

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Kennzahlen im Überblick

OPERATIVES BRUTTOERGEBNIS

1.439

Mio. EUR (Vorjahr: 1.697)

EBITDA

789

Mio. EUR (Vorjahr: 1.127)

JAHRESÜBERSCHUSS

289

Mio. EUR (Vorjahr: 637)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

6.106

Mio. EUR (Vorjahr: 5.680)

UMSATZERLÖSE

15.494

Mio. EUR (Vorjahr: 13.547)

WEITERE WICHTIGE KENNZAHLEN (IN MIO. EUR)

304

INVESTITIONEN (Vorjahr: 1.489)

1.122

NETTOVERSCHULDUNG (+) / NETTO CASHPOSITION (-) (Vorjahr: -543)

5.885

EIGENKAPITAL (Vorjahr: 5.949)

13.078

BILANZSUMME (Vorjahr: 14.679)

2.172

MITARBEITER (JAHRESDURCHSCHNITT) (Vorjahr: 1.640)

Energie sichern – jetzt und für die Zukunft.

An unsere Stakeholder

- 5 SEFE auf einen Blick
- 7 Brief des CEO
- 11 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Highlights 2025
- 23 Unsere Geschäftsfelder

Konzernabschluss

- 44 Gesamtergebnisrechnung
- 45 Bilanz
- 45 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 46 Kapitalflussrechnung
- 47 Konzernanhang
- 89 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 90 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Lagebericht

- 29 Grundlagen des Konzerns
- 30 Strategie
- 31 Steuerungssystem des Konzerns
- 31 Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- 34 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr
- 34 Geschäftsentwicklung
- 38 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG
- 38 Prognosebericht
- 38 Chancen- und Risikobericht

Nachhaltigkeitsbericht

- 93 Allgemeine Informationen
- 100 Umwelt
- 115 Soziales
- 124 Governance
- 129 Anhänge

An unsere Stakeholder

- 5 SEFE auf einen Blick
- 7 Brief des CEO
- 11 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Highlights 2025
- 23 Unsere Geschäftsfelder

Unternehmensprofil

SEFE ist ein international tätiges, in Europa verankertes Energieunternehmen, das mit seinen Energielösungen eine verlässliche und bezahlbare Versorgung sicherstellt. SEFE ist entlang der gesamten Energie-Wertschöpfungskette aktiv – von Beschaffung und Handel bis hin zu Vertrieb, Transport und Speicherung. Dank jahrzehntelanger Handelserfahrung und dem kontinuierlichen Ausbau des LNG-Angebots zählt SEFE mit einem jährlichen Vertriebsvolumen von mehr als 200 TWh Gas und Strom zu den wichtigsten Lieferanten für Industriekunden in Europa. Wir beliefern über 50.000 Unternehmen, von kleinen Betrieben bis hin zu Stadtwerken und multinationalen Konzernen. Durch Investitionen in saubere Energien unterstützen wir unsere Kunden bei der Dekarbonisierung und tragen aktiv zur Energiewende bei. SEFE beschäftigt weltweit über 2.000 Mitarbeitende und ist ein Unternehmen des Bundes.

Energie sichern – jetzt und für die Zukunft.

> 200 TWh

JÄHRLICHES VERTRIEBSVOLUMEN
GAS & STROM

> 4.200 km

GASPIPELINES

> 50.000

KUNDEN

~ 25 %

DER DEUTSCHEN SPEICHERKAPAZITÄT

Unsere Standorte

Houston (US)

KONZERNSITZ:
Berlin (DE)

WEITERE STANDORTE:
Brüssel (BE)
Jemgum (DE)
Kassel (DE)
London (GB)
Manchester (GB)
Paris (FR)
Prag (CZ)
Rehden (DE)
Rotterdam (NL)
Wien (AT)
Zug (CH)

Singapur (SG)



DR. EGBERT LAEGE
Chief Executive Officer

Liebe Leserinnen und Leser,

2025 war für SEFE von einem dynamischen und herausfordernden Marktumfeld geprägt. Geopolitische Spannungen, regulatorische Unsicherheiten und volatile Rahmenbedingungen beeinflussten die Energiemärkte weltweit und verlangten hohe operative Disziplin, ein konsequentes Risikomanagement und klare strategische Entscheidungen. Trotz dieser Bedingungen in den globalen Energiemärkten ist es uns gelungen, SEFE im vergangenen Geschäftsjahr zu einem der führenden Gasimporteure in Europa weiterzuentwickeln und unsere strategischen Prioritäten im Hinblick auf die zukünftige erfolgreiche Privatisierung zu schärfen. Unsere Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die Resilienz der Geschäftsbereiche sowie die konsequente Ausrichtung auf Versorgungssicherheit, Kundenbedarf und Dekarbonisierung haben dazu beigetragen, dass wir unsere Position im Branchenvergleich deutlich ausbauen konnten.

Unsere operativen Erfolge und die Weiterentwicklung unseres Geschäfts haben sich 2025 trotz anspruchsvoller Marktbedingungen in einer stabilen finanziellen Performance widerspiegelt. So belief sich das operative Bruttoergebnis auf 1.439 Mio. EUR nach 1.697 Mio. EUR im Vorjahr. Der leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf die hohen geopolitischen Risiken in den globalen Energiemärkten und die daraus resultierenden Preisentwicklungen zurückzuführen, die insbesondere das Handels- und Speichergeschäft belastet haben. Der Ausbau der Kundenbasis in den Bereichen Erdgas und

Strom, höhere Vertriebsabsatzmengen, eine deutliche Ausweitung des Flüssigerdgasgeschäfts sowie erfolgreiche Hedging-Aktivitäten haben dagegen das Ergebnis gestützt. Das EBITDA lag mit 789 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 1.127 Mio. EUR. Das Jahresergebnis belief sich, getrieben vom operativen Betriebsergebnis, auf 289 Mio. EUR nach 637 Mio. EUR im Jahr 2024. Insgesamt erzielte SEFE damit das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte des Konzerns. Das zeigt, dass wir 2025 Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit und Dekarbonisierung auch unter komplexen Rahmenbedingungen erfolgreich miteinander verbinden konnten. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Beschaffung über Handel und Transport bis hin zu Speicherung und Vertrieb haben wir einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung in Europa geleistet. Damit haben wir gleichzeitig marktwirtschaftliche Stabilität für unsere Kunden geschaffen.

Globale Partnerschaften für Stabilität im Wandel

Eine sichere Energieversorgung in Deutschland und Europa bleibt unser Auftrag. Dazu haben wir im vergangenen Geschäftsjahr unser Bezugsportfolio mit neuen internationalen Liefer- und Handelspartnerschaften weiter ausgebaut. Eine bestehende Vereinbarung mit dem US-amerikanischen LNG-Projektentwickler Venture Global haben wir 2025 erweitert. Auf dieser Grundlage rechnen wir damit, ab 2029 mehr als drei Millionen Tonnen Flüssigerdgas (rund 46 TWh) zu beziehen. Die Lieferungen sind für 20 Jahre vorgesehen und tragen zur Versorgungssicherheit in Europa bei. Auch unsere erfolgreiche

Zusammenarbeit mit dem emiratischen Flüssigerdgashersteller ADNOC haben wir 2025 weiter vertieft: Seit dem vergangenen Jahr beziehen wir über einen Zeitraum von drei Jahren insgesamt 0,7 Millionen Tonnen Flüssigerdgas aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, ergänzend zu den mit ADNOC bereits 2024 vereinbarten und ab 2028 startenden Liefermengen von jährlich rund einer Million Tonnen kohlenstoffarmem Flüssigerdgas. Einen Meilenstein in der Diversifizierung unseres Portfolios stellt der Einstieg in den Flüssigerdgasimport aus Argentinien dar. Southern Energy wird uns ab 2027 zwei Millionen Tonnen Flüssigerdgas pro Jahr liefern. So ergänzen wir nicht nur unsere regionalen Bezugsquellen um Südamerika: Damit hat SEFE gleichzeitig als erstes Unternehmen weltweit einen langfristigen Liefervertrag über Flüssigerdgas mit Argentinien abgeschlossen.

Ergänzend dazu haben wir 2025 neue Quellen für den Import von Pipelinegas erschlossen. Mit SOCAR, der staatlichen Öl- und Gasgesellschaft Aserbaidschans, wurde im vergangenen Geschäftsjahr ein zehnjähriger Erdgas-Abnahmevertrag in Höhe von bis zu 15 TWh bzw. rund 1,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr vereinbart. Die Lieferungen haben bereits 2025 begonnen und eröffnen eine zusätzliche Route zur Versorgung des europäischen Marktes. Mit diesen langfristigen Liefervereinbarungen über verschiedene Energieträger, Regionen und Transportwege hinweg stärken wir nicht nur die Versorgungssicherheit Europas, sondern festigen auch weiter unsere Position im globalen Gashandel.

Darüber hinaus haben wir unser Kundenangebot strategisch erweitert und bieten seit 2025 neu auch Strom in Deutschland an. Strom ist seit Jahren ein fester Bestandteil unseres Portfolios – insbesondere

„Entlang der gesamten Wertschöpfungskette haben wir 2025 einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung in Europa geleistet und damit gleichzeitig marktwirtschaftliche Stabilität für unsere Kunden geschaffen.“

DR. EGBERT LAEGE

Chief Executive Officer

im Vereinigten Königreich, wo wir zu den führenden Anbietern zählen. Mit dem Start des Stromvertriebs in Deutschland nutzen wir im Rahmen unseres integrierten Plattformmodells unsere bestehenden Handels- und Vertriebsstrukturen und unsere Expertise nun in einem weiteren Kernmarkt. Der Einstieg in den deutschen Strommarkt ist für SEFE daher ein strategischer Meilenstein auf dem Weg zu einem führenden integrierten Energieunternehmen in Europa.

Auch den Metallhandel haben wir 2025 erfolgreich ausgebaut. Bereits 2024 haben wir, ergänzend zu unseren langjährigen Handelsaktivitäten insbesondere im Bereich Gas, den Finanzhandel mit Metallen gestartet. Der Aufbau des physischen Metallhandels markiert nun die nächste Phase in der Umsetzung unserer Metallstrategie.

Dekarbonisierung für eine sichere Energieversorgung

Dekarbonisierung ist für SEFE kein Zukunftsversprechen, sondern ein konkreter Transformationsprozess, den wir aktiv umsetzen. Eine zentrale Rolle spielt dabei unsere Transportinfrastruktur: Mit der vollständigen Konsolidierung der WIGA-Gruppe verfügen wir über ein mehr als 4.200 Kilometer umfassendes Gastransportnetz in Deutschland – ein Rückgrat der europäischen Energieversorgung und zugleich ein entscheidender Hebel für die Transformation des Energiesystems.

Trotz regulatorischer und makroökonomischer Unsicherheiten arbeiten wir am schrittweisen Übergang von Erdgas zu klimafreundlichen Energieträgern, um den Kundenbedarf an kohlenstoffarmer Energie im Zuge der Energiewende zu decken. Gleichzeitig überprüfen wir kontinuierlich unsere strategische Ausrichtung vor dem Hintergrund der sich verändernden Marktgegebenheiten und der geltenden EU-Regulatorik. Dabei setzen wir bestehende Anpassungsbedarfe sukzessive um, um den Anforderungen zu entsprechen.

Ungeachtet der herausfordernden Rahmenbedingungen des Hochlaufs des Wasserstoffmarktes haben wir 2025 im Rahmen des Projekts „Flow – making hydrogen happen“ erstmals rund 400 Kilometer bestehender Leitungen erfolgreich auf Wasserstoff umgestellt und befüllt. Mit dieser technischen Pionierleistung im Bereich Wasserstofftransport leisten wir einen konkreten Beitrag zum Aufbau des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes und zeigen, wie bestehende Infrastruktur für eine klimaneutrale Energiezukunft genutzt werden kann. Darüber hinaus prüfen wir gemeinsam mit Industriepartnern Lösungen für CO₂-Management, um perspektivisch auch Transport, Speicherung und Nutzung von CO₂ zu ermöglichen. Diese Aktivitäten folgen einem klaren Nachhaltigkeitsanspruch. 2025 haben wir unsere ESG-Ziele konsequent weiterverfolgt, um unsere Treibhausgasemissionen zu reduzieren und bei unseren Klimazielen auf Kurs zu bleiben – sowohl in unseren eigenen Anlagen als auch entlang der Lieferkette.

Ausblick

Das Jahr 2026 erweist sich als erneut anspruchsvoll für die Weltwirtschaft und bleibt von erheblichen Herausforderungen geprägt. Geopolitische Spannungen, zunehmende nationalstaatliche Interessen-

politik sowie Energie als machtpolitisches Instrument bestimmen weiterhin das Umfeld. Die Eskalation rund um den Iran und die daraus resultierenden Risiken für Energieversorgung und Lieferketten führen die anhaltenden Spannungen eindrücklich vor Augen und unterstreichen die hohe Abhängigkeit der globalen Wirtschaft von einer verlässlichen Energieverfügbarkeit. Diese Entwicklungen gehen zugleich mit Chancen für unser breit aufgestelltes Handels- und Beschaffungsportfolio einher. Ein umsichtiges Risikomanagement, strategische Flexibilität sowie die enge Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Partnern bleiben daher zentrale Voraussetzungen für unseren nachhaltigen Erfolg und die Resilienz unseres Unternehmens.

Wir werden unser Portfolio weiter konsequent diversifizieren und ausbauen. Gas bleibt dabei ein wichtiger und unverzichtbarer Energieträger, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Gleichzeitig bauen wir unseren erfolgreich gestarteten Stromvertrieb in Deutschland weiter aus und ergänzen ihn schrittweise um grüne Produkte, CO₂-Handel und Energiedienstleistungen. Unser Ziel ist es, durch Portfoliodiversifizierung und langfristige Kundenbindung einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil zu sichern. Parallel investieren wir weiter in die Modernisierung und den Ausbau unserer Transportinfrastruktur. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Pipelineumstellungen im Rahmen des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes sowie auf der Vorbereitung von CO₂-Transportlösungen auf dem Weg zu nachhaltigeren Energiesystemen.

Unser Anspruch bleibt dabei klar: Wir wollen die Energieversorgung als starker Partner in Deutschland und Europa verlässlich sichern, unsere Kunden mit wettbewerbsfähigen Lösungen auf ihrem Weg zur Dekarbonisierung unterstützen und die Versorgung der europäischen

Wirtschaft mit Metallen und Rohstoffen stärken. Diese strategischen Schwerpunkte bestimmen auch die Weiterentwicklung von SEFE und tragen zu einer erfolgreichen Privatisierung bei.

2025 hat insbesondere unsere weltweit über 2.000 Mitarbeitenden stark gefordert. Mein besonderer Dank gilt ihnen: Mit ihrem Einsatz, ihrer Kompetenz und ihrem Verantwortungsbewusstsein stellen sie sicher, dass SEFE auch unter herausfordernden Bedingungen verlässlich, leistungsfähig und kundenorientiert bleibt. Mein Dank gilt ebenso dem Aufsichtsrat für die stets vertrauensvolle und konstruktive Unterstützung in der Weiterentwicklung von SEFE.

Herzlichst
Ihr



Egbert Laege



Management Council

des SEFE-Konzerns (von links nach rechts)

GÖTZ GÖRGEN

Chief Information Officer

HAMEAD AHRARY

Chief Sales Officer

DR. EGBERT LAEGE

Chief Executive Officer | Geschäftsführer

DR. CHRISTIAN OHLMS *

Chief Financial Officer | Geschäftsführer

FRÉDÉRIC BARNAUD

Chief Commercial Officer

* bis 27. Mai 2026


REINHARD GORENFLOS

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem von Unsicherheiten geprägten Umfeld ist eine sichere und bezahlbare Versorgung für Industrie und Haushalte wichtiger denn je. SEFE unterstützt ihre Kunden und Partner bei den damit verbundenen Herausforderungen, indem sie ihre langfristige Strategie konsequent weiterentwickelt und klar auf Energiesicherheit, Bezahlbarkeit und Dekarbonisierung ausrichtet. Vor diesem Hintergrund war das Geschäftsjahr 2025 für SEFE von Herausforderungen und wichtigen Weichenstellungen geprägt. Der Aufsichtsrat der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) hat die Umsetzung dieser Strategie eng begleitet und überwacht, um eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, eine verlässliche Energieversorgung und die Förderung von Innovationen im Bereich Dekarbonisierung sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat nahm 2025 seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben sowie die Pflichten aus der Geschäftsordnung umfassend und sorgfältig wahr. Er befasste sich intensiv mit der Lage des Unternehmens und erörterte regelmäßig die Auswirkungen der sich verändernden energiepolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat kontinuierlich beraten und kontrolliert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung. In alle Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung war er unmittelbar eingebunden, unter anderem auf Basis regelmäßiger schriftlicher wie auch mündlicher Berichte der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat setzte sich im Plenum und in den Ausschüssen aktiv mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Konzerns

auseinander. Auch außerhalb der Sitzungen fand ein intensiver, regelmäßiger Austausch zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung statt.

Im Berichtsjahr hielt der Aufsichtsrat insgesamt elf Sitzungen ab, in denen er sich mit der operativen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie dessen Transformation im Rahmen der neuen Strategie und den damit zusammenhängenden Projekten befasste. Nach eingehender Prüfung und Beratung entschied der Aufsichtsrat über die Beschlussvorschläge der Geschäftsführung, soweit dies gesetzlich oder satzungsmäßig erforderlich war. Insgesamt hat der Aufsichtsrat 69 Geschäfte geprüft und genehmigt, wobei 13 Beschlüsse außerhalb der Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst wurden.

Zentrale Beratungsthemen

2025 lag ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats auf der Anpassung der Unternehmensstrategie an das sich wandelnde Marktumfeld. Der Aufsichtsrat informierte sich umfassend über den laufenden Strategieprozess und beriet die Geschäftsführung zu zentralen Entscheidungen. Im Vordergrund standen die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die langfristige Positionierung des Konzerns im europäischen Energiemarkt. Zudem begleitete der Aufsichtsrat die Aufnahme neuer Geschäftsaktivitäten, die auf eine weitere Diversifizierung des Portfolios und die Stärkung der Marktposition abzielen. Die Chancen und Risiken dieser Initiativen wurden bewertet, um ihre Übereinstimmung mit der strategischen Ausrichtung sicherzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr war die geplante Privatisierung des Konzerns. Der Aufsichtsrat verfolgte die Diskussionen zur Ausgestaltung des Privatisierungsprozesses und analysierte mögliche Auswirkungen auf die Unternehmensstruktur.

Im operativen Bereich standen die Preisentwicklungen auf den Energiemärkten sowie die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat erörterte intensiv die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, bewertete Chancen und Risiken und genehmigte die Mittelfristplanung für die Jahre 2026 bis 2030. Weitere Themen waren die geopolitische Lage, die Auswirkungen von Sanktionen sowie die Portfoliostrategie im globalen Beschaffungs- und Handelsgeschäft, insbesondere im Hinblick auf LNG- und Gaslieferverträge, die zur Sicherung der Versorgung abgeschlossen wurden. Hierzu zählten vor allem der Ausbau bestehender und der Aufbau neuer Einkaufsbeziehungen – unter anderem mit Partnern in den USA und Argentinien – sowie die Erschließung zusätzlicher Absatzmärkte, etwa in Indien und der Türkei.

Im Zuge der Integration der WIGA-Gruppe in die SEEHG-Unternehmensstruktur standen für den Aufsichtsrat 2025 auch strategische Infrastrukturprojekte im Fokus. Von entscheidender Bedeutung waren dabei der Beitrag der Projekte zur Versorgungssicherheit, ihre weitere Entwicklung sowie ihre Einbindung in die langfristige Unternehmensstrategie.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Vermarktung der Erdgasspeicherkapazitäten eng begleitet. Diese spielen für die Versorgungssicherheit Deutschlands eine wesentliche Rolle. Im aktuellen Marktumfeld gibt es für die Marktteilnehmer kaum Anreize, Erdgas

„In einem von Unsicherheiten geprägten Umfeld ist eine sichere und bezahlbare Versorgung für Industrie und Haushalte wichtiger denn je.“

REINHARD GORENFLOS

Vorsitzender des Aufsichtsrats

in die Speicher von SEFE einzuspeichern, weswegen die Gasspeicherfüllstände sehr niedrig waren. Der Aufsichtsrat befasste sich daher eingehend mit diesem Thema wie auch der Entwicklung von Lösungsoptionen.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Unternehmensfinanzierung. Im Fokus standen die Sicherstellung einer stabilen Liquiditätslage und die strategische Ausrichtung der Finanzierungsstruktur. Ein weiteres Thema war die Rückzahlung staatlicher Beihilfen im Rahmen der EU-Beihilfeentscheidung.

Zudem hat der Aufsichtsrat den Vertrag des Vorsitzenden der Geschäftsführung Dr. Egbert Laege um fünf Jahre bis 15. Dezember 2030 verlängert. Dr. Laege ist seit 2022 Vorsitzender der Geschäftsführung und hat SEFE sehr erfolgreich zunächst als Treuhänder des Bundes und anschließend als Geschäftsführer durch die Energiekrise, die strategische Neuausrichtung und auf einen nachhaltigen Wachstumskurs geführt.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Einhaltung und Weiterentwicklung der Grundsätze der Unternehmensführung kontrolliert und dabei die Vorgaben des Public Corporate Governance Kodexes (PCGK) des Bundes berücksichtigt. Er wurde zudem fortlaufend über Entwicklungen von Rechtsstreitigkeiten, die Sicherstellung der Compliance sowie die Auswirkungen von EU-Auflagen und Sanktionen informiert. Darüber hinaus befasste er sich intensiv mit der Besetzung von Führungspositionen und der Personalausstattung und fasste hierzu die erforderlichen Beschlüsse.

Tätigkeit der Ausschüsse

Um seine Aufgaben effizient wahrzunehmen, hat der Aufsichtsrat mehrere Ausschüsse eingesetzt, deren Vorsitzende regelmäßig an das Plenum berichten.

Im Geschäftsjahr 2025 befasste sich der **Prüfungs- und Finanzausschuss** unter Berücksichtigung der Prüfberichte des Abschlussprüfers insbesondere mit dem handelsrechtlichen Jahresabschluss sowie dem nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss. Er bereitete Empfehlungen für den Aufsichtsrat vor und diskutierte den Konzernlagebericht, den Vorschlag zur Gewinnverwendung sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus analysierte der Ausschuss die Quartalszahlen, den Forecast und den Geschäftsverlauf des Konzerns. Ein besonderes Augenmerk lag auf der intensiven Erörterung der Mittelfristplanung für die Jahre 2026 bis 2030, um die finanzielle Stabilität und strategische Ausrichtung des Konzerns sicherzustellen.

Im Mittelpunkt der Arbeit des **Risikoausschusses** standen die Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationellen Risiken des Konzerns sowie die detaillierte Prüfung der Risiken einzelner LNG- und Gas-transaktionen. Zudem befasste sich der Ausschuss mit Risiken, die sich aus dem langfristigen Portfolio von Gasspeicher- und LNG-Verträgen ergeben. Ergänzend behandelte das Gremium die Aktualisierung des konzernweiten Risikoregisters, die strategische Planung zur Sicherstellung von Geschäftskontinuität und Krisenbewältigung,

Entwicklungen in der regulatorischen Berichterstattung sowie Maßnahmen zur Kapitaloptimierung.

Der **Compliance-Ausschuss** hat sich 2025 regelmäßig und intensiv mit allen compliancerelevanten Themen des Konzerns befasst. Schwerpunkte waren die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems, die Überarbeitung und Aktualisierung von Richtlinien, die Identifikation und das Monitoring von Risiken sowie die Einleitung und Kontrolle von Maßnahmen zur Risikominimierung, insbesondere auch im Zusammenhang mit Hinweisgeberfällen und Rechtsstreitigkeiten. Einzelfallabhängig wurde der Ausschuss in Know-Your-Customer-Prozesse eingebunden. Soweit erforderlich, hat er dem Aufsichtsrat entsprechende Beschlussempfehlungen unterbreitet.

Der Fokus des **ESG-Ausschusses** (ESG = Environmental, Social, Governance) lag auf der Erstellung des ESG-Reportings und der Vorbereitung auf die künftig verpflichtende Berichterstattung im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Besondere Aufmerksamkeit galt dem Transformationsplan, der den strategischen Pfad zur Dekarbonisierung und Transformation des Konzerns definiert. Dabei wurden die zentralen Hebel zur Erreichung der Klimaziele überprüft, die Fortschritte gegenüber den festgelegten ESG-Zielen bewertet und Maßnahmen zur Verbesserung des ESG-Profiles und von Ratings diskutiert. Zudem befasste sich der Ausschuss mit Analysen zu Emissionsvergleichen, die als Grundlage für die strategische Weiterentwicklung des LNG-Portfolios dienen.

ÜBERSICHT DER AUFSICHTSRATSAKTIVITÄTEN

11

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

2

SITZUNGEN DES ESG-AUSSCHUSSES

7

SITZUNGEN DES PRÜFUNGS- UND FINANZAUSSCHUSSES

13

BESCHLÜSSE IM SCHRIFTLICHEN UMLAUFVERFAHREN GEFASST

7

SITZUNGEN DES RISIKOAUSSCHUSSES

69

GESCHÄFTE VOM AUFSICHTSRAT GEPRÜFT

6

SITZUNGEN DES COMPLIANCE-AUSSCHUSSES

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der PCGK des Bundes wird in der jeweils geltenden Fassung angewendet. Seit der Verstaatlichung des SEFE-Konzerns im Jahr 2022 wurden wesentliche Empfehlungen zur Leitung und Überwachung implementiert. Die Entsprechenserklärung gemäß PCGK wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 8. April 2025 gemeinsam mit der Geschäftsführung abgegeben und ist öffentlich zugänglich.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025

Der Jahresabschluss der SEEHG zum 31. Dezember 2025, der zusammengefasste Lagebericht sowie der nach IFRS erstellte Konzernabschluss wurden vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch der Bezügebericht unterlag der Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat gemäß Satzung den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag zur Gewinnverwendung geprüft. Grundlage waren die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die Vorprüfung durch den Prüfungs- und Finanzausschuss. In der Bilanzprüfungssitzung berichtete PwC über den Prüfungsumfang und -ansatz sowie die wesentlichen Ergebnisse und Sachverhalte. Der Ausschuss erörterte die Unterlagen ausführlich mit dem Abschlussprüfer und der Geschäftsführung.

Auf dieser Basis hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und keine Einwendungen erhoben. Er hat einstimmig empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen und den Konzernabschluss zu billigen sowie den Vorschlag zur Gewinnverwendung anzunehmen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen

Im Berichtszeitraum gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat und / oder seinen Ausschüssen. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats verfügt die aktuelle Besetzung über das erforderliche Kompetenzprofil, um die Anforderungen an die Zusammensetzung des Gremiums vollständig zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeitenden des Konzerns weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für ihr Engagement und die im Geschäftsjahr 2025 erbrachten Leistungen.

Berlin, 27. Mai 2026
Der Aufsichtsrat
Mit besten Grüßen



Reinhard Gorenflos
Vorsitzender

Aufsichtsrat

der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH
(von links nach rechts)

DR. CHARLOTTE SENFTLEBEN-KÖNIG
Mitglied des Aufsichtsrats

DR.-ING. MARIE SOPHIE JARONI
Mitglied des Aufsichtsrats

REINHARD GORENFLOS
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DORIS HONOLD
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

STEPHAN KAMPHUES
Mitglied des Aufsichtsrats

PROF. DR. KAI C. ANDREJEWSKI
Mitglied des Aufsichtsrats

Highlights 2025: Energie sichern, Fortschritt gestalten

Breit aufgestellt für Europas Energieversorgung


Unsere Mission ist klar: Wir sichern die Energieversorgung in Deutschland und Europa. Mit diesem Ziel vor Augen haben wir 2025 unser Portfolio weiter diversifiziert und unsere internationalen Partnerschaften ausgebaut.

Dazu gehören langfristige LNG-Lieferverträge mit nordamerikanischen Produzenten, zusätzliches Flüssigerdgas von bewährten Partnern wie ADNOC aus den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie der Einstieg in den LNG-Import aus Argentinien – als erstes europäisches Unternehmen. Gleichzeitig erschließen wir neue Quellen für Gasimporte per Pipeline. Im Rahmen der 2025 geschlossenen Partnerschaft mit SOCAR, der staatlichen Energiegesellschaft Aserbaidschans, fließen bereits erste Lieferungen: bis zu 1,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas jährlich für Europa.

Diese Kooperationen stärken unsere Position im globalen Gashandel und eröffnen zudem neue Absatzmärkte. So beliefern wir erstmals die Türkei mit Flüssigerdgas und fördern die Energiesicherheit vor Ort.

Indem wir unser Angebot erweitern, neue Bezugsquellen gewinnen und unsere Marktpräsenz weltweit ausbauen, sorgen wir für verlässliche, bezahlbare Energie – und machen das europäische Energiesystem widerstandsfähiger.

ESG: Taten statt Worte



Nachhaltigkeit wird bei SEFE täglich gelebt. Zugleich passen wir unser Handeln und unsere Strategie kontinuierlich an neue regulatorische Rahmenbedingungen, den steigenden Fokus auf Energiesicherheit und die Anforderungen unserer Kunden an. Dies kann zu höheren Emissionen führen – etwa infolge einer stärkeren Auslastung unserer Anlagen und der Ausweitung unseres Energieportfolios. Dennoch machen wir bei unseren ESG-Prioritäten klare Fortschritte, beispielsweise durch den Ausbau unseres Angebots an CO₂-armen Lösungen sowie die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Im Rahmen unserer ESG-Aktivitäten haben wir darüber hinaus eine Erklärung zu Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI) verabschiedet. Sie zeigt klar, wofür SEFE steht: eine Unternehmenskultur, die Unterschiede schätzt und faire Chancen bietet. Um dies in die Praxis umzusetzen, haben wir neue Leadership-Programme entwickelt und ausgerollt, die Führungskräfte fit für die Zukunft machen. Dass wir beim Thema Nachhaltigkeit vorankommen, bestätigen auch die Bewertungen, die wir von führenden Ratingagenturen erhalten haben – von CDP über EcoVadis bis hin zu MSCI.

Unser Anspruch: Wir verbinden Energiesicherheit, Klimaschutz und gesellschaftliche Verantwortung zu einer klaren Leitlinie für die Zukunft.



Neue Wege für eine bezahlbare Dekarbonisierung

SEFE beschränkt sich nicht auf das klassische Gasgeschäft, sondern gestaltet den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft aktiv mit. Wir bauen neue Wertschöpfungsketten für Wasserstoff und CO₂-Management auf, um unseren Kunden bezahlbare und klimafreundliche Energielösungen zu bieten. So hat unsere Tochtergesellschaft GASCADE bereits rund 400 Kilometer Erdgasleitungen umgerüstet und 2025 erstmals mit Wasserstoff befüllt – ein Meilenstein für das deutsche Wasserstoff-Kernnetz.

Aufbauend auf unseren etablierten Handels- und Vertriebsstrukturen erweitern wir außerdem gezielt unser Angebot: Während wir in Ländern wie dem Vereinigten Königreich seit vielen Jahren erfolgreich auf dem Strommarkt aktiv sind, bieten wir Geschäftskunden in Deutschland nun ebenfalls Stromprodukte an. Damit unterstützen wir sie, ihre Energieversorgung zu transformieren und Schritt für Schritt zu dekarbonisieren. Integrierte Lösungen aus Gas, Strom und eigener Erzeugung gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Unsere Innovationskraft und unser Beitrag zur Energiewende machen den Unterschied aus – und genau dafür wurden wir auf der Londoner Konferenz „Investing in Hydrogen“ als „IMPACT Energy Transition Organisation of the Year 2025“ ausgezeichnet.

Impulse für die Energiezukunft Europas

Der Energiesektor befindet sich im Umbruch. Für SEFE bedeutet das, Themenführerschaft zu übernehmen und die Energiezukunft Europas aktiv mitzugestalten – über zahlreiche Kanäle und vor allem auf den wichtigsten Branchentreffen.

Auf führenden Messen und Konferenzen wie der E-world und der Gastech veranschaulichen wir Kunden, Partnern und Gästen, wie wir auch in Zeiten geopolitischer Herausforderungen für Energiesicherheit sorgen. Gleichzeitig dienen uns diese Formate als Plattform, um den Branchendiskurs zu prägen. Zu den Themen, die die Energiewirtschaft 2025 bewegt haben, zählen der zuverlässige Aufbau von Wasserstoff- und CO₂-Infrastrukturen, der Einsatz künstlicher Intelligenz für eine schnellere Dekarbonisierung sowie praktikable Vorgaben zur Emissionsminderung.

Indem wir unsere Expertise einbringen und klare Positionen zu regulatorischen Fragen vertreten, unterstreichen wir unsere Rolle als verlässlicher Partner der Industrie. Im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit Europas setzen wir uns für bezahlbare Energie ein und fördern neue Technologien, die eine kosteneffiziente Energieverwendung ermöglichen.

Unsere Stärke: engagierte Mitarbeitende

Die Leistungsfähigkeit von SEFE basiert auf dem Engagement und der Kompetenz unserer Mitarbeitenden – sie sind unser wertvollstes Kapital. Als modernes Unternehmen investieren wir in ihre Entwicklung und schaffen ein Umfeld, das Lernen, Zusammenarbeit und eine starke Unternehmenskultur fördert.

Die Ergebnisse unserer jährlichen Mitarbeiterbefragung – einschließlich einer Rekordbeteiligung von über 80 % – bestätigen, dass wir dabei erfolgreich sind. Eine große Mehrheit würde SEFE als Arbeitgeber weiterempfehlen und ist stolz darauf, Teil des Unternehmens zu sein. Aus den Rückmeldungen haben wir konkrete Maßnahmen abgeleitet – darunter unsere erste Employee Value Proposition, die klar beschreibt, wofür wir stehen und was Mitarbeitende bei uns erwarten können.

So schaffen wir gemeinsam die Grundlage für nachhaltigen Erfolg: durch eine starke, motivierte Belegschaft, die die Transformation der Energiebranche aktiv mitgestaltet.

Mit unserer Marke neue Maßstäbe setzen

2025 haben wir die Marke SEFE konsequent weiterentwickelt und mit dem Relaunch unserer Unternehmenswebsite einen entscheidenden Schritt nach vorn gemacht. Der neue Internetauftritt präsentiert SEFE als das, was wir heute sind: ein modernes, global agierendes Energieunternehmen, das Versorgungssicherheit mit Dekarbonisierung verbindet.

Die Website setzt Maßstäbe in puncto Design und Nutzerorientierung und unterstreicht unseren Anspruch, nicht nur durch unsere Geschäftsaktivitäten, sondern auch als Marke führend in der Branche zu sein. Das gilt sowohl extern als auch intern: Mit „Pulse“, unserem neuen Intranet, haben wir eine zentrale Plattform geschaffen, die Zusammenarbeit und Kommunikation auf ein neues Niveau hebt. Das Projekt wurde in nur 100 Tagen realisiert und mit dem „Silver Award“ der Step Two Intranet & Digital Workplace Awards 2025 ausgezeichnet.

Diese Erfolge zeigen: Die fortschreitende Professionalisierung unserer Marke trägt entscheidend zur Wahrnehmung und Wirkung von SEFE bei, was sich auch in der starken Resonanz auf internationalen Energieveranstaltungen widerspiegelt.



Unsere Geschäftsfelder: Stärke in der Breite

~ 3.500 TWh
VERÄUSSERTES HANDELSVOLUMEN GAS

> 170
LNG-LIEFERUNGEN

> 240 TWh
VERÄUSSERTES HANDELSVOLUMEN STROM

Handel und Beschaffung

Als einer der größten Flüssigerdgashändler Europas trägt SEFE maßgeblich zur Stabilität des Energiesystems bei. Gleichzeitig fördern wir als bedeutender Gasimporteure eine verlässliche Energieversorgung für Deutschland und Europa. Um den sich wandelnden Bedürfnissen unserer Kunden weiterhin gerecht zu werden, haben wir 2025 unser Angebot gezielt diversifiziert. So sind wir eine neue Partnerschaft für Pipelinegas mit Aserbaidschan eingegangen und haben unser LNG-Portfolio kontinuierlich um zusätzliche Liefermengen erweitert. Parallel dazu handeln wir verstärkt mit Strom, Emissionszertifikaten sowie seit Kurzem auch mit Metallen wie Kupfer, Aluminium und Nickel, die für die Energiewende unerlässlich sind. Damit richten wir unser Angebot konsequent auf die Zukunft aus – im Einklang mit dem Ziel, unsere Kunden bei der Dekarbonisierung zu unterstützen.

Vertrieb

2025 war ein herausragendes Jahr für unsere Vertriebsteams: Zum einen haben wir uns im Vereinigten Königreich mit einem Marktanteil von über 25 % zum größten Gasversorger für Geschäfts- und Industriekunden entwickelt. Zum anderen haben wir unser Angebot deutlich ausgebaut: Gestützt auf eine breite Kundenbasis und die enge Zusammenarbeit zwischen unseren Handels- und Vertriebsexperten sind wir erfolgreich in den deutschen Strommarkt eingetreten. Dabei konnten wir auf unsere internationale Erfahrung im Stromvertrieb zurückgreifen. Gleichzeitig bieten wir nun auch Biomethan als erneuerbaren, lokal erzeugten Energieträger an. Mit diesen Angebotserweiterungen unterstützen wir unsere Kunden aktiv dabei, ihren Energieverbrauch schrittweise zu dekarbonisieren – und stärken so unsere Position als integrierter Energiekonzern.

> 50.000

KUNDEN

> 100.000

LIEFERPUNKTE

> 200 TWh

JÄHRLICHES VERTRIEBSVOLUMEN GAS & STROM

Transport

SEFE betreibt über ihre unabhängigen Transportnetzbetreiber GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT) nicht nur eine sichere und leistungsfähige Erdgas-Infrastruktur, sondern leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zum Wasserstoffhochlauf. Im Rahmen des Projekts „Flow – making hydrogen happen“ wurden 2025 rund 400 Kilometer bestehender Erdgas-Pipelines auf den Transport von Wasserstoff umgestellt. Dabei handelt es sich um die bisher längste auf Wasserstoff umgerüstete Leitung weltweit und das größte realisierte Teilprojekt des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes. So haben wir eine neue Nord-Süd-Achse von der Ostsee bis nach Sachsen-Anhalt geschaffen, die dem Markt bereits vollständig zur Verfügung steht. Dieses international wegweisende Vorhaben zeigt eindrucksvoll, wie sich bestehende Infrastruktur schnell und kosteneffizient für den Wasserstofftransport nutzbar machen lässt.

> 4.200 km

GASPIPELINES

> 400 km

AUF WASSERSTOFF UMGESTELLTE PIPELINES

5
EUROPÄISCHE LÄNDER

DURCH UNSER PIPELINENETZ
VERBUNDEN

~ 7 Mrd. m³

SPEICHERKAPAZITÄT SEFE-KONZERN

~ 25 %

DER DEUTSCHEN SPEICHERKAPAZITÄT

~ 500 GWh

POTENZIELLE WASSERSTOFFSPEICHERKAPAZITÄT

Speicher

Speicher sind ein zentraler Pfeiler der Versorgungssicherheit – heute für Erdgas und morgen auch für Wasserstoff. Wir machen unsere Standorte gezielt fit für die Transformation des Energiesystems, indem wir unsere Speichieranlagen an zukünftige Anforderungen anpassen. 2025 hat der SEFE-Konzern dafür wichtige Weichen gestellt: Wir haben die technische Vorplanung für den groß angelegten Wasserstoffspeicher JemgumH₂ erfolgreich abgeschlossen und die für die Realisierung entscheidenden Flächen frühzeitig erworben. Dank unserer Kompetenz im Speicherbetrieb verfügen wir über tiefes technisches Know-how im Umgang mit Gasen. So treiben wir den Aufbau einer zukunftsfähigen Infrastruktur voran, die auf Dekarbonisierung ausgerichtet ist und verschiedenste Moleküle einbezieht – von Wasserstoff über Methan bis hin zu CO₂.

Lagebericht

- 29 Grundlagen des Konzerns
- 30 Strategie
- 31 Steuerungssystem des Konzerns
- 31 Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- 34 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr
- 34 Geschäftsentwicklung
- 38 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG
- 38 Prognosebericht
- 38 Chancen- und Risikobericht

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Der SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzern (SEFE-Konzern) ist ein internationales Energieunternehmen mit Sitz in Berlin. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des SEFE-Konzerns sind aufgliedert in den Geschäftsbereich Handel und Vertrieb, der die Beschaffung, den Handel und den Vertrieb von Erdgas, Flüssigerdgas (LNG), Strom und Umweltprodukten umfasst, sowie den Geschäftsbereich Infrastruktur, der den Transport und die Speicherung physischer Energieprodukte beinhaltet. Als ein zukünftiges Geschäftsfeld in diesem Bereich wird die Wasserstoffinfrastruktur angesehen. Der SEFE-Konzern ist derzeit mit mehr als 20 Unternehmen und deren Betriebsstätten weltweit in über zehn Ländern vertreten. Zu den wichtigsten Märkten gehören Deutschland, das Vereinigte Königreich, Frankreich, die Benelux-Staaten sowie mehrere asiatische Länder.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) wurde als Mantelgesellschaft zum Zweck des Erwerbs der Anteile an der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE), gegründet. Als oberste Holdinggesellschaft ist die SEEHG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die SEEHG wird als Holding maßgeblich vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen beeinflusst. Der Lagebericht der SEEHG wird daher im Folgenden mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst.

Handel und Vertrieb

Die Handels- und Vertriebsaktivitäten des SEFE-Konzerns werden im Rahmen eines übergreifenden Geschäftsmodells integriert gesteuert. Die Integration von Beschaffung, Handel und Vertrieb soll ein optimiertes Portfoliomanagement und Risk Warehousing erlauben, die Flexibilität des Konzerns zur Anpassung an die Dynamik des Marktumfeldes erhöhen und bessere Hedging- und Balancing-Dienstleistungen für die Kunden des SEFE-Konzerns ermöglichen. Die Struktur ist darauf ausgerichtet, die negativen Einflüsse von Marktvolatilitäten zu reduzieren und eine nachhaltige Wertschöpfung mit dem Ziel, die Kunden des SEFE-Konzerns optimal zu versorgen, zu fördern.

Das Energiebeschaffungs- und -handelsgeschäft umfasst sowohl Beschaffung, Vermarktung als auch den Handel von Energieprodukten, darunter Erdgas, LNG, Strom und Umweltprodukte. Das Energiehandelsgeschäft entwickelt außerdem Dienstleistungen im Bereich der Dekarbonisierung und bietet Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements) für erneuerbare Energien, den Erwerb von grünen Zertifikaten und flexibles Asset-Management an. Zudem wurde 2025 zur Diversifizierung des Rohstoffportfolios der Handel mit Metallen aufgenommen, wodurch sich neue Geschäftsmöglichkeiten ergeben. Der SEFE-Konzern trägt maßgeblich zur Energieversorgung Europas bei, indem er mit physischem Erdgas, LNG und Regasifizierungs- und Frachtkapazitäten handelt.

Der Energievertrieb bildet die Plattform des SEFE-Konzerns für die Gestaltung der europäischen Energiewende. Dabei versorgt der SEFE-Konzern seine Kunden heute mit Erdgas und Strom und plant, zukünftig auch Wasserstofflösungen anzubieten. Die Aktivitäten in den Bereichen Account Management und Retail orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen verschiedener Kundengruppen. Dazu zählen kleine und mittelständische Unternehmen, große Industriebetriebe, Stadtwerke, regionale Gasversorgungsunternehmen und Kraftwerke.

Infrastruktur

Der SEFE-Konzern fasst seine anlagenintensiven, teilregulierten und regulierten Geschäfte im Bereich Infrastruktur zusammen. Dieser umfasst das Eigentum an und den Betrieb von Gastransportnetzen und Gasspeichern sowie die Vermarktung der entsprechenden Gastransport- und Gasspeicherkapazitäten. Zu den Aufgaben im Infrastrukturbereich gehören die Planung, der Bau und der technische Betrieb der notwendigen Anlagen sowie die Vermarktung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten.

Die Gastransportaktivitäten des SEFE-Konzerns bündeln sich im Wesentlichen in der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) und deren Tochtergesellschaften (zusammen: WIGA-Gruppe), die seit dem vollständigen Erwerb durch SEFE im August 2024 im SEFE-Konzern vollkonsolidiert werden.

Die Tochterunternehmen GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT) betreiben in Deutschland ein Ferngasleitungsnetz von rund 4.200 Kilometern Länge und spielen damit eine wichtige Rolle bei der Sicherung der Erdgasversorgung Deutschlands und Europas. Die AquaDuctus Pipeline GmbH arbeitet an der Planung der Offshore-Pipeline AquaDuctus, um Potenziale der Wasserstoffproduktion in der Nordsee zu nutzen und Anrainerstaaten anzubinden.

Gasspeicher sind in Deutschland und Europa ein wichtiger Teil der Energieinfrastruktur – ob zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, als Eckpfeiler einer bezahlbaren Energieversorgung oder als Energiespeicher der Zukunft. Kavernenspeicher eignen sich technisch für die Speicherung von reinem Wasserstoff und sind aufgrund der Möglichkeit der schnellen Ein- und Aus-speicherung sehr effizient. Mit dem Standort Jemgum bieten sich dem SEFE-Konzern daher Möglichkeiten, in die Wasserstoffspeicherung zu investieren.

Als einer der größten Speicherbetreiber Europas vermarktet die SEFE Storage GmbH ein Speichervolumen von rund 6 Mrd. Kubikmetern in den Speichern Jemgum, Rehden und Haidach. Außerdem ist der SEFE-Konzern zu einem Drittel am hochflexiblen Kavernenspeicher Etzel beteiligt. Damit hält der Konzern etwa ein Viertel der gesamten Speicherkapazitäten für Erdgas in Deutschland.

Strategie

Der SEFE-Konzern hat im Geschäftsjahr 2025 seine konzernweite Strategie weiterentwickelt und konsequent an den veränderten europäischen und globalen Energiemärkten ausgerichtet. Ziel bleibt, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, die Dekarbonisierung der Wirtschaft und Kunden zu unterstützen und gleichzeitig nachhaltige Wertschöpfung für Eigentümer zu erzielen.

Das operative Fundament bildet das integrierte Geschäftsmodell: Beschaffung, Handel und Vertrieb sind eng verzahnt; regulierte und teilregulierte Infrastruktur schafft planbare stetige Cashflows und substanzielle Kreditqualität, während das Handels- und Vertriebsgeschäft Chancen aus Liquidität, Optionalität und Datenintelligenz hebt. Eine digitale Handelsplattform, ein daten- und prozessorientierter Betrieb sowie ein einheitliches, zentral geführtes Steuerungs- und Risikomanagement sichern Skalierbarkeit und robuste Ergebnisprofile.

Vision

Die Vision des SEFE-Konzerns ist es, ein global agierendes, in Europa verankertes Energieunternehmen zu sein, das seinen Kunden sichere Energieversorgung und -lösungen anbietet und die Transformation zu einer dekarbonisierten Wirtschaft beschleunigt. Der Konzern bleibt dabei seinem ursprünglichen Auftrag treu und sichert über sein weltweites Netzwerk und im geltenden regulatorischen Rahmen bezahlbare Energie für Europa. Das Kerngeschäft mit Erdgas und LNG spielt für die kommenden Jahre eine Schlüsselrolle in der Sicherung der Energieversorgung. Gleichzeitig investiert der SEFE-Konzern unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse in die Entwicklung von dekarbonisierten Energielösungen.

Privatisierung

Ein zentrales Thema von SEFE ist die Vorbereitung des Unternehmens auf die von der Europäischen Kommission vorgegebene Verpflichtung des Bundes, seinen Anteil am SEFE-Konzern bis Ende 2028 auf maximal 25 % plus einem Anteil zu verringern. Hinsichtlich des Ablaufs der Privatisierung befindet sich der Konzern im Austausch mit seinem Gesellschafter. Ein konzerninternes Projekt befasst sich mit entsprechender Vorbereitung und Umsetzung.

Rahmenbedingungen

Die Strategie des SEFE-Konzerns basiert auf nachfolgend beschriebenen Annahmen zu Energiemärkten, der Weltwirtschaft und deren Dekarbonisierung.

Mit dem Wachstum der Weltwirtschaft und dem Ausbau neuer energieintensiver Technologien wächst auch die Energienachfrage. Während international Sicherheit und Bezahlbarkeit der Energieversorgung stärker in den Vordergrund rücken, stößt der Hochlauf der Dekarbonisierung auf Kostenhemmnisse. Auch verlangsamten komplexe regulatorische Rahmenbedingungen den Hochlauf von und Investitionen in dekarbonisierte Technologien. Die Dekarbonisierung bleibt weiterhin erklärtes Ziel, allerdings wird das Trilemma zwischen Dekarbonisierung, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit der Energie zulasten der Ersteren neu bewertet.

Eine wichtige Rolle dabei wird die Geschwindigkeit der Elektrifizierung der Wirtschaft und industrieller Prozesse einnehmen, wodurch der Stromanteil am Energieverbrauch entsprechend steigen wird.

Erdgas als relevante Brückentechnologie

Der SEFE-Konzern ist davon überzeugt, dass Erdgas und LNG auch in einer zunehmend dekarbonisierten Wirtschaft weiterhin eine Schlüsselrolle in der weltweiten Energieversorgung spielen werden. Als Brückentechnologie bietet es – vor allem in Europa – die erforderliche Flexibilität, um die Energiewende voranzutreiben, während der Anteil intermittierender erneuerbarer Erzeugung kontinuierlich ansteigt. Erdgas als effizienter Energieträger ist gegenwärtig unabdingbar zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit in Europa. Dementsprechend plant der SEFE-Konzern, sein Handels- und Vertriebsgeschäft von Erdgas nachfrageorientiert, auch über neue Partnerschaften im LNG-Bereich, international weiterzuentwickeln.

Der Konzern beschäftigt sich darüber hinaus auch weiterhin mit der Entwicklung von Wasserstofflösungen, Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Speicherung und Biogas, die langfristig das Potenzial haben können, fossile Brennstoffe zu ersetzen oder ihre Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu neutralisieren.

Strategische Prioritäten

In seiner aktualisierten Strategie verfolgt der SEFE-Konzern die folgenden drei Prioritäten, die in den Strategien der Geschäftsbereiche konkretisiert werden.

Stärkung und Ausbau des Kerngeschäfts: Der SEFE-Konzern will seine Position im europäischen und internationalen Erdgas- und LNG-Markt festigen und konsequent ausbauen. Im Fokus stehen die geografische Diversifizierung der Bezugsquellen,

die Erweiterung des LNG-Portfolios sowie der Ausbau von Transportkapazitäten. Durch die Kombination aus langfristigen Lieferverträgen, globaler Handelsplattform und digitalisierten Prozessen leistet SEFE einen wichtigen Beitrag, um die Versorgung Europas zu sichern. Strategische Partnerschaften sowie die Weiterentwicklung digitaler Handelslösungen stärken die Wettbewerbsfähigkeit und schaffen Resilienz in einem geopolitisch volatilen Umfeld.

Skalierung in Dekarbonisierungslösungen: Der SEFE-Konzern entwickelt sich von einem Energieunternehmen zu einer integrierten Multi-Commodity-Plattform. Neben Erdgas und LNG werden neue Wertschöpfungsfelder sukzessive erschlossen und bestehende ausgebaut – darunter Biogas, Strom, Umweltprodukte und strategisch bedeutende Metalle. Ziel ist es, die sich wandelnden Energiebedarfe der Kunden mit bezahlbaren und möglichst dekarbonisierten Lösungen zu bedienen. Der Konzern nutzt seine digitale Handelsinfrastruktur, um seinen Kunden Flexibilitäts- und Optimierungsdienste anzubieten und sich als verlässlicher Partner für die Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft zu positionieren.

Gezielte Investitionen in hochqualitative Vermögenswerte: Der SEFE-Konzern plant, seine Investitionen auf regulierte und regulierungsnahe Infrastrukturprojekte mit strategischem Mehrwert und stabilen Erträgen zu fokussieren. Dazu zählt vordergründig der Ausbau des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes. Darüber hinaus sind auch die Vorbereitung von CO₂-Transport- und -Speicherlösungen sowie die Entwicklung von Wasserstoffspeichern mögliche Investitionsfelder. Diese Projekte sollen die Energieflüsse von heute sichern und Optionen für die Zukunft schaffen.

Umsetzung der Strategie

Der SEFE-Konzern setzt bei der Umsetzung seiner strategischen Ziele auf zentrale Erfolgsfaktoren. Durch Investitionen in gezielte Weiterbildungsprogramme, Talententwicklung und eine Kultur der Zusammenarbeit wird die Organisation dazu befähigt, neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die umfassende Modernisierung der IT-Landschaft gewährleistet Effizienz, Sicherheit und Skalierbarkeit. Digitale Handels- und Optimierungstools schaffen die Grundlage für automatisierte Prozesse und innovative Kundenlösungen.

Ein einheitliches Steuerungsmodell sichert die Integration der Geschäftsbereiche und beschleunigt Entscheidungsprozesse. Die Gewährleistung der finanziellen Stabilität durch ausgewählte Investment-Grade-Rating-Kriterien ist oberste Priorität, um Finanzierungsspielräume für Wachstum und Infrastrukturprojekte zu sichern.

SEFE setzt sich zudem aktiv für einen pragmatischen und investitionsfreundlichen Rechtsrahmen zur Sicherung der Energieversorgung, Harmonisierung von Märkten, Förderung von Wasserstoff- und Carbon Capture & Storage(CCS)-Infrastrukturen sowie zur Reduzierung regulatorischer Komplexität ein.

Umweltzusagen

Das Ziel des SEFE-Konzerns ist die Unterstützung der Einhaltung der Klimaziele der Europäischen Union (EU) und Deutschlands. Bereits jetzt reduziert der Konzern konsequent seine Emissionen und unterstützt seine Kunden bei deren Dekarbonisierung. Die wichtigsten Umweltzusagen und -ziele des Konzerns sind im freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Die Geschwindigkeit der Energiewende und damit die Einhaltung der Klimaziele ist jedoch mit erheblichen politisch-regulatorischen, makroökonomischen und technologischen Unsicherheiten behaftet. Angaben zu den ESG-Themenfeldern erfolgen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung des SEFE-Konzerns.

Steuerungssystem des Konzerns

Im Fokus der Konzernstrategie stehen die Schwerpunkte Wachstum, Digitalisierung und Nachhaltigkeit mit dem Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Zu diesem Zweck entwickelt der SEFE-Konzern ein einheitliches Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das auf strategischen finanziellen Leistungsindikatoren basiert. Diese Kennzahlen werden derzeit überprüft, um sicherzustellen, dass sie alle erforderlichen Anpassungen der Konzernstrategie, die aktuellen Geschäftsentwicklungen sowie die geltenden regulatorischen und marktbezogenen Rahmenbedingungen angemessen widerspiegeln. Die Steuerung des Konzerns erfolgt daher weiterhin auf Grundlage des bestehenden Systems strategischer finanzieller Leistungsindikatoren, basierend auf dem operativen Bruttoergebnis, EBITDA und Jahresüberschuss. Für die SEEHG wird der Jahresüberschuss als Leistungsindikator definiert. Die Darstellung und Erläuterung dieser finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“. Ergänzt wird das System durch eine Reihe nichtfinanzieller Kennzahlen, insbesondere im Bereich ESG. Diese Kennzahlen sollen insbesondere die Unterstützung der Kunden von SEFE bei der Dekarbonisierung aufzeigen.

Die Einführung weiterer finanzieller und nichtfinanzieller KPIs soll zukünftig die Wachstumsstrategie des Konzerns mit den unterschiedlichen Interessen seiner Stakeholder weiter in Einklang bringen. Der SEFE-Konzern legt besonderen Wert auf seine Verpflichtungen gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und dem Gesellschafter, während er gleichzeitig seine Verantwortung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wahrnimmt.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

International

Die energiepolitischen Schwerpunkte sind derzeit im Wandel. Während die Dekarbonisierung weltweit ein zentrales langfristiges Ziel bleibt, haben die Themen Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit deutlich an Bedeutung gewonnen.

Die Energiemärkte sind aktuell ein zentraler Schauplatz des geopolitischen Wettbewerbs mit dem Ziel, über niedrige Energiepreise Standortvorteile zu erreichen. Politische Eingriffe verstärken die Volatilität der Rohstoffmärkte und erschweren langfristige Planungen. Gleichzeitig sieht sich die Weltwirtschaft wachsender Unsicherheit ausgesetzt – unter anderem verursacht durch unklare regulatorische Rahmenbedingungen.

Unter der neuen Administration hat sich die strategische Ausrichtung der USA auf Energieunabhängigkeit und Export weiterentwickelt. Energieexporte werden aktiv als Instrument zur Minderung des US-Außenhandelsbilanzdefizits genutzt. Durch vereinfachte Genehmigungsverfahren wurden steigende Fördermengen von Erdgas und der Aufbau der LNG-Infrastruktur beschleunigt. Mit dem im Juli 2025 abgeschlossenen US-EU-Handelsabkommen beabsichtigt die EU, bis Ende 2028 Öl, LNG, Kernkrafttechnik und -brennstoffe im Wert von 750 Mrd. USD einzukaufen.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Trotz des Schwerpunktes auf fossilen Energieträgern bleiben weltweit auch Investitionen in Wasserstoffprojekte weiterhin auf der politischen Agenda. Hierzu zählen US-Programme wie das im Inflation Reduction Act eingeführte „Clean Hydrogen Production Tax Credit“-Programm sowie diverse Subventionsprogramme in Asien, Australien und Kanada.

Europa

Das regulatorische Umfeld in der EU hatte auch 2025 einen bedeutenden Einfluss auf das Geschäft des SEFE-Konzerns. Der im Februar 2025 veröffentlichte Maßnahmenplan „Clean Industrial Act“ der EU verfolgt das Ziel, die Dekarbonisierung energieintensiver Industrien mit der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu verbinden. Damit sollen die Ziele der Klimaneutralität bis 2050 und einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 % bis 2040 erreicht werden. Eckpunkte sind bezahlbare Energie, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Schaffung grüner Energiemärkte.

Versorgungssicherheit: Die EU-Versorgungssicherheit ist auch zukünftig ein zentraler Schwerpunkt der EU-Politik. Die Plattform AggregateEU zur gemeinsamen Beschaffung von LNG wurde weiter ausgebaut, um die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu stärken. Im Oktober 2025 hat die EU ein vollständiges Einfuhrverbot für russisches LNG ab Januar 2027 beschlossen, ergänzt durch verschärfte Transaktionsverbote für große russische Energieunternehmen.

Die europäischen Vorschriften zur Befüllung von Gasspeichern wurden 2025 gelockert, um Preisspitzen zu vermeiden und dennoch die Versorgungssicherheit zu wahren.

Deutschland nutzte den sich daraus ergebenden Spielraum, mit einem minimalen Füllstandziel von durchschnittlich unter 69 %, vollständig aus. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der LNG-Importkapazitäten kann zumindest von einer gleichbleibenden Versorgungslage ausgegangen werden.

Strommarktreform: Die EU-Strommarktreform zielt darauf ab, den Markt krisenfester und verbraucherfreundlicher zu gestalten. Sie führt Wahlmöglichkeiten zwischen Festpreisverträgen und dynamischen Tarifen ein und stärkt den Schutz vor plötzlichen Vertragsänderungen. Langfristige Investitionen in erneuerbare Energien werden durch Power Purchase Agreements und zweiseitige Differenzverträge gefördert. Zudem soll die Abhängigkeit von Gaspreisen sinken, um Preisschwankungen zu reduzieren. Ergänzend werden Netzflexibilität und Speicherlösungen ausgebaut, um die Integration erneuerbarer Energien zu beschleunigen.

Regelungen im Wasserstoffbereich: Die EU verfolgt mit ihrer neuen Energiepolitik eine enge Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, wobei die Versorgungssicherheit und der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen eine zentrale Rolle spielen. Mit dem Erdgas- und Wasserstoff-Binnenmarktpaket hat die EU einen neuen Rechtsrahmen geschaffen, der den Hochlauf des Wasserstoffmarktes unterstützen soll. Kernpunkte sind die Entflechtung und Zertifizierung von Netzbetreibern und der diskriminierungsfreie Zugang zu Infrastruktur. Ergänzend legt ein delegierter Rechtsakt die Methodik für CO₂-armen Wasserstoff fest. Mit restriktiven Vorgaben, wie einer zu gewährleistenden Treibhausgaseinsparung von mindestens 70 % gegenüber fossilen Brennstoffen, wird der Startschuss eines Hochlaufs allerdings weiter erschwert.

Emissionen: Die Methanverordnung (EU) 2024/1787 verpflichtet Betreiber fossiler Energieinfrastrukturen zur regelmäßigen Messung, Berichterstattung und Reduzierung von Methanemissionen. Ab 2027 gelten die Vorgaben auch für Importe, sodass internationale Lieferketten einbezogen werden. Die Verordnung ist ein zentraler Bestandteil des „Fit for 55“-Pakets und erfordert erhebliche Investitionen in Monitoring und Reparaturprozesse, was Importe von Gasen in die EU erheblich erschweren kann.

Die Netto-Treibhausgasemissionen der EU sollen auf dem Pfad zur Klimaneutralität bis 2050 um 90 % (gegenüber 1990) bis 2040 reduziert werden. Dieses Ziel ergänzt das bestehende 2030-Ziel einer Emissionsminderung um mindestens 55 %, und umfasst Flexibilitätsmechanismen wie die Nutzung von fünf Prozentpunkten internationaler CO₂-Zertifikate, wodurch sich für SEFE weitere Geschäftsmöglichkeiten eröffnen könnten.

Deutschland

Nachdem die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt hatte, wurden weitere grundlegende Regelungen wie die Beschlüsse zu den Festlegungen für das „Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell“ (WasABi) sowie das „Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs“ (WaKandA) veröffentlicht. Ergänzt werden diese Regularien durch „Bestimmungen zur Abbildung der Kosten bestimmter Transportleistungen des Wasserstoff-Kernnetzes und zur entsprechenden Modifikation der Netzentgelte“ (KOSMO). Die für 2026 geplante EnWG-Novelle schafft unter anderem eine integrierte Netzentwicklungsplanung für Erdgas und Wasserstoff.

Neben dem Wasserstoff-Kernnetz sind für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Ein Regulierungsrahmen für den Übergang von Erdgas speichern in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit noch aus. Das Bundeswirtschaftsministerium hat dazu im April 2025 ein sogenanntes „Weißbuch Wasserstoffspeicher“ veröffentlicht mit dem Leitbild eines wettbewerblich organisierten Speichermarktes.

Die im Juli 2024 vom Bundeskabinett beschlossene Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate bildet weiterhin den regulatorischen Rahmen für den Import nach Deutschland. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In der zweiten Auktionsrunde werden bis zu 3 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstoffherzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) stellt bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Die Bundesregierung hat im September 2025 „Zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen“ bekannt gegeben. Darin enthalten ist der Abbau von komplexen Vorgaben für die Wasserstoffherzeugung und -verwendung sowie die Ermöglichung von CCS. Diese Technologie bietet große Chancen für die Produktion von kohlenstoffarmem Wasserstoff.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Zudem werden 12 Gigawatt (GW) neue Kraftwerkskapazitäten ausgeschrieben, die „H2ready“ sein müssen. Auch die Einführung einer „Clean Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wasserstoffmengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung Deutschlands auf eine dekarbonisierte Zukunft auszurichten und Klimaziele zu erreichen.

Vereinigtes Königreich

Das Vereinigte Königreich arbeitet aktuell mit verschiedenen Instrumenten an der Energiewende. Zum einen hat die Labour-Regierung im Oktober 2025 den überarbeiteten „Carbon Budget and Growth Delivery Plan“ vorgestellt, um die gesetzlichen Verpflichtungen zur Emissionsminderung einzuhalten. Außerdem wurde mit dem „Great British Energy Act 2025“ im Mai 2025 die gesetzliche Grundlage für das neue staatliche Energieunternehmen „Great British Energy“ geschaffen. Ziel ist die Förderung von Projekten zur Produktion, Speicherung und Verteilung dekarbonisierter Energie sowie die Stärkung lokaler Energieinitiativen. Die Regierung hat darüber hinaus entschieden, das nationale Preismodell beizubehalten, wodurch eine zonale Preisgestaltung entfällt. Stattdessen wird ein „Reformed National Pricing“-Ansatz verfolgt, inklusive einer Reform der Netzgebühren (TNUoS) und Einführung des „Strategic Spatial Energy Plan“ ab 2026, der das Energiesystem optimieren soll, indem er festlegt, wo künftig Erzeugungs-, Speicher- und Netzkapazitäten am effizientesten aufgebaut werden können.

Frankreich und Benelux-Staaten

Der Energiesektor in Frankreich und den Benelux-Staaten steht infolge der Energiewende und steigender Kosten vor regulatorischen und infrastrukturellen Herausforderungen. In Frankreich sorgen neue Absicherungsverpflichtungen, das Auslaufen des sogenannten ARENH-Tarifs und geplante Steuererhöhungen auf regulierte Tarife für Unsicherheiten bei der Preisgestaltung. In den Niederlanden wird vorgeschlagen, das bestehende Strom- und Gasgesetz zu einem einzigen Energiegesetz zusammenzufassen, um flexibler bei der Erreichung der Klimaziele handeln zu können. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Tarife für Gaskunden in Verbindung mit der ETS2-Gesetzgebung (2027) und der Biogaslieferverpflichtung (2026) in Zukunft erheblich steigen werden, wodurch die Umstellung von Erdgas auf Strom weiter vorangetrieben werden soll.

Marktumfeld

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 lag nach aktuellen Prognosen der Europäischen Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,1 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 1,4 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wengleich damit das geringe Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich wieder marginal positiv. Trotz zuletzt leicht gesunkener Leitzinsen und Inflation waren auch unsichere Zollvorgaben und geopolitische Spannungen ursächlich für die schwache Konjunktur. Zudem belasteten strukturelle Faktoren wie der demografische Wandel und eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Andere relevante Absatzmärkte entwickelten sich wie folgt:

WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (IN %)		
	2025 *	2024
Weltwirtschaft	3,1	3,3
Europäische Union (EU)	1,4	1,1
Deutschland	0,2	-0,5
Frankreich	0,7	1,2
Vereinigtes Königreich	1,8	1,1
China	4,8	5,0
Japan	1,0	2,0
Südkorea	1,4	1,1

* Angaben für 2025 sind vorläufig.

Europa

Die Preisentwicklungen der Energieprodukte verliefen unterschiedlich. Durch das anhaltend hohe Angebot sank der Brent-Ölpreis im Jahresvergleich unter das Niveau des Vorjahres. Während der Erdgaspreis am niederländischen Title Transfer Facility (TTF) aufgrund einer stärkeren Nachfrage in Europa anstieg, gab der LNG-Preis am JKM-Index infolge der schwächeren Nachfrage in Asien nach. Diese gegenläufigen Preisentwicklungen führten zu einer Verengung des Spreads zwischen TTF und Index Japan/Korea Marker (JKM). Die Preise am TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen Importen von LNG. Der Strompreis am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) zeigte nach dem Rückgang im Vorjahr eine Erholung.

JAHRESDURCHSCHNITTSPREISE		
	2025	2024
Brent-Ölpreis (USD/bbl)	67,3	79,2
Erdgaspreis am TTF-Spotmarkt (EUR/MWh)	36,6	34,1
LNG-Preis am JKM (EUR/MWh)	36,4	40,5
Strompreis am EEX-Spotmarkt (EUR/MWh)	90,3	79,8

Anders als in Vorjahren stieg 2025 der europäische Gasbedarf, verursacht durch kaltes Wetter, eine geringere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Einspeicherungen. Der deutsche Gasverbrauch stieg laut Bundesnetzagentur um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr, vor allem infolge geringerer Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen. Die Nettoerdgasimporte erhöhten sich 2025 auf 810 Terawattstunden (TWh) gegenüber 775 TWh im Vorjahr.

Der Anstieg des globalen LNG-Angebots im Jahr 2025 kompensierte geringere Pipelinegaslieferungen aus Russland nur teilweise. Zugleich führten hohe Einspeicherungen in der EU zu einem weiteren Anstieg der Nachfrage, wodurch sich die europäischen LNG-Preise an die asiatischen Märkte anglichen.

Asien

Die Erdgasnachfrage in Asien blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Gründe dafür waren ein rückläufiger industrieller Verbrauch sowie eine gestiegene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Infolgedessen ist auch der LNG-Spotpreisindex JKM nach dem Rückgang im Vorjahr weiter gesunken. Chinas Erdgasnachfrage stieg nach aktuellen Schätzungen um 1 %, während die LNG-Importe deutlich rückläufig waren. Die Gasnachfrage im asiatisch-pazifischen Raum dürfte im Jahr 2025 um weniger als 1 % zugenommen haben und damit das schwächste Wachstum seit 2022 verzeichnen.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Abschluss umfangreicher Pipeline- und LNG-Lieferverträge

Um die Energieversorgung Europas sicherzustellen, hat der SEFE-Konzern im Jahr 2025 sein Beschaffungsportfolio durch Abschluss neuer mittel- und langfristiger Pipeline- und LNG-Lieferverträge mit weiteren strategischen Partnern gestärkt und diversifiziert.

Dabei bleibt die notwendige Flexibilität für eine schnelle Anpassung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft durch entsprechende Vertragsbedingungen gewahrt. Diese Flexibilität erlaubt es dem Konzern, sowohl jetzt die Energieversorgung zu sichern als auch bei Änderungen des Bedarfs die regionalen Importmengen anzupassen.

Hydrogen und Clean Energies

Im Berichtsjahr wurde bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich Wasserstoff und erneuerbare Energien im Projekt „Flow – making hydrogen happen“ ein wichtiger Meilenstein erreicht. Dafür hat GASCADE im Jahr 2025 eine technische Pionierleistung vollbracht: Es wurden bestehende Erdgasleitungen vom Ostseeraum bis nach Sachsen-Anhalt, insgesamt auf einer Länge von rund 400 Kilometern, erfolgreich auf den Transport von Wasserstoff umgestellt. Damit betreibt der SEFE-Konzern über GASCADE aktuell die größte Wasserstoff-Transport-Pipeline Europas. Dieses Projekt ist ein zentraler Baustein des deutschen Wasserstoff-Transportnetzes und verdeutlicht die Rolle des SEFE-Konzerns als Mitgestalter der europäischen Wasserstoffwirtschaft sowie Anbieter von Clean-Energy-Lösungen.

Reduzierung der KfW-Kreditlinie

Als wichtigstes Finanzierungsinstrument besteht seit 2022 zwischen SEFE und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eine revolvingende Kreditlinie, die mit einer Laufzeit bis Juni 2028 fest zugesagt ist. Im Jahr 2025 hat SEFE vorzeitig den Kreditrahmen von ursprünglich 7,5 Mrd. EUR zweimal jeweils um 2,5 Mrd. EUR auf aktuell 2,5 Mrd. EUR reduziert.

Geschäftsentwicklung

Konzernentwicklung

Der SEFE-Konzern bewegte sich im Geschäftsjahr 2025 in einem dynamischen Marktumfeld, das maßgeblich von geopolitischen und regulatorischen Unsicherheiten geprägt war. Diese Rahmenbedingungen beeinflussten die Ergebnisentwicklung mehrerer Geschäftsfelder und stellten erhöhte Anforderungen an die operative Steuerung des Konzerns.

Insgesamt erzielte der SEFE-Konzern im Geschäftsjahr 2025 trotz der herausfordernden externen Einflüsse das zweithöchste Ergebnis in der Geschichte des Konzerns. Dies unterstreicht die Wirksamkeit des zunehmend diversifizierten Geschäftsmodells, das es dem Konzern ermöglicht, Schwankungen in einzelnen Geschäftsfeldern durch stabile Ergebnisbeiträge in anderen Bereichen auszugleichen.

Der SEFE-Konzern steuert einen überwiegenden Teil seiner Vertriebs- und Handelstransaktionen, die physische Lieferungen sowie finanziellen Netto-Ausgleich vorsehen, als integriertes Portfolio, das als Ganzes Hedging- und Optimierungsaktivitäten unterliegt. Daher werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus physisch und finanziell erfüllten Geschäften sowie die Währungskurseffekte mit dem Ergebnis aus Fair-Value-Veränderungen der Waren- und Fremdwährungsderivate und dem Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst und als operatives Bruttoergebnis innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Die Kennzahl EBITDA ermittelt sich als Jahresüberschuss vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen.

Nachfolgend wird ein Überblick über wesentliche Kennzahlen des SEFE-Konzerns gegeben.

WESENTLICHE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mio. €	2025	2024	2023
Operatives Bruttoergebnis	1.439	1.697	864
EBITDA	789	1.127	430
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	289	637	-187

Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes

Für 2025 hatte der SEFE-Konzern einen leichten Anstieg des operativen Bruttoergebnisses gegenüber 2024 sowie marginal niedrigeres EBITDA und Jahresüberschuss prognostiziert. Während sich die Geschäftsfelder Vertrieb sowie regulierte Infrastruktur wie erwartet entwickelten, wirkten sich die zuvor genannten Marktunsicherheiten und Preisentwicklungen belastend auf das Handels- und Speichergeschäft aus. Im Vergleich zum Vorjahr, das von außergewöhnlich hohen Ergebnissen geprägt war, lagen das operative Bruttoergebnis, EBITDA und der Jahresüberschuss daher insgesamt auf einem niedrigeren Niveau. Die Entwicklung der Geschäftsbereiche wird im Folgenden dargestellt.

Handel und Vertrieb

Getrieben von einem herausfordernden Marktumfeld lag das Handelsergebnis im Berichtsjahr unter den Prognosen des Vorjahres. Vor diesem Hintergrund verfolgte der Konzern einen risikoaversen Ansatz. Zentraler Bestandteil hierbei war ein risiko-adjustiertes Portfolio- und Handelsmanagement, das insbesondere im ersten Halbjahr 2025 von einem zurückhaltenden Ansatz geprägt war. Ziel war es, potenzielle Verluste in einem schwer kalkulierbaren Marktumfeld zu vermeiden und die Nachhaltigkeit der Ertragskraft sicherzustellen.

Dennoch erzielte der Geschäftsbereich Handel und Vertrieb ein positives operatives Bruttoergebnis, das im Wesentlichen aus dem bilateralen Handel mit Erdgas und Strom resultierte und sowohl durch neue als auch durch bestehende strategische Partnerschaften sowie weitere Pipelinelieferverträge gestützt wurde. Durch die breitere europäische Beschaffungsbasis und verlässlich planbare Beschaffungsmengen aus bestehenden Lieferverträgen trägt der Konzern zur Steigerung der Versorgungssicherheit bei. Der SEFE-Konzern übertraf mit 173 Schiffsladungen (rund 180 TWh) im LNG-Bereich erneut den Vorjahreswert von 132 Schiffsladungen (rund 135 TWh) deutlich. Auch die gestiegenen Stromhandelsmengen unterstreichen die Diversifizierung und zentrale Rolle des Konzerns im europäischen Energiemarkt.

Darüber hinaus wurde der Bereich Metallhandel erfolgreich etabliert. Der Bereich leistet einen Beitrag zu Dekarbonisierungsmaßnahmen, indem er strategische Rohstoffe verfügbar macht und zugleich das Portfolio des Konzerns um zusätzliche Wachstumspotenziale erweitert.

Im Energievertrieb konnte der Konzern seine Marktposition durch Vertragsverlängerungen und den Ausbau der Kundenbasis in den Bereichen Erdgas und Strom weiter festigen. Trotz wetterbedingter Einflüsse führten höhere Absatzmengen zu einer insgesamt positiven Entwicklung und glichen die leicht niedrigeren Margen aus. Die dadurch erzielten Ergebnisse kompensierten die verhaltene Ertragslage im Handelsgeschäft.

Infrastruktur

Die Transportnetzbetreiber GASCADE und NGT leisteten mit ihren Pipelinekapazitäten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Deutschland und den angrenzenden Märkten und trugen mit ihrem stabilen positiven Ergebnis zum Konzernergebnis bei. Darüber hinaus standen die abgeschlossenen Umrüstungen von rund 400 Kilometern bestehender Erdgasleitungen auf den Transport von Wasserstoff im Fokus.

Im Speicherbereich standen die Vermarktungsergebnisse im Berichtsjahr unter dem Einfluss niedriger und teilweise invertierter saisonaler Gaspreis-Spreads, wodurch die Margen aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten unter Druck gerieten. Zudem konnten nicht alle verfügbaren Arbeitsgaskapazitäten vollständig vermarktet werden.

Ertragslage

WESENTLICHE POSTEN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Mio. €	2025	2024
Umsatzerlöse	15.494	13.547
Materialaufwand	-14.208	-12.497
Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	158	653
Operatives Bruttoergebnis	1.439	1.697
Personalaufwand	-456	-399
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-247	-257
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-1	88
EBITDA	789	1.127
Abschreibungen	-579	-267
Ertragsteuern	149	-189
Jahresüberschuss	289	637
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	90	-786
Gesamtergebnis	379	-149

Die Ertragslage des SEFE-Konzerns im Jahr 2025 war wesentlich geprägt von der deutlichen Ausweitung des Handels mit LNG, erfolgreichen Hedging-Aktivitäten sowie dem Beitrag der Transportaktivitäten der erstmals ganzjährig vollkonsolidierten WIGA-Gruppe.

Der Umsatz des SEFE-Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 positiv. Ausschlaggebend dafür war insbesondere ein deutlicher Anstieg der verkauften LNG-Mengen, wobei auch im Stromvertrieb solide Volumenzuwächse erzielt werden konnten. Kompensierend wirkte sich der Rückgang des durchschnittlichen Preisniveaus auf die Umsatzerlöse aus. Zusätzlich trugen die erstmals vollkonsolidierten Transportgesellschaften mit 680 Mio. EUR (Vorjahr: 157 Mio. EUR) zu den Umsatzerlösen bei.

Der Zielindikator operatives Bruttoergebnis lag unter dem Vorjahresniveau. Den Einfluss nachteiliger Marktbedingungen im Jahr 2025 auf das Handelsgeschäft konnte der Konzern insbesondere durch erfolgreiches Risikomanagement der Beschaffungs- und Vertriebsposition teilweise kompensieren.

Darüber hinaus trugen ein gut diversifiziertes Produktportfolio sowie solide Margen aus dem LNG-Geschäft und dem Handel mit Emissionszertifikaten zum Handelsergebnis bei.

Der Rückgang des EBITDA folgt der Entwicklung des operativen Bruttoergebnisses und ist sowohl durch den Personalaufwand als auch durch den sonstigen betrieblichen Aufwand der erstmals ganzjährig vollkonsolidierten WIGA-Gruppe beeinflusst.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Anlagevermögen resultiert überwiegend aus der erstmals ganzjährig vollkonsolidierten WIGA-Gruppe sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf Erdgasspeicher, ausgelöst durch niedrige Kapazitätspreise und -auslastungen.

Der Steuerertrag ergab sich unter anderem aus Steuererstattungen sowie aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre infolge der Ausübung steuerlicher Wahlrechte und der Aktivierung latenter Steuern, die auf Grundlage positiver Prognosen für die Folgejahre als werthaltig gelten.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen erhöhten das Gesamtergebnis. Maßgeblich für das positive Ergebnis war der Anstieg der Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von 288 Mio. EUR (Rückgang im Vorjahr: 890 Mio. EUR). Hauptgrund dafür war die Realisierung abgesicherter Grundgeschäfte und Reklassifizierung negativer Marktwerte in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Vermögenslage

WESENTLICHE BILANZPOSTEN

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	6.972	8.999
Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	409	1.218
Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.255	4.543
Davon Vorräte	1.300	2.298
Langfristige Vermögenswerte	6.106	5.680
Davon Sachanlagevermögen inkl. Nutzungsrechten	4.073	4.371
Davon langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.008	314
Aktiva	13.078	14.679
Kurzfristige Schulden	3.917	6.501
Davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.915	3.736
Davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	207	1.242
Davon kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	693	1.274
Langfristige Schulden	3.276	2.229
Davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.952	751
Eigenkapital	5.885	5.949
Passiva	13.078	14.679

Die Bilanzstruktur des SEFE-Konzerns war im Geschäftsjahr unter anderem von der Optimierung des Working Capitals und der Refinanzierung des Transportgeschäfts geprägt.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte zum Bilanzstichtag, bedingt durch ein sinkendes Preisniveau für Energieprodukte und geringere Bestände, zurück. Dem Rückgang der Zahlungsmittel steht ein Anstieg geleisteter kurz- und langfristiger Anzahlungen im Wesentlichen für den Gasbezug, ausgewiesen in sonstigen Forderungen und langfristigen derivativen finanziellen Vermögenswerten, gegenüber.

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden resultieren zum Bilanzstichtag in einer Nettoaktivposition in Höhe von 905 Mio. EUR (Vorjahr: Passivposition 442 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist zum einen die Folge der Realisierung von Verträgen im Verlauf des Geschäftsjahres. Zum anderen werden die Marktwerte derivativer Positionen von den Preisnotierungen zum 31. Dezember 2025 bestimmt.

Bei den kurzfristigen Schulden reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, analog zu den Forderungen. Zusätzlich hat der Konzern die auslaufende Finanzierung des Transportgeschäfts durch eine neue langfristige Term-Loan-Fazilität refinanziert, was zur Veränderung bei den kurz- und langfristigen Finanzschulden führte.

Im Geschäftsjahr wurde eine Auszahlung in Höhe von 434 Mio. EUR aus der Kapitalrücklage an den Gesellschafter geleistet. Durch das positive Gesamtergebnis blieb das Eigenkapital jedoch nahezu auf Vorjahresniveau. Bedingt durch die gesunkene Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote bei 45 % (Vorjahr: 41 %).

Der Konzern hat im Geschäftsjahr beihilferechtliche Auflagen der EU-Kommission bezüglich der Umstrukturierung einiger seiner Geschäftsaktivitäten durch den Vollzug von Beteiligungsverkäufen erfüllt. Zudem wurden im Geschäftsjahr in diesem Zusammenhang ein Vertrag über den Verkauf einer Beteiligung abgeschlossen und Verfahren zur Liquidation von weiteren Beteiligungen eingeleitet. Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags- oder Vermögenslage ergeben sich dadurch nicht.

Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral im Bereich Treasury, Corporate Finance and Insurance (TCFI) auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Neben der Sicherung der Liquidität zählen das Cash-Management, die Steuerung von Zins- und Währungsrisiken, das Versicherungsmanagement sowie die Bereitstellung von Garantieinstrumenten zu den wesentlichen Aufgaben. Finanzmittel werden meist zentral aufgenommen und innerhalb des Konzerns durch konzerninterne Darlehen, Eigenkapitalmaßnahmen oder Cash-Pool-Vereinbarungen zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Konzernaktivitäten stehen dem Konzern zum Jahresende 2025 bilaterale Garantielinien in Höhe von insgesamt 2,5 Mrd. EUR zur Verfügung. Etwaige Bankinstrumente werden mittels systemgestützter Prozesse beantragt und verwaltet. Darüber hinaus stellt der Konzern auch selbst Garantien gegenüber kommerziellen Kontrahenten aus.

Finanzierungsinstrumente und Finanzierungsstrategie

Als wichtigstes Finanzierungsinstrument besteht seit 2022 zwischen SEFE und der KfW eine revolvingende Kreditlinie, unter der Ziehungen bis zu einer Höhe von 2,5 Mrd. EUR möglich sind. Die Linie ist mit einer Laufzeit bis Juni 2028 fest zugesagt. Seit April 2023 wurde die KfW-Linie nicht in Anspruch genommen.

Im Jahr 2025 hat SEFE den Kreditrahmen von ursprünglich 7,5 Mrd. EUR zweimal jeweils um 2,5 Mrd. EUR auf nunmehr 2,5 Mrd. EUR reduziert. Im Gegenzug erfolgte eine teilweise Freigabe von Kreditsicherheiten.

Im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie hat SEFE als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium eine neue Term-Loan-Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR im Januar 2025 abgeschlossen. Diese dient der Rückführung der bisher bestehenden WIGA-Darlehensverbindlichkeiten sowie der Finanzierung weiterer Investitionen der GASCADE und NGT. Die Term-Loan-Fazilität steht dem Konzern bis Mai 2030 zur Verfügung. Ein wesentlicher Teil des Zinsexposures wird durch Zinssicherungsinstrumente (Caps und Swaps) gesichert. Im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen wurde ein Leverage-Covenant festgelegt, das jeweils zum Quartalsende einzuhalten ist. Sowohl im Geschäftsjahr als auch in der Planung liegt das Covenant deutlich unterhalb des festgelegten Höchstwertes. Das Risiko einer vorzeitigen Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten wird daher als sehr gering eingeschätzt.

Das Ziel des Konzerns ist es, seine Finanzierung effizienter zu gestalten. Durch Abschluss einer revolvingenden Kreditlinie mit einem Bankenkonsortium sowie weitere Finanzierungsquellen soll die KfW-Kreditlinie ersetzt und im Jahr 2026 vollständig zurückgeführt werden. Zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs verfügt der Konzern über eine Reihe bilateral vereinbarter Geldmarktlinien mit Banken. Zur Optimierung des Working Capitals hat SEFE im Jahr 2025 ein Forderungsverkaufsprogramm auf Ebene einer Tochtergesellschaft implementiert, mit dem Ziel, dieses sukzessive um weitere Konzerngesellschaften auszuweiten. Darüber hinaus plant SEFE commoditybasierte Transaktionen zu nutzen.

Die nachfolgende Tabelle stellt den Zahlungsmittelbestand und dessen Veränderung dar.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFORM)		
Mio. €	2025	2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	1.218	880
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-189	1.904
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-182	-1.354
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit *	-429	-571
Sonstige Veränderungen	-10	359
Summe der Veränderungen	-809	339
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	409	1.218

* Der Ausweis der Auszahlungen von Zinsen und Finanzierungskosten erfolgte im Vorjahr im Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten.

Der gesunkene Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich im Wesentlichen infolge geleisteter kurz- und langfristiger Anzahlungen zur Stärkung des Beschaffungsportfolios sowie aus der Veränderung des Working Capitals einschließlich derivativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit spiegelt sowohl die Investitionen des Konzerns in seine Transportinfrastruktur als auch die Modernisierung der IT-Landschaft wider.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet eine Auszahlung aus der Kapitalrücklage an den Gesellschafter in Höhe von 434 Mio. EUR, Ein- und Auszahlungen aus der Refinanzierung des Transportgeschäfts sowie geleistete Leasingzahlungen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der SEEHG steht das Halten und Verwalten der Beteiligung an SEFE. Darüber hinaus hat die SEEHG keine operative Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis dient als einziger finanzieller Leistungsindikator. Nachfolgend dargestellt sind das Jahresergebnis sowie die wesentlichen Bilanzposten.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER SEEHG		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Jahresfehlbetrag	-8	-5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	3
Finanzanlagen	4.175	4.625
Eigenkapital	4.182	4.624
Bilanzsumme	4.185	4.628

Der Jahresfehlbetrag der SEEHG nach Handelsgesetzbuch (HGB) in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 5 Mio. EUR) ist im Wesentlichen von Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag geprägt. Grund für die hohe Steuerbelastung ist eine abweichende Berücksichtigung der Auszahlung aus der Kapitalrücklage von SEFE an die SEEHG in der Steuerbilanz. Dadurch liegt das Ergebnis auch unter der Vorjahresprognose.

In den Finanzanlagen wird die Beteiligung an SEFE ausgewiesen. Die Reduzierung in Höhe von 450 Mio. EUR ist die Folge der Auszahlung aus der Kapitalrücklage von SEFE. Die SEEHG leistete ihrerseits eine Zahlung aus der Kapitalrücklage in Höhe von 434 Mio. EUR an den Gesellschafter, wodurch ihr Eigenkapital ebenfalls sank.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der SEFE-Konzern ein Ergebnis ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Das operative Bruttoergebnis wird voraussichtlich gegenüber 2025 leicht steigen, das EBITDA und der Jahresüberschuss werden jedoch etwas niedriger erwartet. Diese Einschätzung basiert auf den folgenden Annahmen zur Entwicklung der Geschäftsfelder.

Im Bereich Handel wird eine Ergebnissteigerung gegenüber 2025 angestrebt. Grundlage für diese Einschätzung ist die Marktstabilisierung während des Jahres, die eine höhere Risikobereitschaft und damit eine erweiterte Handelsaktivität ermöglicht. Zusätzliche Ergebnisimpulse sollen aus der Optimierung bestehender LNG-Verträge, insbesondere durch erweiterte Flexibilitätsoptionen bei Beschaffungsmengen und Absatzmärkten sowie höhere Regasifizierungskapazitäten, entstehen. Im Vertrieb werden die guten Ergebnisse von 2025 voraussichtlich leicht unterschritten. Ausschlaggebend werden hierfür sinkende Margen sein, die vom Anstieg der Absatzmengen und vom erweiterten Angebot von Strom und Biogas nur teilweise kompensiert werden können.

Der Bereich Infrastruktur soll auch im Jahr 2026 einen wesentlichen Beitrag zu den finanziellen Leistungsindikatoren leisten. Der SEFE-Konzern will sich weiterhin auf regulierte und teilregulierte Infrastrukturaktivitäten fokussieren, um stabile Cashflows sicherzustellen, strategische Flexibilität zu wahren und einen Beitrag zur europäischen Energieversorgungssicherheit zu leisten. Die Erträge aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten dürften hingegen aufgrund weiterhin erwarteter niedriger oder sogar invertierter saisonaler Spreads auf einem niedrigen Niveau verbleiben.

Im Transportgeschäft sollen GASCADE und NGT den Ausbau der regulierten Wasserstoffinfrastruktur weiterführen und zur Stärkung der Gasversorgungssicherheit beitragen. Dazu gehören insbesondere Pipelineumstellungen im Rahmen des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes und weitere Maßnahmen im Einklang mit den Vorgaben des Netzentwicklungsplans. Perspektivisch ist vorgesehen, dass GASCADE mit der Vorbereitung von CO₂-Transportkonzepten beginnen soll, um sich frühzeitig im Bereich dekarbonisierter Energiesysteme zu positionieren.

Die SEEHG als Muttergesellschaft des SEFE-Konzerns erfüllt Holdingfunktionen und hat darüber hinaus keine operative Geschäftstätigkeit. Dividendenausschüttungen an die SEEHG sind 2026 nicht geplant. Die Gesellschaft erwartet aufgrund einer geringeren Steuerbelastung für das Geschäftsjahr 2026 ein Ergebnis, das leicht über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegen soll.

Chancen- und Risikobericht

Chancen für den SEFE-Konzern

Dem SEFE-Konzern bieten sich in einem dynamischen Markt Wachstumschancen infolge der veränderten Nachfrage durch die Energiewende, Elektrifizierung und Digitalisierung. Zudem ist der Konzern strategisch gut positioniert, um dem erhöhten Bedarf an sicheren Lieferquellen und stabiler Infrastruktur infolge geopolitischer Entwicklungen zu begegnen. Erwartete neue Regelungen für Wasserstoff, Kohlenstoffabscheidung und -speicherung, aktualisierte Vorgaben zur Versorgungssicherheit sowie nationale Marktreformen eröffnen weitere Investitionsmöglichkeiten für den Konzern.

Die ausgewogene Verkaufs- und Beschaffungsstrategie sowie die Expertise des Konzerns in den globalen LNG- und europäischen Erdgas- und Strommärkten bilden die Grundlage für langfristiges Wachstum und ermöglichen eine dynamische Reaktion auf kurzfristige Marktchancen. Dadurch können langfristige Kundenbeziehungen aufgebaut und Beschaffungsvorteile genutzt werden. Etablierte Partnerschaften und eine diversifizierte Kundenbasis ermöglichen es, die Pipelinegas- und LNG-Portfolios durch mittel- und langfristige Transaktionen weiter auszubauen und somit zur Versorgungssicherheit Europas beizutragen. Kurzfristig kann der SEFE-Konzern die Flexibilität seiner Portfolios nutzen, um Margen zu erzielen und einen Mehrwert für Gesellschafter und Kunden zu schaffen.

Mittelfristig ergeben sich für den SEFE-Konzern Chancen, das Wachstum voranzutreiben und seine Marktposition zu stärken. Durch den weiteren Ausbau des digitalen Handels mit zunehmendem Einsatz künstlicher Intelligenz und die Implementierung algorithmischer Strategien eröffnet sich für den Konzern die

Möglichkeit, seine Handelsaktivitäten zu optimieren. In den Strommärkten liegt der Fokus auf Flexibilität, Bilanzkreisführung und Risikodienstleistungen. Der SEFE-Konzern kann dabei durch digitale Optimierung und den Ausbau des Portfolios von eingebetteten Stromabnahmeverträgen sowie durch den Handel mit grünen Zertifikaten und den Einstieg in neue Rohstoffmärkte Möglichkeiten zur Diversifikation des Konzernumsatzes eröffnen. Hinzu gehört der Metallhandel, der einen Zugang zu wichtigen Rohstoffen und strategischen Lieferketten bietet, die eine Voraussetzung für Technologien im Zusammenhang mit der Energiewende sind.

Die langfristige Strategie des SEFE-Konzerns steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit und -bezahlbarkeit zu gewährleisten und die Dekarbonisierung zu unterstützen. Dabei bieten die regulierten Infrastrukturaktivitäten langfristige Chancen in Bezug auf das zukünftige Wasserstoffnetz. Zu den wesentlichen Projekten gehören „Flow – making hydrogen happen“, das den Aufbau von Wasserstofftransportkapazitäten in Deutschland und den Nachbarländern vorsieht, und „AquaDuctus“, das die Offshore-Wasserstoffproduktion und den Transport aus Windparks in der Nordsee ermöglichen soll. Dies ermöglicht planbare Erträge und positioniert den Konzern als Treiber neuer Technologien und der Dekarbonisierung. Angesichts der dynamischen Entwicklung in den technologischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen untersucht der Konzern verschiedene Wege, um diese Ziele zu erreichen. Dazu zählt auch die Entwicklung von Partnerschaften und interner Expertise in Bezug auf CO₂-Wertschöpfungsketten.

Seine vielfältigen Kompetenzen ermöglichen es dem SEFE-Konzern ferner, Risiken effektiv zu managen und Chancen in volatilen Märkten zu nutzen. Der Konzern setzt auf Fortschritte im Handel, im Portfoliomanagement und in der Produktinnovation, um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns

Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und wird fortlaufend an veränderte Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele angepasst. Es basiert auf einem konsistenten, konzernweit verankerten System zur Identifikation, Bewertung und Steuerung finanzieller und nichtfinanzieller Risiken, das bei Bedarf durch geeignete Minderungsmaßnahmen ergänzt wird und eine einheitliche sowie wirksame Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten gewährleistet.

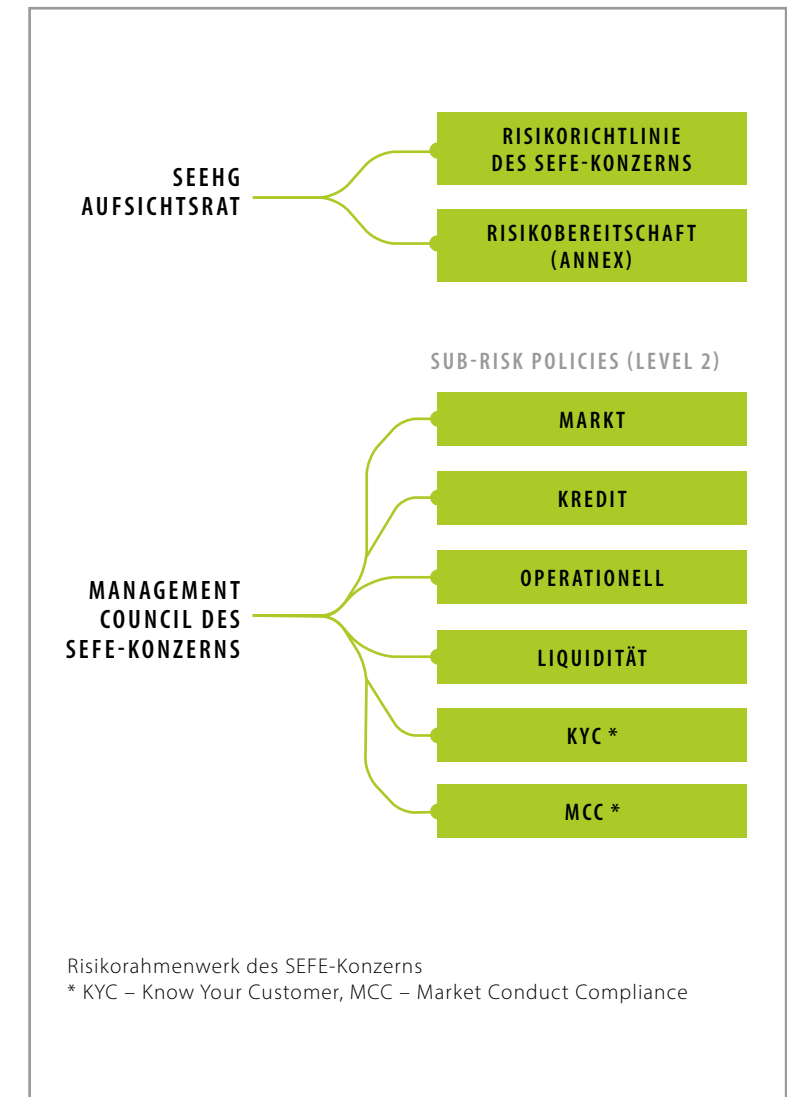
Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die organisationsweiten Entflechtungsanforderungen und bildet einen zentralen Baustein zur Erreichung der Unternehmensziele. Im Berichtsjahr 2025 wurde es um ESG-Aspekte erweitert, indem Prozesse zur systematischen Identifikation und Bewertung umweltbezogener Risiken implementiert, die Risikobetrachtungen stärker an den Finanzplanungszeiträumen ausgerichtet und Szenarioanalysen zur Quantifizierung wesentlicher Übergangs- und physischer Risiken durchgeführt wurden.

Risikosteuerung

Das Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns ist in internen Richtlinien und Methoden dokumentiert und gewährleistet einen strukturierten Ansatz zur Risikosteuerung. Der übergeordnete Risikorahmen wird durch die vom Aufsichtsrat der SEHG festgelegte Risikopolitik und Risikobereitschaft bestimmt, während die detaillierte Ausgestaltung über untergeordnete Richtlinien und unterstützende Dokumente des Management Councils – eines Gremiums, bestehend aus Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen – sowie der zentralen Funktion Group Risk Management erfolgt.

Die Risikobereitschaft umfasst quantitative Obergrenzen für finanzielle Risiken sowie qualitative Aussagen zur Risikotoleranz in nicht-finanziellen Bereichen. Das System ist somit auf die kontinuierliche und konsistente Umsetzung eines kontrollierten Risikoumgangs im gesamten Konzern ausgerichtet. Zur Sicherstellung einer wirksamen Governance-Struktur wurden zwei Risikokomitees eingerichtet, die vom Aufsichtsrat bzw. vom Management Council bestellt sind. Diese überwachen die Einhaltung der festgelegten Risikogrenzen, beraten zu risikobezogenen Fragestellungen und unterstützen die fortlaufende Weiterentwicklung des Systems.

Die operativen und unterstützenden Einheiten agieren als Risikoeigentümer und steuern Risiken innerhalb ihrer operativen Tätigkeiten. Das SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikorichtlinien sicher.



Risikoidentifikation und -bewertung

Die Bewertung der möglichen Auswirkungen und Wahrscheinlichkeiten bildet den Rahmen für das Risikomanagement, das es dem Konzern ermöglicht, Prioritäten zu setzen und Risiken wirksam zu steuern. Der SEFE-Konzern unterscheidet zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken, um der direkten Auswirkung bestimmter Risiken auf die finanzielle Lage des Konzerns Rechnung zu tragen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf Basis historischer Daten oder qualitativer Einschätzungen bestimmt und reicht von „minimal“ bis „hoch“. Mögliche Auswirkungen von Risiken auf finanzielle Leistungsindikatoren, ESG und Geschäftstätigkeit werden auf einer Skala von „minimal“ bis „hoch“ eingestuft.

WERTKLASSEN		
Level	Wahrscheinlichkeit in %	Auswirkung in Mio. €
Minimal	0–25	0–5
Niedrig	25–60	5–50
Mittel	60–80	50–250
Hoch	80–100	>250

Die Risiken des SEFE-Konzerns werden in neun Kategorien eingeordnet. Die Klassifizierung jeder Risikokategorie wird durch eine qualitative Bewertung bestimmt, die auf der durchschnittlichen Bewertung aller einzelnen Risiken innerhalb dieser Kategorie basiert.

RISIKOEINSCHÄTZUNG		
Risiko	Wahrscheinlichkeit	Auswirkung
Markt- und Portfoliorisiken	niedrig	hoch
Liquiditätsrisiken	minimal	hoch
Kreditrisiken	minimal	mittel
IT-Sicherheits- und Resilienzrisiken	mittel	hoch
Strategische Risiken	niedrig	hoch
Politische und regulatorische Risiken	niedrig	hoch
Operationelle Risiken	mittel	mittel
Rechtliche Risiken	mittel	niedrig
Compliance-Risiken	mittel	niedrig

Der Betrachtungshorizont ist abhängig von der Risikoart und liegt zumeist bei einem Jahr. Mittel- bis langfristige Zeiträume werden in Einzelfällen mit in die Bewertung aufgenommen.

Finanzielle Risiken

Aus den Geschäftstätigkeiten des SEFE-Konzerns resultieren Markt- und Portfoliorisiken, Kredit- sowie Liquiditätsrisiken. Zur Quantifizierung und Kontrolle dieser finanziellen Risiken werden numerische Modelle eingesetzt. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im Einklang mit den in der konzernweiten Risikobereitschaft festgelegten Parametern.

Markt- und Portfoliorisiken ergeben sich durch wesentliche Risikotreiber im Commodity-Portfolio wie die Entwicklung von Rohstoff- und Derivatepreisen, Wechselkursen, Zinssätzen sowie aus der Preisvolatilität im Handels- und Vertriebsgeschäft, ergänzt um die Dynamik der entstehenden Märkte für emissionsarme Energieträger. Das langfristige LNG-Vertragsportfolio stellt hierbei die dominierende Risikoposition dar.

Im Infrastrukturbereich werden die Marktpreise insbesondere durch Sommer-Winter-Preis-Spreads beeinflusst. Zu den aktuellen Herausforderungen zählen eine anhaltend niedrige Volatilität an den Rohstoffmärkten, sinkende saisonale oder sogar invertierte Preisunterschiede sowie die Notwendigkeit einer kontinuierlichen strategischen Anpassung an die Geschwindigkeit der Energie-wende.

Die Messung des Marktrisikos erfolgt auf Basis des Market-Value-at-Risk (MVaR), der mittels Monte-Carlo-Simulation ermittelt und durch Stresstests, Sensitivitätsanalysen, Korrelations-/Diversifizierungsmodelle, Risikolimits sowie Szenarioanalysen für langfristige Risiken ergänzt wird. Das Marktrisiko wird innerhalb der definierten Grenzen akzeptiert, wobei die Risikosteuerung durch ein konzernweites EBITDA-Monitoring-Framework und ein stringentes Kostenmanagementprogramm unterstützt wird.

Die Beurteilung der Marktrisiken des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Liquiditätsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus möglichen negativen Abweichungen gegenüber den geplanten Zahlungsströmen, die sich aus den Risiken des SEFE-Konzerns ableiten. Die Überwachung der Liquidität erfolgt durch den laufenden Vergleich der finanziellen Verpflichtungen mit den verfügbaren Zahlungsmitteln und den zugesagten Kreditlinien.

Zur Steuerung dieser Risiken werden laufzeitabhängige Verpflichtungen ermittelt, die durch verfügbare Liquidität einschließlich zugesagter Kreditlinien abgedeckt sein müssen. Die Finanzierung des Konzerns ist über verfügbare Kreditlinien selbst unter angespannten Marktbedingungen gesichert. Die Beurteilung des Liquiditätsrisikos des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Kreditrisiken resultieren aus der möglichen Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen von Gegenparteien, wodurch die finanzielle Leistungsfähigkeit des SEFE-Konzerns negativ beeinflusst werden kann. Diese Risiken ergeben sich hauptsächlich aus den Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Konzerns, in denen Kreditrisiken fortlaufend überwacht und gesteuert werden.

Im Jahr 2025 verzeichnete der Konzern eine Reduzierung seines Gesamtkreditrisikos im Vergleich zum Vorjahr. Diese Verbesserung resultierte aus mehreren Faktoren, darunter ein Rückgang des Gesamtexposures aufgrund sinkender Rohstoffpreise und geringerer Marktvolatilität sowie Hochstufungen der Kreditratings von Versicherern, die einen Großteil des Einzelhandelsportfolios absichern.

Der Ansatz des Kreditrisikomanagements umfasst die Bonitätsbeurteilung von Gegenparteien, Prozesse zur Überwachung von Kreditexposures und die Anwendung von Kreditlimiten.

Nichtfinanzielle Risiken

Der SEFE-Konzern steuert nichtfinanzielle Risiken durch zentrale Kontrollen, die auf den qualitativen Risikodefinitionen der Risikobereitschaft basieren. Operationelle Risiken werden unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit auf ein akzeptables Niveau minimiert. Strategische Risiken werden in Entscheidungsprozesse integriert, um deren Auswirkungen zu begrenzen. Ferner setzt der Konzern proaktiv Maßnahmen um, welche die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken (HSE-Risiken) auf ein Mindestmaß reduzieren. Eine Null-Toleranz-Politik gilt gegenüber regulatorischen Verstößen.

Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über den Ansatz zur Steuerung nichtfinanzieller Risiken sowie über bedeutende Entwicklungen in den jeweiligen Risikokategorien.

IT-Sicherheits- und Resilienzrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit von IT-Systemen und technologischen Ressourcen. Im Zuge der fortschreitenden Privatisierung besteht ein erhöhtes Risiko gezielter Angriffe durch staatlich unterstützte Akteure, die die Geschäftskontinuität gefährden und erhebliche finanzielle Verluste sowie operative Störungen verursachen könnten.

Zur Begrenzung dieser Risiken verbessert der SEFE-Konzern fortlaufend die Widerstandsfähigkeit seiner IT-Infrastruktur durch die Migration in Cloud-Umgebungen sowie den Aufbau robuster Disaster-Recovery- und Hochverfügbarkeitslösungen.

Darüber hinaus werden mit einem neuen Security-Programm bestehende Sicherheitskontrollen verbessert und die Exponierung gegenüber Ransomware, Insider-Bedrohungen und regulatorischer Nichtkonformität minimiert.

Zentrale Maßnahmen umfassen konzernweite Sicherheitsrichtlinien und ein gestärktes Sicherheits- und Incident-Response-Framework, das ein intelligentes Monitoring und die Abwehr von Insider-bedrohungen einschließt. Darüber hinaus werden Notfall- und Resilienzpläne regelmäßig aktualisiert, um ein konsistentes und widerstandsfähiges Sicherheitsniveau im gesamten Konzern sicherzustellen. Die Beurteilung der IT-Sicherheits- und Resilienzrisiken des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Strategische Risiken ergeben sich aus den langfristigen Zielen des SEFE-Konzerns, unter anderem bei der Versorgungssicherheit durch Abschluss langfristiger Gaslieferverträge sowie der Sicherung von Regasifizierungskapazitäten. Die Wechselwirkungen zwischen den Anforderungen der Versorgungssicherheit, der schwächeren Gasnachfrage in Europa und der beschleunigten Dekarbonisierung stellen erhebliche Herausforderungen dar. So könnten die Vorteile langfristiger Lieferverträge durch die Notwendigkeit zur Dekarbonisierung kompensiert und dadurch die Handelsumsätze durch niedrigere Preise und geringere Volatilität negativ beeinflusst werden.

Die langfristige Rentabilität im Infrastrukturbereich unterliegt Unsicherheiten insbesondere aufgrund aktuell niedriger und teils invertierter saisonaler Spreads im Speichergeschäft, der sukzessiven Substitution von Erdgas durch alternative Energiequellen sowie erheblicher Investitionen im Zusammenhang mit der geplanten Umrüstung auf wasserstofffähige Anwendungen.

Gleichzeitig eröffnen die strategische Vorhaltung von Speicherkapazitäten und die sukzessive Transformation der Infrastruktur auf Wasserstoff perspektivisch substanzielle Wertschöpfungspotenziale für den SEFE-Konzern.

Einschränkungen der EU im Zusammenhang mit der staatlichen Eigentümerstruktur begrenzen derzeit die strategischen Handlungsoptionen des Konzerns.

Im Vertriebsbereich steht der Konzern vor anhaltenden Herausforderungen, das bestehende Geschäft widerstandsfähig zu halten und gleichzeitig den wachsenden Kundenanforderungen nach Digitalisierung, Dekarbonisierung, Einhaltung hoher ESG-Standards und Anpassung an die Energiewende gerecht zu werden. Zur Risikobegrenzung führt der SEFE-Konzern laufende Marktanalysen und regelmäßige Vertragsüberprüfungen durch, ergänzt um quartalsweise Aktualisierungen des langfristigen Markt- und Risiko-Rahmenwerks. Die Beurteilung der strategischen Risiken des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Politische und regulatorische Risiken umfassen sowohl geopolitische Risiken als auch Risiken aus regulatorischen Veränderungen, die in der konzernweiten Risikomatrix zusammengefasst bewertet werden. Geopolitische Risiken sind ein wesentlicher Treiber innerhalb dieser Kategorie, da ihre Bedeutung für die strategische Entscheidungsfindung globaler politischer Dynamiken weiter zunimmt. Hierzu gehört auch das Risiko einer weiteren militärischen Eskalation im Nahen Osten, die zu erheblichen Störungen in den globalen Lieferketten führen und steigende Energiepreise, zusätzlichen Inflationsdruck und eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Wachstumsausblicks zur Folge haben kann.

Besondere Relevanz hatte im Berichtsjahr die Umsetzung eines vollständigen Importverbots für LNG aus Russland durch die EU, was zur Reduzierung zukünftiger Ergebnisbeiträge führt. Zur Vorbereitung auf mögliche Sanktionsauswirkungen setzt der Konzern auf Szenarioanalysen, den intensiven Austausch mit Stakeholdern sowie den Erhalt eines diversifizierten Beschaffungsportfolios. Unsicherheiten, die durch die globale Zollpolitik entstehen, werden lediglich als mittelbar und unwesentlich für den Konzern eingestuft.

Das vergleichsweise geringe Risiko regulatorischer Veränderungen resultiert aus bestehenden und geplanten Regelwerken, die zusätzliche Infrastrukturinvestitionen erforderlich machen, die Kosten für Handelsstrategien erhöhen und die Belastbarkeit der IT-Systeme herausfordern können.

Während der SEFE-Konzern globale politische und regulatorische Entwicklungen aktiv überwacht, ergreift er auch Maßnahmen zur Minderung potenzieller Auswirkungen, indem er mit politischen Entscheidungsträgern und Branchenverbänden zusammenarbeitet und sein Lieferportfolio diversifiziert. Die Beurteilung der politischen und regulatorischen Risiken des SEFE-Konzerns blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Operationelle Risiken umfassen finanzielle und nichtfinanzielle Risiken, die aus unzureichenden oder fehlerhaften Prozessen, menschlichem Versagen, Systemausfällen sowie aus externen Ereignissen resultieren können. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Überführung einzelner Risiken aus anderen Risikokategorien zurückzuführen. Aufgrund dieser Neuordnung wird das operationelle Risiko im Berichtsjahr 2025 gesondert ausgewiesen, nachdem es im Vorjahr noch unter „sonstige Risiken“ subsumiert war.

Chancen- und Risikobericht

Der Anstieg des operationellen Risikos ist zudem auf die fortlaufende organisatorische und IT-technische Transformation des Konzerns zurückzuführen. Zur Steuerung operationeller Risiken stärkt der SEFE-Konzern die Governance im IT-Portfolio, richtet Initiativen konsequenter an strategischen Prioritäten aus und entwickelt Notfallpläne mit entsprechender Reservekapazität, deren abschließende Umsetzung für 2026 vorgesehen ist.

Die Erweiterung des LNG-Portfolios führt darüber hinaus zu zusätzlichen Risiken im Zusammenhang mit potenziellen Zwischenfällen auf gecharterten LNG-Schiffen. Diese Risiken werden durch spezifische Notfall- und Krisenreaktionspläne sowie durch entsprechende Versicherungsdeckungen adressiert, um die Auswirkungen auf den Betrieb und die finanzielle Stabilität des Konzerns zu begrenzen.

Rechtliche Risiken des SEFE-Konzerns werden im Berichtsjahr mit einer erhöhten Eintrittswahrscheinlichkeit und einer leicht verringerten Auswirkung bewertet. Der Anstieg der Eintrittswahrscheinlichkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Risiko eines Kontrollwechsels auf bestehende Verträge. Die potenzielle Schadenshöhe hat sich hingegen verringert, da mehrere Schiedsverfahren im Laufe des Jahres abgeschlossen wurden.

Sofern Verfahren bestehen und das Eintreten finanzieller Verpflichtungen als wahrscheinlich angesehen wird, bildet der Konzern hierfür Rückstellungen.

Compliance-Risiken ergeben sich aus komplexen und sich rasch verändernden regulatorischen Anforderungen, fragmentierten und regional unterschiedlichen Compliance-Vorgaben sowie einer zunehmenden regulatorischen Überwachung.

Das Risiko hat sich im Berichtsjahr erhöht und wird aufgrund seiner gestiegenen Relevanz erstmals als eigenständige Risikokategorie ausgewiesen. Die Zunahme resultiert aus verbesserungsfähigen Compliance-Prozessen, Kontrollmechanismen und Governance-Strukturen sowie aus verschärften behördlichen Durchsetzungsmaßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit den französischen Energieeffizienzsertifikaten. Diese Verfahren hatten im Jahr 2025 finanzielle Auswirkungen und führten zu einer Anpassung der Risikoeinschätzung, wodurch sich die Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüber dem Vorjahr erhöhte.

Das Risiko ergibt sich grundsätzlich aus der hohen Komplexität und Dynamik regulatorischer Anforderungen, die durch unterschiedliche nationale und regionale Vorgaben sowie zunehmende Aufsichtstätigkeiten weiter verstärkt werden.

Zur Risikominderung hat der SEFE-Konzern eine zweite Verteidigungslinie im Bereich Compliance etabliert, die für die konzernweite regulatorische Aufsicht verantwortlich ist. Durch aktives Monitoring und verstärkte Governance-Maßnahmen wird die Transparenz regulatorischer Risiken erhöht und die Widerstandsfähigkeit des Konzerns gegenüber Compliance-Verstößen nachhaltig gestärkt.

Sonstige Risiken umfassen zusätzliche, fortlaufend überwachte Risikobereiche, darunter Finanz-, Personal- und Transformationsrisiken, die im Energiesektor typischerweise auftreten. Sämtliche in dieser Kategorie enthaltenen Risiken werden als gering eingestuft.

Der Konzern steuert diese Risiken analog zu den anderen nicht-finanziellen Risiken und stellt sicher, dass auch gering ausgeprägte Risiken angemessen berücksichtigt und frühzeitig adressiert werden. Es ergeben sich jedoch keine über den Branchenstandard hinausgehenden Besonderheiten.

Potenzielle Risiken im Zusammenhang mit der konzerneigenen Infrastruktur, HSE- und ESG-Risiken sind auf die oben genannten Risikokategorien verteilt.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Das aktuelle Risiko- und Chancenprofil des SEFE-Konzerns reflektiert die dynamische Transformation des Energiesektors, die maßgeblich vom globalen Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und von fortschreitenden technologischen Innovationen geprägt ist. Strategische Risiken ergeben sich insbesondere aus der Herausforderung, langfristige Gaslieferverträge mit einer rückläufigen europäischen Gasnachfrage und einer beschleunigten Dekarbonisierung in Einklang zu bringen. Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung jedoch keine existenziellen Risiken.

Trotz dieser Herausforderungen bieten sich dem SEFE-Konzern strategische Chancen. LNG-Langfristverträge und alternative Pipelinequellen stärken die Versorgungssicherheit und Resilienz, während die Transportinfrastruktur des Konzerns stabile Margen und operative Flexibilität gewährleisten. Gezielte Investitionen in dekarbonisierte Energielösungen eröffnen weitere Wachstumsmöglichkeiten. Die Nutzung digitaler Technologien und verstärkter Einsatz künstlicher Intelligenz, algorithmischer Optimierung und skalierbarer Prozesse stärken die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus schafft die geplante Entwicklung von Handelsplattformen für strategisch wichtige Metalle zusätzliche Wertschöpfungspotenziale in einer zunehmend elektrifizierten Wirtschaft.

Insgesamt sieht sich der SEFE-Konzern durch ein integriertes Geschäftsmodell, vorausschauendes Risikomanagement und gezielte Investitionen in Low-Carbon-Technologien gut positioniert, die Dekarbonisierung der Wirtschaft mitzugestalten.

Konzernabschluss

- 44 Gesamtergebnisrechnung
- 45 Bilanz
- 45 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 46 Kapitalflussrechnung
- 47 Konzernanhang
- 89 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 90 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzernabschluss 2025

Gesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	1	15.494	13.547
Materialaufwand	2	-14.208	-12.497
Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	3	158	653
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	-5	-7
Operatives Bruttoergebnis		1.439	1.697
Sonstige betriebliche Erträge	5	78	21
Personalaufwand	6	-456	-399
Abschreibungen	7	-579	-267
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8	-247	-257
Operatives Nettoergebnis		235	794
Finanzerträge	9	85	130
Finanzaufwendungen	10	-217	-182
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	11	-1	88
Übriges Beteiligungsergebnis	11	16	1
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	12	22	-6
Ergebnis vor Steuern		140	826
Ertragsteuern	13	149	-189
Summe Jahresüberschuss		289	637

IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Mio. €	Anhang	2025	2024
Summe Jahresüberschuss		289	637
Posten, die nachträglich nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Wertänderungen der			
Anteile an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen			-0
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer		9	7
Latenten Steuern		-3	-1
Posten, die nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Wertänderungen der			
Cashflow-Hedge-Rücklage		225	-985
Anteile an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		1	-29
Währungsumrechnungsrücklage		-205	124
Latenten Steuern		64	98
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	14	90	-786
Summe Gesamtergebnis		379	-149

Bilanz

BILANZ				
Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	409	1.218	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	16	4.255	4.543	
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	17	912	867	
Forderungen aus Ertragsteuern		96	72	
Vorräte	18	1.300	2.298	
Kurzfristige Vermögenswerte		6.972	8.999	
Immaterielle Vermögenswerte	19	504	479	
Sachanlagen	20	3.800	3.931	
Nutzungsrechte	21	273	440	
At equity bewertete Unternehmen	22	0	5	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	123	80	
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	17	1.008	314	
Latente Steueransprüche	24	399	431	
Langfristige Vermögenswerte		6.106	5.680	
Summe Aktiva		13.078	14.679	
Kurzfristige Rückstellungen	25	11	7	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26	207	1.242	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	27	2.915	3.736	
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	28	693	1.274	
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		92	242	
Kurzfristige Schulden		3.917	6.501	
Latente Steuerschulden	24	153	259	
Langfristige Rückstellungen	25	842	864	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26	1.952	751	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	27	7	5	
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	28	322	349	
Langfristige Schulden		3.276	2.229	
Gezeichnetes Kapital	29	0	0	
Rücklagen		5.696	6.049	
Bilanzgewinn/-verlust		189	-100	
Eigenkapital		5.885	5.949	
Summe Passiva		13.078	14.679	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG					
Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Übrige Rücklagen	Bilanz-gewinn/-verlust	Summe Eigenkapital
01.01.2024	0	6.526	577	-729	6.373
Änderungen des Konsolidierungskreises			7	-7	
Gesamtergebnis			-786	637	-149
Kapitalherabsetzung		-275			-275
Summe 31.12.2024	0	6.251	-202	-100	5.949
Änderungen des Konsolidierungskreises			-9		-9
Gesamtergebnis			90	289	379
Entnahme aus der Kapitalrücklage		-434			-434
Summe 31.12.2025	0	5.817	-120	189	5.885

Für die Entwicklung der übrigen Rücklagen verweisen wir auf die Anhangangabe 14.

Kapitalflussrechnung

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	2025	2024
Einzahlungen aus:		
Verkauf von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen	67.263	51.438
Nutzungsentgelten und anderen Erlösen	22	12
Auszahlungen für:		
Lieferung von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen	-66.835	-49.029
Personal	-486	-426
Gezahlte oder erstattete Ertragsteuern	-54	-172
Gezahlte oder erstattete sonstige Steuern	-99	81
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-189	1.904
Einzahlungen aus:		
Zinsen	70	115
Dividenden	3	3
Gewährtem Finanzierungsleasing	9	7
Abgängen von:		
Immateriellen Vermögenswerten	0	0
Sachanlagen	2	0
Ausleihungen	11	9
At equity bewerteten Unternehmen		1
Sonstigen Beteiligungen	16	
Konzernunternehmen	0	
Sonstigen Finanzanlagen	11	0
Auszahlungen für Investitionen in:		
Immaterielle Vermögenswerte	-42	-33
Sachanlagen	-259	-143
Konzernunternehmen		-1.108
Ausleihungen	-3	-204
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-182	-1.354

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	2025	2024
Einzahlungen:		
Aus der Aufnahme von Finanzschulden	1.816	209
Auszahlungen:		
Aus Kapitalveränderungen	-434	-275
Zur Tilgung von Finanzschulden	-1.514	-228
Von Zinsen und Finanzierungskosten *	-131	-106
Zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-151	-155
Von Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	-14	-17
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-429	-571
Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten	-799	-21
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7	4
Änderungen des Konsolidierungskreises	-3	355
Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-809	339
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	1.218	880
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	409	1.218

* Der Ausweis der Auszahlungen von Zinsen und Finanzierungskosten erfolgte im Vorjahr im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) hat ihren Geschäftssitz in der Markgrafenstraße 62 in 10969 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der HRB Nr. 242490 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen.

Mit Datum der Unterschrift hat die Geschäftsführung den Konzernabschluss aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses obliegt, nach vorheriger Prüfung und Empfehlung durch den Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung. Er ist gemäß § 325 der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister zu übermitteln.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss des SEFE-Konzerns wird auf Grundlage von § 315e Abs. 3 in Verbindung mit Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die von der EU übernommen wurden und zum 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwenden waren. Auf die Aufstellung eines konsolidierten Abschlusses nach HGB wird in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht in § 315e Abs. 3 HGB verzichtet.

Der Konzernabschluss des SEFE-Konzerns wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausnahmen hiervon sind in der Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden dargestellt. Im Kapitel „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ sind die wichtigsten in diesem Abschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden beschrieben. Diese wurden, sofern nicht anderweitig dargestellt, durchgehend für alle berichteten Zeiträume angewendet.

Neue verpflichtende IFRS, Anpassungen und Interpretationen, die vom Konzern umgesetzt wurden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat Änderungen an IAS 21 betreffend die Bestimmung des Wechselkurses bei fehlender Umtauschbarkeit (2023) verabschiedet, die im Konzernabschluss des SEFE-Konzerns wegen der erfolgten Anerkennung durch die EU ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwenden sind. Die zum 1. Januar 2025 in Kraft getretenen und entsprechend übernommenen neuen Rechnungslegungsgrundsätze haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Veröffentlichte, relevante, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Das IASB hat weitere Standards und Änderungen an Standards verabschiedet, die von der EU im Jahr 2025 bzw. bis zur Aufstellung dieses Abschlusses übernommen wurden, jedoch im Geschäftsjahr 2025 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Dazu gehören:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards – Band 11
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angabe“: Verträge mit Bezug auf naturabhängige Stromerzeugung
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angabe“: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten.
- IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards – Band 11 wurden vom IASB im Juli 2024 veröffentlicht und sind ab dem 1. Januar 2026 verpflichtend anzuwenden. Diese Änderungen betreffen die Standards IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7 und dienen dazu, den Wortlaut der Standards zu präzisieren oder geringfügige unbeabsichtigte Folgen zu korrigieren. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die vom IASB im Dezember 2024 veröffentlichten Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betreffen Verträge, die sich auf naturabhängige Stromerzeugung beziehen. Ziel dieser Änderungen ist es, die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten im

Zusammenhang mit physischen und virtuellen Stromlieferverträgen zu präzisieren und zu verbessern. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Der Konzern prüft derzeit die Auswirkungen dieser neuen Rechnungslegungsänderungen.

Die vom IASB im Mai 2024 veröffentlichten Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betreffen die Überprüfung nach der Einführung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 im Rahmen der Post-Implementation Review. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Der Konzern prüft derzeit die Auswirkungen dieser neuen Rechnungslegungsänderungen.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ wurde vom IASB im April 2024 veröffentlicht und am 16. Februar 2026 in EU-Recht übernommen. Der Standard wird für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, erstmals anzuwenden sein. Der neue Standard soll künftig IAS 1 ersetzen und neue Anforderungen mit sich bringen, die dazu beitragen sollen, die Vergleichbarkeit der finanziellen Leistungsfähigkeit ähnlicher Unternehmen zu erhöhen und Abschlussadressaten mehr relevante Informationen zur Verfügung zu stellen. Obwohl IFRS 18 sich nicht auf den Ansatz oder die Bewertung von Posten im Abschluss auswirken wird, werden Ausweisänderungen (insbesondere in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung) und Anhangangaben vorzunehmen sein. Dazu gehören unter anderem Angaben zu öffentlich kommunizierten Leistungskennzahlen, die nicht durch IFRS Accounting Standards spezifiziert werden, sondern vom Management des Unternehmens definiert wurden (sog. „management-defined performance measures“). Ausgehend von der aktuellen Einschätzung wird nicht erwartet, dass IFRS 18 wesentliche Auswirkungen auf die Ansatz- und

Bewertungsvorschriften für Vermögenswerte, Schulden oder das Eigenkapital des Konzerns haben wird.

Der Standard wird jedoch die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die dazugehörigen Anhangangaben beeinflussen.

Weitere Änderungen bestehender sowie neue IFRS, die bislang noch nicht von der EU übernommen wurden, umfassen:

- IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ sowie die Änderungen zu diesem Standard.
- Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“: Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung.

IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ sowie die dazugehörigen Änderungen wurden vom IASB im Mai 2024 bzw. August 2025 veröffentlicht und sind bislang in der EU noch nicht übernommen. Der Standard ist für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Die Anwendung von IFRS 19 ist nicht verpflichtend. Der Konzern plant derzeit nicht, diesen Standard anzuwenden.

Das IASB hat im November 2025 Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“: Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung veröffentlicht. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, und können rückwirkend unter Berücksichtigung bestimmter Übergangsbestimmungen angewendet werden. Diese Rechnungslegungsänderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des SEFE-Konzerns haben.

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Kapitalkonsolidierung und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der SEEHG und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochtergesellschaften) einbezogen.

Beherrschung über ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass der Anleger schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese und das Recht besitzt, diese Renditen mittels seiner Kontrolle über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Dabei kann das Kontrollrecht entweder auf einfachen Stimmrechtsverhältnissen basieren oder sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Beherrschte Unternehmen werden gemäß IFRS 10 konsolidiert.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen. Die Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung wird nach dem Entity-Konzept als Transaktion zwischen den Eigentümern abgebildet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird hinsichtlich der Behandlung verbleibender Unterschiedsbeträge in gleicher Weise wie bei der Kapitalkonsolidierung verfahren. Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Equity-Wertansatz ausgewiesen.

Sofern erforderlich, werden Anpassungen an den Abschlüssen der Tochterunternehmen vorgenommen, um die angewandten Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzupassen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Sofern Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Unterschieden führen, werden darauf latente Steuern gebildet.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Ab dem Geschäftsjahr 2025 erfolgt die Berichterstattung in Millionen Euro (Mio. EUR) und ersetzt damit die bisherige Darstellung in Tausend Euro (TEUR). Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Beträge unter 500 TEUR werden abgerundet und als 0 dargestellt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs des Leistungsmonats bewertet. Monetäre Posten werden zum Tageskurs am Abschlusstichtag umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus Geschäftsvorfällen in fremder Währung werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam, getrennt nach operativen und finanziellen Aktivitäten, ausgewiesen.

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Mit Ausnahme von fünf (Vorjahr: sechs) ausländischen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Sicht selbstständig betreiben. Als abweichende funktionale Währung wird USD als im Gasgeschäft übliche Transaktionswährung genutzt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Tageskurs am Abschlusstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres. Die daraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Währungsumrechnungsrücklage erfasst und erst bei Abgang des entsprechenden Geschäftsbetriebs ergebniswirksam umgegliedert.

Die wichtigsten für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse betragen im Verhältnis zum Euro:

WECHSELKURSE	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Währung (1 EUR =)				
Britisches Pfund Sterling (GBP)	0,87260	0,82918	0,85679	0,84662
Schweizer Franken (CHF)	0,93140	0,94120	0,93703	0,95263
US-Dollar (USD)	1,17500	1,03890	1,12998	1,08238

Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt, sofern die Erfüllung einer Leistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden einen wirtschaftlichen Nutzen stiftet und der Erlös verlässlich ermittelt werden kann. Die Umsatzrealisierung geschieht entweder über den Zeitraum, in dem die Leistung erbracht wird, oder zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übertragen wurde.

Im Konzern werden Umsatzerlöse, die in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, als Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden dargestellt. Sie werden im Rahmen von Geschäftsaktivitäten, die dem Zweck eines endkundenorientierten Vertriebs von Energieträgern wie Erdgas und Strom dienen, erfasst. Dazu gehören Verträge, die zwecks Empfangs oder Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne weiter behalten werden.

Weiterhin umfassen Umsatzerlöse aus Kundenverträgen Strukturierungs- und andere Geschäfte, die zwecks Empfangs oder Lieferung nichtfinanzieller Posten im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Vertriebsgeschäft abgeschlossen und physisch realisiert werden.

Innerhalb der Umsatzerlöse aus Kundenverträgen werden auch physisch erfüllte Lieferungen von LNG sowie erbrachte Gasspeicher- und Transportdienstleistungen ausgewiesen. Erlöse, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, wie zum Beispiel operative Leasinggeschäfte nach IFRS 16, werden als sonstige Umsatzerlöse ausgewiesen. Umsatzerlöse werden im Konzernabschluss immer brutto dargestellt.

Leistungsverpflichtungen für LNG werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt. Leistungsverpflichtungen für die Produkte Erdgas und Strom sowie für die Dienstleistungen Speicherung und Transport werden dagegen über einen bestimmten Zeitraum erbracht. Die Verträge mit Kunden beinhalten grundsätzlich jeweils eine Leistungsverpflichtung.

Die Bemessung der Umsatzerlöse, die über einen bestimmten Zeitraum erfasst werden, erfolgt mithilfe der outputbasierten Methode, indem die an Kunden gelieferten Erdgas- oder Strommengen gemessen werden. Dieser Ansatz wird als zuverlässig erachtet, da er auf den tatsächlich gelieferten Mengen basiert und zudem – bis auf wenige Ausnahmen – dem Betrag der Rechnungsstellung entspricht.

Umsatzerlöse aus dem Endkundengeschäft beruhen zu einem geringen Anteil auf Verbrauchsschätzungen, da eine Verbrauchsablesung nur in unregelmäßigen Abständen erfolgt. Bis zum Zeitpunkt der genauen Verbrauchsermittlung werden diese Erlöse als Vertragsvermögenswerte abgegrenzt. Vertragsverbindlichkeiten entstehen, wenn Kunden Vorauszahlungen leisten. Umsatzerlöse werden anschließend realisiert, sobald die Leistungsverpflichtung bei Lieferung der Produkte erfüllt wird.

Der überwiegende Anteil der Verträge hat eine Zahlungsfrist von bis zu 30 Tagen. Zahlungsbedingungen mit Zahlungsfristen bis zu einem Jahr sind jedoch ebenfalls möglich.

Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung

Ein wesentlicher Teil der Transaktionen des Konzerns wird als „Trading“ klassifiziert. Hierzu gehören Finanzinstrumente, die gemäß IFRS 9 als zu Handelszwecken gehalten eingestuft sind. Die Trading-Transaktionen sind ausschließlich auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet. Entsprechend werden die zugehörigen Ergebnisse netto ausgewiesen. Neben physisch erfüllten Verträgen zählen hierzu Finanztradingaktivitäten ohne physische Lieferung, die mit dem Ziel, das Energieportfolio des Konzerns abzusichern und zu optimieren, ausgeübt werden.

Verträge, bei denen es sich um nichtfinanzielle Instrumente handelt, enthalten Preisbedingungen, die auf einer Vielzahl von Rohstoffen und Indizes basieren. Gemäß IFRS 9 werden diese Kontrakte zum Fair Value bilanziert, wobei die Veränderung des Fair Value in der Gesamtergebnisrechnung unter „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ ausgewiesen wird.

Ebenso werden realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung im operativen Bereich im „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handels- und Absicherungszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte. Sie sind nach IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgswirksam zum Fair Value“ oder „erfolgsneutral zum Fair Value“ einzuordnen.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einen anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich, sobald man Vertragspartei des Finanzinstruments wird, und hängt von der jeweiligen Kategorie des Finanzinstruments ab. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ohne Nettoausgleich werden Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ am Erfüllungstag erfasst. Der Erfüllungstag ist in der Regel der Tag der Lieferung oder des Empfangs eines Vermögenswerts.

Konzernanhang

Derivative Finanzinstrumente der Kategorien „erfolgswirksam zum Fair Value“ oder „erfolgsneutral zum Fair Value“ sind von diesem Prinzip hingegen ausgeschlossen, da der Ansatz bereits zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses (Trade Date) erfolgt.

Der Ausweis der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder wenn der Konzern den finanziellen Vermögenswert überträgt und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken der Eigentümerschaft auf eine andere Partei übergehen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald diese getilgt, d. h. beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen, sind.

Der Bewertung der originären finanziellen Vermögenswerte liegen folgende Methoden zugrunde:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte überwiegend dem Fair Value. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

- Darüber hinaus werden dieser Kategorie die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen zugeordnet.
- Die sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich der Kategorie „erfolgsneutral zum Fair Value“ nach IFRS 9 zugeordnet. Die Fair-Value-Veränderungen zwischen dem Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden dabei erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen erfasst. Ausnahmen stellen sonstige Beteiligungen aktuell in der Form einer deutschen Personengesellschaft dar, die der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value“ zugeordnet und deren Fair-Value-Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.
- Für die vom SEFE-Konzern gehaltenen sonstigen Beteiligungen liegt kein aktiver Markt vor. Deshalb werden beim Vorliegen zuverlässiger Planungswerte die nach der Discounted-Cashflow (DCF)-Methode ermittelten Fair Values angesetzt. Andernfalls erfolgt die Bewertung in solchen Fällen zu Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.B5.2.3.

Der Konzern wendet das Modell der erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss“-Modell – ECL-Modell) gemäß IFRS 9 auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und auf ausgereichte Finanzgarantien an. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen dem vereinfachten Ansatz der Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten. Danach wird für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit herangezogen.

Für die übrigen Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des ECL-Modells wird auf externe und interne Ratings abgestellt, sodass die Risikovorsorge bei Zugang in Höhe eines erwarteten 12-Monats-Verlusts gebildet wird. Der Konzern überprüft die Finanzinstrumente quartalsweise, um festzustellen, ob sich das Ausfallrisiko seit der Erstabibilisierung signifikant erhöht hat. Sofern keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, wird weiterhin eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über einen Zeitraum von 12 Monaten gebildet. Liegt hingegen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit der Erstabibilisierung vor, erfolgt die Erfassung einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des jeweiligen Finanzinstruments. Gleiches gilt bei Vorliegen objektiver Hinweise auf eine Wertberichtigung. Zusätzlich erfolgt hierbei eine entsprechende Einstufung als wertgemindertes Finanzinstrument. Ausführliche Erläuterungen hierzu sind im Abschnitt (31) Finanzinstrumente und Risikomanagement aufgeführt. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich die Wertberichtigung in einer folgenden Periode verringert und diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertberichtigung aufgetretenen Sachverhalt zurückzuführen ist. Die Zuschreibung überschreitet nicht die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Zeitpunkt der Erfassung der Zuschreibung ergeben hätten, wenn in der Vergangenheit keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Eine Zuschreibung wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei Zugang von der Verbindlichkeit abgezogen und mindern somit deren erstmaligen Buchwert.

Ausgereichte Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, um den Garantiennehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner den in einem Schuldinstrument entsprechend vereinbarten fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt. Zum Zeitpunkt der Garantieerteilung werden Finanzgarantien bei erstmaligem Ansatz zum Fair Value als Verbindlichkeit bewertet, bereinigt um die mit der Garantiebegebung direkt im Zusammenhang stehenden Transaktionskosten. Nachfolgend werden die Verbindlichkeiten zum jeweils höheren Wert aus dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich der kumulativen Erträge sowie dem Betrag, der nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 bestimmt wird, bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente (derivative finanzielle Vermögenswerte oder derivative finanzielle Verbindlichkeiten) umfassen insbesondere Handelsverträge, die nicht zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nichtfinanziellen Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Konzerns abgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente werden regelmäßig eingesetzt, um Preis-, Volumen- und Währungsrisiken im operativen Bereich sowie zusätzlich Zinsrisiken im Finanzierungsbereich abzusichern. Derivative Finanzinstrumente beinhalten physische Lieferverträge, in der Regel Forwards, sowie Verträge, die einem Netto-Ausgleich unterliegen können, wie Futures, Swaps und Optionen.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 zum Fair Value bilanziert.

Die Bestimmung des Fair Value für aktiv gehandelte Warenterminkontrakte, deren Preise direkt am Markt beobachtbar sind, erfolgt auf Basis der zum Bewertungsstichtag notierten Preise (Level 1 der Bewertungshierarchie).

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird auf Grundlage von Inputfaktoren ermittelt, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, sondern die sich entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Level 2 der Bewertungshierarchie).

Verträge, die auf Grundlage von nicht am Markt beobachtbaren Daten bewertet werden, werden in Level 3 der Bewertungshierarchie eingestuft. Zur Bewertung werden auf intern entwickelten Modellen basierende bestmögliche Managementschätzungen verwendet.

Für Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss wiederholt zum Fair Value bilanziert werden, ermittelt der Konzern jeweils am Ende eines Berichtszeitraums, ob mit Neubewertungen verbundene Umstufungen zwischen den Hierarchie-Levels stattgefunden haben (ausgehend von der niedrigsten, für den Fair Value als Ganzes bedeutsamen Inputebene).

Derivative Finanzinstrumente, welche die Voraussetzung für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden zwingend als „erfolgswirksam zum Fair Value“ klassifiziert und unter finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die unrealisierten Ergebnisse aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value werden unter dem Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung im operativen

Bereich bzw. unter den Finanzaufwendungen im Finanzierungsbereich ausgewiesen.

Hedge Accounting

Mittels bestimmter finanzieller und nichtfinanzieller Instrumente werden Risiken aus Änderungen von Rohstoffpreisen, Emissionsrechtpreisen und Fremdwährungskursen, die im gewöhnlichen Geschäftsverlauf entstehen, abgesichert. Zusätzlich kommt im Geschäftsjahr 2025 die erstmalige Anwendung von Zinsswaps zum Einsatz, um Zinsänderungsrisiken im Finanzierungsbereich abzusichern.

Der Konzern wendet derzeit ausschließlich Cashflow-Hedge-Accounting zur Absicherung gegen Schwankungen von Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder sehr wahrscheinlichen erwarteten Transaktionen an.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation beinhaltet die Festlegung des Sicherungsinstrumentes, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion, die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen beurteilt, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt.

Der effektive Teil der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente wird so lange erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklage erfasst, bis das zugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion später in dem Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswertes, so werden die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste des derivativen Finanzinstrumentes als Minderung bzw. Erhöhung der Anschaffungskosten der abgesicherten Transaktion berücksichtigt.

Das Hedge Accounting wird für eine Sicherungsbeziehung eingestellt, wenn sich das Risikomanagementziel geändert hat, das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr für das Hedge Accounting qualifiziert wird. Ein zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital abgegrenzter kumulierter Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erfolgswirksam, sobald die prognostizierte Transaktion erfolgswirksam erfasst wird. Wenn das Eintreten einer prognostizierten Transaktion nicht mehr zu erwarten ist, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im Eigenkapital abgegrenzt wurde, sofort erfasst.

Für die Ermittlung des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten werden Preisnotierungen auf einem aktiven Markt herangezogen. Andernfalls erfolgt die Bewertung unter Einbeziehung aktueller Marktparameter mithilfe marktüblicher Bewertungsmodelle. Bei den Bewertungen werden Barwertmethoden und DCF-Verfahren angewandt. Der Konzern ist bestrebt, die besten verfügbaren Informationen zu nutzen, indem Bewertungsmethoden eingesetzt werden, die die Verwendung von beobachtbaren Inputs maximieren.

Veränderungen des Fair Value von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden im „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ erfasst, sofern das Instrument nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurde.

Im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erwirbt der Konzern nicht-finanzielle und finanzielle Instrumente, bei denen der Fair Value beim erstmaligen Ansatz dem Transaktionspreis entspricht, der mit dem Fair Value der geleisteten oder erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt. Bei bestimmten Transaktionen basiert der Fair Value bei der erstmaligen Erfassung jedoch auf anderen beobachtbaren Marktdaten des Instruments oder dieser wird unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens berechnet, wobei alle Eingangsvariablen auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Wenn Nachweise aus beobachtbaren Daten vorliegen, erfasst der Konzern zum Zugangszeitpunkt der Transaktion einen Gewinn oder Verlust (sogenannter „Day-One-Gain-or-Loss“) in der Gesamtergebnisrechnung, sofern der Fair Value höher oder niedriger als der Transaktionspreis ist.

Wenn zum Zeitpunkt der Transaktion signifikante, nicht beobachtbare Marktdaten zur Ermittlung des Fair Value verwendet werden, wird die Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem Fair Value, der unter Verwendung von Bewertungstechniken zum Transaktionsdatum berechnet wurde, nicht sofort erfasst. Diese „Day-One-Gains-or-Losses“ werden abgegrenzt und in der Gesamtergebnisrechnung linear oder auf eine andere geeignete Weise erfasst, sobald die beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind.

Virtuelle Gasspeicherverträge werden als zum Fair Value gehaltene Finanzinstrumente behandelt, wobei Gewinne und Verluste im „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ ausgewiesen werden. Jegliche Vorräte, die in virtuellen Speichervereinbarungen untergebracht sind, werden bilanziell als derivatives Finanzinstrument erfasst.

Vorräte

Soweit die Handelsaktivitäten unter die Broker-Trader-Exemption gemäß IAS 2.3(b) in Verbindung mit IAS 2.5 fallen, werden die zu Handelszwecken gehaltenen Vorräte, deren Erwerb auf die kurzfristige Realisierung von Ergebniseffekten aus Marktpreisänderungen ausgerichtet ist, nicht nach IAS 2, sondern entsprechend den Vorgaben des IFRS 9 zum Fair Value bewertet. Die Veränderungen des Fair Value werden ergebniswirksam erfasst. Vorräte, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung erworben wurden und zum Bilanzstichtag vorübergehenden Zugriffsbeschränkungen unterliegen, werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Vorräte im Rahmen virtueller Speicherverträge sind nicht Bestandteil der Gesamtergebnisrechnung. Stattdessen werden ein finanzieller Vermögenswert und eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit angesetzt. In den Fällen, wenn virtuelle Speicherkapazitäten veräußert werden und der Konzern Vorräte im Rahmen eines virtuellen Speichervertrags erhält, wird eine finanzielle Verbindlichkeit angesetzt, die zum Fair Value des an den Vertragspartner zurückzuführenden Gases bewertet wird.

Die übrigen Vorräte, die von dem Anwendungsbereich des IFRS 9 ausgenommen sind (Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens geschlossen wurden und in diesem Sinne weiter behalten werden), werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei handelt es sich um Vorräte, die im Rahmen von Optimierungs- und Strukturierungsgeschäften im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Geschäft beschafft wurden und nicht auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet sind. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Langfristige Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Maßgabe von IFRS 3 angesetzt.

Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn nachgewiesen ist, dass die Fertigstellung technisch realisiert werden kann und der Konzern beabsichtigt, die selbst entwickelte Software fertigzustellen und selbst zu nutzen oder zu verkaufen. Der Ansatz erfolgt nur, wenn die selbst entwickelte Software voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Selbst entwickelte Software wird linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die mit cloudbasierten IT-Systemen verbundenen Implementierungskosten werden als intern entwickelte Software aktiviert, wenn sie zu einem vom Konzern kontrollierten Vermögenswert führen, beispielsweise wenn sie sich auf die Entwicklung maßgeschneiderter Funktionen oder Integrationen mit anderen IT-Systemen beziehen. Andernfalls werden sie bei Entstehung als Aufwand erfasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und sind die erzielbaren Beträge geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Entfallen der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden (außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten) entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

NUTZUNGSDAUER VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- oder Firmenwerte	Unbegrenzt
Vertragliche Rechte	5-33
Erworbene Software	1-10
Selbst entwickelte Software	1-5
Andere immaterielle Vermögenswerte (ohne Software)	3-33
	bzw. nach Nutzungsverlauf

Das Sachanlagevermögen wird nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen erfasst.

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie auf den Erwerb oder den Zeitraum der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entfallen. Bei den im Geschäftsjahr 2025 im Konzern aktivierten Fremdkapitalkosten wurde ein Fremdkapitalkostensatz von 3,44 % zugrunde gelegt.

Wenn Komponenten eines Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen bedeutenden Anteil an den Gesamtanschaffungs- oder -herstellungskosten der Sachanlage haben, erfolgt eine getrennte Abschreibung der Komponenten.

Unter technischen Anlagen und Maschinen wird Kissengas in verschiedenen Erdgasspeichern ausgewiesen. Dessen Nutzungsdauer bemisst sich nach der Nutzungsdauer des jeweiligen Gasspeichers und der technisch ausförderbaren Menge.

Soweit Anteile des Kissengases am Ende der Nutzungsdauer des Speichers technisch ausförderbar sind oder der Veräußerungserlös des ausförderbaren Kissengases den Buchwert übersteigt, wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt und keine planmäßige Abschreibung vorgenommen.

Verpflichtungen für die Demontage von Vermögenswerten werden als Anschaffungskosten in dem Maße aktiviert, wie für diese Verpflichtungen gemäß IAS 37 Rückstellungen zu bilden sind. Die Rückstellung ist mit dem abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Zinseffekt wird erfolgswirksam erfasst.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen sowie die Kosten regelmäßiger größerer Wartungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

NUTZUNGSDAUER VON SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	Unbegrenzt
Bauten	1-50
Technische Anlagen und Maschinen	1-33
	bzw. nach Fördermenge
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen werden gemäß IAS 28 bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Anteilserwerbes wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Unternehmen bzw. Unternehmen auf Grundlage gemeinsamer Vereinbarungen erhöht oder vermindert, soweit diese auf den Konzernanteil entfallen.

Konzernanhang

Bei einem assoziierten Unternehmen verfügt der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss. Das Konzept des maßgeblichen Einflusses setzt die Möglichkeit voraus, an den finanziellen und betrieblichen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, schließt aber die Beherrschung oder die gemeinsame Führung aus.

Gemeinsame Führung findet auf Grundlage von gemeinsamen Vereinbarungen statt. Gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Ein Gemeinschaftsunternehmen räumt den Partnerunternehmen dagegen Rechte am Netto-Reinvermögen oder Ergebnis der Vereinbarung ein. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat keine Rechte an einzelnen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens.

Wertberichtigung von langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten

Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte werden vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus Fair Value, abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten, und Nutzungswert liegt. In der Regel wird auf den Nutzungswert abgestellt, da hierfür eine verlässlichere Datenbasis vorliegt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen für eine außerplanmäßige Abschreibung von Vermögenswerten vorliegen. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, müssen Geschäfts- oder Firmenwerte und noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte

(Software in Entwicklung) jährlich auf Werthaltigkeit geprüft werden. Andere langfristige Vermögenswerte werden bei Indikationen für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) bewertet. Diese sind als kleinste identifizierbare Gruppen von Vermögenswerten definiert, die unabhängig von Mittelzuflüssen aus anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Mit Ausnahme der Untergrundspeicher entsprechen die einzelnen operativ tätigen Gesellschaften des Konzerns jeweils einer ZGE. Unabhängig von ihrer Zuordnung zu einer Gesellschaft des Konzerns gelten Untergrundspeicher jeweils als einzelne ZGE.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den ZGE oder Gruppen von ZGE zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

Alle innerhalb des Konzerns ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte beziehen sich auf Synergien, die ausschließlich in den Geschäftsfeldern Handel und Vertrieb realisiert werden. Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den jeweiligen ZGE bzw. Gruppen von ZGE erfolgte auf Basis der relativen Zeitwerte der ZGE zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerts.

Der Nutzungswert wird auf Grundlage der von der Unternehmensführung genehmigten Planung für die nächsten fünf Geschäftsjahre als Barwert der geschätzten, zukünftig nachhaltig erzielbaren betrieblichen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung ermittelt.

Bei unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt die Berechnung der ewigen Rente auf Basis des letzten Planjahres. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Verkaufskosten erfolgt – abhängig vom jeweiligen Vermögenswert – auf Grundlage unterschiedlicher, am Markt beobachtbarer Parameter, die um interne Planannahmen ergänzt werden.

Eine detaillierte Beschreibung der Parameter und Annahmen, die der Bestimmung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen, ist in den Angaben zur jeweiligen Bilanzposition enthalten.

Tatsächliche und latente Steuern

Der Steueraufwand bzw. -ertrag der Periode setzt sich aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen.

Der tatsächliche Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die SEEHG, ihre Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen tätig sind, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig die Positionen in den Steuererklärungen im Hinblick auf Situationen, bei denen das geltende Steuerrecht verschiedene Auslegungen zulässt, und schätzt ein, ob es wahrscheinlich erscheint, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptieren wird. Der Konzern bewertet die Auswirkung der Unsicherheit aus unsicheren steuerlichen Behandlungen entweder mit dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem Erwartungswert – je nachdem, welche Methode sich besser zur Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation erwarteten Steuersatzes. Latente Steuern werden auf zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften unter Verwendung des unternehmensindividuellen Ertragsteuersatzes gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt.

Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt, sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Soweit die Nutzbarkeit der latenten Steueransprüche nicht gegeben ist, werden diese nicht angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden nur dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht vorliegt, die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuersalden die gleiche Steuerbehörde betreffen.

Der bei der SEEHG angewandte Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 31,0 % und beinhaltet 15,83 % Körperschaftsteuer, inklusive Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer, sowie die Gewerbesteuer von 15,17 %. Die innerhalb des Konzerns angewandten Ertragsteuersätze ausländischer Gesellschaften betragen zwischen 15 % und 50 %. Im Jahr 2025 wurde das „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ verabschiedet. Danach wird die deutsche Körperschaftsteuer von 2028 bis 2032 in Schritten von jeweils einem Prozentpunkt von 15 % auf 10 % gesenkt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden daher mit dem Steuersatz bewertet, der zum Zeitpunkt der erwarteten Umkehr der jeweiligen temporären Differenzen bzw. der Nutzung der Verlustvorträge voraussichtlich gelten wird.

Aus der Neubewertung der latenten Steuern ergab sich im Geschäftsjahr ein Steueraufwand in Höhe von 7 Mio. EUR.

Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche Interpretation führen zu Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert einer möglichen Inanspruchnahme.

Aktive und passive latente Steuern werden nicht für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und der steuerlichen Basis von Anteilen an Geschäftsbetrieben angesetzt, wenn das Unternehmen den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen kontrollieren kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Tatsächliche und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden. In diesem Fall werden die Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der SEFE-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar-2-Modellregelungen, die eine Mindestbesteuerung

von international tätigen Konzernen vorsehen. Der SEFE-Konzern wendet die Änderungen des IAS 12 an, die eine Ausnahme von der Bilanzierung von im Zusammenhang mit der Pillar-2-Gesetzgebung entstandenen latenten Steuern vorsehen. Dementsprechend weist der SEFE-Konzern Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit den Pillar-2-Regelungen weder aus, noch gibt er diese an. Für den Konzernabschluss ergeben sich im Geschäftsjahr aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes keine wesentlichen steuerlichen Auswirkungen, weder auf Ebene der Gesellschaft noch auf Ebene der Tochtergesellschaften und Betriebsstätten des SEFE-Konzerns, da die betroffenen Jurisdiktionen voraussichtlich den temporären Safe Harbour bzw. eine Effektivsteuersatz von 15 % erreichen.

Der laufende Steuereffekt des SEFE-Konzerns im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der Pillar-2-Gesetzgebung für das Vorjahr wird in Anhangangabe 13 ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mitarbeitenden von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Pensionsrückstellungen in Form von leistungsorientierten Versorgungszusagen werden entsprechend IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie einen stichtags- und laufzeitgerechten Rechnungszinssatz und die durchschnittliche Lebenserwartung gemäß Heubeck-Richttafeln 2018 G. Versicherungsmathematische Gewinne und

Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, direkt im Eigenkapital erfasst.

Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, die sich aus dem laufenden Dienstzeitaufwand ergeben, werden inklusive des Zinsanteils dem Betriebsergebnis zugeordnet. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungseffekte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden bei Beendigung der entsprechenden Pläne innerhalb des Eigenkapitals in den Bilanzgewinn übertragen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Zahlungen bei Fälligkeit erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne bestehen teilweise als gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber mit einer rechtlich unabhängigen Pensionskasse. Da für diese Pläne keine ausreichenden Informationen zur Bilanzierung als leistungsorientierte Pläne zur Verfügung stehen, werden diese im Konzernabschluss als beitragsorientierte Pläne berücksichtigt.

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten im Sinne von IAS 37 werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Die periodische Aufzinsung wird als Zinsaufwand erfasst. Änderungen der Rückstellungen durch Anpassung des Zinssatzes werden im Betriebsergebnis ausgewiesen, sofern keine Anpassung eines dazugehörigen Vermögenswertes erforderlich ist. Rückstellungen werden für verlustbringende Verträge gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines einzelnen

Vertrags die aus dem Vertrag erwarteten wirtschaftlichen Vorteile übersteigen. Wirtschaftliche Verknüpfungen zwischen Beschaffungs- und entsprechenden Absatzverträgen werden berücksichtigt, sofern sie in einem unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang stehen.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden für zukünftig anfallende Kosten für den Rückbau von Transport-, Speicher- und Förderanlagen sowie andere operativ genutzte Anlagen gebildet und stellen einen wesentlichen Teil der Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen dar. Der Barwert der antizipierten Verpflichtungen wird als Anschaffungskosten in den Sachanlagen aktiviert. Zeitgleich wird eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. Der periodische Zinsaufwand aus der Diskontierung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Diskontierungssätze liegen zwischen 2,06 % und 3,87 %. Ändern sich die zugrunde liegenden Annahmen, wie Preise oder Diskontierungssätze, werden der Buchwert der Sachanlage und die entsprechende Rückstellung angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert, es sei denn, sie werden im Rahmen eines Unternehmenserwerbes übernommen. Sie werden im Anhang angegeben, wenn eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird oder wenn ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Leasingverhältnisse

Die folgende Tabelle enthält die wichtigsten Leasingaktivitäten des Konzerns, die nach dem Nutzungsrechtsmodell oder als Finanzierungsleasing nach IFRS 16 bilanziert werden:

LEASINGVERHÄLTNISSE			
Leasingtätigkeit	Vertragsperspektive	Erwartete Vertragslaufzeit	Anlageklasse
LNG-Schiffe	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	2 bis 10 Jahre	Schiffe
Gasspeicher-kavernen	Nur als Leasingnehmer	25 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Lichtwellen-leiter	Als Leasingnehmer und Unter-/Leasinggeber	17 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Immobilien (hauptsächlich als Büro genutzt)	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	5 bis 17 Jahre	Grundstücke und Bauten

Der Konzern hat darüber hinaus Operating-Leasing-Verträge als Leasinggeber sowie kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge in Bezug auf geringwertige Vermögenswerte als Leasingnehmer abgeschlossen, die insgesamt einen geringen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im Konzernabschluss des SEFE-Konzerns haben sowohl Leasingnehmer- als auch Leasinggeberverträge in der Regel eine feste Laufzeit, enthalten jedoch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in einer Reihe von Schiffs- und Immobilienleasingverträgen. Diese dienen primär zur Erhöhung der operativen Flexibilität bei der Verwendung der Leasinggegenstände. Die in den Leasingverträgen enthaltenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur vom Leasingnehmer ausgeübt werden.

Leasingverträge im Konzernabschluss des SEFE-Konzerns enthalten häufig sowohl Leasing- als auch Nicht-Leasing-Komponenten.

Bei Schiffs- und Immobilienleasingverträgen werden die vertraglich geregelten Leasingzahlungen auf die Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten proportional zu ihren Einzelpreisen aufgeteilt.

Bilanzierung als Leasingnehmer

Sofern die Leasinggüter zur Nutzung an den Leasingnehmer überlassen wurden, werden Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 grundsätzlich als Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und als korrespondierende Leasingverbindlichkeit in der Konzernbilanz erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten im Konzernabschluss des SEFE-Konzerns entsprechen grundsätzlich dem Barwert von fixen und variablen Zahlungen, die auf einem Index oder einem Zinssatz basieren. Andere Arten von Zahlungen, die sich beispielsweise aus Restwertgarantien, Ausübungspreisen von Kaufoptionen oder Vertragsstrafen ergeben, sind im Konzern unwesentlich und werden in der Regel nicht berücksichtigt. Die Leasingraten werden mit dem impliziten Zinssatz abgezinst. Kann dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden, was für fast alle Leasingverhältnisse im Konzern der Fall ist, wird der sogenannte Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zins, den ein Leasingnehmer entrichten müsste, um einen Vermögenswert mit ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld und mit ähnlichen Bedingungen, Sicherheiten und Konditionen zu finanzieren.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet der Konzern ein Bottom-up-Konzept, das auf einem risikolosen Zinssatz aufsetzt und anschließend entsprechend dem jeweiligen Kreditrisiko der Tochtergesellschaft, der Leasinglaufzeit, der Währung und den gewährten Sicherheiten adjustiert wird.

Das Nutzungsrecht an Vermögenswerten entspricht bei Vertragsbeginn in den meisten Fällen der Leasingverbindlichkeit, kann jedoch auch Leasingzahlungen enthalten, die zum Zeitpunkt des Leasingbeginns oder vorher geleistet wurden, reduziert um eventuell erhaltene Leasinganreize. Anfängliche direkte Kosten oder Rückbauverpflichtungen werden hingegen dem Nutzungsrecht hinzugerechnet.

Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, weil die Nutzungsdauer des Vermögenswerts nicht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses hinausgeht.

Leasingverbindlichkeiten werden regelmäßig neu bewertet, um Änderungen der Leasingraten aufgrund von Schätzungsänderungen hinsichtlich Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen oder sonstiger Änderungen des Leasingverhältnisses, die nicht als separates Leasingverhältnis bilanziert wurden, widerzuspiegeln. Die Anpassung der Leasingverbindlichkeit wegen einer Neubewertung wird in der Regel erfolgsneutral durch eine Erhöhung oder Reduzierung des Nutzungsrechtsansatzes durchgeführt.

Der Konzern ist außerdem potenziellen zukünftigen Erhöhungen der variablen Leasingzahlungen auf der Grundlage eines Index oder eines Zinssatzes ausgesetzt, die bis zu ihrem Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten sind. Bei Anpassungen von Leasingraten auf Basis eines Index oder eines Zinssatzes wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und das Nutzungsrecht entsprechend angepasst.

Der Konzern macht von der Befreiung gemäß IFRS 16 Gebrauch, wonach Zahlungen im Rahmen der Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten oder für Leasingverhältnisse in Bezug auf geringwertige Vermögenswerte direkt

aufwandswirksam erfasst werden können. In diesen Fällen wird weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit erfasst.

Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen des Vermögenswerts auf den Leasingnehmer überträgt. Andernfalls wird das Leasingverhältnis als Operating-Leasing klassifiziert.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehalten werden, sind in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Erfassung der Finanzerträge basiert auf einem Schema, das eine konstante periodische Rendite aus der Nettoinvestition in das Finanzierungsleasingverhältnis abbildet.

Zahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen abzüglich Leasinganreizen oder -prämien werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der SEFE-Konzern tritt auch als Zwischenleasinggeber auf, indem Schiffe, Lichtwellenleiter und Büroräume an externe Unternehmen untervermietet werden. Diese Untermietverhältnisse werden im Einklang mit der üblichen Aktivität als Leasinggeber behandelt, mit der Ausnahme, dass die Klassifizierung als Finanzierungs- oder Operating-Leasing nunmehr auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Hauptmietvertrag und nicht mehr auf Basis des zugrunde liegenden Vermögenswerts erfolgt.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben:

- Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse einer konstanten Konzernstruktur aufgestellt.
- Annahmen und Schätzungen liegen insbesondere der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von materiellen und immateriellen Vermögenswerten zugrunde. Hierbei wurden Annahmen über Förder- bzw. Absatzmengen und Preisentwicklungen für Zeiträume von bis zu 25 Jahren verwendet.
- Der SEFE-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die in die Berechnung der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen einfließen. Marktrisiken – insbesondere die Entwicklung der Rohstoffpreise – spielen bei Schätzungen, die in engem Zusammenhang mit den Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Konzerns stehen, eine wichtige Rolle. Sie werden insbesondere im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt. In diesem Zusammenhang sind auch geopolitische Risiken von Relevanz. Die global ausgerichteten Beschaffungs- und Handelsaktivitäten des Konzerns können durch regionale und überregionale Konflikte, Sanktionen und Handelsbeschränkungen beeinflusst werden. Der SEFE-Konzern begegnet diesen Risiken durch Diversifikation und die gezielte Auswahl seiner Handelspartner. Eine präzise Berücksichtigung geopolitischer Unsicherheiten ist

im Rahmen rechnungslegungsbezogener Schätzungen jedoch nur eingeschränkt möglich.

- Demgegenüber unterliegt das Gasspeicher- und Transportgeschäft des Konzerns zunehmend regulatorischen und strategischen Risiken. Die gesunkenen Sommer-Winter-Preis-Spreads stellen die Wirtschaftlichkeit der Gasspeicher infrage, während ihnen nach wie vor eine bedeutende Rolle bei der europäischen Versorgungssicherheit zukommt.
- Die verwendeten Diskontierungssätze wurden unter Ansatz der Methode der gewichteten Kapitalkosten (WACC) ermittelt und lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr zwischen 4,58 % und 6,57 % (nach Steuern) beziehungsweise 6,64 % und 9,47 % (vor Steuern). Den unterschiedlichen Diskontierungssätzen liegen branchenspezifische Betafaktoren zugrunde, die in einer Bandbreite zwischen 0,50 für Gasspeicheraktivitäten und 0,53 für Energiewirtschaft liegen.
- Aufgrund der im Geschäftsjahr 2025 erfassten Wertminderungen auf einzelne Gasspeicher und Nutzungsrechte an Gasspeichern sind die betroffenen Vermögenswerte in Folgejahren besonders sensitiv gegenüber Veränderungen der wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags. Zu den wesentlichen Annahmen zählen insbesondere die künftigen saisonalen Sommer-Winter-Preis-Spreads sowie die verwendeten Diskontierungssätze und die Annahmen zu den Nutzungsdauern.
- Die Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden (Level 3 der IFRS-Bewertungshierarchie), werden unter Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Die Auswahl der Methoden und der in die Bewertungsmodelle einfließenden Parameter

basiert auf Marktentwicklungen, die erheblichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis haben können.

- Aktive latente Steuern können aus temporären Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren entsprechenden steuerlichen Werten nach Saldierung mit passiven latenten Steuern resultieren. Zudem können aktive latente Steuern auch aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, deren erwartete Nutzung sich in zukünftigen Steuererminderungsansprüchen niederschlägt. Aktive latente Steuern werden in der Höhe bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzte Verlustvorträge verwendet werden können. Für den Teil der aktiven latenten Steuern, für den diese Annahmen nicht zutreffen, erfolgt keine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern wird mittels einer steuerlichen Planungsrechnung über sechs Jahre nachgewiesen.
- Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei der Bewertung von Rückstellungen auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und den Diskontierungszinssatz. Außerdem ist die Preissteigerungsrate für künftig in Anspruch zu nehmende Leistungen für die Bemessung der Rückstellungen zu schätzen.
- Mehrere langfristige Verträge über Nutzung von Transport- und Regasifizierungskapazitäten werden als belastende Verträge behandelt. Bei der Bestimmung der erwarteten Höhe der belastenden Zahlungen, die den erwarteten künftigen Nutzen übersteigen, insbesondere für künftige Zeiträume, in denen Marktpreise nicht ohne Weiteres verfügbar sind, wurde Ermessen ausgeübt.

- Bei der Bestimmung der unkündbaren Laufzeit von Leasingverträgen werden, sofern notwendig, alle relevanten wirtschaftlichen Anreize herangezogen, die zur Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen führen können. Kommt das Management zu dem Schluss, dass die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption nicht mit hinreichender Sicherheit gewürdigt werden kann, wird diese Option bei der Festlegung der zugrunde liegenden Vertragslaufzeit nicht berücksichtigt.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen sind Gegenstand einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns basiert auf dem Value-at-Risk-Ansatz. Dementsprechend werden darüber hinausgehende Sensitivitätsanalysen in den Fällen vorgenommen, in denen sie als notwendig eingeschätzt werden. Soweit als wesentlich erachtet, werden deren Ergebnisse in den entsprechenden Anhangangaben dargestellt. Für die Sensitivitätsanalyse des Pensionsrückstellungsansatzes verweisen wir auf die Anhangangabe 25.

Ausweisänderungen

Sofern Ausweisänderungen vorgenommen wurden, werden diese unter den entsprechenden Anhangangaben erläutert.

Konsolidierungskreis

Die folgende Übersicht zeigt die Veränderungen der Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen:

KONSOLIDIERUNGSKREIS	Inland	Ausland	Gesamt
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	12	18	30
At equity bewertete Unternehmen	3	2	5
Anzahl am 31.12.2024	16	20	36
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	11	10	21
At equity bewertete Unternehmen	2		2
Anzahl am 31.12.2025	14	10	24

Im Geschäftsjahr wurde der Konsolidierungskreis durch die unten stehenden Abgänge beherrschter Unternehmen verändert:

ABGÄNGE BEHERRSCHTER UNTERNEHMEN	Bemerkung	Datum der Entkonsolidierung
Tochterunternehmen:		
WINGAS UK Ltd., London (Vereinigtes Königreich), in Liquidation	Liquidation	29. April 2025
ZGG - Zarubezhgazneftchim Trading GmbH, Wien (Österreich)	Unwesentlichkeit *	30. Juni 2025
WIEE Bulgaria EOOD in Liquidation, Sofia (Bulgarien)	Unwesentlichkeit *	30. Juni 2025
SEFE Turkey Enerji A.Ş. in Liquidation, Istanbul (TR)	Unwesentlichkeit *	30. Juni 2025
SEFE Marketing & Trading India Pte Ltd., Singapur (Singapur)	Unwesentlichkeit *	30. Juni 2025
SEFE Mobility GmbH, Berlin (Deutschland)	Unwesentlichkeit *	30. Juni 2025
IMUK AG, Zug (Schweiz)	Unwesentlichkeit *	30. Juni 2025
VEMEX ENERGO s.r.o v likvidácii, Bratislava (Slowakei), in Liquidation	Liquidation	10. Juli 2025
SEFE M&T México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	Unwesentlichkeit *	30. November 2025
Gemeinschaftsunternehmen:		
PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien), in Liquidation	Unwesentlichkeit *	30. Juni 2025
Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	Unwesentlichkeit *	30. Juni 2025
Assoziierte Unternehmen:		
VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien) **	Unwesentlichkeit *	30. Juni 2025

* Die im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als unwesentlich eingestufteten Unternehmen wurden entkonsolidiert und als sonstige Beteiligungen angesetzt.

** Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Folgende Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen:

TOCHTERUNTERNEHMEN		31.12.2025		31.12.2024	
Gesellschaft, Sitz		Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
01	SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (Deutschland)	100,0	SEEHG	100,0	SEEHG
02	SEFE Schweiz AG, Zug (Schweiz), in Liquidation	100,0	01	100,0	01
03	SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Vereinigtes Königreich)	100,0	11	100,0	01
04	SEFE Energy Ltd., London (Vereinigtes Königreich)	100,0	03	100,0	03
05	SEFE Energy SAS, Paris (Frankreich)	100,0	03	100,0	03
06	SEFE Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,0	03	100,0	03
07	SEFE Marketing & Trading Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,0	03	100,0	03
08	SEFE Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,0	03	100,0	03
09	SEFE LNG Ltd., London (Vereinigtes Königreich)	100,0	03	100,0	03
10	SEFE Storage GmbH, Kassel (Deutschland)	100,0	01	100,0	01
11	SEFE Commercial GmbH, Kassel (Deutschland)	100,0	01	100,0	01
12	SEFE Central & Eastern Europe Kft., Budapest (Ungarn) *	100,0	02	100,0	02
13	WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,0	02	100,0	02
14	SEFE Energy GmbH, Kassel (Deutschland)	100,0	11	100,0	11
15	SEFE Energy Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,0	01	100,0	01
16	WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	100,0	01	100,0	01
17	WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	100,0	01	100,0	01
18	W & G Transport Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,0	17	100,0	17
19	NEL Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,0	18	100,0	18
20	GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,0	18	100,0	18
21	AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (Deutschland)	100,0	20	100,0	20
...	IMUK AG, Zug (Schweiz)			100,0	02
...	SEFE M&T México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)			100,0	03/09
...	ZGG - Zarubezhgazneftchim Trading GmbH, Wien (Österreich)			100,0	01
...	SEFE Mobility GmbH, Berlin (Deutschland)			100,0	01
...	WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)			100,0	02
...	WINGAS UK Ltd., London (Vereinigtes Königreich), in Liquidation			100,0	14
...	SEFE Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)			100,0	02
...	VEMEX ENERGO s.r.o v likvidácii, Bratislava (Slowakei), in Liquidation			100,0	14/15
...	SEFE Marketing & Trading India Pte Ltd., Singapur (Singapur)			100,0	07

* Ehemals: WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn).

Im Folgenden werden Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen aufgeführt, die mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden:

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Gesellschaft, Sitz	31.12.2025		31.12.2024	
	Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
Gemeinschaftsunternehmen:				
... PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien), in Liquidation			50,0	01
... Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)			51,0	14
Assoziierte Unternehmen:				
22 Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,3	01	33,3	01
23 Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen (Deutschland)	33,3	01	33,3	01
... VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien) *			67,0	01

* Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

1 Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN

Mio. €	2025	2024
Erdgas	7.493	7.722
Flüssiggas (LNG)	6.233	4.710
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	859	559
Emissionsrechte	2	0
Durchleitungserlöse	646	137
Speichererlöse	144	295
Sonstige Erlöse	118	125
Summe Umsatzerlöse	15.494	13.547
Davon aus Kundenverträgen (IFRS 15)	15.473	13.521
Davon aus Leasing (IFRS 16)	21	26

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden erzielt. Ausnahmen davon bilden Chartererlöse für untervermietete LNG-Transporte.

Die gestiegenen Großhandelspreise für Erdgas am TTF-Spotmarkt (Jahresdurchschnittspreis im Berichtsjahr 36,6 EUR/MWh; Vorjahr 34,1 EUR/MWh) hatten nur bedingt Auswirkungen auf bereits abgeschlossene Kundenverträge. Die abgesetzten Mehrmengen konnten den Rückgang der Vertragspreise nicht vollständig ausgleichen.

Ausschlaggebend für den Anstieg der LNG-Umsatzerlöse im Jahr 2025 waren die erneut deutlich gestiegenen Absatzmengen, die den geringfügigen Preisrückgang überkompensierten.

Der höhere Umsatz aus Stromverkäufen konnte vor allem durch Volumenzuwächse sowie einen leichten Preisanstieg erzielt werden.

Der Anstieg der Durchleitungserlöse ist auf die ganzjährige Einbeziehung von Transportgesellschaften der WIGA-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen.

Die Speichererlöse lagen im Jahr 2025 infolge niedriger und teilweise invertierter saisonaler Gaspreis-Spreads deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen Erlöse beinhalten im Wesentlichen Chartererlöse für LNG-Transportschiffe und Erlöse aus der Weitervermarktung von Erdgasspeichern und Transportkapazitäten.

Der SEFE-Konzern hat die per 31. Dezember 2024 bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten für Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von Erdgas und Strom an Kunden, die Vorauszahlungen geleistet hatten, im Jahr 2025 vollständig erfüllt und in den Umsatzerlösen erfasst. Des Weiteren bestehen keine ausstehenden Leistungsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

2 Materialaufwand

MATERIALAUFWAND NACH PRODUKTEN

Mio. €	2025	2024
Erdgas	6.699	7.144
Flüssiggas (LNG)	5.684	4.300
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	635	389
Emissionsrechte	21	-0
Durchleitungs- und Speicherkosten	559	503
Leasingnebenkosten	7	1
Instandhaltung und Wartung	57	40
Übriger Materialaufwand	545	121
Summe Materialaufwand	14.208	12.497

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.711 Mio. EUR gestiegen. Wesentliche Treiber für diese Entwicklung waren analog zu den Umsatzerlösen gestiegene Absatzmengen für LNG und Strom. Die Beschaffungspreise für Erdgas, LNG und Strom sind im Jahr 2025 hingegen gesunken.

Nachdem der übrige Materialaufwand im Vorjahr durch eine Auflösung einer übrigen Rückstellung gemindert war, liegt er 2025 wieder auf einem normalen Niveau.

3 Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung

NETTOERGEBNIS AUS TRADING, HEDGING UND WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Mio. €	2025	2024
Nettoergebnis aus realisierten Trading- und Hedging-Aktivitäten	-653	1.201
Nettoergebnis aus Fair-Value-Veränderungen derivativer Finanzinstrumente	565	-558
Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung	245	11
Summe Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	158	653

Das Nettoergebnis aus realisierten Trading- und Hedging-Aktivitäten setzt sich zusammen sowohl aus Trading-Erlösen und -Aufwendungen als auch realisierten Sicherungsgeschäften, die im Rahmen des Cashflow Hedge aus den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung recycelt wurden. Der recycelte Wert dieser Cashflow Hedges beläuft sich auf 131 Mio. EUR (Vorjahr: -410 Mio. EUR). Hinsichtlich weiterer Erläuterungen hierzu verweisen wir auf die Anhangangabe 31 „Finanzinstrumente und Risikomanagement“.

Das Nettoergebnis aus Fair-Value-Veränderungen von Waren-, Fremdwährungs- und anderen derivativen Finanzinstrumenten enthält zum Stichtag unrealisierte Verträge, für die kein Cashflow Hedge Anwendung findet.

Das Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung enthält realisierte und unrealisierte Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung im operativen Bereich.

Getrieben von einem herausfordernden Marktumfeld lag das realisierte Handelsergebnis im Berichtsjahr unter dem des Vorjahres. Zudem wurden Verluste aus den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen des bestehenden Cashflow Hedge recycelt.

Durch das risikoadjustierte Portfolio- und Handelsmanagement konnten potenzielle Verluste durch Hedging vermieden und ein positives Ergebnis erzielt werden.

Im Nettoergebnis aus realisierten Trading- und Hedging-Aktivitäten wurden Bruttoerträge mit entsprechenden Bruttoaufwendungen in Höhe von 51.975 Mio. EUR (Vorjahr: 38.334 Mio. EUR) verrechnet.

Das Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung setzt sich wie folgt zusammen und resultiert aus den Wechselkursschwankungen zwischen EUR, USD und GBP:

NETTOERGEBNIS AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Mio. €	2025	2024
Realisierte Kursgewinne/-verluste	278	11
Unrealisierte Kursgewinne/-verluste	-32	0
Summe Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung	245	11

Die realisierten Kursgewinne/-verluste betreffen die Währungsumrechnungseffekte von realisierten Posten in Fremdwährung. Die unrealisierten Kursgewinne/-verluste resultieren aus der Stichtagsbewertung von Posten in Fremdwährung.

4 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	1
Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8	-5
Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1	-1
Wertberichtigung auf Vertragsvermögenswerte		-1
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5	-7

Das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen, die im Zusammenhang mit Umsatzerlösen aus Kundenverträgen erfasst wurden.

5 Sonstige betriebliche Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Mio. €	2025	2024
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und Nutzungsrechten	1	0
Erträge aus Mieten, Pachten, Leasing	3	4
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	51	10
Übrige	23	7
Summe sonstige betriebliche Erträge	78	21

Die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen enthalten zum einen erstmals ganzjährige Erträge im Zusammenhang mit dem Bau und der Umrüstung von Gastransportanlagen in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden Entwicklungskosten für intern entwickelte Software in Höhe von 28 Mio. EUR aktiviert.

6 Personalaufwand

PERSONALAUFWAND		
Mio. €	2025	2024
Gehälter	388	344
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	36	30
Aufwendungen für Altersversorgung	32	25
Summe Personalaufwand	456	399

Der Personalaufwand sowie die Anzahl der Beschäftigten des SEFE-Konzerns stiegen infolge der erstmals ganzjährigen Vollkonsolidierung der WIGA-Gruppe. Die Aufwendungen für Altersversorgung unter Berücksichtigung von Zinseffekten in Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen betreffen:

AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG		
Mio. €	2025	2024
Laufender und periodenfremder Dienstzeitaufwand	2	2
Nettozinsaufwand/-ertrag	2	2
Leistungsorientierte Pensionspläne	5	4
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	16	12
Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung	12	10
Beitragsorientierte Pensionspläne	28	21
Summe Aufwendungen für Altersversorgung	32	25

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT		
	2025	2024
Mitarbeitende in Vollzeit	1.941	1.485
Mitarbeitende in Teilzeit	220	151
Auszubildende	11	4
Anzahl Beschäftigte	2.172	1.640

7 Abschreibungen

ABSCHREIBUNGEN		
Mio. €	2025	2024
Immaterielle Vermögenswerte	20	26
Sachanlagen	236	107
Nutzungsrechte	140	131
Planmäßige Abschreibungen	395	263
Immaterielle Vermögenswerte		1
Sachanlagen	169	3
Nutzungsrechte	15	
Außerplanmäßige Abschreibungen	184	4
Summe Abschreibungen	579	267

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen im Geschäftsjahr 2025 ist hauptsächlich auf die erstmals ganzjährige Einbeziehung der WIGA-Transportunternehmen zurückzuführen.

Angaben zu außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechten erfolgen in den Anhangangaben 20 und 21.

8 Sonstiger betrieblicher Aufwand

SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND		
Mio. €	2025	2024
Werbung, Sponsoring, Repräsentation	4	4
Rechts- und Beratungskosten	29	34
Leasingkosten	11	3
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten	4	2
Sonstige Betriebskosten Gebäude	7	19
Reisekosten	10	7
Instandhaltung und Wartung	1	2
Sonstige Steuern	12	3
IT-Dienstleistungen und Informationsdienste	113	101
Versicherungen	8	4
Telekommunikations- und Portokosten	4	3
Übrige	44	76
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	247	257

Der Anstieg der Aufwendungen für IT-Dienstleistungen und Informationsdienste im Geschäftsjahr 2025 ist im Wesentlichen auf Dienstleistungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Modernisierung und Harmonisierung der Systemlandschaft innerhalb des SEFE-Konzerns zurückzuführen. Der übrige sonstige betriebliche Aufwand enthält unter anderem Aufwendungen aus Vertragsstrafen sowie aus sonstigen Dienstleistungen.

9 Finanzerträge

FINANZERTRÄGE		
Mio. €	2025	2024
Zinserträge aus:		
Originären Finanzinstrumenten	79	116
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0	0
Sonstige	1	1
Zinserträge	80	118
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich	5	12
Übrige	0	0
Sonstige Finanzerträge	5	13
Summe Finanzerträge	85	130

Zinserträge aus originären Finanzinstrumenten resultieren überwiegend aus kurzfristigen Geldanlagen.

Die Kursgewinne und -verluste im Finanzierungsbereich setzen sich wie folgt zusammen:

NETTOERGEBNIS AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG IM FINANZIERUNGSBEREICH		
Mio. €	2025	2024
Realisierte Kursgewinne/-verluste	-46	2
Unrealisierte Kursgewinne/-verluste	5	10
Summe Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich	-42	12

10 Finanzaufwendungen

FINANZAUFWENDUNGEN		
Mio. €	2025	2024
Zinsaufwand aus:		
Originären Finanzinstrumenten	112	90
Leasingverbindlichkeiten	14	17
Sonstige	23	45
Zinsaufwand	150	151
Nettoverluste aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich	46	
Bankgebühren	1	1
Sonstiger Finanzaufwand	48	1
Fair-Value-Veränderung von Zinsderivaten im Finanzierungsbereich	19	30
Fair-Value-Veränderung im Finanzierungsbereich	19	30
Summe Finanzaufwendungen	217	182

Der Zinsaufwand aus originären Finanzinstrumenten resultiert aus Bereitstellungszinsen einer Kreditlinie sowie Zinsen für ein im Jahr 2025 aufgenommenes langfristiges Darlehen.

Sonstiger Zinsaufwand enthält im Wesentlichen Aufzinsungseffekte von langfristigen Rückstellungen.

11 Beteiligungsergebnis

BETEILIGUNGSERGEBNIS		
Mio. €	2025	2024
Gewinnanteile	0	90
Verlustanteile	-1	-1
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-1	88
Gewinne aus der Entkonsolidierung verbundener Unternehmen	10	
Dividenden aus sonstigen Beteiligungen	3	3
Verluste aus der Entkonsolidierung verbundener Unternehmen	-0	
Ergebnis der Fair-Value-Veränderung sonstiger Beteiligungen	6	-1
Verluste aus dem Abgang sonstiger Beteiligungen	-2	
Übriges Beteiligungsergebnis	16	1
Summe Beteiligungsergebnis	16	90

Gewinne und Verluste aus der Entkonsolidierung verbundener Unternehmen beziehen sich auf die im Abschnitt „Konsolidierungskreis“ erläuterten Entkonsolidierungen unwesentlicher oder liquidierter Gesellschaften und resultieren im Wesentlichen aus dem Recycling der Fremdwährungsrücklage im Eigenkapital.

Dividenden aus sonstigen Beteiligungen wurden durch die Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbh & Co. KG (BEP) gezahlt.

Das Ergebnis aus der Fair-Value-Veränderung sonstiger Beteiligungen resultiert aus der Bewertung der BEP zum Fair Value.

12 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte

NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN AUF AUSLEIHUNGEN UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
Mio. €	2025	2024
Wertberichtigung auf sonstige Finanzinstrumente und Finanzgarantien, netto	4	-10
Zuschreibungen	18	4
Wertberichtigung auf langfristige Finanzanlagen	-0	-1
Summe Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	22	-6

Die Zuschreibungen betreffen ein zuvor wertberichtigtes Darlehen, das durch geleistete Tilgungen und das Vorliegen einer positiven Planung wieder als werthaltig eingestuft wird.

13 Ertragsteuern

ERTRAGSTEUERN			
Mio. €	Anhang	2025	2024
Ertragsteuern der Periode		-47	-114
Periodenfremde Ertragsteuern		160	-97
Tatsächliche Steuern		113	-211
Latente Steuern	24	36	22
Summe Ertragsteuern		149	-189

Das positive Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres hat einen Ertragsteueraufwand in Höhe von 47 Mio. EUR zur Folge. Der Ertrag aus periodenfremden Ertragsteuern resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der in Vorjahren gebildeten inländischen Rückstellung infolge der Ausübung eines

Wahlrechts gemäß § 6 Abs. 1 Einkommensteuergesetz (EStG). Ferner ergibt sich im SEFE-Konzern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der Pillar-2-Gesetzgebung ein periodenfremder Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung aus Vorjahren in Höhe von 11 Mio. EUR. Der latente Steuerertrag ergibt sich vorwiegend aus der Auflösung passiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen inländischer Gesellschaften, dem die Bildung passiver latenter Steuern aus temporären Differenzen ausländischer Gesellschaften gegenübersteht.

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

	2025		2024	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Ergebnis vor Steuern	140		826	
Rechnerische Ertragsteuern	43	31,0	256	31,0
Steuereffekte aus:				
Periodenfremden Ertragsteuern	-160	-114,3	97	11,8
Periodenfremden latenten Ertragsteuern			-93	-11,3
Unterschieden zu unternehmens-individuellen Steuersätzen	-35	-25,0	-56	-6,8
Auswirkungen der Körperschaft-steuersatzminderung im Inland	7	5,0	-2	-0,2
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen	62	44,3	47	5,7
Steuerfreien Erträgen	-31	-22,1	-104	-12,6
Aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge *	-18	-12,9	-1	-0,1
Fortschreibung von at equity bewerteten Unternehmen	-0		33	4,0
Zuvor nicht berücksichtigten temporären Differenzen	-17	-12,1	6	0,7
Übrigen Faktoren	1	0,3	6	0,8
Summe Ertragsteuern	-149	-106,4	189	22,9

* Erstmalige Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der Vorjahre, Nutzung steuerlicher Verlustvorträge der Vorjahre ohne bisherige Aktivierung latenter Steuern und laufende steuerliche Verluste, für die keine aktive latente Steuer angesetzt wurde.

Der periodenfremde Steuerertrag resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen im Inland infolge der Ausübung eines Wahlrechts auf die Abschreibung des Vorratsvermögens gemäß § 6 Abs. 1 EStG.

Der Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen resultiert aufgrund der steuerlichen Sonderregelung gemäß § 4f EStG zur Verteilung der Aufwendungen in Höhe von 40 Mio. EUR aus einer Rückstellungsübernahme im Inland über 15 Jahre anstelle des sofortigen Ansatzes.

Der Effekt aus steuerfreien Erträgen resultiert im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus einem Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Position „Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge“ ergibt sich im Wesentlichen aus den folgenden inländischen Effekten: aus der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge der Vorjahre, für die bislang keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden (-8 Mio. EUR); aus der erstmaligen Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aus Vorjahren (-25 Mio. EUR); aus den steuerlichen Verlusten des laufenden Jahres, auf welche keine latenten Steuern gebildet wurden (20 Mio. EUR).

14 Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Mio. €	Wertänderungen der				Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen
	Cashflow- Hedge-Rücklage	Rücklage für Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	Rücklage aus Anteilen at equity bewerteter Unternehmen	Währungs- umrechnungs- rücklage	
01.01.2024	522	3	17	34	577
Änderungen des Konsolidierungskreises			7		7
Zugänge	-448	7	-6	124	-324
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-537				-537
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)			-22	1	-22
Währungsumrechnung			0		0
Latente Steuern	95	-1	4		97
Veränderungen 01.01. – 31.12.2024	-890	6	-25	124	-786
Summe 31.12.2024	-368	8	-1	159	-202
Änderungen des Konsolidierungskreises				-9	-9
Zugänge	332	9		-267	74
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-107				-107
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)			1	62	63
Währungsumrechnung			-0		-0
Latente Steuern	64	-3			61
Veränderungen 01.01. – 31.12.2025	289	6	1	-205	90
Summe 31.12.2025	-79	15		-56	-120

Alle Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, mit Ausnahme der Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19, werden in den künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert (recycelt).

Die Wertänderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage resultierten vor allem aus Warenderivaten und Zinsswaps. Für Zwecke des Hedge Accounting nutzt der Konzern Warentermingeschäfte und Swaps.

Weitere Erläuterungen zur Anwendung des Hedge Accountings erfolgen in Anhangangabe 31 „Finanzinstrumente und Risikomanagement“.

Die Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage ist im Wesentlichen auf die Kursentwicklung von GBP zu EUR zurückzuführen.

Erläuterungen zur Bilanz

15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bank- und Kassenbestand	409	604
Sonstige Zahlungsmitteläquivalente	0	614
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	409	1.218

Zum 31. Dezember 2025 bestanden keine verpfändeten Bank- und Kassenbestände (Vorjahr: 81 Mio. EUR).

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.534	4.094
Vertragsvermögenswerte	267	302
Sonstige Forderungen	24	28
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte	3.824	4.424
Geleistete Anzahlungen	357	60
Forderungen aus sonstigen Steuern	45	33
Rechnungsabgrenzungsposten	29	23
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte		4
Übrige Vermögenswerte	431	120
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.255	4.543

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen im Dezember 2025 im Vergleich zu Dezember 2024 niedriger aus. Dieser Rückgang resultiert aus gesunkenen Erdgaspreisen zum Jahresende 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe 37 verwiesen.

Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen resultiert im Wesentlichen aus vertraglich vereinbarten Vorauszahlungen für disponierte Gaslieferungen.

Der SEFE-Konzern ist Vertragspartei einer Factoring-Vereinbarung mit einer Bank über den revolving Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 200 Mio. EUR. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Gesamtvolumen von 3 Mio. EUR im Rahmen dieses Programms veräußert.

Im Rahmen der Vereinbarung überträgt der Konzern sämtliche Rechte im Zusammenhang mit den veräußerten Forderungen auf den Käufer und behält ausschließlich diejenigen Rechte zurück, die zur Erbringung der vereinbarten Inkassodienstleistungen für den Forderungskäufer erforderlich sind. Die für den Abgang der Forderungen maßgeblichen Risiken betreffen das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlungen. Im Rahmen der Vereinbarung wird das Kreditrisiko vollständig und das Spätzahlungsrisiko teilweise übertragen. Damit werden die wesentlichen Chancen und Risiken für die im Rahmen der Factoring-Vereinbarung verkauften Forderungen weder vollständig übertragen noch vollständig zurückbehalten. Die im Rahmen des Programms veräußerten Forderungen werden daher in Höhe des zurückbehaltenen maximalen Verlustrisikos bilanziert (sogenanntes „Continuing Involvement“).

Der Nominalbetrag der zum Bilanzstichtag im Rahmen der Factoring-Vereinbarung veräußerten und noch ausstehenden Forderungen beträgt 2 Mio. EUR. Das mit diesen Forderungen verbundene maximale Verlustrisiko beläuft sich auf 13 TEUR und wird aufgrund seiner wertmäßigen Geringfügigkeit nicht bilanziert.

Vertragsvermögenswerte im Sinne des IFRS 15 stellen keine Finanzinstrumente dar.

Die Forderungen aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen Vorsteuerforderungen.

Der Bilanzwert der originären Finanzinstrumente ergibt sich nach Abzug gebildeter Wertberichtigungen wie folgt:

BILANZWERTE ORIGINÄRER FINANZINSTRUMENTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Originäre Finanzinstrumente, brutto *	3.631	4.222
Vertragsvermögenswerte	268	303
Wertberichtigungen auf originäre Finanzinstrumente *	-73	-100
Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte	-1	-1
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte, Bilanzwert	3.824	4.424

* Vorjahreswert angepasst.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen dargestellt.

Von Geschäftspartnern gestellte Sicherheiten betragen zum 31. Dezember 2025 31 Mio. EUR (Vorjahr: 65 Mio. EUR).

ERWARTETE KREDITVERLUSTE AUS FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGEN KURZFRISTIGEN FORDERUNGEN

Mio. €	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust				Summe
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt/wertberichtigt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
01.01.2024	-1	-1	-35	-62	-99
Zugänge	-1		-7	-5	-12
Abgänge	1		2	10	13
Änderungen der Risikoparameter				0	0
Umbuchung in den erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlust	0	1	-1		
Währungsumrechnung				-2	-2
Summe 31.12.2024 *	-1		-40	-60	-100
Änderungen des Konsolidierungskreises			11	0	11
Zugänge	-0		-1	-9	-10
Abgänge	0		5	19	24
Änderungen der Risikoparameter				-0	-0
Währungsumrechnung	0			1	1
Summe 31.12.2025	-0		-25	-48	-73

* Vorjahreswert angepasst.

Ebenso wird dargestellt, wie Änderungen der Bruttobuchwerte von Finanzinstrumenten während des Berichtszeitraums zu Änderungen der Risikovorsorge geführt haben.

In Übereinstimmung mit IFRS 9 wendet der Konzern für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, den vereinfachten Ansatz an, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu ermitteln.

Hinsichtlich des zum Abschlussstichtag weder überfälligen noch wertgeminderten Bestandes an Forderungen bestehen keine Anzeichen, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für einige Finanzinstrumente schließt der Konzern Rahmenverrechnungsverträge sowie Sicherheitsvereinbarungen mit seinen Kontrahenten ab. Die Angaben erfolgen in der Anhangangabe 31.

Zum 31. Dezember 2025 sind keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige Forderungen (Vorjahr: 2.600 Mio. EUR) als Sicherheiten für Kreditlinien verpfändet.

17 Derivative finanzielle Vermögenswerte

DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Warenderivate	896	960	714	230
Fremdwährungsderivate	17	4	138	46
Zinsderivate		44	14	39
Summe derivative finanzielle Vermögenswerte	912	1.008	867	314

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Warenderivateschäfte.

Warenderivate sind maßgeblich von den schwankenden Marktpreisen für Energieprodukte abhängig, während Fremdwährungsderivate von Wechselkursen beeinflusst werden. Die Veränderungen zum 31. Dezember 2025 resultieren aus dem Anstieg der Marktpreise dieser Verträge.

Zinsderivate umfassen insbesondere Zinscaps, die der wirtschaftlichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Darlehensverbindlichkeiten dienen, sowie im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossene Zinsswaps, die als Cashflow Hedges eingesetzt werden, um Schwankungen der Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Darlehen abzusichern.

Für einige Finanzinstrumente schließt der Konzern Rahmenverrechnungsverträge sowie Sicherheitsvereinbarungen mit seinen Kontrahenten ab. Die Angaben erfolgen in der Anhangangabe 31.

18 Vorräte

VORRÄTE

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Erdgas	39	33
Erdgas (bewertet zum Fair Value)	814	1.835
Flüssigerdgas (LNG)	24	36
LNG (bewertet zum Fair Value)	27	33
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	77	136
Emissionsrechte	5	16
Emissionsrechte (bewertet zum Fair Value)	45	136
Übrige Waren (bewertet zum Fair Value)	187	
Sonstige Vorräte	82	74
Summe Vorräte	1.300	2.298

Sofern nicht anders angegeben, werden die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die zum Fair Value bewerteten Vorräte werden hauptsächlich zum Zweck gehalten, durch Marktschwankungen kurzfristig Gewinne zu erzielen. Veränderungen des Fair Values der Vorräte zwischen den Bilanzstichtagen werden ergebniswirksam erfasst. Der Fair Value wird auf Grundlage des Marktpreises für den Zeitpunkt frühestmöglicher Lieferung des jeweiligen Produktes zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Fair Value des wesentlichen Teils der Vorräte wird als Level 2 der Bewertungshierarchie klassifiziert.

Unter „Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate“ werden Bestände an „Clean Energy Certificates“ ausgewiesen, die im Rahmen des Fördermodells für erneuerbare Energien im Vereinigten Königreich gehandelt werden.

Unter den zum Fair Value bewerteten Emissionsrechten werden die Bestände an European Emission Allowances und die UK Emission Allowances ausgewiesen, die zu Handelszwecken erworben wurden. Der Rückgang resultiert aus der unterjährigen Veräußerung eines wesentlichen Teils der Emissionsrechte.

Die Erdgasvorräte veränderten sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen infolge des niedrigeren Preisniveaus sowie geringerer Bestände zum Bilanzstichtag.

Der erstmalige Ausweis übriger Waren ist auf Vorratsbestände aus den neu aufgenommenen Handelsaktivitäten im Bereich Metallhandel zurückzuführen.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden unter dem Materialaufwand und im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung als Bestandsveränderung 924 Mio. EUR (Vorjahr: 980 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus der Umrechnung der in Fremdwährung bilanzierten Bestände im operativen Bereich in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr: Erträge in Höhe von 76 Mio. EUR) erfolgswirksam erfasst. Darüber hinaus wurden aufgrund der Preisentwicklung zum Stichtag Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 3 Mio. EUR (Vorjahr 0 Mio. EUR) vorgenommen. Im Vorjahr waren zudem im Zuge der erstmaligen Vollkonsolidierung der WIGA und ihrer Tochtergesellschaften Vorratsbestände in Höhe von 42 Mio. EUR zugegangen.

Zum 31. Dezember 2025 waren Vorräte in Höhe von 543 Mio. EUR (Vorjahr: 1.496 Mio. EUR) als Sicherheiten für eine Kreditlinie verpfändet.

19 Immaterielle Vermögenswerte

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Software in Entwicklung	Vertragliche Rechte	Andere immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte
01.01.2024	1	125	172	4	129	39	470
Änderungen des Konsolidierungskreises		2		1		19	22
Zugänge	381	1	5	14	2	11	414
Abgänge		-34	-22			-2	-58
Umbuchungen		1	13	-14			0
Währungsumrechnung	0	3	8	0	0	0	12
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	382	97	177	6	131	67	860
01.01.2024		125	136		126	15	402
Zugänge		1	14		0	10	26
Abgänge		-34	-22			-2	-58
Wertminderungen						1	1
Währungsumrechnung		3	6		0	0	10
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024		95	135		126	25	380
Summe Buchwerte 31.12.2024	382	2	41	6	5	43	479
01.01.2025	382	97	177	6	131	67	860
Änderungen des Konsolidierungskreises		-0				-0	-0
Zugänge	-1	3	0	67		1	70
Abgänge		-11			-19	-48	-78
Umbuchungen		3	45	-47		0	1
Währungsumrechnung	-0	-2	-10	-0	-0	-0	-12
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2025	381	89	212	25	112	20	840
01.01.2025		95	135		126	25	380
Änderungen des Konsolidierungskreises		-0				-0	-0
Zugänge		2	16		0	1	20
Abgänge		-11			-19	-24	-54
Währungsumrechnung		-2	-7		-0	-0	-9
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025		83	144		107	2	336
Summe Buchwerte 31.12.2025	381	6	68	25	5	18	504

Außer einem Geschäfts- oder Firmenwert besaß der Konzern zum 31. Dezember 2025 wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde nach IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Hierfür wurde für jede Gruppe von ZGE, auf die ein Geschäfts- oder Firmenwert allokiert wurde, ein erzielbarer Betrag in Form eines Nutzungswerts ermittelt.

Der überwiegende Großteil des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts betrifft Finanzierungssynergien, die dem Konzern aus der Akquisition der WIGA-Gruppe zugutekommen. Die Finanzierungssynergien ergeben sich für den SEFE-Konzern daraus, dass das regulierte Geschäft der WIGA-Gruppe die für die Handels- und Vertriebsaktivitäten des Konzerns typische Ertragsvolatilität reduziert. Folglich ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 380 Mio. EUR den ZGE zugeordnet, die jeweils als Gruppe die Geschäftsfelder Handel und Vertrieb ausmachen.

Darüber hinaus existiert im Konzern ein Geschäfts- oder Firmenwert, der sich auf das Endkundengeschäft im Vereinigten Königreich bezieht. Dieser wird vollständig der jeweiligen Einzelgesellschaft als ZGE zugeordnet und nur auf dieser Ebene auf Wertminderung geprüft.

Der Geschäfts- oder Firmenwert des SEFE-Konzerns ist in Höhe von 346 Mio. EUR der ZGE-Gruppe „Handel“ und in Höhe von 35 Mio. EUR der ZGE-Gruppe „Vertrieb“ zugeordnet. Grundlage für die Ermittlung des jeweiligen Nutzungswerts ist die Mittelfristplanung für das jeweilige Geschäftsfeld über einen Zeitraum von fünf Jahren. Diese Planrechnungen wurden entsprechend dem „Bottom-up-Ansatz“ aus den Einzelplanungen der Untereinheiten hergeleitet.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Nutzwertberechnung verwendet wurden, betreffen den Abzinsungssatz und die mittelfristige Entwicklung des EBITDA. Eine Wachstumsrate für die Phase der ewigen Rente wurde nicht unterstellt.

Wesentliche Annahmen für die Werthaltigkeitsprüfung sind periodenspezifische Abzinsungssätze (6,53 % und 6,57 % nach Steuern bzw. 8,88 % und 9,47 % vor Steuern) sowie eine sukzessive Erholung des EBITDA auf ein Normalniveau.

Den einzelnen Mittelfristplanungen liegen Annahmen über Preisentwicklung, -volatilität und Absatzvolumen zugrunde. Für den Planungshorizont wird dabei in den Geschäftsfeldern Handel und Vertrieb mit einer Normalisierung der Energiepreise gerechnet. Dieser Annahme liegt die beobachtete Entwicklung auf den Energiemärkten in den vergangenen beiden Jahren zugrunde. Vor diesem Hintergrund rechnet der Konzern mit einer weltweit steigenden Energienachfrage, die sich positiv auf die Handels- und Vertriebsvolumina des Konzerns auswirken wird.

Die zum Jahresende für beide Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfungen ergaben jeweils keinen Wertminderungsbedarf. Die Ergebnisse beider ZGE-Gruppen wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, bei der eine Minderung der Wachstumsrate in der ewigen Rente (-0,5 % statt 0,0 %), eine Reduzierung des geplanten EBIT im Detailplanungszeitraum um 5 % und eine Erhöhung des Abzinsungssatzes (7,07 % statt 6,57 % nach Steuern) angenommen wurden. Die Änderungen dieser wesentlichen Annahmen würden bei keiner ZGE-Gruppe, auf die ein Geschäfts- oder Firmenwert allokiert wurde, zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 waren keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten verpfändet.

20 Sachanlagen

SACHANLAGEN

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2024	111	1.547	213	34	1.905
Änderungen des Konsolidierungskreises	98	2.815	8	166	3.088
Zugänge	5	43	8	104	160
Abgänge		-3	-1		-4
Aktivierte Fremdkapitalkosten				1	1
Neubewertung		1		1	1
Umbuchungen	5	18	1	-24	
Währungsumrechnung			4	0	4
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	219	4.420	234	281	5.154
01.01.2024	81	841	187	5	1.114
Zugänge	3	95	8		107
Abgänge		-3	-1		-4
Wertminderungen				3	3
Währungsumrechnung			3		3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	83	933	198	8	1.223
Summe Buchwerte 31.12.2024	136	3.487	36	273	3.931
01.01.2025	219	4.420	234	281	5.154
Änderungen des Konsolidierungskreises	-13	-12	-104	-0	-130
Zugänge	7	98	14	192	310
Abgänge	-2	-2	-12	-8	-24
Aktivierte Fremdkapitalkosten				9	9
Neubewertung	1	-29		-0	-29
Umbuchungen	1	45	12	-60	-1
Währungsumrechnung	0		-5	-0	-5
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2025	213	4.520	138	414	5.285
01.01.2025	83	933	198	8	1.223
Änderungen des Konsolidierungskreises	-13	-11	-97	-0	-121
Zugänge	5	219	12		236
Abgänge	-1	-2	-12	-4	-18
Wertminderungen	17	129	0	24	169
Währungsumrechnung	0		-5		-4
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	91	1.268	97	28	1.485
Summe Buchwerte 31.12.2025	121	3.251	42	386	3.800

Im Geschäftsjahr wurden die Nutzungsdauern der Gasspeicher auf Grund neuer technischer Einschätzungen angepasst. Diese Änderung sowie geänderte Diskontierungssätze führen zu der Neubewertung der aktivierten Rückbauverpflichtungen und der korrespondierenden Rückbaurückstellung. In diesem Zusammenhang wurde ein Ertrag in Höhe von 9 Mio. EUR aus der Auflösung der Rückstellung erfasst. Zudem reduzieren sich die Abschreibungen um 1 Mio. EUR.

Im Verlauf des Geschäftsjahres war die Ertragskraft einzelner Erdgasspeicher aufgrund niedriger und teilweise invertierter saisonaler Gaspreis-Spreads gesunken. Zudem konnten nicht alle verfügbaren Arbeitsgaskapazitäten vollständig vermarktet werden. Eine signifikante Verbesserung der Ertragskraft ist kurz- bis mittelfristig aufgrund der nur langsam steigenden Spreads nicht absehbar. Folglich wurden für alle Erdgasspeicher des Konzerns Werthaltigkeitstests durchgeführt.

Die Erdgasspeicher sind als einzelne ZGE klassifiziert. Der für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung berechnete erzielbare Betrag entspricht bei zwei Speicher-ZGE dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Zeitwert wurde anhand des Barwerts zukünftiger Free Cashflows nach Steuern bestimmt, die über einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren prognostiziert und anschließend bis zum Ende der Nutzungsdauer des jeweiligen Erdgasspeichers extrapoliert wurden.

Wesentliche Grundlage für die Schätzung der künftigen Free Cashflows waren marktgestützte Inputfaktoren (Level 2 der Bewertungshierarchie), insbesondere künftige Gaspreis-Spreads und Gaspreise, die aus der aktuell am Markt beobachtbaren Terminpreiskurve für Erdgas am Handelspunkt TTF abgeleitet

wurden. Diese Marktdaten liegen für einen Zeithorizont von zehn Jahren vor. Für den darüberhinausgehenden Planungszeitraum wurde ein Anstieg der Gaspreis-Spreads in Höhe der erwarteten Inflationsrate von 2 % unterstellt.

Die Betriebskosten der Speicher basieren im Detailplanungszeitraum auf der von der Unternehmensführung genehmigten Planung. Für den anschließenden Zeitraum erfolgte ebenso eine Fortschreibung mit einer erwarteten Inflationsrate von 2 %. Am Ende der jeweiligen Nutzungsdauer wird angenommen, dass das Kissengas der Speicher ausgefördert und veräußert wird. Für die Bewertung dieser Gasmengen wurde der jeweils für die betreffende Periode geltende Terminpreis zugrunde gelegt.

Für die Diskontierung der künftigen Cashflows wurden periodenspezifische gewichtete Kapitalkosten (WACC) nach Steuern zwischen 4,58 % und 5,09 % verwendet.

Die Werthaltigkeitsprüfung ergab für zwei Erdgasspeicher einen erzielbaren Betrag in Höhe von 139 Mio. EUR. Dieser Betrag ist niedriger als der Buchwert der entsprechenden ZGE, sodass sich insgesamt ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 132 Mio. EUR ergeben hat. Im Einzelnen wurden in diesem Zusammenhang Gebäude um 17 Mio. EUR, technische Anlagen und Maschinen um 91 Mio. EUR und Anlagen im Bau um 24 Mio. EUR wertgemindert.

Eine weitere Wertminderung im Sachanlagevermögen ergab sich aus einem Drohverlust im Zusammenhang mit einem langfristigen Mietvertrag, bei dem der SEFE-Konzern Kissengas an einen konzernfremden Erdgasspeicherbetreiber vermietet. SEFE erhält das Kissengas am Ende der Laufzeit des Mietvertrags im März 2031 zurück. Aufgrund der rückläufigen Marktpreise für Erdgas besteht jedoch das Risiko, dass der Marktwert des

Kissengases zu diesem Zeitpunkt unter dem derzeitigen Buchwert liegen wird.

Unter Zugrundelegung des aktuell am Markt beobachtbaren Terminpreises und unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Mietzahlungen wurde eine Wertminderung in Höhe von 38 Mio. EUR ermittelt und als außerplanmäßige Abschreibung des entsprechenden Kissengases im Sachanlagevermögen erfasst. Da das vermietete Kissengas unter den technischen Anlagen ausgewiesen wird, entfällt die komplette Wertminderung auf diese Anlagenklasse. Für die Diskontierung der Cashflows aus dem Mietvertrag wurden periodenspezifische gewichtete Kapitalkosten zwischen 4,58 % und 5 % (nach Steuern) bzw. 6,64 % und 6,85 % (vor Steuern) verwendet.

Zum 31. Dezember 2025 waren Sachanlagen in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr: 158 Mio. EUR) als Sicherheiten für eine Kreditlinie verpfändet.

21 Nutzungsrechte

NUTZUNGSRECHTE

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Schiffe	Summe Nutzungsrechte
01.01.2024	91	236	0	500	827
Änderungen des Konsolidierungskreises	2				2
Zugänge	3			44	48
Abgänge	-4				-4
Neubewertung	37	2			39
Währungsumrechnung	3			34	37
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	131	238	0	578	948
01.01.2024	41	149	0	170	360
Zugänge	13	12	0	106	131
Währungsumrechnung	2			15	17
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	55	161	0	291	508
Summe Buchwerte 31.12.2024	76	77	0	288	440
01.01.2025	131	238	0	578	948
Zugänge	13	1			14
Abgänge	-15		-3	-60	-78
Neubewertung	7	1	3		11
Währungsumrechnung	-4	-0	-0	-65	-69
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2025	132	241	0	454	826
01.01.2025	55	161	0	291	508
Zugänge	17	13	0	109	140
Abgänge	-11		-0	-60	-70
Wertminderungen	1	14			15
Währungsumrechnung	-2			-36	-38
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	61	188	0	305	554
Summe Buchwerte 31.12.2025	71	53	0	149	273

Die Neubewertung der Nutzungsrechte wurde im laufenden Jahr erfolgsneutral vorgenommen. Diese Anpassung ist auf eine Erhöhung der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten aufgrund von indexbasierten Preisanpassungen zurückzuführen.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten in Höhe von 14 Mio. EUR sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung, da keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente eingesetzt werden. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus Anmietung eines Gebäudes.

Neben den sich im Eigentum des Konzerns befindlichen Erdgasspeichern ist der Konzern zudem Vertragspartei eines langfristigen Leasingvertrags über einen Teil der Kavernen eines Kavernenspeichers. Dieser Vertrag ist als Nutzungsrecht aktiviert. Analog zu den eigenen Speichern stellte der Rückgang der saisonalen Gaspreis-Spreads einen Anlass für die Durchführung einer Wertüberprüfung des Nutzungsrechts am Speicher Nüttermoor dar.

Für die Werthaltigkeitsprüfung wurde ein erzielbarer Betrag als Nutzungswert ermittelt, wobei im Wesentlichen die gleiche Methode sowie ähnliche Inputfaktoren wie bei eigenen Erdgasspeichern verwendet wurden. Für die Diskontierung der geschätzten Cashflows wurden periodenspezifische gewichtete Kapitalkosten zwischen 4,58 % und 5,00 % (nach Steuern) bzw. 6,64 % und 6,88 % (vor Steuern) verwendet.

Der Werthaltigkeitstest ergab einen erzielbaren Betrag in Höhe von 61 Mio. EUR, woraus eine Wertberichtigung in Höhe von 14 Mio. EUR resultiert.

22 At equity bewertete Unternehmen

AT EQUITY BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Mio. €	Teilkonzern WIGA	IKG	EKG	Teilkonzern VEMEX	PremiumGas	At equity bewertete Unternehmen
01.01.2024	540	6	0			546
Ergebnisanteil SEFE	16	-1			1	15
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen:	-6			0		-6
Währungsumrechnung von Abschlüssen				0		0
Cashflow Hedges	-6					-6
Abgänge und Kapitalherabsetzung	-549				-1	-550
Summe Buchwerte 31.12.2024		5	0			5
Ergebnisanteil SEFE		0		0		0
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen:				-0		-0
Währungsumrechnung von Abschlüssen				-0		-0
Abgänge und Kapitalherabsetzung		-5				-5
Summe Buchwerte 31.12.2025			0			0

Die Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH und die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG werden zusammen als EKG ausgewiesen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 waren die EKG in der Gasspeicherung, die Industriekraftwerk Greifswald GmbH (IKG) in der Wärme- und Stromerzeugung sowie die PremiumGas S.p.A. und der Teilkonzern VEMEX s.r.o. im Gashandel tätig.

PremiumGas, IKG und der Teilkonzern VEMEX wurden im Hinblick auf ihren Anteil an der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns als unwesentlich eingestuft und in die sonstigen Beteiligungen umgliedert.

Für die at equity bewerteten Unternehmen sind keine öffentlichen Marktnotierungen verfügbar. Für die im Konzern at equity bilanzierten Beteiligungen wurden mangels Wesentlichkeit keine Werthaltigkeitstests durchgeführt. Darüber hinaus bestanden auch keine Hinweise auf mögliche Wertaufholungen.

Zum 31. Dezember 2025 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung ausgewählter Posten der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung der wesentlichen at equity bewerteten Unternehmen (jeweils 100 %).

ZUSAMMENGEFASSTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG AT EQUITY BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Mio. €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschafts- unternehmen
	EKG		Teilkonzern WIGA
	2025	2024	2024
Umsatzerlöse	80	73	469
Zinserträge	17	2	17
Abschreibungen	30	30	121
Zinsaufwand	12	13	69
Ertragsteuern	1	1	3
Periodenergebnis	20	5	41
Erträge und Aufwendungen, direkt im Eigenkapital erfasst			-11
Summe Gesamtergebnis	20	5	30

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ AT EQUITY BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Mio. €	Assoziierte Unternehmen	
	EKG	
	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	14	14
Langfristige Vermögenswerte	480	508
Kurzfristige Verbindlichkeiten	34	36
Langfristige Verbindlichkeiten	421	469
Eigenkapital	38	17

Angaben für PremiumGas, IKG und den Teilkonzern VEMEX entfallen, da die Gesellschaften für den Konzern unwesentlich sind.

23 Sonstige langfristige Vermögenswerte

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen	Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	Sonstige langfristige Forderungen	Übrige langfristige Vermögenswerte und RAP	Summe sonstige langfristige Vermögenswerte
01.01.2024	0	220	28	2	0	251
Änderungen des Konsolidierungskreises	1	-400			34	-365
Zugänge		200	1	19	28	248
Abgänge		-6	-14	-0	-18	-39
Aufzinsung		3	0			3
Umbuchungen			-5	-6	-1	-12
Währungsumrechnung			0	0		0
Anschaffungskosten 31.12.2024	1	16	9	15	44	85
01.01.2024	20	1	0	0	0	22
Abgänge		-4				-4
Wertminderungen			1			1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	14	16	2	15	44	80
01.01.2024	13	16	9	15	44	85
Abgänge	-1					-1
Änderungen des Fair Value 31.12.2024	13	16	9	15	44	80
Summe Buchwerte 31.12.2024	14	16	9	15	44	85
01.01.2025	1	16	9	15	44	85
Änderungen des Konsolidierungskreises				-1		-1
Zugänge	33		6	3	32	74
Abgänge	-17	-7		-11	-20	-55
Aufzinsung		12	0			12
Umbuchungen			-5	-0	-5	-10
Währungsumrechnung			-0			-0
Anschaffungskosten 31.12.2025	16	21	11	6	50	104
01.01.2025	16	2	2	0	0	18
Abgänge		-16	-2			-18
Wertminderungen				0		0
Wertaufholung			-0			-0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	0	0	0	0	0	0
01.01.2025	13	13	13	13	13	13
Zugänge	6					6
Änderungen des Fair Value 31.12.2025	19	19	19	19	19	19
Summe Buchwerte 31.12.2025	35	21	11	6	50	123

Sonstige Beteiligungen enthalten Gesellschaften, die aufgrund ihrer Beteiligungsquote oder ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht vollkonsolidiert oder at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Gesellschaft, Sitz	31.12.2025		31.12.2024	
	Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
24 SEFE M&T México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,0	03/09	100,0	03/09
25 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,0	02	100,0	02
26 SEFE Turkey Enerji A.Ş., Istanbul (TR)	100,0	02	100,0	02
27 SEFE Marketing & Trading India Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,0	07	100,0	07
28 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien) *	67,0	01	67,0	01
29 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien), in Liquidation	50,0	01	50,0	01
30 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,0	14	51,0	14
31 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft mbH, Westerstede (Deutschland)	16,0	01	16,0	01
32 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,0	01	16,0	01
33 Gas Trading S.A., Warschau (Polen)	2,3	11	2,3	11
34 Trading Hub Europe GmbH, Ratingen (Deutschland)	9,1	20	9,1	20
35 PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig (Deutschland)	1,3	20	1,3	20

* Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Im Zusammenhang mit beihilferechtlichen Auflagen der EU-Kommission bezüglich der Umstrukturierung des SEFE-Konzerns wurden folgende Beteiligungen im Geschäftsjahr veräußert:

- Die SEFE Mobility GmbH wurde am 31. Dezember 2025 für einen Kaufpreis in Höhe von 3 Mio. EUR verkauft. Das Abgangsergebnis beträgt -2 Mio. EUR. Zuvor hatte die Gesellschaft eine Kapitalherabsetzung in Höhe von 13 Mio. EUR vorgenommen.
- Die IMUK AG wurde am 7. Oktober 2025 für einen Kaufpreis in Höhe von 420 TCHF verkauft. Das Abgangsergebnis beträgt 1 Mio. EUR.

Die Abgänge aus den erwarteten Kreditverlusten betreffen die Wertaufholung einer wertberichtigten Ausleihung an ein Gemeinschaftsunternehmen.

ERWARTETE KREDITVERLUSTE AUS DEN SONSTIGEN LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Mio. €	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust				Summe
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität bewertet/berichtet		
			einträchtig/berichtet	wertberichtet	
01.01.2024			-1	-20	-22
Zugänge				-1	-1
Abgänge	0			4	4
Umbuchungen *	0	1		-1	
Summe 31.12.2024				-18	-18
Zugänge	-0			-0	-0
Abgänge	0			18	18
Umbuchungen	-0			0	
Summe 31.12.2025	-0			-0	-0

* In den erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlust, weil das Ausfallrisiko signifikant steigt (nicht wertberichtigt).

24 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern betreffen folgende Bilanzposten und Sachverhalte:

LATENTE STEUERN		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	62	122
Langfristige Vermögenswerte	66	74
Kurzfristige Schulden	139	176
Langfristige Schulden	268	194
Steuerliche Verlustvorräte	236	193
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	-371	-328
Latente Steueransprüche	399	431
Kurzfristige Vermögenswerte	-107	-120
Langfristige Vermögenswerte	-257	-280
Kurzfristige Schulden	-129	-138
Langfristige Schulden	-30	-42
Outside basis differences	-1	-7
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	371	328
Latente Steuerschulden	-153	-259
Latente Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungsumrechnung und Sonstigem	22	137
Latente Steuern in den Ertragsteuern	-36	-22
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-61	-97
Veränderungen latente Steuern	-75	18

Die latenten Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungsumrechnung und Sonstigem entfallen mit 22 Mio. EUR (Vorjahr: -17 Mio. EUR) auf die Währungsumrechnung in ausländischer Währung bilanzierter aktiver und passiver latenter Steuern. Effekte aus der Änderung des Konsolidierungskreises betragen 0 Mio. EUR (Vorjahr: 154 Mio. EUR).

Die steuerlichen Verlustvorräte werden nachfolgend dargestellt:

STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Inländische Verlustvorräte	2.426	965
Ausländische Verlustvorräte	847	1.033
Summe Verlustvorräte	3.273	1.999

Auf steuerliche Verluste in Höhe von 2.270 Mio. EUR (Vorjahr: 1.034 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern aktiviert (IAS 12.81 (e)). Auf temporäre Differenzen in Höhe von 104 Mio. EUR (Vorjahr: 1.821 Mio. EUR) wurden ebenso keine aktiven latenten Steuern gebildet (IAS 12.81 (e)).

Die Bemessungsgrundlage der nicht passivierten latenten Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (IAS 12.81(f) in Verbindung mit IAS 12.39) beträgt 25 Mio. EUR (Vorjahr 22 Mio. EUR).

Die inländischen Verlustvorräte entfallen mit 1.766 Mio. EUR (Vorjahr: 948 Mio. EUR) auf Gewerbesteuerverlustvorräte, mit 475 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) auf körperschaftsteuerliche Verlustvorräte, mit 169 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) auf Zinsvorräte und mit 16 Mio. EUR (Vorjahr: 17 Mio. EUR) auf einkommensteuerliche Verlustvorräte. Die Erhöhung der inländischen Verlustvorräte ist auf die Ausübung eines steuerlichen Wahlrechts gemäß § 6 Abs. 1 EStG und Anpassungen aus Betriebsprüfungen zurückzuführen. Die aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorräte werden langfristig genutzt.

25 Rückstellungen

RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	Pensionen	Förderkosten	Rückbauverpflichtungen	Übrige	Summe Rückstellungen
01.01.2024	50	59	195	471	775
Änderungen des Konsolidierungskreises	26		498	2	527
Neubewertung	-7		1		-6
Zugänge	3		11	2	16
Auflösungen				-291	-291
Inanspruchnahme	-1			-140	-142
Aufzinsung	2	2	10	30	43
Umbuchungen				-61	-61
Währungsumrechnung			0	10	10
Summe 31.12.2024	72	61	714	24	871
Davon kurzfristig			1	5	7
Änderungen des Konsolidierungskreises			-2		-2
Neubewertung	-9	-2	-27		-38
Zugänge	3		16	2	21
Auflösungen			-10	-1	-11
Inanspruchnahme	-2			-7	-8
Aufzinsung	2	2	19	1	25
Umbuchungen	-0			-3	-3
Währungsumrechnung			-0	-2	-2
Summe 31.12.2025	66	61	711	15	853
Davon kurzfristig			6	5	11

Die Neubewertung der Pensionen bezieht sich auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen überwiegend Gastransportnetze und -speicher. Die Neubewertung der Rückbauverpflichtungen und Förderkosten ergibt sich im Wesentlichen infolge einer verlängerten Nutzungsdauer eines Speichers sowie Anpassungen langfristiger Zinsen.

Erläuterungen zur Bilanz

Folgende Mittelabflüsse im Zusammenhang mit langfristigen Rückstellungen werden entsprechend dem angenommenen Zeitpunkt ihrer Inanspruchnahme erwartet:

FÄLLIGKEITEN DER MITTELABFLÜSSE FÜR RÜCKSTELLUNGEN		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Im Folgejahr 1	0	0
Im Folgejahr 2	18	16
In den Folgejahren 3 bis 5	14	13
Mehr als 5 Jahre	957	924
Summe erwartete Mittelabflüsse aus Rückstellungen	989	953

Die Pensionsverpflichtungen des SEFE-Konzerns bestehen ausschließlich in Deutschland und beruhen auf kollektivvertraglichen Regelungen. Die zur Anwendung kommenden Pensionspläne werden aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen finanziert. Dabei wird zwischen verschiedenen Tarifarten und Einbringungsmöglichkeiten unterschieden, die letztlich in der Leistungsphase Berücksichtigung finden. Versorgungsleistungen im Sinne des Pensionsplanes stellen Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten sowie Ehegatten- und Hinterbliebenenversorgungen dar, die auf den gezahlten Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beruhen und über Direktzusagen sowie über eine Pensionskasse gewährt werden. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der durchschnittlichen Vergütung während der Betriebszugehörigkeit. Die Verantwortung für die Verwaltung, die Auszahlungen der Renten sowie die gutachterlichen Bewertungen der Pensionen liegt bei externen Pensionsverwaltern. Die wirtschaftlichen Leistungen werden durch das jeweilige Trägerunternehmen sichergestellt. Für die bestehenden Pensionspläne, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden, bestehen keine darüber hinausgehenden besonderen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzkennzahlen des Konzerns haben könnten.

Der Bewertung gemäß IAS 19 liegen folgende Annahmen zugrunde:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN		
In Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Diskontierungssätze	4,1	3,4
Lohn- und Gehaltstrends	2,8	2,8 ; 3,3
Rententrends	2,0	2,0 ; 2,3

Für die durchschnittliche Lebenserwartung werden zum 31. Dezember 2025 die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet.

VERÄNDERUNGEN DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN	
Mio. €	Pensionsverpflichtungen
01.01.2024	50
Änderungen des Konsolidierungskreises	26
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-7
Beiträge der Arbeitnehmer	1
Laufender Dienstzeitaufwand	2
Pensionszahlungen	-1
Aufzinsung	2
Sonstige Einflüsse	0
Summe 31.12.2024	72
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-9
Beiträge der Arbeitnehmer	1
Laufender Dienstzeitaufwand	2
Pensionszahlungen	-2
Aufzinsung	2
Summe 31.12.2025	66

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entstehen im Wesentlichen aus Änderungen der finanziellen Annahmen (8 Mio. EUR). Erfahrungsbedingte Effekte und Änderungen demografischer Annahmen haben einen unwesentlichen Einfluss (1 Mio. EUR).

Für die in der Bilanz angesetzten Pensionsverpflichtungen des SEFE-Konzerns bestehen keine Planvermögenswerte. Die nachfolgenden Sensitivitäten wurden, basierend auf einer detaillierten Bewertung, durch sachverständige Aktuarre berechnet. Eine Änderung der einzelnen Parameter um 0,25 Prozentpunkte bzw. der Sterbewahrscheinlichkeit um ein Jahr hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag:

SENSITIVITÄTSANALYSE DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN				
Mio. €	2025		2024	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
Veränderung des Abzinsungssatzes	-2	2	-3	3
Veränderung des Lohn-/Gehaltstrends	0	-0	0	-0
Veränderung des Rententrends	2	-2	3	-2
Veränderung der Sterbewahrscheinlichkeit	-2	2	-0	0

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich zum Bilanzstichtag. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2025 14 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre). Die Beiträge des Arbeitgebers für das Folgejahr werden auf Vorjahresniveau erwartet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Einige Pensionsverpflichtungen des SEFE-Konzerns sind durch Vermögen teilweise gegenfinanziert. Bei den entsprechenden Pensionsplänen handelt es sich um gemeinschaftliche Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber über den Durchführungsweg mit der rechtlich unabhängigen BASF Pensionskasse VVaG. Die Pensionskasse legt das durch Beiträge gebildete Vermögen zwecks Risikostreuung in Anteilen ihrer verbundenen Unternehmen, Anteilen an Investmentvermögen sowie im Direktbestand gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren, Immobilien und Baudarlehen an.

Seit 2022 hat die Pensionskasse erstmals nicht mehr die erforderlichen Informationen über die Höhe des Vermögens zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund werden die Pläne entsprechend den Regelungen des IAS 19.34 als beitragsorientierte Pläne fortgeführt.

Die gemeinschaftlichen Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber bestehen seit 2016 nur noch im Rahmen von außerordentlichen Mitgliedschaften, bei denen die bis dahin erworbenen Anwartschaften fortgeführt, jedoch keine neuen erworben werden. Folglich werden weder von Gesellschaften des SEFE-Konzerns noch von den an den Plänen weiterhin als außerordentliche Mitglieder partizipierenden Arbeitnehmern des Konzerns Beiträge an die Pensionskasse geleistet. Eine etwaige Nachschussverpflichtung besteht nur im Rahmen der gesetzlichen Subsidiärhaftung. Eine daraus entstehende nachträgliche Zahlungsverpflichtung ist für den SEFE-Konzern aufgrund des limitierten Zugangs zu notwendigen Informationen nicht genau bestimmbar. Die Pensionskasse hat bislang keine in dem Zusammenhang stehenden Nachschussforderungen geltend gemacht und es wurden seitens des SEFE-Konzerns keine Zahlungen für etwaige bestehende Unterdeckungen geleistet.

26 Finanzverbindlichkeiten

FINANZVERBINDLICHKEITEN

Mio. €	Kurzfristig				Langfristig		
	Cash-Pool- Verbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten gegenüber		Leasing- verbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten gegenüber		Leasing- verbindlichkeiten
		Darlehen	Kreditinstituten		Darlehen	Kreditinstituten	
01.01.2024	203	0	144			472	
Änderungen des Konsolidierungskreises	-203	1.069	16	2	355	6	1
Neubewertung				0			24
Zugänge		209	1	25	1	0	23
Abgänge		-221	-9	-172	-6	-1	
Aufzinsung				5			11
Umbuchungen				147			-147
Währungsumrechnung				7			13
Summe 31.12.2024		1.057	8	159	349	5	397
Änderungen des Konsolidierungskreises	0						
Neubewertung				1	-9		5
Zugänge		4	1	2	1.801	0	13
Abgänge		-1.111	-9	-165	-350	-1	-0
Aufzinsung				4			10
Umbuchungen		120		130	-120		-130
Währungsumrechnung		-0		-13			-20
Summe 31.12.2025	0	70	118	118	1.673	4	275

Die Darlehenszugänge in Höhe von 1.800 Mio. EUR betreffen die Refinanzierung der WIGA-Gruppe. Die zum vorherigen Bilanzstichtag bestehenden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 1.461 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr vorzeitig zurückgeführt. Im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen wurde ein Leverage-Covenant festgelegt, das jeweils zum Quartalsende einzuhalten ist. Sowohl im Geschäftsjahr als auch in der Planung liegt das Covenant deutlich unterhalb des festgelegten Höchstwertes.

Das Risiko einer vorzeitigen Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten wird daher als sehr gering eingeschätzt. Dem SEFE-Konzern steht weiterhin eine Kreditlinie der KfW in Höhe von 2.500 Mio. EUR zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Avallinien in Höhe von insgesamt 2.387 Mio. EUR sowie entsprechende Fremdwährungslinien. Die KfW-Kreditlinie ist durch Verpfändung von Vermögenswerten des Konzerns abgesichert. Die erwarteten Mittelabflüsse werden in der Anhangangabe 31 dargestellt.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Finanzgarantien dargestellt:

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZGARANTIEN

Mio. €	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität/wertberichtigt
01.01.2024	13
Zugänge	5
Summe 31.12.2024	18
Zugänge	1
Währungsumrechnung	0
Summe 31.12.2025	18

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.225		2.952	
Vertragsverbindlichkeiten	13		15	
Ausstehende Rechnungen	342		388	
Übrige Verbindlichkeiten	79	3	77	2
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsverbindlichkeiten	2.658	3	3.431	2
Erhaltene Anzahlungen	64		31	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	192		272	
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	3	3
Übrige Schulden	256	3	305	3
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.915	7	3.736	5

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen im Dezember 2025 im Vergleich zu Dezember 2024 niedriger aus. Dieser Rückgang resultiert aus gesunkenen Erdgaspreisen zum Jahresende 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe 37 verwiesen. Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 stellen keine Finanzinstrumente dar.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten:

VERBINDLICHKEITEN AUS SONSTIGEN STEUERN

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzsteuer	106	155
Übrige Steuern	86	117
Summe Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	192	272

28 Derivative finanzielle Verbindlichkeiten

DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Warenderivate	610	306	1.247	345
Fremdwährungsderivate	83	16	12	4
Sonstige Derivate			15	
Summe derivative finanzielle Verbindlichkeiten	693	322	1.274	349

Die Veränderung der Bilanzwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte, verglichen zum Vorjahresstichtag, ist auf die Marktpreisnotierungen zum 31. Dezember 2025 zurückzuführen.

29 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital besteht aus einem Geschäftsanteil im Nennbetrag von 25 TEUR und ist voll eingezahlt.

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Kapitalrücklage 5.817 Mio. EUR (Vorjahr: 6.251 Mio. EUR). Die Reduzierung der Kapitalrücklage resultiert aus einer Auszahlung an den Gesellschafter in Höhe von 434 Mio. EUR.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

30 Auszahlung von Dividenden

Im Berichtsjahr wurde wie im Vorjahr keine Dividende an den Gesellschafter ausgezahlt.

Sonstige Erläuterungen

31 Finanzinstrumente und Risikomanagement

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 sowie deren Überleitung zu den Buchwerten in der Bilanz dargestellt:

FINANZINSTRUMENTE – BUCHWERTE UND FAIR VALUES

Mio. €	2025				
	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16 Leasing	Keine Finanzinstrumente
	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Fair Value 31.12.2025		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	409	409	409		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3.557	3.554	3.554	3	
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	267				267
Übrige Vermögenswerte	357	297	297		60
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	912	912	912		
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.008	1.008	1.008		
Ausleihungen	21	21	21		
Sonstige Beteiligungen	35	35	35		
Übrige langfristige Vermögenswerte	35				35
Sonstige langfristige Forderungen	17	6	6	11	
Finanzielle Vermögenswerte	6.617	6.241	6.241	14	362
Kurzfristige Finanzschulden	-207	-89	-89	-118	
Langfristige Finanzschulden	-1.952	-1.677	-1.677	-275	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2.646	-2.646	-2.646		
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	-13				-13
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3	-3	-3		
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-693	-693	-693		
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-322	-322	-322		
Finanzielle Verbindlichkeiten	-5.835	-5.429	-5.429	-393	-13
Saldo Finanzinstrumente	781	812	812	-379	349

FINANZINSTRUMENTE – BUCHWERTE UND FAIR VALUES

Mio. €	2024				
	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16 Leasing	Keine Finanzinstrumente
	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024	Fair Value 31.12.2024		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.218	1.218	1.218		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.122	4.118	4.118	4	
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	302				302
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	867	867	867		
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	314	314	314		
Sonstige Beteiligungen	14	14	14		
Sonstige langfristige Forderungen	22	15	15	7	
Finanzielle Vermögenswerte	6.860	6.546	6.546	11	302
Kurzfristige Finanzschulden	-1.242	-1.083	-1.083	-159	
Langfristige Finanzschulden	-751	-355	-355	-397	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3.417	-3.417	-3.417		
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	-15				-15
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2	-2	-2		
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-1.274	-1.274	-1.274		
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-349	-349	-349		
Finanzielle Verbindlichkeiten	-7.049	-6.478	-6.478	-556	-15
Saldo Finanzinstrumente	-189	68	68	-545	287

Sonstige Erläuterungen

FINANZINSTRUMENTE – KATEGORIEN GEMÄß IFRS 9

Mio. €	31.12.2025				Summe Wertansatz nach IFRS 9
	Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigenkapital-instrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Finanzgarantien	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		409			409
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	46	3.508			3.554
Übrige Vermögenswerte	297				297
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	912				912
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.008				1.008
Ausleihungen		21			21
Sonstige Beteiligungen	20		15		35
Sonstige langfristige Forderungen		6			6
Finanzielle Vermögenswerte	2.282	3.944	15		6.241
Kurzfristige Finanzschulden		-70		-18	-89
Langfristige Finanzschulden		-1.677			-1.677
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-2.646			-2.646
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-3			-3
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-693				-693
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-322				-322
Finanzielle Verbindlichkeiten	-1.015	-4.396		-18	-5.429
Saldo Finanzinstrumente	1.267	-452	15	-18	812

Für kurz- und langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als „Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ klassifiziert sind, werden Änderungen des Fair Value sofort im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung erfasst, mit Ausnahme des effektiven Teils in Sicherungsbeziehungen. Die Auswirkungen der Sicherungsbilanzierung werden im Teil „Hedge Accounting“ dieses Abschnitts näher erläutert.

Unter den verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden solche Forderungen ausgewiesen, die potenziell im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf zur Verfügung stehen. Der SEFE-Konzern ordnet das Forderungsportfolio, das sich innerhalb des Factoring-Programms noch in der Bilanz befindet, gemäß IFRS 9 dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zu. Daher werden diese Forderungen bis zu ihrem Abgang erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

FINANZINSTRUMENTE – KATEGORIEN GEMÄß IFRS 9

Mio. €	31.12.2024				Summe Wertansatz nach IFRS 9
	Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigenkapital-instrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Finanzgarantien	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.218			1.218
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		4.118			4.118
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	867				867
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	314				314
Sonstige Beteiligungen	14		0		14
Sonstige langfristige Forderungen		15			15
Finanzielle Vermögenswerte	1.195	5.352	0		6.546
Kurzfristige Finanzschulden		-1.065		-18	-1.083
Langfristige Finanzschulden		-355			-355
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-3.417			-3.417
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-2			-2
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-1.274				-1.274
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-349				-349
Finanzielle Verbindlichkeiten	-1.623	-4.838		-18	-6.478
Saldo Finanzinstrumente	-428	513	0	-18	68

Sonstige Erläuterungen

NETTOGEWINNE/-VERLUSTE AUS FINANZINSTRUMENTEN

Mio. €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting	Finanzgarantien	Summe
2025						
Aus der Folgebewertung zum Fair Value			553	289		842
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen	16				-1	15
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung	262	-63	4			204
Zinserträge	79					79
Zinsaufwand		-112				-112
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen			7			7
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren	-1	-0				-1
Summe Nettoergebnis	356	-175	564	289	-1	1.033
Davon erfolgswirksam erfasst	356	-175	564		-1	745
Davon direkt im Eigenkapital erfasst				289		289
2024						
Aus der Folgebewertung zum Fair Value			-589	-890		-1.479
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen	-3				-5	-9
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung	-122	144	2			23
Zinserträge	116					116
Zinsaufwand		-90				-90
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen			1			1
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren	-1	-0				-1
Summe Nettoergebnis	-10	54	-586	-890	-5	-1.438
Davon erfolgswirksam erfasst	-10	54	-586		-5	-547
Davon direkt im Eigenkapital erfasst				-890		-890

Fair-Value-Hierarchie Finanzinstrumente

Auf Grundlage der Bewertungshierarchie zeigen die folgenden Tabellen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des SEFE-Konzerns, die zum Bilanzstichtag zum Fair Value bilanziert wurden. Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in ihrer Gesamtheit auf der Grundlage des niedrigsten

Inputfaktors klassifiziert, der für die Bewertung zum Fair Value insgesamt von Bedeutung ist. Die vom SEFE-Konzern vorgenommene Einschätzung der Bedeutung eines bestimmten Inputfaktors für die Bewertung zum Fair Value erfordert Ermessensentscheidungen und kann die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie deren Einordnung innerhalb der Bewertungshierarchie beeinflussen:

FAIR-VALUE-HIERARCHIEN FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
31.12.2025				
Derivative finanzielle Vermögenswerte:				
Kurzfristig	155	681	77	912
Langfristig	169	222	616	1.008
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Kurzfristig	-276	-389	-27	-693
Langfristig	-190	-107	-26	-322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		343		343
Sonstige Beteiligungen			35	35
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-143	750	675	1.282
31.12.2024				
Derivative finanzielle Vermögenswerte:				
Kurzfristig	235	588	44	867
Langfristig	152	152	10	314
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Kurzfristig	-382	-878	-14	-1.274
Langfristig	-143	-202	-4	-349
Sonstige Beteiligungen			14	14
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-138	-340	50	-428

Level der Fair-Value-Hierarchie

Der SEFE-Konzern klassifiziert seine zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in der Fair-Value-Hierarchie unter Level 1, 2 oder 3.

Level 1 enthält Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value auf notierten Marktpreisen basiert. Zum Abschlussstichtag wird der Fair Value der an einem aktiven Markt gehandelten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Bezugnahme auf die Marktmittelkurse ermittelt. Jedoch gibt es finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen der Fair Value für offene Nettopositionen von finanziellen Vermögenswerten nach dem Geldkurs und für offene Nettopositionen von finanziellen Verbindlichkeiten nach dem Briefkurs ermittelt wird. Finanzinstrumente, bei den nur einzelne Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind, werden unter Level 2 dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden bzw. nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden Level 3 zugeordnet. Der Fair Value wird hierbei anhand eines Bewertungsverfahrens bestimmt. Dazu gehören der Rückgriff auf unlängst entstandene Geschäftsvorfälle, der Vergleich mit dem aktuellen Fair Value eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, DCF-Verfahren sowie Optionspreismodelle. Der Konzern nutzt nach eigenem Ermessen geeignete Bewertungsverfahren und Inputfaktoren für die Bemessung des Fair Value und trifft Annahmen, die weitestgehend auf den am jeweiligen Berichtsstichtag am Markt existierenden Bedingungen basieren. Zur Bemessung des Fair Value von eingebetteten und geschriebenen Kaufoptionen werden selbst entwickelte Modelle inklusive Termingeschäften mit nicht garantiertem Volumen genutzt.

Bei diesen Modellen müssen Inputfaktoren, wie implizite Volatilitäten, Korrelationen, Renditen bzw. langfristige Preise, angenommen werden, die erhebliche Auswirkungen auf die sich ergebenden Bewertungen haben können.

Der wesentliche Anteil der unter Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente besteht aus Rohstoffkaufverträgen mit verlängerten Lieferprofilen sowie Strom-Interkonnektorverträgen. Zur Bewertung werden eigene Modelle mit nicht beobachtbaren Parametern eingesetzt, bei denen der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz vom Transaktionspreis abweicht. Der Modellpreis wird anschließend so kalibriert, dass er dem Transaktionspreis entspricht.

Die Auswirkungen der Veränderung der nicht beobachtbaren Parameter auf die Fair Values der unter Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente waren wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2025 unwesentlich.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungshierarchien vorgenommen.

Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten unter Level 3

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE UNTER LEVEL 3

Mio. €	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige Beteiligungen	Summe
01.01.2024	9	-80	14	-57
Änderungen des Konsolidierungskreises			1	1
Währungsumrechnung	1	-2		-1
Zugänge	53	-15		38
Abgänge	-9	80	-1	70
Summe 31.12.2024	54	-17	14	50
Veränderungen 01.01. – 31.12.2024	45	63	-1	107
Davon im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	44	65		109
Davon im Beteiligungsergebnis			-1	-1
Davon direkt im Eigenkapital in übrigen Rücklagen ausgewiesen	1	-2		-1
01.01.2025	54	-17	14	50
Währungsumrechnung	-15	2		-13
Zugänge	696	-50	39	685
Abgänge	-42	13	-17	-47
Summe 31.12.2025	693	-53	35	675
Veränderungen 01.01. – 31.12.2025	639	-35	21	625
Davon im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	56	-37		19
Davon im Beteiligungsergebnis			6	6
Davon aus Rückzahlungen	598		-17	581
Davon direkt im Eigenkapital ausgewiesen in den Wertänderungen aus beizulegenden Zeitwerten zur Veräußerung verfügbarer sonstiger Finanzanlagen			33	33
Davon direkt im Eigenkapital in übrigen Rücklagen ausgewiesen	-15	2		-13

Sonstige Erläuterungen

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus zum Ende des Berichtszeitraums gehaltenen aktiven und passiven derivativen Finanzinstrumenten, die nach Level 3 klassifiziert wurden, entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit zum 31. Dezember 2025 ihrem Buchwert (d. h. dem Fair Value dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten).

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus anderen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value nach Level 3 bewertet und zum Ende der Berichtsperiode gehalten wurden, beziehen sich auf sonstige Beteiligungen und belaufen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf 5 Mio. EUR (Vorjahr: -2 Mio. EUR).

Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten, einschließlich Fremdwährungsderivaten, werden auf das Marktrisikolimit der haltenden Gesellschaften angerechnet. Zum Risikomanagement wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderungen der abgegrenzten „Day-One-Gains-or-Losses“. Für die Darstellung der bilanziellen Behandlung wird auf die Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden im Abschnitt „Finanzinstrumente“ verwiesen.

ABGEGRENZTE DAY-ONE-GAINS-OR-LOSSES		
Mio. €	2025	2024
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 01.01. erfasst wurden	-2	
Währungsumrechnung	-0	
Erstmaliger Fair Value von neuen Verträgen, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden	25	4
Fair Value, der im Geschäftsjahr in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurde	-14	-5
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 31.12. erfasst wurden	9	-2

Für einige Finanzinstrumente schließt der Konzern Rahmenverrechnungsverträge sowie Sicherheitsvereinbarungen mit seinen Kontrahenten ab. Diese Verträge berechtigen den Konzern dazu, Forderungen und Verbindlichkeiten eines Kontrahenten im Falle seiner Zahlungsunfähigkeit zu saldieren. Des Weiteren kann der Konzern Sicherheiten verwerten und gegen den Nettobetrag der Verbindlichkeit des Kontrahenten verrechnen.

Die nachfolgenden zwei Tabellen enthalten Angaben zu Saldierungseffekten in der Bilanz sowie zu potenziellen finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Potenzielle Saldierung“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. Des Weiteren beinhaltet sie die erhaltenen bzw. gestellten Sicherheiten,

bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden. Ergänzend dazu sind die erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen, darin erfasst.

SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Mio. €	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Saldierung	Nettobeträge nach potenzieller Saldierung
31.12.2025					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	409		409		409
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.891	3.310	3.582	627	2.954
Sonstige Vermögenswerte	328		328		328
Zinsforderungen	0		0		0
Ausleihungen	41		41		41
Derivative finanzielle Vermögenswerte	11.031	9.112	1.920	938	981
Summe Finanzinstrumente Aktiva	18.702	12.422	6.280	1.566	4.714
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.534	3.310	2.225	627	1.597
Sonstige Verbindlichkeiten	72		72		72
Zinsverbindlichkeiten	2		2		2
Darlehen	1.747		1.747		1.747
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10.127	9.112	1.015	938	77
Summe Finanzinstrumente Passiva	17.483	12.422	5.061	1.566	3.496
31.12.2024					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.219		1.219		1.219
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.669	2.366	4.304	645	3.659
Sonstige Vermögenswerte	228		228		228
Zinsforderungen	3		3		3
Ausleihungen	38		38		38
Derivative finanzielle Vermögenswerte	12.673	11.491	1.181	955	226
Summe Finanzinstrumente Aktiva	20.830	13.857	6.973	1.600	5.373
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.318	2.366	2.952	645	2.307
Sonstige Verbindlichkeiten	68		68		68
Zinsverbindlichkeiten	3		3		3
Darlehen	1.419		1.419		1.419
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	13.114	11.491	1.623	955	667
Summe Finanzinstrumente Passiva	19.922	13.857	6.065	1.600	4.465

Marktrisiken

Marktrisiken sind Risiken von Verlusten, die sich aus Veränderungen von Marktfaktoren ergeben (z. B. Rohstoffpreise, Wechselkurse, Zinssätze, Mengen). Die Exponierung des SEFE-Konzerns gegenüber Marktrisiken ist variabel und hängt von den aktuellen Marktbedingungen, den Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Preise oder Volatilitäten sowie von der aktuellen Zusammensetzung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns ab.

Der Konzern verwendet eine VaR-Kennzahl, um seine Marktrisikorexponierung zu überwachen und zu analysieren. VaR ist eine Schätzung des potenziellen Verlustes einer bestimmten Position oder eines Portfolios über einen definierten Haltedauerzeitraum unter normalen Marktbedingungen und innerhalb eines vorgegebenen statistischen Konfidenzintervalls. Zur Berechnung wird eine Monte-Carlo-Simulationsmethode mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer angenommenen Haltedauer von einem Tag verwendet. Das Management hat VaR-Limite für alle Handelsaktivitäten genehmigt, überprüft diese regelmäßig und überwacht die Einhaltung dieser Limite. Es wird anerkannt, dass VaR allein nicht ausreicht, um das Ausmaß potenzieller Verluste zuverlässig vorherzusagen. Daher werden zusätzliche Instrumente zur Überwachung von Marktrisiken eingesetzt, wie beispielsweise Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Auf Basis des VaR sowie unter Berücksichtigung der genehmigten Limite und weiterer Risikomanagementinstrumente entscheidet das Management über die Notwendigkeit einer Anpassung des Marktrisikoprofils. Der 95 %-Trading-VaR belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 12 Mio. EUR (Vorjahr: 20 Mio. EUR). Der durchschnittliche 95 %-Trading-VaR betrug während des Jahres 17 Mio. EUR (Vorjahr: 19 Mio. EUR). Diese VaR-Werte liegen innerhalb der im Konzern festgelegten Limite.

Hedge Accounting

Für Zwecke des Hedge Accounting nach IFRS 9 werden Sicherungsbeziehungen entweder als Cashflow Hedges, Fair Value Hedges oder Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe klassifiziert.

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 hatte der Konzern keine Sicherungsbeziehungen, die als Fair Value Hedges oder Hedges einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert wurden.

Der SEFE-Konzern ist im Wesentlichen durch das Erdgas-, Strom-, und LNG-Vertriebsgeschäft schwankenden Zahlungsströmen ausgesetzt. Um dieses Risiko zu verringern, schließt der Konzern verschiedene Sicherungsgeschäfte ab.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der SEFE-Konzern Zinsswaps abgeschlossen, um die Schwankungen von Zahlungsströmen eines langfristigen Darlehens, das an den 6-Monats-EURIBOR gekoppelt ist, abzusichern. Die Sicherungsbeziehung wurde als Cashflow Hedge klassifiziert. Ein wesentlicher Teil des Darlehensvolumens wurde als Grundgeschäft designiert, während der verbleibende Teil wirtschaftlich abgesichert ist.

Die folgende Tabelle zeigt für jede Risikokategorie, die der Konzern abgesichert hat und für die das Hedge Accounting angewandt wurde, welches Risiko besteht, welche Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und welche Art von Sicherungsbeziehungen angewandt wird.

RISIKOKATEGORIEN				
Risikokategorie	Risiko resultierend aus	Messung	Art der Sicherungsinstrumente	Art der Sicherungsbeziehung
Marktrisiko – Rohstoffpreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Erdgas, Strom und LNG	VaR, Cashflow-Prognose	Forwards/Futures und Swaps auf Rohstoffe	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Fremdwährungskurse	Zukünftige Handelsgeschäfte in Fremdwährung	VaR, Cashflow-Prognose	Fremdwährungsforwards	Cashflow Hedge
Zinsrisiko	Zukünftige Zahlungsströme aus variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten	Sensitivitätsanalyse	Zinsswaps	Cashflow Hedge

Sicherungsinstrumente werden abgeschlossen, wenn ein wirtschaftlicher Zusammenhang mit dem Grundgeschäft besteht. Cashflow-Hedge-Accounting wird angewandt, um den Konzern vor Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme abzusichern. Diese Schwankungen resultieren aus zukünftigen höchstwahrscheinlichen Verkäufen und Einkäufen von Erdgas, Strom und aus den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Einkäufen und Verkäufen von LNG. Darüber hinaus hat der SEFE-Konzern im Geschäftsjahr 2025 Zinsswaps eingesetzt, um die variablen Zinszahlungen einer Finanzverbindlichkeit, die auf dem EURIBOR basiert, in feste Zahlungen umzuwandeln. Die Schwankungen von Zahlungsströmen werden jeweils in der funktionalen Währung desjenigen Unternehmens gemessen, in der das zugrunde liegende Risiko besteht.

Der SEFE-Konzern designiert als Grundgeschäft alle Risiken, die mit der höchstwahrscheinlichen vorgesehenen Transaktion verbunden sind, mit Ausnahme einiger Cashflow-Hedge-Beziehungen, bei denen nur eine Risikokomponente als Grundgeschäft designiert wird.

Für die letztgenannte Art von Sicherungsbeziehungen betrachtet der SEFE-Konzern die Absicherung einer Risikokomponente als geeignet, um das Risikomanagementziel angesichts der Verfügbarkeit und Liquidität von Sicherungsinstrumenten im zugrunde liegenden Markt besser abzubilden. Die Risikokomponenten werden als separat identifizierbare und verlässlich messbare Komponenten, entweder basierend auf den vertraglichen Preiskonditionen oder auf der Analyse der Marktstruktur und den Brokerkursen der Position, bestimmt.

Die zugrundeliegenden Risiken können als abgesicherte Risikokomponente zuzüglich einer Marge oder anderer Risikokomponenten angesehen werden. Die historischen Preise haben dabei einen hohen Grad an Korrelation zwischen der abgesicherten Risikokomponente und den zugrundeliegenden Risiken gezeigt.

Bei allen abgesicherten Risikopositionen, für die Hedge Accounting angewandt wurde, geht der Konzern davon aus, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und den Sicherungsinstrumenten besteht, da die eingesetzten Sicherungsinstrumente in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden abgesicherten

Risiko stehen. Der SEFE-Konzern beurteilt die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung qualitativ im Rahmen des Vergleichs wesentlicher Vertragsbestimmungen (Critical Terms) zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, die entweder übereinstimmen oder eng aufeinander abgestimmt sind. Die Betrachtung der retrospektiven Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird auch dazu verwendet, um die Wirksamkeitsanforderungen fortlaufend zu erfüllen. Im Rahmen der Cashflow-Hedge-Beziehungen zur Absicherung von Zinsrisiken wird auf eine retrospektive Beurteilung der Wirksamkeit verzichtet, da die relevanten Vertragsbedingungen (Nominalbetrag, variabler Zinssatz, Zahlungszeitpunkte) zwischen dem Sicherungsinstrument und dem abgesicherten Grundgeschäft übereinstimmen und somit ein Critical Terms Match vorliegt.

Sofern die Sicherungsbeziehung wirksam ist, werden Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten zunächst in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst. Diese werden erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung übertragen, sobald die erwarteten Zahlungsströme erfolgswirksam werden. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ im operativen Bereich erfasst.

Alle Veränderungen des Eigenkapitals im Zusammenhang mit Cashflow Hedges werden in der Cashflow-Hedge-Rücklage in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

Der SEFE-Konzern hat die nach IFRS 9 erforderliche Dokumentation erstellt, in der für jede Art von Sicherungsstrategie das Sicherungsinstrument, das gesicherte Grundgeschäft und die Methode zur Messung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung festgelegt werden.

Auswirkungen der Sicherungsinstrumente auf die Konzernbilanz

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Vermögenslage des Konzerns sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

SICHERUNGSTRUMENTE - PREISRISIKO WAREN

Mio. €	Art der Sicherungsbeziehungen	Zuordnung der Sicherungsinstrumente zu Bilanzposten	Buchwert der Sicherungsinstrumente	Änderung des Fair Value von Sicherungsinstrumenten *
2025				
Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	828	111
		Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	149	-78
		Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	862	327
		Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	194	115
2024				
Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.010	1.697
		Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	221	-33
		Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.291	-582
		Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	304	-116

* Dient als Basis zur Erfassung der Ineffektivität in der Berichtsperiode.

SICHERUNGSTRUMENTE - ZINSRISIKO

Mio. €	Art der Sicherungsbeziehungen	Zuordnung der Sicherungsinstrumente zu Bilanzposten	Buchwert der Sicherungsinstrumente	Änderung des Fair Value von Sicherungsinstrumenten *
2025				
Zinsrisiko	Cashflow Hedge	Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	10	10

* Dient als Basis zur Erfassung der Ineffektivität in der Berichtsperiode.

Sonstige Erläuterungen

FÄLLIGKEITEN VON SICHERUNGSTRUMENTEN FÜR DAS PREISRISIKO VON WAREN

Risikokategorie	< 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
31.12.2025						
Cashflow Hedge – Erdgas-Produkte						
Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):						
Menge (in 1.000 m³)	16.511.375	11.782.418	10.014.115	8.167.442	297	46.475.648
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	362,86	325,23	294,29	210,22	265,86	311,72
Forwards, Futures und Swaps (Verkauf):						
Menge (in 1.000 m³)	16.553.618	12.777.510	7.078.742	3.957.263		40.367.132
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	368,43	349,06	329,56	276,78		346,50
Cashflow Hedge – Erdöl						
Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):						
Menge (in 1.000 t)	2.525	1.627	294			4.446
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	407.288,83	411.265,14	417.025,38			409.387,98
Forwards, Futures und Swaps (Verkauf):						
Menge (in 1.000 t)	1.560	1.202	1.691	1.137		5.589
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	405.262,66	400.269,25	404.512,56	417.345,32		406.420,89
Cashflow Hedge – Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate						
Forwards (Einkauf):						
Menge (in 1.000 kWh)	892.520	606.696	542.222	286.458		2.327.897
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	99,14	95,63	89,46	86,65		94,43
Forwards (Verkauf):						
Menge (in 1.000 kWh)	153.495	115.451	179.840	45.668		494.454
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	82,27	77,88	81,87	89,32		81,75
31.12.2024						
Cashflow Hedge – Erdgas-Produkte						
Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):						
Menge (in 1.000 m³)	15.766.702	12.452.675	12.163.239	3.112.000		43.494.616
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	443,09	420,35	378,10	368,75		413,09
Forwards, Futures und Swaps (Verkauf):						
Menge (in 1.000 m³)	16.827.920	13.359.751	12.497.523	2.394.372		45.079.566
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	451,23	425,27	388,44	364,26		421,51
Cashflow Hedge – Erdöl						
Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):						
Menge (in 1.000 t)	1.926	967	670			3.562
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	508.044,19	499.404,58	495.169,83			503.278,43
Cashflow Hedge – Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate						
Forwards (Einkauf):						
Menge (in 1.000 kWh)	704.927	585.580	635.686	105.627		2.031.820
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	114,24	110,34	107,79	88,19		109,74
Forwards (Verkauf):						
Menge (in 1.000 kWh)	151.524	112.261	201.368	31.723		496.876
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	117,02	104,25	83,58	85,98		98,60

Die unten genannten Werte beziehen sich auf Devisentermingeschäfte, die in Kombination mit Warensicherungsinstrumenten zur Absicherung von LNG-Ladungen abgeschlossen wurden:

FÄLLIGKEITEN VON SICHERUNGSTRUMENTEN FÜR DAS WÄHRUNGSRISIKO

Mio. Lokale Währung	Fremd- währung	Risikokategorie	< 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Summe
31.12.2025							
Währungsrisiko							
USD	EUR	Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	1.355	839	378	247	2.819
		Nominalbetrag in lokaler Währung	1.537	965	439	298	3.240
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,88	0,87	0,86	0,83	0,86
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf in Fremdwährung							
		Nominalbetrag in Fremdwährung	354	240	79	286	960
		Nominalbetrag in lokaler Währung	411	284	94	350	1.139
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,86	0,85	0,84	0,82	0,84
31.12.2024							
Währungsrisiko							
USD	EUR	Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	1.673	503	1.014		3.190
		Nominalbetrag in lokaler Währung	1.838	554	1.137		3.529
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,91	0,91	0,89		0,90
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf in Fremdwährung							
		Nominalbetrag in Fremdwährung	162	14	82		258
		Nominalbetrag in lokaler Währung	176	16	92		283
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,92	0,90	0,89		0,90

Sonstige Erläuterungen

Die folgende Tabelle enthält die Bedingungen der zur Zinsabsicherung eingesetzten Derivate. Der Konzern verwendet amortisierende Zinsswaps als Cashflow Hedge. Der amortisierte Nominalbetrag wird als fälliger Nominalbetrag für den jeweiligen Zeitraum dargestellt.

FÄLLIGKEITEN VON SICHERUNGSTRUMENTEN FÜR DAS ZINSRISIKO

Mio. €	< 6 Monate	6–12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Summe
Risikokategorie					
31.12.2025					
Zinsänderungsrisiko					
Cashflow Hedge					
Nominalbetrag des Sicherungsinstruments	17	17	35	961	1.030
Gesicherter durchschnittlicher Zinssatz (%)	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20

Gesicherte Grundgeschäfte

Im Folgenden sind die Angaben zu den gesicherten Grundgeschäften aus Cashflow-Hedge-Verhältnissen zum Bilanzstichtag dargestellt:

GESICHERTE GRUNDGESCHÄFTE – CASHFLOW HEDGE

Mio. €	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Salden in der Cashflow-Hedge-Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow-Hedge-Rücklage aus Sicherungsbeziehungen *
31.12.2025			
Preisrisiko Waren			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	981	1.522	545
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	-484	-1.845	-341
Summe Preisrisiko Waren	498	-323	204
Zinsrisiko			
Variabler Zinssatz Darlehen	10	10	
Summe Zinsrisiko	10	10	
31.12.2024			
Preisrisiko Waren			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	-8.509	1.427	-116
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	9.457	-1.642	-1
Summe Preisrisiko Waren	948	-215	-118

* Ohne Fortführung der Anwendung von Hedge Accounting.

SICHERUNGSBEZIEHUNGEN – CASHFLOW HEDGE

Mio. €	Wertänderung des Sicherungsinstruments, direkt im Eigenkapital erfasst	Ineffektivität der Absicherung, erfolgswirksam erfasst	Erfolgswirksame Umgliederung aus Cashflow-Hedge-Rücklage *		
			Umsatzerlöse	Materialaufwand	Finanzaufwendungen
2025					
Preisrisiko Waren	321	14	1.478	-1.715	131
Zinsrisiko	11				-1
2024					
Preisrisiko Waren	-448	6	-3.290	3.164	-410

* Analog zum gesicherten Grundgeschäft.

In der Gesamtergebnisrechnung wurde keine Ineffektivität für die Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit dem Endkunden- und Vertriebsgeschäft des Konzerns erfasst, da die Bedingungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäftes identisch sind und die Sicherungsbeziehung somit voll wirksam ist. Gleiches gilt für die Zinsrisikoabsicherung durch Zinsswaps. Die Ursachen für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit der Absicherung des LNG-Geschäfts ergeben sich aus Unterschieden bei der Zeit-, Standort- und Benchmarkbasis zwischen den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten.

Die erfolgswirksame Umgliederung in das Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung enthält Absicherungsgeschäfte für im Geschäftsjahr realisierte LNG-Lieferungen, die sowohl für das Trading als auch für Absatzverträge mit Kunden verwendet werden.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko des Konzerns resultiert im Wesentlichen aus den Beteiligungen und Finanzierungen sowie aus den Marketing-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzerngesellschaften. Weiterhin ergibt sich ein Adressenausfallrisiko aus Bankguthaben.

Die wesentlichen Ausfallrisiken werden bezüglich einzelner Kontrahenten nach Risikokategorien und im Rahmen der genehmigten Limite überwacht. Genehmigt werden die Limite für Kontrahenten vom Management des Konzerns und von bestimmten Personen, denen die entsprechende Vollmacht übertragen wurde. Jedem Kontrahenten wird ein internes Rating zugeordnet. Soweit verfügbar, stützt sich dieses auf externe Ratings, andernfalls wird eine interne Methodik zur Ermittlung des Ratings angewandt. Vom internen Rating leitet sich ein maximal vertretbares Risiko ab, das mit diesem Kontrahenten eingegangen werden kann. Die interne Methodik zur Ermittlung des Ratings wird vom Risk Committee des SEFE-Konzerns genehmigt. Um sicherzustellen, dass die sich aus dem internen Rating ergebenden Limite nicht überschritten werden, wird das Kreditengagement mit jedem Kontrahenten täglich überwacht.

Sonstige Erläuterungen

Kreditrisiken

Um den Credit-VaR zu berechnen, werden auf Konzernebene die Kreditrisiken ebenfalls konsolidiert und auf Grundlage eines VaR-Modells bewertet. Für den Konzern wurde festgelegt, dass Finanzinstrumente mit den Ratings AAA bis BBB– ein geringes Kreditrisiko aufweisen. Um zu bestimmen, ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments seit der erstmaligen Erfassung erheblich gestiegen ist, verwendet der Konzern externe (soweit vorhanden) und interne Ratings. Betreffend das endkundenorientierte Geschäft, definiert der SEFE-Konzern einen Ausfall als eingetreten, wenn Forderungen mehr als 90 Tage überfällig oder sicher uneinbringlich sind.

Die Abschreibungspolitik des SEFE-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im endkundenorientierten Geschäft besteht darin, Beträge auszubuchen, bei denen die Uneinbringlichkeit als sicher gilt. Beispiele dafür sind:

- Die Gegenpartei befindet sich im Insolvenzverfahren oder in einer finanziellen Umstrukturierung.
- Das Eintreiben der Schulden wird als unwirtschaftlich angesehen.
- Die Schulden wurden an Inkassobüros weitergegeben und sind länger als ein Jahr überfällig.

Die Abschreibungspolitik bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zum endkundenorientierten Geschäft gehören, sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Handelsgeschäfts liegt aufgrund der höheren Kreditqualität der Kontrahenten und des niedrigen erwarteten Kreditausfalls

darin, Beträge auf Grundlage einer individuellen Betrachtung abzuschreiben, wenn die Uneinbringlichkeit als sicher gilt.

Die erwartete Verlustquote wird auf Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei („Probability-of-Default“), multipliziert mit der Ausfallquote bei Ausfall („Loss-Given-Default“), berechnet. Der Ansatz verwendet sowohl historische als auch zukunftsgerichtete Daten wie Ratings, geprüfte Jahresabschlüsse, Preise für Credit Default Swaps sowie branchen- und unternehmensspezifische Analysen der Zukunftsaussichten des Kontrahenten.

Die folgende Tabelle stellt die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Posten auf Basis ihres Bruttobuchwerts sowie das maximale Ausfallrisiko des SEFE-Konzerns je Kreditrisiko-Ratingstufe dar.

KREDITRISIKO					
Mio. €					
Ausfallrisiko-Ratingklasse	Vermögenswertkategorie/Finanzgarantien	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Erwartete	Vereinfachte	Summe
			über die Laufzeit für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
31.12.2025					
BBB– bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	407			407
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	17		2.818	2.836
	Ausleihungen	21			21
	Sonstige langfristige Forderungen	5			5
B– bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0			0
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	5		608	613
	Sonstige langfristige Forderungen	8			8
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2			2
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1	25	354	381
	Sonstige langfristige Forderungen	5			5
D	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0			0
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		0	23	23
	Rückstellungen für Finanzgarantien		18		18
31.12.2024					
BBB– bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.216			1.216
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	19	0	3.459	3.478
	Sonstige langfristige Forderungen	14			14
B– bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1			1
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	5		618	623
	Sonstige langfristige Forderungen	8			8
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1			1
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4	176	351	531
	Sonstige langfristige Forderungen	0			0
D	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1			1
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		40	179	219
	Ausleihungen		16		16
	Sonstige langfristige Forderungen		2		2
	Rückstellungen für Finanzgarantien		18		18

Liquiditätsrisiken

LIQUIDITÄTSRISIKEN ORIGINÄRER FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	< 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2025					
Einzahlungen aus:					
Zahlungsmittel und -äquivalente	409				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	3.231	305			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen, unverzinslich	27	2			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen, verzinslich	13	7			
Ausleihungen		2	3	8	8
Sonstigen langfristigen Forderungen	1		4	7	6
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	3.680	316	7	14	15
Auszahlungen für:					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	40	30			
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	64	58			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.225	0			
Ausstehende Rechnungen	312	30	0		
Übrige kurzfristige Schulden	77	2			
Langfristige Darlehen	1	1	59	1.617	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten			106	133	45
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig				3	
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	2.718	121	165	1.753	45
31.12.2024					
Einzahlungen aus:					
Zahlungsmittel und -äquivalente	1.219				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	3.668	633			2
Sonstigen kurzfristigen Forderungen, unverzinslich	208	15			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen, verzinslich	14	7			
Ausleihungen					16
Sonstigen langfristigen Forderungen			6	4	15
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	5.109	656	6	4	34
Auszahlungen für:					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	1.065				
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	88	73			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.945	8			
Ausstehende Rechnungen	366	22			
Übrige kurzfristige Schulden	71	6			
Langfristige Darlehen	6	7	14	40	288
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0		128	211	75
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig			0	2	
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	4.540	116	142	253	363

LIQUIDITÄTSRISIKEN DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	< 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2025					
Einzahlungen aus:					
Warenderivaten	13.682	7.780	6.218	1.563	4
Fremdwährungsderivaten	12	3	3	1	
Zinsderivaten	2	3	8	33	
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	13.697	7.786	6.229	1.597	4
Auszahlungen für:					
Warenderivate	12.745	7.355	5.593	1.097	
Fremdwährungsderivate	56	27	11	5	
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	12.801	7.382	5.604	1.102	
31.12.2024					
Einzahlungen aus:					
Warenderivaten	11.440	6.649	5.104	1.013	
Fremdwährungsderivaten	91	47	46		
Zinsderivaten	10	5	7	19	3
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	11.541	6.700	5.157	1.032	3
Auszahlungen für:					
Warenderivate	12.356	7.193	5.789	1.152	
Fremdwährungsderivate	9	3	4		
Sonstigen Derivate	15				
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	12.380	7.196	5.793	1.152	

Die obigen Tabellen zeigen die vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungsströme innerhalb der relevanten Fälligkeiten, basierend auf der verbleibenden vertraglichen Laufzeit zum Bilanzstichtag.

32 Leasingverhältnisse

ENTWICKLUNG VON LEASINGFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	Leasingforderungen				Leasingverbindlichkeiten		
	Wert-berichtigung				Kurzfristig	Langfristig	Summe
	Kurzfristig	(kurzfristig)	Langfristig	Summe			
01.01.2024	6	-1	26	31	144	472	617
Änderungen des Konsolidierungskreises					2	1	2
Neubewertung		1	-14	-14	0	24	25
Ansatz von neuen Leasingverhältnissen	2		1	3	25	23	48
Kapitalbetrag/Tilgung	-7			-7	-172		-172
Erfolgswirksame Aufzinsung	0		0	0	5	11	17
Erfolgswirksame Abschreibung und Wertminderung		-2	-1	-3			
Umbuchung langfristig in kurzfristig	5		-5		147	-147	
Währungsumrechnung	0	-0	0	0	7	13	21
Summe 31.12.2024	7	-3	7	11	159	397	556
Neubewertung		3	2	4	1	5	6
Ansatz von neuen Leasingverhältnissen	0		6	7	2	13	15
Kapitalbetrag/Tilgung	-7		-2	-9	-165	-0	-165
Erfolgswirksame Aufzinsung	0		0	0	4	10	14
Erfolgswirksame Abschreibung und Wertminderung			0	0			
Umbuchung langfristig in kurzfristig	3		-3		130	-130	
Währungsumrechnung	-0	-0	-0	-0	-13	-20	-33
Summe 31.12.2025	3		11	14	118	275	393

Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing handelt es sich im Wesentlichen um untervermietete Lichtwellenleiter und Immobilien, die als Nettoinvestition im Untermietverhältnis auszuweisen sind.

Angaben zu Leasingnehmerverhältnissen

Die nachstehenden Aufwendungen aus Tätigkeiten als Leasingnehmer wurden erfolgswirksam erfasst, da diese Aufwendungen kein Bestandteil des Barwertes der Leasingverbindlichkeit sind.

LEASINGBEZOGENE AUFWENDUNGEN		
Mio. €	2025	2024
Aufwendungen in Bezug auf:		
Kurzfristige Leasingverhältnisse	11	3
Leasing von geringwertigen Vermögenswerten	6	1
Variable Leasingzahlungen	1	
Summe Leasingaufwendungen	18	4
Aus dem Kerngeschäft	7	1
Übrige	11	3

Zum 31. Dezember 2025 wurden potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 524 Mio. EUR (nicht abgezinst) (Vorjahr: 537 Mio. EUR) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht beendet werden.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingnehmerverhältnissen während der Berichtsperiode beträgt 165 Mio. EUR (Vorjahr: 172 Mio. EUR).

Angaben zu Leasinggeberverhältnissen

Finanzierungsleasing als Leasinggeber bezieht sich hauptsächlich auf die Untervermietung von Lichtwellenleitern und Büros. Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen weisen das folgende Fälligkeitsprofil aus:

Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Mindest-leasing-zahlungen	Zins-anteil	Barwert	Mindest-leasing-zahlungen	Zins-anteil	Barwert
	Fällig im Folgejahr 1	3	-0	3	7	
Fällig in den Folgejahren 2 bis 5	10	-1	9	7	-1	7
Mehr als 5 Jahre fällig	2	-0	2	3		2
Summe	15	-1	14	17	-1	16

Die Einzahlungen aus Untermietverträgen im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen betragen im Jahr 2025 7 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR). In den Folgejahren werden folgende Einzahlungen aus Untermietverträgen erwartet, die als Operating-Leasing bilanziert werden:

KÜNFTIGE EINNAHMEN AUS UNTERMETMIETUNG		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Folgejahr 1	3	0
Summe zukünftige Zahlungen aus Untermietverträgen	3	0

Sonstige Erläuterungen

Darüber hinaus vermietet der Konzern auch eigenes Anlagevermögen. Diese Verträge werden als Operating-Leasing klassifiziert und umfassen im Wesentlichen ein Portfolio von Lichtwellenleitern. In den Folgejahren werden daraus folgende Einzahlungen erwartet:

KÜNF TIGE ZAHLUNGEN AUS OPERATIVEN LEASINGVERHÄLTNISS EN		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Folgejahr 1	13	14
Folgejahre 2 bis 5	56	57
Mehr als 5 Jahre	63	45
Summe zukünftige Zahlungen aus Operating-Leasing	132	115

33 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Der SEFE-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowohl in Rechtsstreitigkeiten als auch Schiedsverfahren über die einzelnen Gesellschaften involviert. Sofern Verfahren anhängig sind, werden Rückstellungen für mögliche finanzielle Belastungen aus anhängigen Verfahren gebildet, wenn deren Eintritt als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Es wird auf Anhangangabe 25 verwiesen. Zusätzliche finanzielle Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

34 Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag existieren keine Eventualverbindlichkeiten, die einen möglichen Einfluss auf die zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEFE-Konzerns haben könnten.

35 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen resultieren aus den geplanten Investitionen der Transportgesellschaften.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Erwerb immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38.122a	2	3
Erwerb von Sachanlagen gemäß IAS 16.74c	215	266
Summe Erwerb von Vermögenswerten	217	268
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	217	268

Das Zahlungsprofil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

FÄLLIGKEITEN SONSTIGER FINANZIELLER VERPFLICHTUNGEN		
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Folgejahr 1	32	51
Folgejahre 2 bis 5	177	218
Mehr als 5 Jahre	8	
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	217	268

36 Honorare an den Konzernabschlussprüfer

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst.

VERGÜTUNG DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS		
Mio. €	2025	2024
Gesetzliche Abschlussprüfungen	1,2	1,1
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,5	0,4
Summe Honorare an den Konzernabschlussprüfer	1,8	1,5

37 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten die den SEFE-Konzern beherrschende oder maßgeblichen Einfluss auf ihn ausübende Unternehmen. Darüber hinaus zählen hierzu alle Unternehmen, die vom SEFE-Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, sowie die Mitglieder der Aufsichtsorgane und das Management in Schlüsselpositionen. Des Weiteren zählen dazu auch die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie sowie die Staatssekretäre des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen werden im Wesentlichen durch Zahlung, in wenigen Fällen jedoch durch Nettingvereinbarungen, erfüllt. Die ausstehenden Vermögenswerte und Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen werden monetär beglichen. Ausschüttungen von Dividenden sind in den Angaben nicht enthalten.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN				
Mio. €	Umsatz- erlöse und andere Erträge	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Ver- mögens- werte	Schulden
2025				
Bundesrepublik Deutschland				
Andere Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland	1.390	1.440	7	8
Gemeinschaftsunternehmen	1	0	0	10
Assoziierte Unternehmen	15	-0	3	
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen	1.406	1.440	10	18
2024				
Bundesrepublik Deutschland				
Andere Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland	3.184	2.614	69	17
Gemeinschaftsunternehmen	8	17		7
Assoziierte Unternehmen	12	6	4	
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen	3.204	2.637	73	24

Andere Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland:

Die Umsatzerlöse mit anderen Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland (Bundesunternehmen) betreffen mit 98,3 % Erdgas- und LNG-Lieferungen sowie Transportdienstleistungen an Uniper Global Commodities SE (Vorjahr: 99,6 %) und mit 1,0 % Erdgaslieferungen an Unternehmen der Deutschen Bahn (Vorjahr: 0,3 %). Die von Bundesunternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen mit 97,6 % Erdgaslieferungen durch Uniper Global Commodities SE (Vorjahr: 98,0 %) und mit 2,1 % Zinsaufwendungen an die KfW (Vorjahr: 1,9 %).

Schulden gegenüber Bundesunternehmen bezogen sich mit 6 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Uniper Global Commodities SE (Vorjahr 14 Mio. EUR) sowie mit 1 Mio. EUR auf Zinsverbindlichkeiten gegenüber der KfW (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Gemeinschaftsunternehmen: Die Schulden gegenüber Gemeinschaftsunternehmen betreffen ein Darlehen der IKG an SEFE.

Assoziierte Unternehmen: Erträge mit assoziierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen Zinserträge und Aufzinsungen von Ausleihungen an EKB in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR).

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2025 betrug 18 Mio. EUR (Vorjahr: 20 Mio. EUR).

38 Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind diejenigen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind. Sie bilden das sogenannte Management Council des SEFE-Konzerns.

Die Vergütung des Managements enthält Gehälter, kurz- und langfristige variable Gehaltsbestandteile sowie Zahlungen für betriebliche Altersvorsorge. Weitere Vergütungsarten lagen nicht vor.

MANAGEMENTVERGÜTUNG UND GESAMTBZÜGE		
Mio. €	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	7,4	6,9
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,1	0,1
Andere langfristig fällige Leistungen	2,5	1,8
Summe Vergütung des Managements	10,0	8,7

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Rückstellungen für diese Zusagen auf 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR).

Für aktive Mitglieder und ehemalige Geschäftsführer bestehen wie im Vorjahr keine Pensionsverpflichtungen.

39 Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum waren:

- **Reinhard Gorenflos**
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Unternehmer
- **Doris Honold**
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Mitglied in mehreren Aufsichtsräten, hauptsächlich in der Finanzbranche und in den Bereichen Klimafinanzierung und Kohlenstoff-Zertifikatehandel
- **Stephan Kamphues**
Rechtsanwalt
- **Dr. Charlotte Senftleben-König**
Ministerialrätin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- **Dr.-Ing. Marie Sophie Jaroni**
Chief Executive Officer bei der thyssenkrupp Steel Europe AG
- **Prof. Dr. Kai Christian Andrejewski**
Senior Partner bei Agora Strategy Group AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 251 TEUR (Vorjahr: 251 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden den Mitgliedern weder Vorschüsse oder Kredite gewährt, noch ist die Gesellschaft Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder eingegangen.

40 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konflikt im Nahen Osten zu Beginn des Jahres 2026 hat wesentliche Auswirkungen auf die weltweiten Energiepreise und -transporte durch die Region. Der Konzern verfolgt kontinuierlich die Entwicklung und analysiert die möglichen Auswirkungen sowohl für die eigenen Geschäftstätigkeiten als auch auf wichtige Märkte. Der SEFE-Konzern bezieht nur einen geringen Teil seiner LNG-Lieferungen aus der Region, sodass das LNG-Portfolio von den aktuellen Einschränkungen nicht wesentlich betroffen ist. Die finanziellen Auswirkungen der steigenden Energiepreise werden laufend überwacht. Derzeit sind jedoch keine nachteiligen Effekte auf die finanzielle Lage des Konzerns erkennbar.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 13. März 2026



Dr. Egbert Laege
Geschäftsführer



Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin.

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember

2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter

den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter

Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen, als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 13. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Oliver Köster

Wirtschaftsprüfer

ppa. Yunus Yildiz

Wirtschaftsprüfer

Nachhaltigkeitsbericht

- 93 Allgemeine Informationen
- 100 Umwelt
- 115 Soziales
- 124 Governance
- 129 Anhänge

Engagement für Nachhaltigkeit

SEFE entwickelt Lösungen für eine kohlenstoffarme Welt mit dem Ziel, eine erschwingliche Energieversorgung für Europa sicherzustellen.

Volatile Energiemärkte, geopolitische Spannungen sowie wirtschaftliche Belastungen für Haushalte und Unternehmen führen zu einer Anpassung der Zeithorizonte für die Energiewende. Die Politik erkennt zunehmend, dass die Energiewende nur gelingen kann, wenn sie weder einem bezahlbaren Zugang zu Energie im Weg steht noch die Widerstandsfähigkeit von Lieferketten untergräbt. Das Commitment für die Energiewende bleibt ungebrochen, doch liegt der Fokus zunehmend darauf, einen pragmatischen Weg zu finden, der Klimaziele mit den kurzfristigen Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft in Einklang bringt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von SEFE basiert auf klaren Prinzipien in den drei Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG). Diese ESG-Prinzipien prägen die strategische Ausrichtung von SEFE maßgeblich – von den Energiemärkten, auf denen das Unternehmen konkurriert, bis hin zu den Partnerschaften, die SEFE eingeht, um Kunden bei der Erreichung gemeinsamer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Da die Integration von ESG in das Tagesgeschäft von SEFE von entscheidender Bedeutung ist, tragen die Führungskräfte auf allen Ebenen des Unternehmens Verantwortung für die Einhaltung der Nachhaltigkeitsprinzipien.

ESG-Fortschritt seit 2023

In den vergangenen drei Jahren hat SEFE erhebliche Fortschritte bei der Entwicklung konzernübergreifender ESG-Richtlinien sowie der zugehörigen Prozesse und Berichtsstrukturen erzielt.

Darüber hinaus hat SEFE eine Reihe maßgeblicher ESG-Ratings erhalten und mit den Vorbereitungen für die künftig verpflichtende ESG-Berichterstattung begonnen.

2023	Juli	ESG-Prioritäten und -Ziele erstmals definiert
	November	Umwelt- und Menschenrechts-Richtlinie veröffentlicht
2024	Juni	ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats gegründet
	Oktober	Erster Nachhaltigkeitsbericht publiziert
	November	Jährliches ESG-Stakeholder-Meeting eingeführt
2025	Januar	CDP-Rating erhalten
	April	EcoVadis-Zertifizierung erzielt
	Juli	Nachhaltigkeitsbericht in Geschäftsbericht eingefügt
	September	Zweites ESG-Stakeholder-Meeting abgehalten
	Oktober	DMA-Assessment durchgeführt ESG-Investor-Rating von MSCI erlangt
	Dezember	EU-Taxonomie-Assessment abgeschlossen

HIGHLIGHTS

Juli 2023

ERSTE ESG-PRIORITÄTEN UND -ZIELE

Oktober 2024

ERSTER NACHHALTIGKEITSBERICHT

Januar 2025

ERSTES CDP-RATING

Juli 2025

ERSTER GESCHÄFTSBERICHT
INKLUSIVE NACHHALTIGKEITSBERICHT

Oktober 2025

ERSTES MSCI-RATING

Grundlagen für die Erstellung des Berichts

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis für den SEFE-Konzern erstellt, dessen Holdinggesellschaft die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) ist. Ausgenommen sind Unternehmenseinheiten, deren Veräußerung im Berichtsjahr geplant oder im Gange war. Der Nachhaltigkeitsbericht wird auf freiwilliger Basis erstellt und ist daher nicht Teil der gesetzlichen Konzernabschlussprüfung.

Folgende Gesellschaften werden in diesem Bericht berücksichtigt:

- SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE GmbH)
- SEFE Energy GmbH
- SEFE Marketing & Trading Ltd. und ihre Tochtergesellschaften
- SEFE Storage GmbH
- Industriekraftwerk Greifswald GmbH
- WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA), inklusive der Gasnetzbetreiber GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT)

Der Nachhaltigkeitsbericht nimmt Bezug auf den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025. SEFE bestätigt, dass in diesem Bericht keine wesentlichen Informationen ausgelassen wurden.

Governance-Modell

Die Steuerung der Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaktivitäten von SEFE basiert auf einer effizienten Zusammenarbeit zwischen dem Management Council, dem unter anderem die Geschäftsführer der SEEHG und der SEFE GmbH angehören, und dem Aufsichtsrat des Konzerns, entsprechend dem für deutsche Staatsunternehmen vorgeschriebenen dualen Führungssystem. Diese Struktur wird durch die Aufsichtsratsausschüsse für ESG, Prüfung und Finanzen, Risiko sowie Compliance flankiert. Ein solides Risikomanagement und eine transparente Berichterstattung sind weitere wesentliche Bestandteile dieses Governance-Modells.

Die wichtigsten Gremien des SEFE-Konzerns in Bezug auf ESG-Themen und ihre jeweiligen Aufgaben, Rollen und Erfahrungen sind im Folgenden aufgeführt.

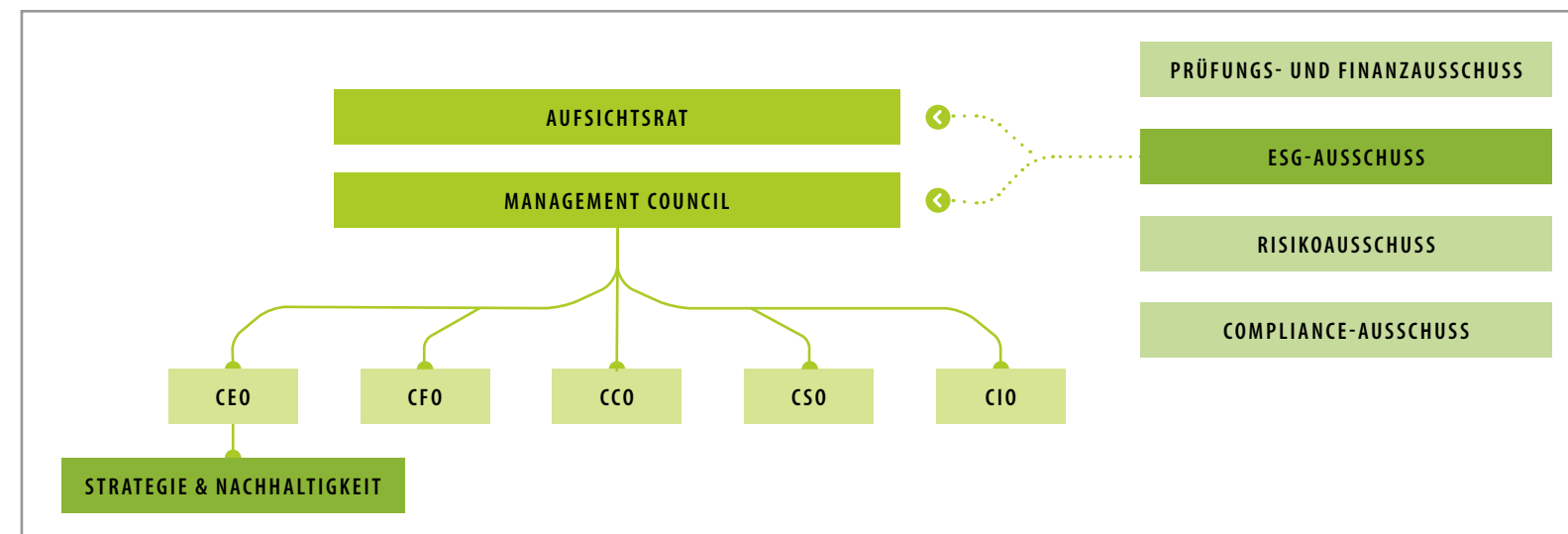
Aufsichtsrat: Dieses Gremium ist auf der Ebene der SEEHG angesiedelt. Es überwacht die Entwicklung und Umsetzung der Strategie, berät das Management Council zu wichtigen ESG-Themen oder -Risiken und fordert vom ESG-Ausschuss Berichte über die ESG-Performance von SEFE an. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs unabhängigen, nicht geschäftsführenden Mitgliedern und wird von einem Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet. 2025 setzte sich der Aufsichtsrat aus drei weiblichen und drei männlichen Mitgliedern zusammen.

Der Aufsichtsrat verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Bereich ESG. Zu seinen Mitgliedern zählen die Referatsleiterin für Gas- und Wasserstoff-Infrastruktur im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie die Vorsitzende der Climate Bonds Initiative, die auch Vorstandsmitglied des Integrity Council for the Voluntary Carbon Market ist.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Aufgaben und die Expertise des Aufsichtsrats sind in Anhang 1 und Anhang 4 aufgeführt.

Die ESG-Governance-Struktur ist unten dargestellt. Durch die Einrichtung verschiedener Aufsichtsebenen stellt SEFE sicher, dass die Zuständigkeiten für ESG-Themen angemessen und effektiv verteilt sind.

Den Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsthemen für das Management Council im Jahr 2025 bildeten unter anderem die Fortschritte bei der Zielerreichung zur Versorgungssicherheit und Dekarbonisierung, die Definition neuer ESG-Ziele nach Erreichung bisheriger Ziele sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Transitionsplans von SEFE.



Management Council: Dieses Gremium legt unter anderem die ESG-Strategie und -Ziele von SEFE fest, passt diese auf der Grundlage interner und externer Faktoren an, überwacht die Umsetzung von ESG-Maßnahmen und berichtet dem Aufsichtsrat über die Umsetzung der ESG-Strategie. Die Geschäftsführung von SEFE hat das Management Council eingerichtet, um die Aktivitäten des SEFE-Konzerns als Ganzes zu überwachen und zu steuern. Es besteht aus fünf Mitgliedern: dem Chief Executive Officer (CEO), dem Chief Financial Officer (CFO), dem Chief Commercial Officer (CCO), dem Chief Sales Officer (CSO) und dem Chief Information Officer (CIO).

ESG-Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung: Der CEO ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, einschließlich des Umgangs mit ESG-Themen wie dem Klimawandel. Dies erfolgt in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Management Council und dem Aufsichtsrat. Der CFO ist dafür verantwortlich, Prozesse zur Steuerung und Minderung von ESG-Risiken, einschließlich klimabezogener Risiken, zu etablieren und umzusetzen.

ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats: Dieses Gremium besteht aus zwei Mitgliedern, von denen eines vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden gewählt wird. Zu den Aufgaben des ESG-Ausschusses gehört die Beratung des Aufsichtsrats und des Management Councils in Fragen der nachhaltigen Unternehmensführung und der ESG-Aktivitäten. Darüber hinaus überwacht er die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsstrategie, Organisationsstrukturen und Prozesse des Unternehmens sowie die Aktivitäten zur ESG-Berichterstattung. Weitere Informationen zu den Aufgaben des Ausschusses sind in Anhang 1 aufgeführt.

Im Jahr 2025 fanden zwei Sitzungen des ESG-Ausschusses statt. In diesen Sitzungen wurden unter anderem die Fortschritte der wichtigsten ESG-Ziele und der Ansatz für die künftige ESG-Berichterstattung überprüft. Die Berichte des ESG-Ausschusses an den Aufsichtsrat bestätigten, dass sich SEFE bei der Umsetzung ihrer ESG-Strategie planmäßig entwickelt.

Risikoausschuss des Aufsichtsrats: Dieses Gremium überwacht die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Minderung der wichtigsten Risiken für SEFE und erstattet dem Aufsichtsrat darüber Bericht. Der Ausschuss ist für die Genehmigung der Risikorichtlinie verantwortlich und überwacht die Einhaltung der Risikolimiten.

Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrats: Dieses Gremium überwacht das Management der Compliance-Aktivitäten. Es berät den Aufsichtsrat, um sicherzustellen, dass die Geschäftsführung ihrer Verpflichtung nachkommt, ein angemessenes, wirksames und effizientes konzernweites Compliance-Management-System einzurichten und aufrechtzuerhalten, um Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften durch SEFE zu verhindern.

Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats: Dieses Gremium prüft diverse Vorgänge, darunter den Rechnungslegungsprozess, das interne Kontrollsystem, die Jahresabschlussprüfung sowie die interne Revision von SEFE und berät den Aufsichtsrat dazu.

Strategie- und Nachhaltigkeitsteam: Dieses Team ist für die Umsetzung der ESG-Strategie und der damit verbundenen Prozesse und Aktivitäten verantwortlich. Es arbeitet eng mit anderen Abteilungen von SEFE zusammen und berichtet dem Management Council und dem ESG-Ausschuss zu Fortschritten, Risiken und Chancen.

Arbeitnehmervertretungen: Die Beschäftigten an den wichtigsten Standorten von SEFE werden durch eine Reihe von Arbeitnehmervertretungen repräsentiert, darunter die deutschen Betriebsräte, eine Londoner Arbeitnehmervereinigung, die Manchester Employee Action Group und das Comité social et économique in Paris.

Diese Gremien haben die Aufgabe, zu gewährleisten, dass die Mitarbeitenden ein Mitspracherecht bei der Strategie, den Aktivitäten und der Personalführung des Unternehmens haben. Der Betriebsrat in Berlin besteht aus neun Vollmitgliedern und zehn stellvertretenden Mitgliedern; die Londoner Arbeitnehmervereinigung hat elf und die Manchester Employee Action Group 14 Mitglieder.

Darüber hinaus ist in Deutschland ein Konzernbetriebsrat eingesetzt. Er besteht aus acht gewählten Vertretern, die von den Betriebsräten der Einzelunternehmen entsandt werden. Sie arbeiten eng zusammen, um eine einheitliche und starke Stimme für die gesamte Belegschaft zu gewährleisten.

Der übergreifende Betriebsrat konzentriert sich auf Themen und strategische Entscheidungen, die den gesamten SEFE-Konzern betreffen. Er koordiniert die Aktivitäten der lokalen Betriebsräte und handelt konzernweite Vereinbarungen aus. Zudem ist er für außerordentliche Themen wie Umstrukturierungsmaßnahmen und Initiativen mit konzernweiter Relevanz, wie zum Beispiel IT-Projekte, zuständig. Für die Betriebsräte der einzelnen Unternehmen liegt der Fokus dagegen auf standortbezogenen Themen. Sie befassen sich zum Beispiel mit Arbeitsbedingungen, Gesundheits- und Sicherheitsfragen oder Beschwerden vor Ort.

ESG-bezogene Vergütung: SEFE hat ein System eingeführt, das die Vergütung der Mitarbeitenden an wichtige ESG-Ziele knüpft. Für das Geschäftsjahr 2025 erhielt die Mehrheit der Beschäftigten eine variable Vergütung, die von der finanziellen und der ESG-Performance des Konzerns abhing. Dazu gehören unter anderem die Fortschritte der Ziele zur Emissionsminderung und das CDP-Klimawandel-Rating. Ziel der ESG-bezogenen Vergütung ist es, den Beitrag der Mitarbeitenden zur nachhaltigen Entwicklung von SEFE zu honorieren und sie hinter einem gemeinsamen Ziel zu vereinen.

ESG-Due-Diligence-Prüfung: Angesichts der erheblichen Auswirkungen ihrer Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) wurde die Emissionsbilanz von SEFE einer unabhängigen Prüfung (Independent Limited Assurance) unterzogen.

Risikomanagement

Die Risikomanagementprozesse von SEFE umfassen die Identifizierung, Bewertung und Minderung von wesentlichen ESG-bezogenen Risiken sowie die entsprechende Berichterstattung. Dazu gehören Transitionsrisiken, die sich aus Veränderungen bei Vorschriften, Marktpreisen und Verbraucherpräferenzen ergeben, sowie physische Klimarisiken, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit von SEFE auswirken könnten.

Der Ansatz von SEFE verbindet Nachhaltigkeitsaspekte und Risikomanagement miteinander. Dadurch wird sichergestellt, dass relevante Erkenntnisse in die internen Kontrollen und die regelmäßige Berichterstattung an die Leitungsgremien einfließen. „Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts ausführlicher beschrieben und umfassen folgende Elemente:

- Umfang, Hauptmerkmale und Komponenten der Prozesse und Systeme des Risikomanagements und der internen Kontrolle,
- Ansatz zur Risikobewertung, einschließlich der Methodik für die Risikopriorisierung,
- Wichtigste identifizierte Risiken und Strategien zu deren Minderung, einschließlich der damit verbundenen Kontrollen,
- Darstellung, wie das Unternehmen die Ergebnisse seiner Risikobewertung und internen Kontrollen in relevante interne Funktionen und Prozesse integriert,
- Beschreibung der regelmäßigen Berichterstattung über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung und die Aufsichtsorgane.

Geschäftsmodell

Die Aktivitäten von SEFE erstrecken sich über die gesamte Energie-Wertschöpfungskette – von Beschaffung und Handel bis hin zu Vertrieb, Transport und Speicherung.

Beschaffung und Handel: SEFE ist weltweit präsent und kann auf globale Märkte zugreifen, nicht nur um Energie zu beschaffen und zu handeln, sondern auch um ihr Portfolio zu optimieren. Als wichtiger Akteur auf den europäischen Energiehandelsmärkten bietet SEFE ergänzend zum physischen und finanziellen Handel mit Gas, Strom und Umweltprodukten auch Risikomanagement- und Marktzugangsdienstleistungen an. SEFE ist einer der führenden Erdgashändler Europas, verfügt über eine Vielzahl an EFET-Rahmenverträgen und handelt eine breite Palette von Standardprodukten und komplexeren Produkten an allen wichtigen europäischen Handelsplätzen.

Vertrieb: Mit 30 Jahren Erfahrung auf den europäischen Energiemärkten ist SEFE ein führender Anbieter von Gas, Strom und kohlenstoffarmen Produkten in Europa. SEFE beliefert mehr als 50.000 Kunden: von Industriekunden über kleine Unternehmen, Stadtwerke sowie regionale Gasversorger und Kraftwerke bis hin zu multinationalen Organisationen und gewerblichen Kunden. Die Vertriebsgesellschaften von SEFE sind in Deutschland, im Vereinigten Königreich, in Frankreich, den Niederlanden, Belgien und anderen europäischen Märkten tätig.

Transport: Über die vollständige Beteiligung an den Gasnetzbetreibern GASCADE und NGT betreibt SEFE europäische Erdgasleitungen von mehr als 4.200 Kilometern Länge. Neben dem Betrieb von Gasleitungen entwickelt GASCADE einen bedeutenden Teil des zukünftigen deutschen Wasserstoff-Kernnetzes. Dieses soll dazu beitragen eine Lieferkette für sauberen Wasserstoff aufzubauen schaffen, um eine kohlenstoffarme Zukunft zu ermöglichen. Zudem hat SEFE einen speziellen Fachbereich für den Transport von Flüssigerdgas.

Speicherung: Die Gasspeicher von SEFE gewährleisten Versorgungssicherheit, bilden die Eckpfeiler eines bezahlbaren Energiesystems und bieten Speicherlösungen für die erneuerbaren Energien der Zukunft. Als einer der größten Speicherbetreiber Europas vermarktet das Tochterunternehmen SEFE Storage ein Speichervolumen von mehr als 6 Mrd. Kubikmetern und verfügt über rund 25 % der gesamten Speicherkapazität in Deutschland. Bei einigen der Speicherstandorte von SEFE handelt es sich um Salzkavernen, die für eine mögliche Speicherung von Wasserstoff geeignet sind.

Weitere Einzelheiten zum Geschäftsmodell von SEFE sind im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Einbeziehung von Stakeholdern

SEFE hat eine Vielzahl unterschiedlicher Stakeholder. Zu den wichtigsten dieser Interessengruppen gehören Kunden und Lieferanten, Finanzinstitute, Regierungen, Industrieverbände, lokale Gemeinden sowie Mitarbeitende.

Die Ansichten der Stakeholder sind von entscheidender Bedeutung für SEFE. Ihre Einbeziehung ist ein zentrales Element der ESG-Strategie, um sicherzustellen, dass die Aktivitäten des Unternehmens den Erwartungen und Bedürfnissen derjenigen entsprechen, auf die sie sich auswirken. Ein offener und kommunikativer Umgang mit den Stakeholdern trägt dazu bei, dass die Geschäftsaktivitäten von SEFE von ihren Stakeholdern verstanden werden.

Im September 2025 fand das zweite Stakeholder-Treffen statt. 25 wichtige Stakeholder, darunter auch Finanzinstitute, waren eingeladen, ihr Feedback zu den ESG-Prioritäten und -Zielen von SEFE abzugeben. Das Treffen dient als wertvolle Plattform für den Stakeholder-Dialog, da es den Austausch mit einer Vielzahl unterschiedlicher Interessengruppen ermöglicht. SEFE erhielt dabei konstruktive Rückmeldungen zu zahlreichen Aktivitäten. So stieß das Engagement von SEFE im Bereich der kohlenstoffarmen Energie und zur Reduktion von Methanemissionen auf das Interesse der Stakeholder. Zudem wollten sie erfahren, welche Fortschritte SEFE bei den Vorbereitungen zur Berichterstattung nach der CSRD-Richtlinie und der Taxonomie-Verordnung der EU macht. Nachfragen gab es auch zum Transitionsplan von SEFE, zum Wertversprechen für Mitarbeitende durch die Employee Value Proposition (EVP) des Konzerns und zu Aktivitäten im Bereich der IT-Sicherheit.

Darüber hinaus pflegt SEFE einen regelmäßigen Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten, zum Beispiel über die eigene Website und über Online-Portale wie IntegrityNext. Diese Kanäle dienen dazu, ESG-Informationen zu teilen oder relevante Zertifikate bereitzustellen, und bieten Anlaufstellen für spezifische Anliegen.

SEFE lädt regelmäßig zu „Tagen der offenen Tür“ an den Standorten der Gasspeicher ein. Bei diesen Veranstaltungen erhalten die Stakeholder Einblicke in die Betriebsabläufe und erfahren, wie SEFE wichtige Anlagen verwaltet und betreibt. Dies trägt dazu bei, Vertrauen, Verständnis und Unterstützung für die Unternehmensaktivitäten zu gewinnen.

SEFE engagiert sich an ihren weltweiten Standorten für lokale Gemeinschaften. Auch im Jahr 2025 wurden zahlreiche Initiativen für Gesundheit und Wohlbefinden, Bildung und Kultur, humanitäre Hilfe sowie nachhaltige Energie und Umweltschutz unterstützt.

Im Jahr 2025 hat SEFE das Spendenaufkommen für wohltätige Zwecke auf rund 600 TEUR gesteigert (Vorjahr: rund 500 TEUR). Ein Teil davon kommt dem von SEFE-Mitarbeitenden gegründeten Verein Medsupport e. V. zugute. Er finanziert eine Vielzahl von medizinischen Behandlungen für Menschen aus West- und Osteuropa, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel oder unzureichender öffentlicher Gesundheitsversorgung auf Hilfe angewiesen sind. Seit seiner Gründung wird die gemeinnützige Arbeit des Vereins durch die langjährige Unterstützung und finanzielle Hilfe von SEFE gefördert. Diese Initiative ist ein Beispiel dafür, wie SEFE einen spürbaren Nutzen für die lokalen Gemeinden schafft, in denen das Unternehmen tätig ist.

Innerhalb des Unternehmens ist eine dynamische Community entstanden, die sich zu ESG-Themen und -Zielen austauscht. Über eine Online-Plattform für offenen Dialog und gemeinsames Lernen

hat SEFE ein Forum für diesen Austausch geschaffen. Regelmäßige Diskussionen und Workshops in diesem Rahmen haben nicht nur das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Belegschaft erhöht; immer mehr Mitarbeitende fühlen sich dadurch auch ermutigt, selbst Verantwortung für entsprechende Initiativen zu übernehmen.

Das ESG-Team von SEFE nimmt an Konferenzen und Meetings teil, um sich mit Branchenkollegen auszutauschen. Diese Kontakte helfen SEFE dabei, wichtige Nachhaltigkeitstrends zu erkennen, Best Practices zu übernehmen und die Vernetzung mit anderen ESG-Teams zu stärken. Ein Highlight im Jahr 2025 war die Netzwerkveranstaltung „women&energy“ von PwC. Durch die Teilnahme bekräftigte SEFE das Ziel, Frauen in der Energiebranche zu fördern und den Wissensaustausch über nachhaltige Geschäftspraktiken voranzutreiben. Auch in Zukunft strebt SEFE an, sich an externen Frauennetzwerken zu beteiligen, entsprechende Netzwerkinitiativen zu fördern und die unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit von Frauen zu ESG- und Energiethemen zu stärken.

SEFE arbeitet zudem mit europäischen Industrieverbänden zusammen. Durch solche strategischen Engagements trägt SEFE dazu bei, den Übergang des Energiesektors in eine nachhaltige, kohlenstoffarme Zukunft zu gestalten. Im Folgenden sind einige Beispiele für diese strategische Zusammenarbeit aufgeführt.

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW): Um den Aufbau der Wasserstoffwirtschaft zu unterstützen, setzt sich SEFE in Ausschüssen und Projektgruppen für einen umfassenden Wertschöpfungskettenansatz ein. Der BDEW hat eine Reihe von Ausschüssen und Expertengruppen eingerichtet, die die Positionen der Industrie zu Import, Handel, Speicherung und Transport von Wasserstoff festlegen. SEFE ist in all diesen Gremien aktiv, bringt eigenes Wissen ein und fördert konstruktives Feedback aus der Branche.

Seit Mai 2025 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unter der neuen Bundesregierung einen technologie-offenen Ansatz zur Dekarbonisierung eingeführt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Wertschöpfungskette für das CO₂-Management und ihrem potenziellen Beitrag zu einer bezahlbaren Energiewende. Der BDEW und SEFE unterstützen aktiv die Entwicklung eines Rechtsrahmens für die Abscheidung, Speicherung und Nutzung von CO₂.

Eurogas: SEFE ist Vollmitglied des Verbandes und hat den Vorsitz der Arbeitsgruppe für erneuerbare und kohlenstoffarme Gase übernommen. Damit bekräftigt das Unternehmen seine führende Rolle bei der Dekarbonisierung der Gasindustrie.

Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft: Wasserstoff ist zentral für eine nachhaltige, sichere und bezahlbare Energieversorgung der Zukunft. Als führendes Mitglied unterstützt SEFE nachdrücklich das klare Bekenntnis des Verbandes zu Wasserstoff.

Hydrogen Germany: Diese Initiative für saubere Gase ist Teil des Verbands „Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft“. Ihr Ziel ist es, die Energiewende voranzutreiben und innerhalb des Verbands die Rolle sauberer Energien zu stärken. SEFE gehört zu den Hauptförderern der Initiative und setzt sich für einen breit angelegten Kommunikationsansatz ein.

Deutsche Sektion von Energy Traders Europe: SEFE arbeitet gemeinsam mit anderen Handelsunternehmen an der Entwicklung einer Strategie für die sich entwickelnden Wasserstoffmärkte. Die deutsche Regulierungsbehörde erarbeitet derzeit grundlegende Regeln für die künftige Ausgestaltung des physischen Marktes (Netzregulierung), die als Basis für den Handel und eine ausreichende Liquidität dienen sollen. Energy Traders Europe beteiligt sich aktiv an der Diskussion und Entwicklung bestmöglicher Rahmenbedingungen für eine effiziente Marktregulierung.

H2Global Foundation: SEFE gehört zu den Geldgebern dieser Initiative zur Förderung von Märkten für sauberen Wasserstoff und andere emissionsfreie und emissionsarme Energieträger in Europa. Die H2Global Foundation treibt die Einfuhr von Wasserstoff und Wasserstoffderivaten voran und setzt dabei auf ein auktionsbasiertes Kauf- und Verkaufsinstrument, das über ihre Tochtergesellschaft Hintco umgesetzt wird.

European Network of Network Operators for Hydrogen (ENNOH): Diese Non-Profit-Organisation wurde 2025 gegründet, um die Zusammenarbeit von Netzbetreibern zu stärken und die Rahmenbedingungen für die Entwicklung einer effizienten Infrastruktur zum Transport von Wasserstoff auf europäischer Ebene zu schaffen. Der Geschäftsführer von GASCADE, Dr. Christoph von dem Bussche, wurde zum ersten Präsidenten von ENNOH ernannt.

Förderverein AquaVentus: Dieser Verbund von über 100 Unternehmen, Organisationen und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette konzentriert sich auf die Produktion von grünem Wasserstoff in der Nordsee. Der Verein und seine Mitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 eine Produktionskapazität von 10 GW für grünen Wasserstoff aus Offshore-Windenergie zu realisieren. Ein wesentlicher Bestandteil der Initiative ist die von der GASCADE-Tochter AquaDuctus Pipeline GmbH geplante Transportinfrastruktur. Der Geschäftsführer von GASCADE ist Mitglied des AquaVentus-Vorstands.

Lobbyregister: Alle direkten Kontakte von SEFE-Mitarbeitenden zu Mitgliedern des Bundestages oder der Bundesregierung werden transparent offengelegt. SEFE dokumentiert alle Lobbyaktivitäten im Rahmen des politischen Entscheidungsprozesses im Lobbyregister des Bundestages.

Wesentlichkeitsanalyse

Die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse nach ESG-Kriterien hilft Unternehmen zu verstehen, welche ihrer Aktivitäten sich am stärksten auf die Gesellschaft auswirken. Außerdem zeigt sie auf, welche ESG-Faktoren den größten Einfluss auf die finanzielle Performance, die Reputation und die langfristige Nachhaltigkeit des Unternehmens haben.

Für die Wesentlichkeitsanalyse hat SEFE eine Vielzahl von Stakeholdern einbezogen, darunter Kunden, Finanzinstitute, Branchenverbände, die Bundesregierung und Mitarbeitende des Unternehmens. Zur Vorbereitung der Analyse ging SEFE nach einem streng geregelten dreistufigen Verfahren vor: Zunächst wurde eine umfangreiche Liste potenzieller Themen zusammengestellt. Als Grundlage dafür dienten Standards der Öl- und Gasindustrie, Prioritäten der Bundesregierung, Beispiele von Mitbewerbern sowie Standards für die ESG-Berichterstattung. Im zweiten Schritt wurden die Themen nach ihrer Auswirkung und Relevanz für externe und interne Stakeholder kategorisiert und bewertet. Abschließend wurden die Ergebnisse mit dem Management von SEFE priorisiert und validiert.

Basierend auf Best Practices und Industriestandards wie der Global Reporting Initiative wurden im Rahmen dieser Analyse die folgenden neun ESG-Prioritäten identifiziert, die sich an der Bedeutung der einzelnen Themen für die Stakeholder von SEFE sowie ihren Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt orientieren. Sie stellen die aktuellen ESG-Prioritäten von SEFE dar und bilden die Grundlage für die Ausführungen im weiteren Verlauf dieses Berichts.

WESENTLICHKEITSANALYSE

Aktuelle ESG-Prioritäten von SEFE

Umwelt Prioritäten

- Beitrag zur Energiewende
- Reduzierung der THG-Emissionen nach Scope 1 und 2
- Reduzierung der THG-Emissionen nach Scope 3

Soziale Prioritäten

- Schaffung von Versorgungssicherheit für die Gesellschaft
- Entwicklung branchenführender Standards bei Arbeitsbedingungen
- Stärkung von Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion

Governance Prioritäten

- Aufbau effizienter Prozesse in den Bereichen Governance, Ethik und Compliance
- Sicherstellung einer starken Einbeziehung von Stakeholdern
- Förderung von Innovation und Digitalisierung im gesamten Unternehmen

Vorbereitung auf CSRD und EU-Taxonomie

In den kommenden Jahren wird SEFE verpflichtet sein, die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß den Vorgaben der CSRD-Richtlinie der EU durchzuführen (nach aktuellem Stand voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2027). Daher hat SEFE mit den Vorbereitungen begonnen und 2025 erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment – DMA) gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt.

Im Rahmen dieser Analyse hat SEFE die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für das Unternehmen im Hinblick auf ESG-Aspekte identifiziert, zu Schlüsselthemen zusammengefasst und mit den neuen Berichtsanforderungen abgeglichen. Auf diese Weise wurde ermittelt, welche ESRS-Datenpunkte in einem künftigen Nachhaltigkeitsbericht gemäß CSRD zu berücksichtigen sind. Die vorläufigen Ergebnisse des DMA wird SEFE im Jahr 2026 aktualisieren und anpassen.

Dabei wird weiteres Feedback von Stakeholdern ebenso berücksichtigt wie relevante interne und externe Entwicklungen.

Als weitere Vorbereitung auf die künftige Berichtspflicht hat SEFE auch eine erste vorläufige Bewertung im Rahmen der EU-Taxonomie durchgeführt. Mit der EU-Taxonomie sollen Kapitalflüsse in ökologisch nachhaltige Aktivitäten gelenkt werden. Unternehmen sind demnach verpflichtet, die Nachhaltigkeit ihres ökonomischen Handelns zu ermitteln, einzuordnen und darüber zu berichten.

Damit eine wirtschaftliche Tätigkeit als EU-Taxonomie-konform gilt, muss sie eine Reihe technischer Bewertungskriterien sowie bestimmte Mindestschutzanforderungen erfüllen. Die Ergebnisse der vorläufigen EU-Taxonomie-Bewertung von SEFE werden ebenfalls im Jahr 2026 aktualisiert. Den Schwerpunkt bildet dabei die Erstellung einer Dokumentation, die die Konformität der Investitionen mit der EU-Taxonomie sicherstellt.

Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) wurden 2015 von 193 Staaten verabschiedet und stehen für das weltweite Streben nach einem nachhaltigen Wandel. Sie decken eine Reihe von Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales, Menschenrechte und Wirtschaft ab, für die auf globaler Ebene Lösungen gefunden werden müssen. Ein klares Bekenntnis zu den gemeinsamen Zielen und deutliche Fortschritte bei ihrer Umsetzung sind die Voraussetzung dafür. Insbesondere dem Privatsektor kommt dabei eine wichtige Rolle zu.

Durch die Entwicklung und Mobilisierung von Wissen, Fachkenntnissen, Technologien und finanziellen Ressourcen trägt er dazu bei, dass die SDGs erreicht werden können.

SEFE ist sich der Bedeutung gemeinsamen Handelns bewusst und hat sich daher verpflichtet, die Zielsetzungen der SDGs im Rahmen ihrer ESG-Strategie so weit wie möglich voranzutreiben. Die Prioritäten von SEFE stimmen mit vielen SDGs überein, und das Unternehmen ist stolz darauf, Teil dieses weltweit bedeutendsten Aktionsplans zu sein.

Die ESG-Prioritäten von SEFE tragen insbesondere zur Verwirklichung der folgenden SDGs bei:



ESG-Ratings

SEFE hat bedeutende Fortschritte bei der Bewertung durch die drei renommierten ESG-Ratingagenturen Carbon Disclosure Project (CDP), EcoVadis und MSCI erzielt.

Von CDP ist SEFE für 2025 mit der Note „B“ bewertet worden und hat sich damit gegenüber dem ersten CDP-Klimarating im Vorjahr verbessert. Ausschlaggebend dafür war neben anderen Maßnahmen die Einführung neuer Klimarisikomanagementprozesse.

Von EcoVadis wurde SEFE 2025 mit einem „Bronze“-Rating ausgezeichnet. Ein EcoVadis-Rating ist für Energiekunden besonders wichtig, da es ihnen die Gewissheit gibt, dass ihre Lieferanten verantwortungsvolle Geschäftspraktiken anwenden. Im Jahr 2026 wird SEFE erneut von EcoVadis bewertet.

Darüber hinaus hat SEFE von MSCI, dem führenden Anbieter von ESG-Ratings für Finanzinvestoren, ein vorläufiges Rating von „AA“ erhalten.

SEFE wird auch künftig Ratingverfahren durchlaufen und Bereiche identifizieren, in denen neue ESG-Initiativen umgesetzt und zusätzlich Informationen offengelegt werden können, um weitere Verbesserungen zu erzielen.

Umweltorientierter Ansatz

SEFE hat sich das Ziel gesetzt, Lösungen für eine kohlenstoffarme Zukunft bereitzustellen und gleichzeitig eine bezahlbare Energieversorgung für Europa zu sichern.

Energieunternehmen wie SEFE haben die Chance, eine positive Wirkung zu entfalten, indem sie die Welt auf nachhaltigere Weise mit Energie versorgen. Als auf die Beschaffung, den Vertrieb, den Transport und den Handel mit Gas sowie auf die Risikosteuerung spezialisiertes Unternehmen, das zudem Notfallreserven vorhält, ist sich SEFE der Verantwortung bewusst, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Während die eigenen Aktivitäten von SEFE nur relativ geringe THG-Emissionen verursachen, stellt das an Kunden gelieferte Erdgas eine Belastung für die Umwelt dar. Daher erweitert SEFE ihre Produktpalette, die von herkömmlichen Angeboten bis hin zu alternativen Kraftstoffen und kohlenstoffarmen Energielösungen reicht.

SEFE zielt darauf ab, THG-Emissionen zu reduzieren – sowohl im eigenen Betrieb als auch bei Partnern und Kunden – und alle anderen Umweltauswirkungen zu minimieren. SEFE unterstützt Kunden und Partner auf ihrem Weg zur Dekarbonisierung mit wettbewerbsfähigen, erschwinglichen, innovativen und flexiblen Lösungen. Das übergeordnete strategische Ziel von SEFE im Bereich der CO₂-Reduzierung ist es, von Kunden, Lieferanten und Partnern als bevorzugter und zuverlässiger Partner für Dekarbonisierung wahrgenommen zu werden.



Umwelt-Richtlinie

Im Jahr 2024 hat SEFE eine Umwelt- und Klimaschutzrichtlinie verabschiedet, die auf der Website des Unternehmens verfügbar ist. In Übereinstimmung mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ist SEFE als verantwortungsbewusstes Unternehmen bestrebt, die Umweltauswirkungen eigener Aktivitäten entlang der Wertschöpfungsketten zu minimieren und natürliche Ressourcen effizient zu nutzen. SEFE ist der festen Überzeugung, dass ein stabiles Klima und eine intakte natürliche Umwelt von grundlegender Bedeutung sind, um die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

SEFE unterstützt die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und ist sich bewusst, dass deren Erreichung einen Übergang zu einem kohlenstoffärmeren Energiesystem erfordert. Zugleich erkennt das Unternehmen seine Verantwortung an, einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft zu leisten.

SEFE hat sich zum Ziel gesetzt, eine treibende Kraft der Energiewende zu werden und sowohl die Industrie als auch die Gesellschaft beim Übergang in ein kohlenstoffarmes Energiezeitalter zu unterstützen. Daher stellt SEFE sich der Herausforderung, den Energiebedarf von heute zu decken und gleichzeitig ein Portfolio von Produkten und Lösungen zu entwickeln, die diesen Übergang ermöglichen. Dabei hat SEFE auch die Bedeutung einer entsprechenden Infrastruktur im Blick, die kohlenstoffarme Lösungen unterstützt. SEFE investiert in das deutsche Wasserstoff-Kernnetz und entwickelt weitere Infrastrukturprojekte für eine kohlenstoffarme Energieversorgung, wie beispielsweise Lösungen für CO₂-Infrastruktur.

Angesichts der Tatsache, dass die Anlagen von SEFE, einschließlich der Speicher und Pipelines, weitere potenzielle Umweltauswirkungen haben, ist das Unternehmen bestrebt, den ökologischen Fußabdruck insgesamt zu verringern. SEFE hat eine Reihe von ISO-Normen implementiert, darunter ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme und ISO 50001 für Energiemanagementsysteme. Sie werden im Rahmen regelmäßiger Audits von führenden Zertifizierungsunternehmen überprüft. Die ISO-Anforderungen von SEFE werden innerhalb eines zentralisierten, integrierten Managementsystems für die Bereiche Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Environment – HSE) definiert und verwaltet.

Klimawandel

Analyse der Klimarisiken und -chancen

Im Jahr 2025 hat SEFE eine umfassende Klimarisikobewertung durchgeführt, um wesentliche klimabezogene Risiken und Chancen (Climate-Related Risks and Opportunities – CRROs) zu identifizieren und zu priorisieren.

Dabei wurden potenzielle klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft, die mit den Anforderungen der CSRD, der EU-Taxonomie und der CDP-Klimaberichterstattung abgeglichen wurden. Anschließend wurde das Risikomanagement-Framework von SEFE angewendet, um auf übergreifender Ebene zu ermitteln, ob die jeweiligen CRROs potenziell wesentlich sein könnten.

- In diesem Zusammenhang wurde die Relevanz der 28 physischen Risiken Klimaereignisse bewertet, die in der CSRD und der EU-Taxonomie als „klimabezogene Gefahren“ klassifiziert sind.
- Bei den Transitionsrisiken wurden die potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Energiewende mit den von der CSRD und dem CDP identifizierten Schlüsselkategorien abgeglichen.

Dieser Bewertungsprozess führte zu einer ersten Gruppe von CRROs, die für die Szenarioanalyse priorisiert werden sollten.

Analyse von Klimaszenarien

SEFE führte eine Klimaszenarioanalyse der CRROs durch, um die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells und der Strategie unter verschiedenen Klimaszenarien zu bewerten.

Methodik: Klimadaten wurden mit SEFE-spezifischen Daten (einschließlich Standortdaten von Anlagen) kombiniert. Die potenzielle Wesentlichkeit wurde durch Gespräche mit wichtigen Stakeholdern von SEFE aus den Bereichen Lieferung und Handel, Vertrieb, Lagerung und Transport ermittelt.

Anhand der in den Stakeholder-Workshops gewonnenen Erkenntnisse sowie der Szenario-Trenddaten wurde jedem Risiko und jeder Chance für jeden Zeitrahmen und jedes bewertete Szenario eine Signifikanzstufe zugewiesen. Alle Risiken und Chancen, die die Bewertung „hoch signifikant“ erhielten, wurden als wesentlich für SEFE eingestuft. Um kurz- und langfristige Auswirkungen zu erfassen, wurde die Analyse für die Zeiträume bis 2030 und bis 2050 durchgeführt.

Der Bewertungsprozess umfasste fünf Schritte:

1. Erhebung von Unternehmensdaten: Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse der Szenarioanalyse den spezifischen Aktivitäten und Wertschöpfungsketten von SEFE entsprechen, wurden entsprechende Daten zu den Anlagentypen, Standorten, Betriebsprozessen sowie wichtigen Lieferanten und Kunden von SEFE erhoben.

2. Erhebung von Klimadaten: Klimadaten wurden ausgewertet, um zu verstehen, wie sich klimabezogene Risiken und Chancen über verschiedene Klimaszenarien und Zeithorizonte hinweg auf die Geschäftsabläufe und Wertschöpfungsketten von SEFE auswirken könnten.

Für physische Klimarisiken wandte SEFE zwei Szenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) an, die sogenannten Shared Socioeconomic Pathways (SSPs), SSP1-2.6 (niedrige Emissionen) und SSP5-8.5 (hohe Emissionen). Für Transitionsrisiken und -chancen wurden drei Szenarien verwendet, die verschiedene mögliche Verläufe der Energiewende widerspiegeln:

a) Emissionsarme Pfade: Hier kam das Szenario „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ der Internationalen Energieagentur (IEA) und des Netzwerks für ein nachhaltiges Finanzsystem NGFS (Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System) zur Anwendung.

b) Emissionsarme Pfade: Im zweiten Szenario bezog sich SEFE auf die „Announced Pledges“ (APS) der IEA und die „Below 2 °C“-Szenarien des NGFS.

c) Emissionsintensiver Pfad: Das dritte Szenario leitete SEFE aus den Stated Policies (STEPS) der IEA und den Fragmented-World-Szenarien des NGFS ab.

3. Auswirkungen auf das Geschäft: Um sich ein Bild davon zu machen, welche Auswirkung Klimatrends heute und in Zukunft auf SEFE haben könnten, wurden Daten aus den Schritten 1 und 2 kombiniert. Dabei wurde eine Reihe weiterer CRROs identifiziert, die von den Stakeholdern genauer überprüft werden sollen.

4. Einbeziehung der Stakeholder: Die CRROs wurden in mehreren internen Workshops diskutiert, um ihre potenzielle Bedeutung für SEFE sowohl in aktueller als auch in zukünftiger Perspektive zu bewerten. Alle CRROs wurden mit dem Risiko-Register von SEFE abgeglichen. Die Bewertung der möglichen Auswirkungen erfolgte auf Basis einer Kombination aus qualitativen Faktoren, wie Reputationsauswirkungen oder operativer Leistung, und quantitativen Kennzahlen, wie etwa finanzielle Gewinne oder Verluste.

5. Endgültige Liste der Risiken und Chancen: Nach der Einbeziehung der Stakeholder wurde eine Liste der wesentlichen CRROs erstellt.

Ergebnisse der Klimaaanalyse

Die folgenden CRROs wurden identifiziert und als potenziell wesentlich für SEFE bewertet:

ERGEBNISSE DER KLIMAAANALYSE	
Klimabezogene Risiken und Chancen	
Physische Risiken	Risiko durch Überschwemmungen, Stürme oder Waldbrände, die an den Anlagen von SEFE oder innerhalb von Wertschöpfungsketten auftreten und zu Ausfallzeiten und Einnahmeverlusten führen könnten.
	Risiko durch extreme Temperaturen, Wassermangel oder Dürre, die erhöhte Betriebsausgaben bei Anlagen von SEFE oder innerhalb der Wertschöpfungsketten zur Folge haben könnten.
Transitionsrisiken	Risiko, dass sich der Markt für kohlenstoffarme Energieträger nicht wie erwartet entwickelt, was zu Stranded Assets und geringeren Renditen als erwartet führen könnte.
	Risiko, dass die Gasnachfrage in Europa einen langfristigen strukturellen Rückgang verzeichnet, was zu geringeren Einnahmen für SEFE führen würde.
	Risiko, keine wettbewerbsfähigen langfristigen Verträge für den Zugang zu kohlenstoffarmen Energieträgern (einschließlich erneuerbarer Energien, Wasserstoff und Biomethan) abschließen zu können.
Chancen der Energiewende	Chance, durch das erwartete Wachstum des Marktes für kohlenstoffarme Energie steigende Umsätze und Erträge zu erzielen.
	Chance, die Reduktion von Emissionen zu beschleunigen, etwa durch den Tausch gasbetriebener gegen elektrisch betriebene Verdichter und durch Verträge über die Lieferung erneuerbarer Energien.
	Chance, die bestehende Gasinfrastruktur umzuwandeln und die Geschäftstätigkeit von SEFE auf Wasserstoff-Pipelines auszudehnen.
	Möglichkeit, LNG in wachsende Märkte (wie China, Indien und den gesamten asiatischen Raum) zu liefern, dort Kohle zu ersetzen und auf diese Weise Handels- und Umsatzmöglichkeiten zu steigern.

Maßnahmen gegen Klimarisiken

SEFE hat sich das Ziel gesetzt, klimabezogene Risiken auf verantwortungsvolle und effektive Weise zu managen und gleichzeitig die Chancen zu nutzen, welche die Energiewende dem Unternehmen bietet.

Zur Minderung physischer Klimarisiken hat SEFE eine Reihe von Maßnahmen getroffen. Beispielsweise errichten die Tochterunternehmen GASCADE und NGT Schutzmauern, um Überschwemmungen zu verhindern. Zudem arbeiten sie mit lokalen Feuerwehren zusammen und erhöhen die Kapazität von Löschteichen, um dem gestiegenen Risiko von Waldbränden zu begegnen. Um die Speicheraktivitäten von SEFE zu schützen, werden Anlagen in höheren Lagen gebaut und zusätzliche Kühlmaßnahmen für Ventilatoren in Zeiten sehr hoher Temperaturen ergriffen. SEFE wird die physischen Klimarisiken weiterhin überprüfen und bei Bedarf weitere Maßnahmen zur Risikominderung entwickeln.

Im Hinblick auf Transitionsrisiken hat SEFE eine Reihe von Reduktionszielen für die Emissionen nach Scope 1, 2 und 3 festgelegt, darunter ein Netto-Null-Ziel für die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2045. SEFE hat bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um diese Ziele zu erreichen.

Kurz- bis mittelfristig (innerhalb der nächsten fünf Jahre) setzt SEFE Maßnahmen zur Dekarbonisierung und zur Steigerung der Energieeffizienz in den Bereichen Pipelines, Speicherung und Büros um. Dazu zählen unter anderem die Optimierung der Gasflusssteuerung, Automatisierungsmaßnahmen sowie der Bezug von Strom aus erneuerbare Energien.

Über alle Zeithorizonte hinweg (bis zu fünf Jahre und darüber hinaus) baut SEFE zudem ein Portfolio an kohlenstoffarmen Energieprodukten auf. Damit unterstützt das Unternehmen seine Kunden dabei, ihre Emissionen zu reduzieren, und mindert gleichzeitig die eigenen Scope-3-Emissionen. SEFE hat sich ein Ziel für den Absatz kohlenstoffarmer Produkte gesetzt, das auf den erwarteten Marktentwicklungen in Europa basiert. Des Weiteren prüft SEFE den Abschluss von Vereinbarungen und Partnerschaften, um sich wettbewerbsfähige Lieferungen von kohlenstoffarmen Energieträgern zu sichern, darunter Biomethan, Wasserstoff und erneuerbare Energien.

Kurz- bis mittelfristig unterstützt SEFE Kunden und Partner dabei, die Energieeffizienz an ihren Standorten zu verbessern und ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren. So führt SEFE Energieaudits für Kunden durch, bietet Eigentümern von Energieanlagen modernste Lösungen zur Anlagenoptimierung an, einschließlich Maßnahmen zum Lastausgleich für erneuerbare Energien, und stellt zudem Zertifikate für grünes Gas und grünen Strom aus.

Kurzfristig (innerhalb eines Jahres) verbessert SEFE die Fähigkeiten im Handel mit kohlenstoffarmer Energie sowie dem Management der damit verbundenen Risiken und stattet ihre Händler und Analysten mit neuer fortschrittlicher Technologie aus. So wird zum Beispiel eine algorithmische Handelsplattform entwickelt, die neue Ertragsquellen für den Handel erschließen soll. Zudem entwickelt SEFE eine Multiprodukt-Plattform für ihre Kunden, die den Vertrieb von unterschiedlichen Produkten erleichtern soll. Dadurch soll die Absatzfähigkeit signifikant erhöht und sichergestellt werden, dass ihre Kunden einen umfassenden und effizienten Service erhalten.

Umwelt

Mittelfristig (zwischen einem und fünf Jahren) und langfristig über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren baut SEFE ein Portfolio an CO₂-Ausgleichsmechanismen auf, um Kunden bei der Reduzierung ihrer Emissionen zu unterstützen. Dazu gehören Beteiligungen an Projekten, die Zugang zu hochwertigen CO₂-Zertifikaten zu einem attraktiven Preis bieten.

Je nach Vertragslaufzeit kann SEFE bei der Bewertung neuer langfristiger Gas- und LNG-Lieferungen auch einen internen CO₂-Preis anwenden, um das Bewusstsein für potenzielle CO₂-Kosten im Zusammenhang mit diesen Verträgen zu schärfen.

Schließlich arbeitet SEFE eng mit Finanzierungspartnern zusammen, um deren Fragen zu ESG-Themen zu beantworten und den Zugang zu laufenden Finanzierungen aufrechtzuerhalten. Die wichtigsten Dekarbonisierungsmaßnahmen von SEFE werden in den Abschnitten „THG-Emissionen nach Scope 1 und 2“, „THG-Emissionen nach Scope 3“ und „Energiewende“ näher beschrieben.

SEFE überprüft ihre langfristigen Finanzprognosen regelmäßig anhand einer Reihe von Terminpreisen, die aus internen und externen Energiewendeszenarien abgeleitet werden. Diese Analyse hat ergeben, dass das Tempo und die Ausgestaltung der Energiewende mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind. Je nach Szenario können die Ergebnisse daher sehr unterschiedlich ausfallen.

Dennoch wird erwartet, dass sich die Unternehmensstrategie des SEFE-Konzerns mit ihrem flexiblen Portfolioansatz in jedem dieser Szenarien als widerstandsfähig erweist. Das Lieferportfolio übersteigt nicht die prognostizierte Nachfrage und ist so aufgebaut, dass das langfristige Marktrisiko quantifiziert und an der Risikobereitschaft des Unternehmens bemessen wird.

Flexibilität in Bezug auf Preis und Lieferort ist ein zentrales Element im langfristigen Portfolio. Dadurch ist SEFE in der Lage, schnell zu reagieren, wenn sich Marktanforderungen verändern.

Auch die Geschäftsbereiche werden an die Entwicklung der Marktanforderungen anpasst. Zum Beispiel sagen Szenarien mit niedrigen Emissionswerten langfristig einen deutlichen Rückgang der europäischen Gasnachfrage voraus. Das hätte direkte Auswirkungen auf die Einnahmen aus dem Geschäft mit fossilen Brennstoffen und unterstreicht somit die zentrale Bedeutung der Entwicklung eines Vertriebsportfolios für kohlenstoffarme Energieträger. Durch den Aufbau dieses Portfolios werden die Erträge aus kohlenstoffarmen Produkten nach und nach die geringeren Einnahmen aus dem Geschäft mit fossilen Energieträgern ausgleichen.

Diese Stresstest-Analyse konzentriert sich auf die erwarteten finanziellen Ergebnisse jedes Szenarios. Auf diese Weise unterstützt sie die Bewertung verschiedener strategischer Optionen zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen des SEFE-Konzerns.

Methode zur Berechnung der THG-Emissionen

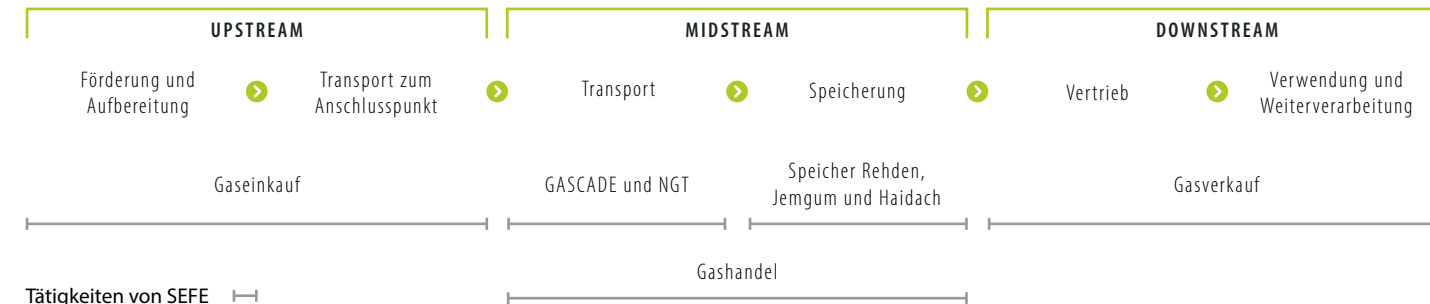
Die THG-Bilanz von SEFE sowie die Berechnungsmethodik basieren auf den neuesten internationalen Standards und Richtlinien, einschließlich des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol).

Um alle Tätigkeiten zu ermitteln, die in die Emissionsberechnungen eingehen, wendet SEFE einen Ansatz der operativen Kontrolle an. Die Emissionsanalyse von SEFE umfasst die beiden wichtigen Wertschöpfungsketten, welche auf der rechten Seite abgebildet sind.

DIE EUROPÄISCHE GASWERTSCHÖPFUNGSKETTE VON SEFE:

Diese Wertschöpfungskette umfasst alle vor-, zwischen- und nachgelagerten Verbrennungsemissionen, die mit der Förderung, dem

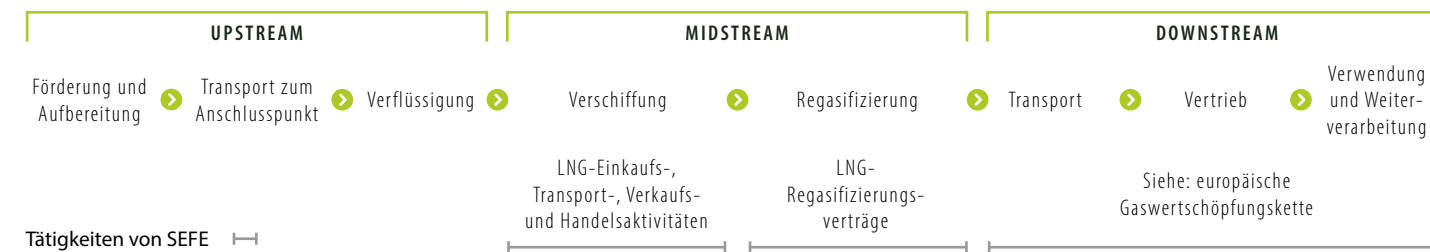
Transport und dem endgültigen Verkauf von Pipelinegas an Endverbraucher durch SEFE verbunden sind.



DIE LNG-WERTSCHÖPFUNGSKETTE VON SEFE:

Diese Wertschöpfungskette umfasst alle vor-, zwischen- und nachgelagerten Emissionen im Zusammenhang mit LNG-Ladungen, die von SEFE gekauft, verkauft oder regasifiziert wurden. Für alle LNG-

Lieferungen nach Europa wird die LNG-Wertschöpfungskette von SEFE mit der europäischen Gas-Wertschöpfungskette von SEFE zusammengeführt.



Die folgenden wesentlichen Kategorien sind in der Scope-3-Emissionsbilanz von SEFE enthalten:

- **Kategorie 1:** Einge kaufte Waren und Dienstleistungen
- **Kategorie 2:** Investitionsgüter
- **Kategorie 3:** Brennstoff- und energiebezogene Tätigkeiten, die nicht von Scope 1 und 2 erfasst sind
- **Kategorie 4:** Vorgelagerter Transport und Vertrieb

- **Kategorie 5:** Im Betrieb anfallende Abfälle
 - **Kategorie 6:** Geschäftsreisen
 - **Kategorie 7:** Pendeln von Mitarbeitenden
 - **Kategorie 9:** Nachgelagerter Transport und Vertrieb
 - **Kategorie 11:** Verwendung der verkauften Produkte
- Die von SEFE angewandte Methode zur Emissionsberechnung wird in Anhang 2 näher erläutert.

THG-Emissionen nach Scope 1 und 2

Kennzahlen und Zielvorgaben

Im Jahr 2025 hat SEFE ihre Fortschritte weiterhin anhand der folgenden wichtigen Ziele und Kennzahlen für Emissionen in Scope 1 und 2 überprüft.

Erstens strebt SEFE an, bis 2045 für die THG-Emissionen nach Scope 1 und 2, die durch betriebliche Abläufe und bürobezogene Aktivitäten verursacht werden, eine Netto-Null-Quote zu erreichen.

Zweitens hat SEFE sich die Zwischenziele gesetzt, die THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 bis 2030 um mehr als 50 % und bis 2040 um 80 % gegenüber dem Ausgangswert zu reduzieren. Als Basisjahr dient 2021, mit Ausnahme des Pipeline- und Speichergeschäfts, für das der durchschnittliche Energieverbrauch für den Zeitraum 2017 bis 2020 zugrunde gelegt wird. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass die Betriebsaktivität von SEFE im Vorfeld des Ukraine-Konflikts auf ein sehr niedriges Niveau gesunken war, sodass 2021 nicht als typisches Jahr für die Einspeisung in Speicheranlagen und die Nutzung von Pipelines gelten kann.

Drittens hatte SEFE festgelegt, dass die Büros in Berlin, Kassel und London bis Ende 2025 auf den Betrieb mit 100 % erneuerbaren Energien umgestellt werden.

Entwicklung der THG-Emissionen

Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind eng mit dem Energieverbrauch von SEFE verknüpft. Dieser variiert von Jahr zu Jahr erheblich, je nach Auslastung der Speicheranlagen und Buchung von Pipelinekapazitäten durch Kunden. Die wichtigsten Emissionsquellen sind die GASCADE- und NGT-Pipelineverdichter sowie Speicherkompressoren von SEFE, die sowohl Gasturbinen als auch Elektromotoren verwenden.

KENNZAHLEN ZUM ENERGIEVERBRAUCH

MWh	2025	2024	Basisjahr 2021 **
Kohle und Kohleprodukte	0	0	0
Rohöl und Erdölprodukte	6.058	6.364	310
Erdgas	1.622.809	957.741	3.291.518
Andere fossile Quellen	0	0	0
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	1.628.867	964.105	3.291.828
Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen	127.211	38.889	623
Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, die nicht als Brennstoffe verwendet wird	70	0	0
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	127.281	38.889	623
Gesamtenergieverbrauch für den eigenen Betrieb *	1.877.218	1.171.953	3.538.686
Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	6,8 %	3,3 %	0,0 %

* Die Energieverbrauchsdaten schließen abgepackelte, entlüftete und flüchtige Gasmengen aus.

** Als Basisjahr dient 2021, wobei für die Speicher- und Transportaktivitäten der Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 zugrunde gelegt wurde.

Der Energieverbrauch von SEFE ist 2025 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, was hauptsächlich auf eine höhere Auslastung von Verdichtern und veränderte Gasflüsse sowohl im Transportsystem von GASCADE als auch von NGT zurückzuführen ist. GASCADE und NGT konnten 2024 Transportdienstleistungen mit minimalem Verdichtereinsatz und sehr geringem Energieverbrauch erbringen, zum Teil aufgrund hoher Druckwerte im vorgelagerten Bereich. Dieser Vorteil fiel 2025 weg, sodass der Energieverbrauch deutlich zunahm. Darüber hinaus stiegen die transportierten Mengen im Vergleich zu 2024 aufgrund veränderter Transportwege an. So gab es beispielsweise mehr Lieferungen in die östlichen Nachbarländer Deutschlands, um die Sicherheit der Gasversorgung aufrechtzuerhalten. Es ist anzumerken, dass es je nach Auslastung der Anlagen durch die Kunden immer zu Schwankungen beim Einsatz von Pipeline- und Speicherkompressoren kommen wird.

Im Jahr 2025 führte der gegenüber 2024 höhere Energieverbrauch von SEFE zu einem Anstieg der THG-Emissionen in Scope 1 und 2:

KENNZAHLEN ZU DEN THG-EMISSIONEN NACH SCOPE 1 UND 2

kt CO ₂ e	2025	2024	Basisjahr 2021 **
THG-Emissionen Scope 1	358	228	734
Anteil, der unter regulierte Emissionshandelssysteme fällt *	82,0 %	74,0 %	36,3 %
THG-Emissionen Scope 2 (standortbezogen)	68	70	56
THG-Emissionen Scope 2 (marktbezogen)	108	125	76
Gesamt-Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2 (standortbezogen)	426	299	790
Gesamtmenge der Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2 (marktbezogen)	465	353	809

* Die Zahl für 2025 wurde auf der Grundlage vorläufiger Daten berechnet, die im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems gemeldet wurden.

** Als Basisjahr dient 2021, wobei für die Speicher- und Transportaktivitäten der Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 zugrunde gelegt wurde.

Der Großteil der Scope-1-Emissionen entsteht durch die Verbrennung von Gas in den Pipeline-Verdichtern von GASCADE und NGT und in den Gaskompressoren des Speichers Rehden. Hinzu kommen der Energieverbrauch der Büros von SEFE sowie der Kraftstoffverbrauch der Firmenfahrzeuge.

Scope-2-Emissionen resultieren vor allem aus dem Stromverbrauch der elektrischen Verdichterstationen von GASCADE und NGT, der Speicher in Rehden und Jemgum in Deutschland, des Speichers Haidach in Österreich, des Glasfasergeschäfts von SEFE sowie aus dem Strom- und Wärmeverbrauch der Büros.

Pipeline- und Speicheraktivitäten waren 2025 für etwa 99 % der Scope-1- und Scope-2-Basisemissionen verantwortlich, während Büros und Firmenwagen weniger als 1 % ausmachten.

Ausgehend von einem Basiswert von 790 Kilotonnen (kt) THG-Emissionen (standortbezogen) sanken die Emissionen in Scope 1 und 2 im Jahr 2024 deutlich auf 299 kt, stiegen jedoch im Jahr 2025 auf 426 kt an, was hauptsächlich auf den erhöhten Energieverbrauch des Transportsystems von GASCADE und NGT zurückzuführen ist. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen liegen derzeit über dem Ziel, sie bis 2030 um 50 % zu senken. SEFE ist dennoch zuversichtlich, dieses Reduktionsziel bis 2030 zu erreichen.

Im Jahr 2025 bezog SEFE 100 % des Stroms für die Büros in Berlin, Kassel und London aus erneuerbaren Quellen.

Maßnahmen zu THG-Emissionen

SEFE arbeitet an der Verbesserung der Energieeffizienz ihrer Anlagen, etwa durch Optimierung des Gasroutings und durch Automatisierung. Gleichzeitig werden weiterhin Möglichkeiten zur langfristigen Dekarbonisierung erkundet und erneuerbare Energien eingesetzt, wo dies möglich ist.

Pipeline-Aktivitäten: Das nach ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsystem von GASCADE und NGT stellt sicher, dass der Fokus kontinuierlich auf der Verbesserung der Energieeffizienz liegt. Ein Beispiel für daraus abgeleitete Maßnahmen ist die Gasmengenregelung zwischen den Orten Eynatten und Weisweiler, die derzeit mit einem neuen Regelungsmechanismus optimiert wird. Auf diese Weise kann der Stromverbrauch der elektrischen Antriebe reduziert werden.

GASCADE und NGT führen eine automatisierte Integration, Visualisierung und Auswertung ihrer Energiedaten ein. Ziel ist es, die Verbrauchsdaten zentral über ein interaktives Dashboard bereitzustellen, sodass Nutzer leicht auf Lastprofile, Datentabellen und aufschlussreiche Visualisierungen zugreifen und diese analysieren können. Darüber hinaus arbeitet GASCADE mit einem IT-Dienstleister an der Entwicklung einer neuen Softwarelösung. Sie soll den Betrieb des Gasnetzes effizienter und vorhersehbarer machen, indem sie die Gasführung durch das Netz mit verschiedenen Verdichterkombinationen und deren Betriebspunkten optimiert.

GASCADE und NGT haben für Kompressoren, die an das deutsche Stromnetz angeschlossen sind, Strom aus erneuerbaren Energien bezogen und prüfen derzeit Möglichkeiten, gasbetriebene Kompressoren durch elektrische zu ersetzen. Bei neuen Projekten werden elektrische Kompressoren bevorzugt.

Schließlich verfügen GASCADE und NGT über eine große Verdichterstation, die mit drei elektrischen Kompressoren betrieben wird, welche derzeit nicht an das Stromnetz angeschlossen sind. Daher muss der Strom aus einem lokalen fossilen Kraftwerk bezogen werden. Diese Station wird jedoch bis Ende 2028 an das Stromnetz angeschlossen, was in Zukunft weitere Möglichkeiten für den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien eröffnet.

Speicheraktivitäten: SEFE prüft weiterhin mehrere Initiativen zur Dekarbonisierung der Speicherstandorte. Dazu zählen Verbesserungen der Energieeffizienz, der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, die Optimierung der Wartung, wo dies möglich ist, und gegebenenfalls der Austausch von Kompressoren.

In den Speichern Rehden und Jemgum wurde bereits eine Reihe von Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt, darunter die Reinigung von Turbinen, das Abschalten von Hilfseinheiten und der Einsatz mobiler Kompressoren zur Speicherung und Nachverdichtung von Methan im Zuge von Wartungsarbeiten.

Derzeit wird für alle Speicheranlagen der Abschluss von Verträgen über erneuerbare Energien geprüft. Der Austausch von Gasverdichtern im Speicher Rehden wird ebenfalls geprüft, während die Speicher in Jemgum und Haidach bereits ausschließlich mit elektrischen Kompressoren betrieben werden.

Seit März 2021 produziert SEFE Solarstrom auf dem Speicher in Jemgum. Die Photovoltaikanlage besteht aus 30 Modulen und erzeugt jährlich ca. 9 GWh Strom. Im Jahr 2024 wurden auch auf dem Speicher in Haidach Solarmodule installiert. Hier erzeugt die Photovoltaikanlage Strom für den Standort und versorgt zudem eine Ladestation für Elektrofahrzeuge.

Methanemissionen aus Pipelines: GASCADE und NGT haben 2025 eine umfassende Messkampagne für ihr gesamtes Pipeline-netz durchgeführt. Dabei wurden 260.000 Messpunkte getestet und anlagenspezifische Messungen unternommen. Die Methanwerte sind in die Berechnung der THG-Emissionen von SEFE nach Scope 1 eingeflossen. Sie zeigen derzeit eine sehr geringe Intensität von Methanemissionen (weniger als 0,01 % der transportierten Mengen) im gesamten Pipelinenetz von GASCADE und NGT.

GASCADE ist Mitglied der OGMP Oil & Gas Methane Partnership 2.0. Im Jahr 2025 erhielt das Unternehmen eine Auszeichnung für seine Berichterstattung über Methanemissionen. Im Rahmen des International Methane Emission Observatory (IMEO), einer Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP), wurde GASCADE für die gemeldeten Daten für 2024 zum fünften Mal in Folge mit dem „Gold Standard“ ausgezeichnet.

Um die Methanemissionen weiter zu reduzieren, werden die meisten Wartungsarbeiten von GASCADE und NGT nun mit mobilen Kompressoren durchgeführt.

Methanemissionen aus Speichern: SEFE misst Methanemissionen an ihren Speicherstandorten und berichtet darüber gemäß der EU-Methanverordnung.

Für die Erdgasspeicher in Rehden und Jemgum wurde ein Anlagenregister erstellt, in dem alle potenziellen Leckstellen, ca. 40.000 Messpunkte pro Anlage, erfasst sind. Zu diesem Zweck wurde eine Basismessung durchgeführt, deren Ergebnisse im Rahmen der Meldepflicht an die zuständigen Aufsichtsbehörden übermittelt wurden.

Im Rahmen des Programms zur Leckagesuche und -reparatur hat SEFE an diesen Speicherstandorten Erkennungssysteme zur kontinuierlichen Überprüfung auf Methanleckagen installiert. Diese Systeme nutzen innovative Technologien wie laserbasierte Open-Path-Gasdetektoren (OPGDs) und Ultraschall-Gasleckagedetektoren (UGLDs). OPGD-Systeme erkennen Methanmoleküle in einer Reichweite von 20 m bis 60 m. In Jemgum und Rehden sind jeweils 14 Sensor- und Detektorpaare installiert, die geringe Mengen flüchtiger Methanemissionen erkennen können. UGLD-Systeme befinden sich ebenfalls an verschiedenen Stellen der Speicheranlagen, um Gaslecks an Hochdruckrohrleitungen zu erkennen. Das System erkennt durch Gaslecks erzeugte Schallsignale und warnt den Betreiber in Echtzeit.

Am Gasspeicher Haidach wurde ebenfalls ein Programm zur Erkennung und Reparatur von Methanlecks initiiert. Dort werden Druckentlastungssysteme modifiziert, um Methan wieder in den Prozess zurückzuführen und ein Abfackeln oder Entlüften zu vermeiden.

SEFE-Büros: SEFE arbeitet eng mit ihren Vermietern zusammen, um den Energieverbrauch in den Büros zu senken und Verträge für erneuerbare Energien abzuschließen. Zudem legt SEFE Wert auf energieeffiziente, nachhaltig zertifizierte Gebäude und investiert in praktische Maßnahmen, die den Energieverbrauch, die Emissionen und den Abfall reduzieren. Im Jahr 2025 hat SEFE mehrere Initiativen vorangetrieben, die sichtbare Vorteile für die Umwelt gebracht und das Prinzip der Kreislaufwirtschaft gestärkt haben.

Büro in Berlin: Die Mitarbeitenden sind in eine neue Hauptverwaltung umgezogen, die eine sehr effiziente LED-Beleuchtungslösung mit einer Reihe von sensorbasierten, zeitgesteuerten und manuellen Steuerungen nutzt. Seit dem 1. Januar 2025 wird Strom aus erneuerbaren Energien bezogen und es wurden Ladestationen für E-Bikes installiert. In den nächsten Jahren werden alle Wasser- und Wärmehähler durch funkbasierte Verteiler ersetzt und in das Gebäudemanagementsystem integriert. Die Stromzähler sind bereits in dieses System einbezogen, wodurch eine kontinuierliche Verbrauchsüberwachung gewährleistet ist. Um das Bewusstsein der Mitarbeitenden zu schärfen, werden diese Maßnahmen durch regelmäßige interne Informationskampagnen zu Energieeffizienz und nachhaltigem Verhalten am Arbeitsplatz, einschließlich Recyclingpraktiken, unterstützt.

Büro in Kassel: Im Jahr 2024 hat der Standort eine bedeutende Neuausrichtung seiner Energieversorgung vorgenommen, darunter die Umstellung auf 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen, die Umrüstung der Beleuchtungsanlage auf LED-Technologie und die Installation von Sonnenkollektoren auf dem Dach des Büros, die voraussichtlich 58 MWh pro Jahr erzeugen werden. Im Jahr 2025 wurden diese Arbeiten mit der Umstellung auf energieeffizientere Switches in der IT-Netzwerkinfrastruktur fortgesetzt. Darüber hinaus wurden sechs Ladestationen für E-Autos installiert, um die künftige Umstellung der bestehenden Firmenflotte auf Elektrofahrzeuge zu unterstützen.

Büro in London: Für dieses Bürogebäude, dessen Nachhaltigkeit nach der BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method)-Zertifizierung mit „Good“ bewertet wurde, hat SEFE eine Umrüstung der LED-Beleuchtung auf allen Etagen initiiert, die in der ersten Hälfte des Jahres 2026 abgeschlossen sein wird. Durch diese Maßnahme werden voraussichtlich rund 100 MWh pro Jahr eingespart; das entspricht einer Absenkung der Emissionen

um ca. 19 t CO₂. Das Gebäude wird zu 100 % mit erneuerbarer Energie versorgt, und der Vermieter hat ein Programm für Luft-Wärmepumpen gestartet, um Gassysteme zu ersetzen. Rund 40 % der vorhandenen Möbel werden bei der Modernisierung der Büros wiederverwendet, der Rest wird verkauft oder gespendet, was das Engagement von SEFE für Kreislaufwirtschaft unterstreicht. Durch die Abschaffung von Einwegbechern konnten 2025 etwa 340 kg Abfall vermieden werden. Die Installation von Strahlreglern senkt den Wasserverbrauch um rund 30 %, und durch die Einführung digitaler Arbeitsabläufe reduzierte der Papierverbrauch um mehr als 80 % reduziert werden.

Büro in Manchester: In diesem Bürogebäude, dessen Nachhaltigkeit mit dem BREEAM-Zertifikat „Excellent“ ausgezeichnet ist, wurde das Heiz-, Lüftungs- und Klimasystem optimiert, um es besser an die Auslastung anzupassen. Auf diese Weise konnte der jährliche Energieverbrauch um rund 12 MWh gesenkt werden. Das Gebäude wird außerdem zu 100 % mit erneuerbarer Energie versorgt, und für das Jahr 2026 sind weitere Effizienzmaßnahmen geplant.

Büro in Paris: Dieses Bürogebäude hat die BREEAM-Bewertung „Very Good“ und das französische Nachhaltigkeitszertifikat Haute Qualité Environnementale HQE erhalten. Durch LED-Beleuchtung, Bewegungssensoren und intelligente Thermostate konnte der jährliche Energieverbrauch des Büros um ca. 14 % gesenkt werden. Im Jahr 2025 stammten 11 % der Energieversorgung dieses Gebäudes aus erneuerbaren Quellen, ab 2026 wird dieser Anteil jedoch auf 100 % steigen. Bei der geplanten Büroerweiterung sollen etwa 30 % der vorhandenen Möbel wiederverwendet werden. Außerdem erhalten alle Mitarbeitenden einen Zuschuss von 50 % zu den Kosten für öffentliche Verkehrsmittel.

Büro in Rotterdam: Im Oktober 2025 hat SEFE ein neues Büro im World Trade Center von Rotterdam eröffnet. Das Gebäude wurde mit der BREEAM-Bewertung „Very Good“ zertifiziert und der Mietvertrag enthält eine Umweltklausel, die das gemeinsame Verständnis von SEFE und dem Vermieter in Bezug auf Energie-, Abfall- und Wassereffizienz zum Ausdruck bringt. Auch dieses Bürogebäude wird zu 100 % mit erneuerbarer Energie versorgt. Rund 25 % der Büromöbel wurden aus dem ehemaligen Standort in Den Bosch wiederverwendet.

Büro in Singapur: Dieses Büro befindet sich in einem Gebäude, das von der singapurischen Baubehörde (BCA) mit dem „Green Mark Platinum“-Zertifikat ausgezeichnet wurde. Durch LED-Beleuchtung, Bewegungssensoren und automatische Zeitschaltuhren, die die Beleuchtung auf die Betriebszeiten beschränken, erzielt es zudem eine hohe Energieeffizienz.

THG-Emissionen nach Scope 3

Kennzahlen und Zielvorgaben

Das wichtigste Scope-3-Ziel von SEFE ist die Reduzierung der Scope-3-Emissionen um 15 % bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2021.

Entwicklung der THG-Emissionen

Der Scope-3-Basiswert von SEFE liegt bei 92 Millionen Tonnen. Die Aufteilung nach wesentlichen Kategorien ist unten dargestellt.

KENNZAHLEN ZU DEN THG-EMISSIONEN NACH SCOPE 3

kt CO ₂ e	Basisjahr		
	2025	2024	2021
Kategorie 1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	8.133	6.101	15.460
Kategorie 2 – Investitionsgüter	41	60	137
Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht von Scope 1 und 2 erfasst sind	857	642	1.391
Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Vertrieb	2.681	2.531	3.295
Kategorie 5 – Im Betrieb anfallende Abfälle	1	1	0
Kategorie 6 – Geschäftsreisen	2	3	2
Kategorie 7 – Pendeln von Mitarbeitenden	2	2	2
Kategorie 9 – Nachgelagerter Transport und Vertrieb	1.288	825	1.234
Kategorie 11 – Verwendung der verkauften Produkte	62.509	54.445	70.162
Gesamtmenge Scope 3	75.513	64.609	91.684
Anteil der anhand von Primärdaten berechneten Scope-3-Daten *	<1,0 %	<1,0 %	0,0 %

* Die einzige wesentliche primäre Datenquelle sind die vorgelagerten Emissionsdaten von Equinor für 2024 und 2025. Trotz der beträchtlichen Mengen an Erdgas, die Equinor in den Jahren 2024 und 2025 an SEFE geliefert hat, stellt dies einen sehr kleinen Prozentsatz der gesamten Scope-3-Emissionen von SEFE dar, da die vorgelagerte Emissionsintensität sehr gering ist.

Die Emissionen werden durch eine Reihe von Aktivitäten in der Wertschöpfungskette verursacht. Dazu gehören die Verbrennung von Erdgas durch europäische Energiekunden sowie durch Kunden am Ende der außereuropäischen LNG-Wertschöpfungsketten. Hinzu kommen der Energieverbrauch und die Methanemissionen der vorgelagerten Erdgas- und LNG-Lieferanten sowie der Kraftstoffverbrauch durch LNG-Transporte, die von SEFE und Dritten in Auftrag gegeben werden. Außerdem trägt der Energieverbrauch bei der Übertragung und Verteilung von Gas an Kunden zu diesen Emissionen bei.

Innerhalb der von SEFE gemeldeten Scope-3-Kategorien macht die „Verwendung verkaufter Produkte“ (Kategorie 11) über 80 % der Basisemissionen aus.

Ausgehend von 91,7 Millionen Tonnen THG-Emissionen sind die Emissionen von SEFE bis 2024 deutlich auf 64,6 Millionen Tonnen gesunken, im Jahr 2025 jedoch wieder auf 75,5 Millionen Tonnen gestiegen. Der Anstieg im Jahr 2025 war auf den laufenden Umbau des Gas- und LNG-Portfolios zurückzuführen. Insbesondere handelte SEFE 2025 gegenüber dem Vorjahr 46 zusätzliche Ladungen LNG. Dies führte zu einem Anstieg der vorgelagerten Emissionen in Kategorie 1 sowie der Emissionen in den Kategorien 4 und 9 und der nachgelagerten Verbrennungsemissionen in Kategorie 11.

Maßnahmen zu THG-Emissionen

Obwohl ein Großteil der Scope-3-Emissionen außerhalb ihrer direkten Kontrolle liegt, verfolgt SEFE dennoch eine Reihe von Initiativen, um den ökologischen Fußabdruck der eigenen Wertschöpfungskette zu verringern.

Zu diesen Initiativen gehören die Diversifizierung des Portfolios hin zu einem höheren Anteil kohlenstoffarmer Produkte, die Digitalisierung der Vertriebs- und Handelsaktivitäten von SEFE, die Optimierung des Betriebs der LNG-Tanker hinsichtlich Reduzierung des Treibstoffverbrauchs und langfristig die Umstellung auf eine modernere, kraftstoff- und CO₂-effizientere Flotte. Darüber hinaus werden Informationen über die Emissionsbilanz von vorgelagerten Lieferanten und deren Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen eingeholt. Zudem entwickelt SEFE ein hochwertiges CO₂-Ausgleichportfolio, erkundet Möglichkeiten zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung und unterstützt die Mitarbeitenden beim Kauf von Elektrofahrzeugen, um die Emissionen im Pendlerverkehr zu reduzieren.

Stromangebot: Eine wichtige strategische Initiative von SEFE ist die Steigerung des Stromabsatzes, einschließlich kohlenstoffarmen Stroms. SEFE beliefert bereits Kunden im Vereinigten Königreich und den Niederlanden und baut das Stromangebot auf anderen wichtigen Märkten aus. Im Jahr 2025 hat SEFE mit dem Stromverkauf in Deutschland begonnen, eine Lizenz für den Stromverkauf in Frankreich erworben und gleichzeitig neue Stromprodukte in den Niederlanden entwickelt.

Konkret umfasst das Angebot von SEFE Verträge über die Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien, unterstützt durch Zertifikate, die garantieren, dass der Strom aus regenerativen Quellen wie Wasser, Wind und Sonne stammt. Über die traditionellen marktbasieren Verträge hinaus werden Stromabnahmeverträge für Unternehmen voraussichtlich eine wichtige Rolle im Angebot von SEFE spielen, da sie es den Kunden ermöglichen, ihren Strom direkt von bestimmten Anlagen zu beziehen. SEFE sorgt dafür, dass erneuerbare Energie vom Erzeuger zum Kunden gelangt und macht die Herkunft nachvollziehbar.

Wasserstoff- und Biomethanangebote: Diese werden im Abschnitt „Energiewende“ behandelt.

Digitalisierung: Der Dekarbonisierungsansatz von SEFE basiert auf Digitalisierung. Dazu gehören KI-gestützte Analyse-Anwendungen, eine algorithmische Handelsplattform und eine Multiprodukt-Plattform für Gas, Strom, Kohlenstoff und Metalle. Diese Tools verbessern die Datenqualität für THG-Bilanzen, erleichtern die Planung und Optimierung von Portfolios kohlenstoffarmer Produkte und verkürzen die „Speed-to-Serve“-Zeiten für Kunden, die erneuerbare Energien, Batterielösungen, Biomethan und in Zukunft auch Wasserstoff nutzen. Das KI-Projektteam von SEFE koordiniert den sorgfältigen Einsatz der Tools innerhalb des gesamten Konzerns. Auf diese Weise treibt es Effizienzsteigerungen voran und gewährleistet gleichzeitig eine robuste Governance und Cybersicherheitskontrollen.

LNG-Transport: SEFE ist bestrebt, ein besseres Verständnis für das Verhalten der Besatzung gecharterter LNG-Tanker zu erlangen, um die Schiffsemissionen zu verringern. Ziel ist es, auf die Gewohnheiten und das Verhalten der Besatzung positiv einzuwirken, um den Betrieb der Schiffe zu optimieren und so

die Emissionsintensität der gesamten gecharterten Flotte zu reduzieren.

Um diese Initiative voranzutreiben, ist SEFE eine Partnerschaft mit dem britischen Dienstleister Signal eingegangen, um dessen einzigartiges Konzept zur Verhaltensänderung zu testen. Der Service von Signal macht Zusammenhänge bewusst und soll Schiffsoffiziere dazu motivieren, die Performance ihrer Schiffe zu verbessern, indem er ihnen die Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf den Kraftstoffverbrauch und die Emissionen auf individueller Ebene vor Augen führt. Die der Besatzung vorgegeben Ziele basieren auf drei zentralen Handlungsfeldern: optimales Segeln, effizienter Einsatz von Hilfsmotoren und effizienter Kraftstoffverbrauch. Das Tool von Signal soll zu nachhaltigen Verhaltensänderungen führen, um die Umweltbelastung durch den Schiffsbetrieb zu reduzieren.

Während der ersten sechsmonatigen Testphase des Projekts erzielte SEFE Einsparungen von 1.343 Tonnen Kraftstoff und 4.298 Tonnen CO₂, indem die Besatzungen einbezogen wurden und Möglichkeiten zur Steigerung der Betriebseffizienz aufgezeigt bekamen.

In Zusammenarbeit mit einem Schiffseigner hat SEFE außerdem damit begonnen, den potenziellen Einsatz von Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu untersuchen. Dazu gehören Gaschromatografen, ein Luftschmiersystem für den Schiffsrumpf und hocheffiziente Lacke, die bei den langfristig gecharterten Schiffen von SEFE während des nächsten Aufenthalts im Trockendock aufgebracht werden können. Längerfristig sollen diese Maßnahmen die Umstellung auf eine effizientere Flottenzusammensetzung vorantreiben, die sich durch die neuesten technologischen Spezifikationen in Bezug auf Kraftstoffverbrauch, Ladungsoptimierung und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften auszeichnet.

Vorgelagerte Emissionen: SEFE arbeitet mit vorgelagerten Gas- und LNG-Lieferanten zusammen, um Informationen über deren Emissionsintensität und Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen zu erhalten. Diese Informationsabfragen werden zu einem immer wichtigeren Bestandteil der Überprüfung von Lieferanten, und die Informationen werden bei Bedarf an die Führungsgremien von SEFE weitergegeben.

Kohlenstoffkompensation: SEFE sucht, analysiert und bewertet weltweit Projekte zur Kompensation von CO₂-Emissionen, um attraktive Investitionsmöglichkeiten für das Portfolio an hochwertigen, veritablen Kompensationsprojekten zu identifizieren. Unterdessen erzielt SEFE weiterhin Fortschritte mit den beiden wichtigsten bestehenden Projekten dieser Art:

1. Aufforstung in Kasachstan: SEFE hat mit dem kasachischen Entwickler SAFC eine Vereinbarung über ein Aufforstungsprojekt in Kasachstan geschlossen. Ziel ist es, ein Pilotprojekt für die Aufforstung von zunächst 1.500 Hektar in den kommenden Jahren auf über 5.000 Hektar auszuweiten. Das Projekt hat das Potenzial, auf bis zu 30.000 Hektar anzuwachsen. Es soll das lokale Klima und die biologische Vielfalt verbessern und gleichzeitig Gemeinschaften vor Ort zugutekommen. Die Pflanzungen im Rahmen des Projekts haben begonnen und der kommerzielle Projekthochlauf ist im Gange.

2. Kohlenstoffabscheidung in Australien: SEFE ist eine Projektbeteiligung mit dem Projektentwickler InterEarth eingegangen, um durch die terrestrische Speicherung von Biomasse einen Beitrag zur dauerhaften Emissionsminderung in Australien zu leisten. InterEarth führt derzeit ein erstes derartiges Projekt nach dem Puro-Earth-Standard durch, bei dem dürreresistente einheimische Eukalyptusbäume auf degradiertem Land am Rande des australischen Outbacks gepflanzt werden.

Die Bäume werden in regelmäßigen Abständen abgeholzt, und die Biomasse wird in überwachten Spezialkammern vergraben, die eine Zersetzung verhindern und so das CO₂ für mindestens 100 Jahre speichern. Aufgrund der Regenerationsfähigkeit von Eukalyptusbäumen kann dieser Prozess alle paar Jahre wiederholt werden; damit bietet er eine kostengünstige, naturbasierte Alternative zu industriellen Lösungen für die Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre (Carbon Dioxide Removal – CDR) wie etwa der direkten Abscheidung aus der Luft (Direct Air Capture – DAC). Gleichzeitig trägt der Prozess zur Wiederherstellung der Böden und zur Schaffung lokaler Arbeitsplätze bei. 2025 wurden im Rahmen des Pilotprojektes die ersten Zertifikate ausgestellt und das Projekt ausgeweitet.

Im Jahr 2025 hat SEFE in ihren eigenen Geschäftsabläufen keine Projekte zur Entfernung von Treibhausgasen aus der Atmosphäre entwickelt und auch nicht zu solchen Projekten in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten beigetragen. Darüber hinaus hat SEFE keine CO₂-Zertifikate im Zusammenhang mit Projekten außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette gekauft oder storniert, um ihre Emissionsbelastung zu reduzieren.

Kohlenstoffabscheidung: Der SEFE-Konzern möchte sich als CO₂-Management-Partner für Kunden positionieren, der die gesamte Wertschöpfungskette der Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (Carbon Capture and Storage – CCS) koordiniert – von der CO₂-Aggregation und dem Transport bis zur dauerhaften CO₂-Speicherung in geeigneten geologischen Formationen. SEFE beabsichtigt, flexible und kostengünstige Lösungen zu entwickeln, die verschiedene Dekarbonisierungsansätze miteinander verbinden, um Industriepartner bei der Energiewende zu unterstützen – insbesondere in Sektoren mit schwer reduzierbaren CO₂-Emissionen wie Zement, Chemie, Stahl und der Energiegewinnung aus Abfall.

Die Energiegewinnung aus Abfällen (Waste-to-Energy – WtE) wurde als einer der Industriezweige identifiziert, die unvermeidbare CO₂-Emissionen verursachen. Um dieses Problem zu lösen, muss CO₂ mithilfe geeigneter Technologien effizient aus dem Rauchgasstrom abgeschieden werden. Anschließend muss es sicher über Pipelines, Schienen oder Schiffe transportiert und entweder dauerhaft unterirdisch gespeichert oder langfristig und dauerhaft wiederverwendet werden. Da etwa 40 bis 60 % der in Müllverbrennungsanlagen behandelten Abfälle biogenen Ursprungs sind, könnte die Abscheidung und Speicherung von biogenem CO₂ aus diesen Abfällen sogenannte „Negativemissionen“ erzeugen. Das würde den Zielen zur Reduzierung von Treibhausgasen entsprechen und einen Ansatz für CCS-Geschäftsszenarien bieten. Daher prüft SEFE aktiv Möglichkeiten zur Unterstützung der Kohlenstoffabscheidung in WtE-Anlagen.

Als erstes Projekt untersucht SEFE gemeinsam mit EEW Energy from Waste das Potenzial der Kohlenstoffabscheidung in der WtE-Anlage im Chemiepark Knapsack sowie an anderen EEW-Standorten in Deutschland und den Niederlanden. Im Chemiepark Knapsack verarbeitet die WtE-Anlage jährlich bis zu 320 Kilotonnen Restmüll aus Haushalten und Unternehmen und versorgt die Unternehmen im Chemiepark mit Prozessdampf und Strom. SEFE und EEW haben gemeinsam mit YNCORIS und OGE die Machbarkeit einer Lösung zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung in der Anlage geprüft.

Diese Initiative hat auch das weiterreichende Potenzial, einen Industriecluster im Raum Köln zu stärken, sofern politische und finanzielle Unterstützung vorhanden ist.

Mit dem Ziel, den wirtschaftlich und technisch effizientesten Weg zu finden, um abgeschiedene CO₂-Emissionen sicher zu transportieren und zu speichern, beteiligt sich SEFE auch an einer Studie mit dem Titel „Rheinische Modellregion CO₂“ (REMCO2), die von den Industrieunternehmen im Chemiepark Knapsack unterstützt wird. Ziel der Studie ist es, die Machbarkeit einer CO₂-Infrastruktur vom Rheinland zum CO₂-Exportterminal in Antwerpen oder Zeebrugge zu prüfen. SEFE bringt dabei ihr Know-how in den Bereichen Gastransport und -speicherung sowie Zertifikatehandel ein.

Pendleremissionen: Um die von Mitarbeitenden verursachten Emissionen zu reduzieren, hat SEFE im Vereinigten Königreich ein Programm für Elektromobilität ins Leben gerufen. Dieses Programm bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit, über eine Gehaltsabzugsvereinbarung ein neues oder neuwertiges Elektrofahrzeug zu leasen. Dadurch können Beschäftigte von SEFE bis zu 45 % der monatlichen Kosten einsparen, da sie weniger Sozialversicherungs- und Einkommenssteuerbeiträge zahlen müssen. Fahrzeuge mit Elektroantrieb verursachen geringere Betriebskosten und unterstützen einen nachhaltigeren, umweltfreundlicheren Lebensstil.

Gesamt-THG-Emissionen nach Scope 1, 2 und 3

Die Gesamt-THG-Emissionen von SEFE sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Diese gibt auch die THG-Emissionsintensität an, gemessen als Verhältnis der gesamten THG-Emissionen von SEFE zum Umsatz. Die Emissionsintensität der von SEFE gelieferten Energie ist im Jahr 2025 zwar gestiegen, dies ist jedoch hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Umsätze von SEFE langsamer gewachsen sind als der Absatz von Energie – eine Folge der 2025 im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Energiepreise.

KENNZAHLEN ZU DEN THG-EMISSIONEN NACH SCOPE 1, 2 UND 3

kt CO ₂ e	2025	2024	Basisjahr 2021 *
Gesamtemissionen Scope 1, 2 und 3 (standortbezogen)	75.939	64.908	92.474
Gesamtemissionen Scope 1, 2 und 3 (marktbezogen)	75.979	64.962	92.493
Intensität der THG-Emissionen, standortbezogen (Gesamt-THG-Emissionen pro Nettoumsatz) **	4,9	4,6	4,7
THG-Emissionsintensität, marktbezogen (Gesamt-THG-Emissionen pro Nettoumsatz) **	4,9	4,6	4,7

* Als Basisjahr dient 2021, wobei für die Speicher- und Transportaktivitäten der Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 zugrunde gelegt wurde.

** Da die Finanzergebnisse von WIGA im Jahr 2024 nur teilweise konsolidiert wurden, werden diese Kennzahlen anhand der Summe der IFRS 15-Umsatzerlöse der SEFE-Gruppe (siehe Anmerkung 1 „Umsatzerlöse aus dem Konzernabschluss von SEFE“) und der Gesamtjahresumsatzerlöse von WIGA für alle jeweiligen Zeiträume (siehe Anmerkung 3 „Umsatzerlöse aus den Jahresabschlüssen von WIGA“) berechnet.

Energiewende Kennzahlen und Zielvorgaben

SEFE verfolgt zwei Hauptziele, um die Energiewende zu unterstützen:

Erstens will SEFE bis 2030 mehr als 25 Terawattstunden (TWh) kohlenstoffarme Energie pro Jahr verkaufen. Dazu zählen der Verkauf von grünem Strom, Biomethan und kohlenstoffarmem Wasserstoff sowie von Energie mit Zertifikaten für erneuerbare Energien, wie zum Beispiel Herkunftsnachweisen für erneuerbare Energien im Vereinigten Königreich.

Zweitens wird SEFE die Infrastruktur zur Nutzung von Wasserstoff als Energieträger entsprechend den erwarteten Entwicklungen auf dem Wasserstoffmarkt ausbauen.

Performance und Maßnahmen

KOHLNSTOFFARME ENERGIE *

TWh	2025	2024 **
Verkauf von kohlenstoffarmer Energie	2	1

* Umfasst den Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien, Biomethan und kohlenstoffarmem Wasserstoff, einschließlich Energie, die mit Zertifikaten für erneuerbare Energien verkauft wird.

** 2024 aufgrund einer Korrektur der berechneten Verkaufsmengen neu angegeben.

SEFE konzentriert sich auf die Beschaffung und Lieferung von kohlenstoffarmer Energie, investiert in die Infrastruktur für den Transport von Wasserstoff und baut Kompetenzen in der Beschaffung und Lieferung von Metallen für die Energiewende auf.

Im Jahr 2025 hat SEFE den Absatz von kohlenstoffarmer Energie gesteigert, hauptsächlich durch den Verkauf von Zertifikaten für erneuerbare Energien an Kunden im Vereinigten Königreich und den Niederlanden. Die Stromaktivitäten von SEFE, einschließlich kohlenstoffarmer Stromprodukte, wurden bereits im Abschnitt „THG-Emissionen nach Scope 3“ behandelt.

Biomethan: SEFE betrachtet Biomethan als einen wesentlichen Bestandteil ihres Dekarbonisierungsangebots. In ihren wichtigsten Märkten bietet SEFE Zertifikate für erneuerbare Gase an, die es ermöglichen, die Gasversorgung der Kunden mit der Produktion von grünem Gas aus anaerober Vergärung in Einklang zu bringen. Dabei stellt SEFE auch die Grundlagen (Zertifizierung, Prozesse und Verträge) für die physische Lieferung von Biomethan an Kunden in wichtigen Märkten bereit.

Der europäische Biomethanmarkt wird aufgrund neuer regulatorischer Rahmenbedingungen und einer zunehmenden Kundennachfrage in den kommenden Jahren voraussichtlich erheblich wachsen. Mit der Einführung von Quotensystemen für grünes Gas in mehreren EU-Ländern, darunter die Niederlande und Frankreich, wird die Nachfrage nach zertifiziertem Biomethan

voraussichtlich steigen. Diese Entwicklung eröffnet SEFE neue Möglichkeiten sowohl auf regulierten als auch auf unregulierten Märkten: ob bei der Unterstützung von Industriekunden bei der Reduzierung ihrer Emissionen im Rahmen des Emissionshandels-systems der Europäischen Union I (EU ETS I) oder von Händlern, die ihre zukünftigen Emissionen im Rahmen des EU ETS II durch die Umstellung auf Biomethan reduzieren wollen.

Als Reaktion darauf baut SEFE das Biomethangeschäft im Rahmen der Strategie zur Dekarbonisierung des europäischen Gasmixes aus und versorgt ihre Kunden mit rückverfolgbaren, hochintegrierten erneuerbaren Produkten. Im Jahr 2025 hat SEFE in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und im Vereinigten Königreich Prozesse zur internationalen Nachhaltigkeits- und Kohlenstoffzertifizierung (International Sustainability and Carbon Certification – ISCC) initiiert, um die vollständige Einhaltung der EU-Richtlinie III für erneuerbare Energien (RED III) und nationaler Nachhaltigkeitsprogramme sicherzustellen. Die ISCC-Zertifizierung bestätigt, dass Biomethan unter Verwendung verantwortungsbewusster Beschaffungspraktiken hergestellt wurde. Sie ist für Unternehmen eine Voraussetzung, um Zugang zu bestimmten Märkten zu erhalten.

Der Ansatz von SEFE kombiniert die Beschaffung, Zertifizierung und digitale Verfolgung von erneuerbaren Gasmolekülen, um eine durchgängige Integrität zu gewährleisten. SEFE entwickelt innovative kohlenstoffarme Lösungen auf Basis der Preisdifferenz zwischen EU-Emissionszertifikaten (EUAs) und Biomethan, um Kunden dabei zu helfen, ihre Compliance-Kosten zu senken. Um eine transparente länderübergreifende Übertragung von Zertifikaten zu ermöglichen und Unternehmenskunden bei überprüfbareren Angaben zur Reduktion von Treibhausgasemission zu unterstützen, richtet SEFE standardisierte Verträge und Schnittstellen zu Registern ein.

Durch diese Initiativen positioniert sich SEFE als vertrauenswürdiger Partner in der europäischen Wertschöpfungskette für erneuerbare Gase, verbindet Produzenten und industrielle Verbraucher und trägt gleichzeitig zur Skalierung von Biomethan und anderen grünen Gasen als Wegbereitern der Energiewende bei.

Wasserstoff: SEFE ist davon überzeugt, dass Wasserstoff eine wichtige Rolle in der Energiewende spielen wird. Sauberer Wasserstoff und seine Derivate ermöglichen erhebliche Emissionsreduktionen. Das gilt insbesondere für Branchen, in denen die Elektrifizierung keine praktikable Option zur Dekarbonisierung darstellt, wie beispielsweise in der Stahl-, Chemie-, Luftfahrt- und Schifffahrtsindustrie.

SEFE will sich mit einem langfristigen Geschäftsmodell in der zukünftigen Wasserstoff-Wertschöpfungskette positionieren. Ziel ist es, End-to-End-Lösungen anzubieten, die eine sichere Versorgung der Kunden mit wettbewerbsfähigem Wasserstoff und wasserstoffbasierten Derivaten wie Ammoniak, Methanol oder synthetischem Methan sicherstellen. SEFE will die breite und wettbewerbsfähige Verfügbarkeit von erneuerbarem und kohlenstoffarmem Wasserstoff beschleunigen. Dazu soll die Wasserstoffproduktion auf die Nachfrage abgestimmt werden, unterstützt durch lokale, regionale und globale Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette. SEFE verfolgt einen flexiblen, technologieoffenen Ansatz, um die Anforderungen zukünftiger Wasserstoffnutzer in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und den damit verbundenen CO₂-Fußabdruck zu erfüllen.

Wasserstoffbeschaffung: Die Strategie von SEFE umfasst eine Diversifizierung hinsichtlich Beschaffungsregionen, Mengen, Technologien, Wasserstoffarten und Lieferverfahren. SEFE prüft gemeinsam mit erfahrenen und renommierten Partnern Optionen für die Beschaffung von erneuerbarem und kohlenstoffarmem

Wasserstoff in Deutschland, Europa und Übersee, entweder über das deutsche Wasserstoff-Kernnetz und den European Hydrogen Backbone oder durch den Transport nach Europa in Form von Wasserstoffderivaten.

Ein Beispiel für diese Aktivitäten ist die Entwicklung einer potenziellen Versorgung mit sauberem Wasserstoff aus Brasilien durch eine Partnerschaft mit dem brasilianischen Energieversorger AXIA Energia und dem kuwaitischen Entwickler EnerTech. SEFE arbeitet außerdem zusammen mit Höegh Evi, einem Anbieter maritimer Infrastruktur, an der Machbarkeit eines Korridors für den Transport von Wasserstoff per Schiff und ist Mitglied von „H2med Southwestern Hydrogen Corridor“, einer grenzüberschreitenden Wasserstoff-Infrastrukturinitiative, die Portugal, Spanien, Frankreich und Deutschland verbindet. SEFE unterstützt auch den „SouthH2 Corridor“, eine groß angelegte Infrastrukturinitiative zur Entwicklung einer 3.300 km langen Wasserstoff-Pipeline, die Nordafrika mit Italien, Österreich und Deutschland verbindet.

Wasserstoffverkauf: SEFE führt derzeit Gespräche mit einer Reihe von Kunden über deren Dekarbonisierungsstrategien und mögliche Wasserstofflieferungen. Ein Beispiel hierfür ist die Absichtserklärung zur künftigen Wasserstoffversorgung mit Pfalzgas, einem der führenden regionalen Erdgasversorger in Rheinland-Pfalz. SEFE beliefert Pfalzgas bereits mit Erdgas und wird die Möglichkeiten einer Wasserstoffversorgung über das deutsche Wasserstoff-Kernnetz prüfen, um Pfalzgas bei seiner Mission zu unterstützen, ein grünes Gasnetz für seine Kunden zu betreiben.

Wasserstoff-Pipeline-Infrastruktur: Das Wasserstoff-Kernnetz wird den großflächigen Transport und die Versorgung mit Wasserstoff in ganz Deutschland ermöglichen. Es umfasst über 9.000 Kilometer Wasserstoff-Pipelines, von denen ca. 60 % aus Erdgas-Pipelines bestehen, die umfunktioniert werden sollen.

Als Teil dieses Netzes realisiert SEFE über GASCADE drei wichtige Wasserstoff-Pipeline-Infrastrukturprojekte: das Onshore-Projekt „Flow – making hydrogen happen“, das Offshore-Pipeline-Projekt AquaDuctus und den Baltic Sea Hydrogen Collector (BHC). Diese Projekte sind wichtige Schritte zum Aufbau des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes und zu dessen Anbindung an andere Länder. GASCADE wird 22 % des genehmigten Kernnetzes realisieren und den Markt mit zentralen Wasserstoffimportrouten in der Nord- und Ostseeregion sowie mit inländischen Wasserstoffverbindungsleitungen in Deutschland versorgen.

„Flow – making hydrogen happen“: Bei diesem Projekt handelt es sich um einen Nord-Süd-Transportkorridor für sauberen Wasserstoff in Deutschland. Dieser Korridor wird die Verbindung von Produktionskapazitäten und Importen in Nordeuropa mit Wasserstoffspeichern entlang der Pipelines und Verbrauchszentren in Ost- und Süddeutschland ermöglichen. Der Ausbau des Wasserstoff-Pipeline-Systems wird in mehreren Schritten erfolgen, hauptsächlich durch die Umrüstung bestehender Gasleitungen. Bis Ende 2029 soll Wasserstoff von der Ostseeküste nach Baden-Württemberg transportiert werden, wobei mindestens neun Industriestandorte entlang der Strecke angeschlossen werden sollen.

Importe werden über die Häfen in Lubmin, Rostock und langfristig über eine Anbindung an den BHC möglich sein, der nachfolgend näher beschrieben wird. GASCADE ist für den Aufbau der Verbindung zwischen dem BHC und dem deutschen Kernnetz verantwortlich.

Ab 2030 beginnt die internationale Umsetzung der Initiative „Flow – making hydrogen happen“ mit grenzüberschreitenden Verbindungen nach Polen und Tschechien. Der östliche Teil des Projekts von GASCADE zusammen mit dem tschechischen Netzbetreiber NET4GAS und Open Grid Europe aus Deutschland

ist ein integraler Bestandteil des tschechisch-deutschen Wasserstoffverbunds. Die Strecke von der Ostsee nach Tschechien und Polen wurde zusammen mit dem BHC als eines der Projekte von gemeinsamem Interesse (Projects of Common Interest – PCI) der EU anerkannt. Erweiterungen in Anrainerstaaten sind in Zukunft möglich und werden gemeinsam mit anderen Netzbetreibern finalisiert.

Im Oktober 2024 beschloss GASCADE, in den nördlichen Abschnitt der Initiative „Flow – making hydrogen happen“ zu investieren. Die weltweit erste Wasserstoffbefüllung einer Pipeline mit einem Durchmesser von 1,4 Metern begann im Februar 2025. Bis Ende 2025 hat GASCADE den ersten 400 Kilometer langen Abschnitt von der Ostseeküste bis nach Bobbau in Sachsen-Anhalt erfolgreich mit Wasserstoff befüllt. Damit hat GASCADE einen bedeutenden Meilenstein beim Aufbau des deutschen Wasserstoffnetzes und der Förderung einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft erreicht.

AquaDuctus: Hierbei handelt es sich um eine Wasserstoff-Pipeline im Gigawattbereich, die den Kern einer neuen Offshore-Infrastruktur bilden wird, um Deutschland mit den anderen Anrainerstaaten der Nordsee zu verbinden. Sie wird aus einem Offshore-Abschnitt in der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (Exclusive Economic Zone – EEZ) sowie einem Onshore-Abschnitt zur Einbindung in das nachgelagerte Onshore-Wasserstoff-Pipelinennetz bestehen. Ab 2030 wird die Pipeline den Netznutzern einen offenen, diskriminierungsfreien Zugang bieten.

AquaDuctus wird in zwei Abschnitten gebaut. Im ersten Abschnitt wird sie den ersten 1-GW-Wasserstoff-Windpark SEN-1 in der deutschen Nordsee nordwestlich der Insel Helgoland mit dem deutschen Festland verbinden und von dort über eine 100 Kilometer lange Onshore-Pipeline nach Bunde führen.

Im zweiten Abschnitt wird die Offshore-Pipeline um weitere 200 Kilometer bis zur deutschen Seegrenze verlängert. Dadurch entsteht die Möglichkeit, weitere Offshore-Wasserstoff-Windparks anzubinden und eine Verbindung zu benachbarten Wasserstoff-Infrastrukturen aus Norwegen, Dänemark, den Niederlanden, Belgien oder dem Vereinigten Königreich herzustellen.

AquaDuctus wurde bereits als Projekt von gemeinsamem Interesse und als wichtiges Projekt von gemeinsamem europäischem Interesse im Rahmen der Hy2Infra-Welle bestätigt. Diese umfasst 23 deutsche Wasserstoffprojekte, welche die Produktions-, Transport- und Speicherstufen der Wertschöpfungskette abdecken. Im Oktober 2024 hat die Bundesnetzagentur den Status von AquaDuctus als Teil des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes bestätigt. Im Mai 2025 unterzeichneten der britische nationale Gasnetzbetreiber und GASCADE eine Absichtserklärung, um die Machbarkeit einer Wasserstoffverbindung zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland zu prüfen.

Baltic Sea Hydrogen Collector (BHC): Hierbei handelt es sich um ein wegweisendes europäisches Infrastrukturprojekt, das die nord-europäischen Produktionskapazitäten für grünen und erneuerbaren Wasserstoff mit dem deutschen Wasserstoff-Kernnetz verbinden soll. Das Projekt wird von GASCADE gemeinsam mit Gasgrid Finland und Copenhagen Infrastructure Partners entwickelt.

Finnland bietet mit seinen günstigen Bedingungen, darunter reichlich verfügbare Flächen und ein hohes Onshore-Windpotenzial, einen der wettbewerbsfähigsten Standorte Europas für grünen Wasserstoff. Um dieses Potenzial für Mitteleuropa zu erschließen, ist eine ca. 1.000 Kilometer lange Offshore-Pipeline von der finnischen Küste durch die Ostsee nach Deutschland geplant. In der Nähe von Lubmin wird die Pipeline direkt an den von GASCADE betriebenen Abschnitt des Kernnetzes („Flow – making hydrogen happen“)

angeschlossen. Der deutsche Abschnitt des BHC (ca. 56 Kilometer bis zur Außengrenze der ausschließlichen Wirtschaftszone) ist Teil des deutschen Kernnetzes. Die Europäische Kommission hat den BHC als Projekt von gemeinsamem Interesse anerkannt. Für die aktuelle Projektphase wurden Fördermittel in Höhe von 15 Mio. EUR aus dem EU-Förderprogramm Connecting Europe Facility (CEF) bewilligt. Die hohe strategische Relevanz des Projekts wird durch seine politische Sichtbarkeit und Unterstützung auf EU-Ebene zusätzlich unterstrichen.

Der BHC bietet Europa eine geopolitisch stabile und direkte Wasserstoffimportroute von den nordisch-baltischen Produktionsregionen zu den deutschen Verbrauchern, ohne Transitländer und mit geringen Transportkosten. Dies sichert Deutschland langfristig die Versorgung mit großen Mengen an erneuerbarem Wasserstoff, ergänzt die Versorgung aus südlichen Regionen und reduziert die Abhängigkeit von Transitländern sowie Umwandlungsverluste durch alternative Transportmethoden.

Europäische Zusammenarbeit im Bereich Wasserstoff: GASCADE arbeitet auch mit anderen europäischen Betreibern von Fernleitungsnetzen zusammen, um die koordinierte Entwicklung eines Wasserstoffnetzes voranzutreiben, das über bestehende Projekte hinausgeht. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Entwicklung des Offshore-Sektors in Abstimmung mit den Onshore-Wasserstoff-Versorgungsnetzen.

Ein Beispiel für eine solche Zusammenarbeit ist HyNOS – Hydrogen Network Operators for the Northern Seas. Seit 2024 treffen sich Mitarbeitende von Übertragungsnetzbetreibern aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Irland, den Niederlanden, Norwegen und dem Vereinigten Königreich regelmäßig, um Schnittstellenfragen zu erörtern. Um das Potenzial der Offshore-Windenergie voll auszuschöpfen, müssen Strom und Wasserstoff

gemeinsam erzeugt und die Fernübertragungsnetze an Land und auf See nahtlos integriert werden. Daher entwickelt HyNOS politische Empfehlungen und kommuniziert diese an die zuständigen Entscheidungsträger, um fundierte und wirksame Entscheidungen der Politik zu unterstützen.

Wasserstoffspeicherung: SEFE plant die Entwicklung von Kavernen für die Speicherung von Wasserstoff in der Nähe des deutschen Gasspeichers Jemgum. Die geologischen Strukturen von Jemgum mit ihrem hohen Potenzial für die Wasserstoffspeicherung und die Nähe zum genehmigten Wasserstoffnetz machen den Standort in Ostfriesland besonders attraktiv. Das Projekt zielt darauf ab, bis Mitte der 2030er-Jahre rund 500 Gigawattstunden Wasserstoff zu speichern. Im Rahmen der Planungsphase wurde ein technisches Konzept für die Umsetzung entwickelt und der Anschluss an das Wasserstoff-Kernnetz vorangetrieben. Die für die Anlagen erforderlichen Grundstücke wurden ebenfalls erworben.

Metallstrategie: SEFE hat eine Metallhandelskompetenz aufgebaut, um kritische Rohstoffe für die Energiewende in Europa zu sichern. Diese Aktivitäten konzentrieren sich auf Batterie- und Netzwerkmehalle wie Kupfer, Nickel, Kobalt und Zinn und umfassen das Angebot transparenter Marktzugangs- und Risikomanagementdienstleistungen für Industriekunden sowie die Entwicklung akkreditierter Lagerhaltungslösungen mit renommierten Anbietern. Die Beschaffung erfolgt in Übereinstimmung mit den Sorgfaltpflichten der OECD und den Erwartungen der EU im Rahmen der Agenda für kritische Rohstoffe. Dabei werden Verhaltenskodizes für Lieferanten, „Know-your-Customer“-Prüfungen und Rückverfolgbarkeit in den Onboarding-Prozess integriert. Durch die Verknüpfung der Metallbeschaffung mit dem Ausbau von kohlenstoffarmer Energie, LNG, Wasserstoff und Speichern wird SEFE die Versorgungssicherheit in Europa stärken und gleichzeitig hohe ESG-Standards in der gesamten Wertschöpfungskette verankern.

Transitionsplan von SEFE

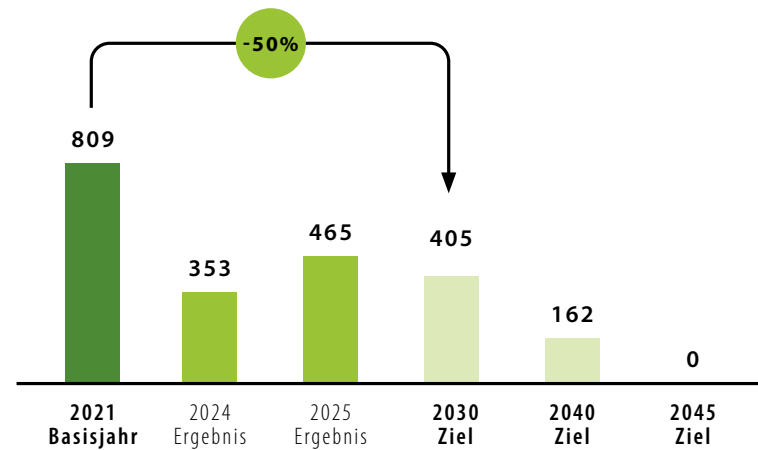
SEFE agiert in einem äußerst dynamischen Umfeld, in dem das Tempo der Energiewende erheblichen politischen, regulatorischen, makroökonomischen und technologischen Unsicherheiten unterliegt.

Auf die Entwicklung dieses externen Umfelds hat SEFE zwar nur begrenzten Einfluss, das Unternehmen kann jedoch kontrollieren, wie es darauf reagiert. Zu diesem Zweck entwickelt SEFE verschiedene Hebel, die es ermöglichen, die Energiewende zu steuern und sicherzustellen, dass relevante eigene Klimaziele erreicht werden.

Emissionsreduktionsziele: SEFE hat klare Ziele definiert, um ihren Transitionsplan zu steuern. Dazu gehören das Ziel, bis 2045 Netto-Null-Emissionen für THG-Emissionen der Scopes 1 und 2 zu erreichen, mit einer Reduzierung um 50 % bis 2030, sowie das Ziel, die THG-Emissionen nach Scope 3 (Wertschöpfungskette) bis 2030 um 15 % zu reduzieren.

Indem SEFE diese Ziele erreicht, kann das Unternehmen Klimarisiken verringern, die eigene Widerstandsfähigkeit erhöhen und neue Einnahmequellen aus kohlenstoffarmen Produkten und Dienstleistungen erschließen. Dies wird sich wiederum auf die Attraktivität von SEFE für Investoren, Banken und Partner auswirken, die ESG-Kriterien zunehmend als wichtigen Faktor für ihre Engagements betrachten.

Reduktionsziele für THG-Emissionen nach Scope 1&2 (in KtCO₂e) (marktbasiert)



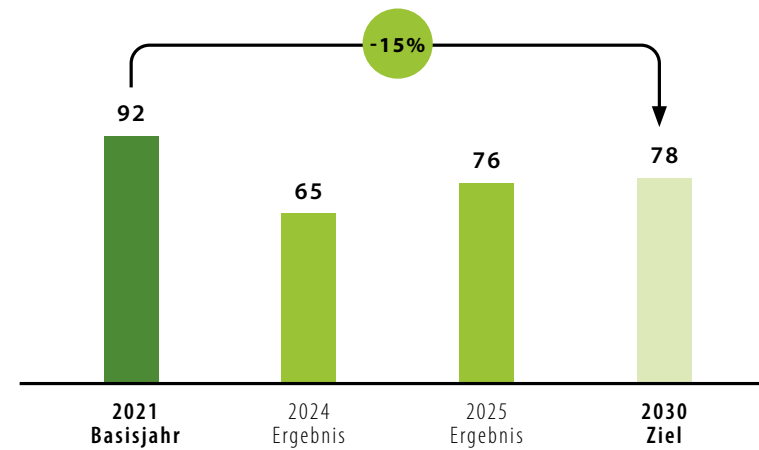
Dabei ist es wichtig zu bedenken, dass die Emissionswerte von Jahr zu Jahr weiterhin schwanken werden. Die Emissionen nach Scope 1 und 2 stehen in engem Zusammenhang mit dem Betrieb von Pipeline- und Speicherverdichtern, der wiederum vom Buchungsverhalten der Kunden abhängt. Ebenso schwanken die Emissionen nach Scope 3, da sie einerseits von der europäischen Gasnachfrage und der weltweiten LNG-Nachfrage beeinflusst werden und andererseits von der Rolle, die SEFE bei der Gewährleistung der Energiesicherheit für ihre Kunden einnimmt.

Dennoch verfügt SEFE über eine Reihe von Hebeln, um sicherzustellen, dass ihre Emissionsziele erreicht werden. Diese Hebel und die derzeit ergriffenen Maßnahmen sind nachstehend aufgeführt.

Hebel und Maßnahmen für Emissionen nach Scope 1 und 2:

Zu den wichtigsten Hebeln, die SEFE zur Verfügung stehen, gehören Energieeffizienzmaßnahmen, der Austausch von Gasverdichtern, der Einkauf erneuerbarer Energien und die Reduzierung von Methanleckagen.

Reduktionsziele für THG-Emissionen nach Scope 3 (in MtCO₂e)



1. Energieeffizienz: Der Großteil der Emissionen nach Scope 1 und 2 resultiert aus dem Betrieb und dem Energieverbrauch von Pipeline- und Speicherverdichtern. SEFE verfügt über laufende Programme zur Verbesserung der Effizienz der Betriebsanlagen. Dazu zählen die Optimierung der Gasführung, Automatisierungsinitiativen und die Reinigung von Turbinen.

2. Elektrifizierung von Verdichtern: Der Austausch von Gasverdichtern durch elektrische Verdichter bietet Möglichkeiten zur Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien und zur Reduzierung von Emissionen. Alle neuen GASCADE- und NGT-Verdichter für die Hauptstrecken sind mit Elektromotoren ausgestattet und es ist geplant, die einzige netzunabhängige Verdichterstation im Jahr 2028 anzuschließen. Der Austausch der Gasverdichter im Speicher Rehden wird derzeit geprüft, während die Speicher Jemgum und Haidach bereits ausschließlich mit elektrischen Verdichtern betrieben werden.

3. Erneuerbare Energien: GASCADE und NGT beziehen bereits erneuerbare Energien für alle netzgebundenen Elektromotoren. Für die Speicheranlagen von SEFE wird der Abschluss von Verträgen über erneuerbare Energien derzeit geprüft. Darüber hinaus wurden in Jemgum und Haidach Solaranlagen installiert, wodurch der Grundlast-Energieverbrauch gesenkt werden konnte.

4. Reduzierung flüchtiger Methanemissionen: GASCADE und NGT verfügen über ein umfassendes Mess- und Reparaturprogramm mit ca. 260.000 Messpunkten. Die Methanmessungen zeigen derzeit eine sehr geringe Methanemissionsintensität der Pipelines. Rehden und Jemgum haben an ihren Standorten laserbasierte Open-Path-Gasdetektoren und Ultraschall-Gasleckagedetektoren installiert, um eine schnelle Reparatur aller festgestellten Leckagen zu gewährleisten, während Haidach im Rahmen seines Leckagesuch- und Reparaturprogramms ebenfalls die flüchtigen Emissionen misst.

5. Reduzierung von Abfackeln und Entlüften: Um die CO₂-Emissionen aus dem Abfackeln und die Methanemissionen aus der Kaltentlüftung zu reduzieren, setzen GASCADE und NGT nach Möglichkeit mobile Kompressoren ein, um Erdgas während Wartungsarbeiten wieder in das Netz zu komprimieren. Auch am Speicher in Rehden setzt SEFE bei Wartungsarbeiten mobile Kompressoren ein und verwendet Sicherheitsfackeln nur zur Beseitigung von Leckagen aus Gasdichtungen und unbrauchbaren Flash-Gasen aus dem Entwässerungssystem. Jemgum betreibt eine Bodenfackel für Wartungszwecke, wobei das austretende Gas zur Heizungs- und Stromerzeugung genutzt wird. Eine Kaltentlüftungsanlage ist nur aus Sicherheitsgründen vorhanden. Schließlich modifiziert Haidach derzeit sein Druckentlastungssystem, um Methan in seinen Prozess zurückzuführen.

6. Biomethan und Biogas: Diese Option zur Reduzierung von Emissionen wird in Zukunft geprüft. Eine Anwendung könnte beispielsweise der Ersatz von Erdgas durch Biomethan in Glykol-Heizgeräten an den Speicherstandorten Rehden und Jemgum sein.

7. Anlagenauslastung: Obwohl dies nicht der direkten Kontrolle von SEFE unterliegt, wird erwartet, dass die Emissionen aus Pipelines und Speichern langfristig mit dem Rückgang der europäischen Gasnachfrage abnehmen werden. Kurz- bis mittelfristig werden die Emissionen jedoch voraussichtlich je nach Kunden-nachfrage, Veränderungen der Gasströme, vorgeschriebenen Füllanforderungen sowie Speicher- und Standortunterschieden weiterhin schwanken.

8. Kohlenstoffkompensation: Diese Möglichkeit würde erst in Betracht gezogen, nachdem andere Minderungsmaßnahmen vollständig geprüft wurden. Sie wurde zur Steuerung der Scope-1- und Scope-2-Emissionsrisiken von SEFE bisher nicht eingesetzt. Bei einer zukünftigen Nutzung würden voraussichtlich hochwertige Ausgleichszahlungen den Schwerpunkt bilden.

Hebel und Maßnahmen für Emissionen nach Scope 3: SEFE verfügt über eine Reihe von Hebeln zur Unterstützung der Reduzierung der Scope-3-Emissionen, die im Folgenden aufgelistet werden. Zahlreiche der entsprechenden Maßnahmen werden bereits umgesetzt oder derzeit evaluiert. Da viele dieser Hebel jedoch nicht vollständig unter der Kontrolle von SEFE stehen, ist es nach wie vor schwierig, einen langfristigen Emissionsreduktionspfad mit Sicherheit vorherzusagen.

1. Energieeffizienz: SEFE unterstützt ihre Kunden dabei, ihren Energieverbrauch zu erfassen, was die Basis für Verbesserungen der Energieeffizienz bildet. Mithilfe intelligenter Messtechnik und eines Online-Portals können Kunden ihren Energieverbrauch einsehen und Muster in ihrem bisherigen Verbrauchsverhalten erkennen. Auf diese Weise gewinnen sie Erkenntnisse, mit denen sie Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz identifizieren und die Auswirkungen ihrer Verbesserungen messen können. Darüber hinaus reduziert SEFE den Kraftstoffverbrauch ihrer LNG-Flotte durch den Einsatz des Signol-Tools zur Erfassung von Kraftstoffeffizienzdaten und wird auch Optionen für den Einsatz kohlenstoffarmer Kraftstoffe und eine entsprechende Umstrukturierung der LNG-Flotte prüfen.

2. Stromangebote: SEFE versorgt Kunden mit kohlenstoffarmem Strom, derzeit in Form von Zertifikaten für erneuerbare Energien und in Zukunft potenziell durch Stromabnahmeverträge mit Erzeugern von erneuerbarem Strom. SEFE liefert bereits Stromprodukte an Kunden im Vereinigten Königreich sowie in den Niederlanden und baut das Stromangebot in anderen wichtigen Märkten aus. Für Kunden mit einer bedeutenden eingebetteten Erzeugung an ihren Standorten bietet SEFE zudem Optimierungs- und Handelsdienstleistungen an, um sie bei der Wertmaximierung ihrer Energieanlagen zu unterstützen.

3. Verkauf von grünem Gas: SEFE entwickelt ein Angebotsportfolio an grünem Gas, das kurzfristig die Lieferung von Biomethan und langfristig die Lieferung von Wasserstoff als Ersatz für Erdgas umfasst. Dies wird durch das Programm von GASCADE und NGT zur Umwandlung von Pipelines in Wasserstoffleitungssysteme sowie laufende Planungsarbeiten für die Wasserstoffspeicherung in Jemgum unterstützt. SEFE bereitet sich außerdem darauf vor, alle verbindlichen nationalen Anforderungen für die Beimischung von Biomethan zum Erdgas zu erfüllen.

4. Einsatz von CCS-Lösungen: SEFE will sich als CO₂-Management-Partner für ihre Kunden positionieren, der im Hinblick auf die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid die gesamte CCS-Wertschöpfungskette koordiniert, von der CO₂-Aggregation und dem Transport bis zur dauerhaften CO₂-Speicherung in geeigneten geologischen Formationen. SEFE arbeitet mit potenziellen Partnern zusammen, um Angebote für CO₂-Abscheidelösungen an Kundenstandorten zu entwickeln. Solche Angebote werden die Entwicklung des CO₂-Transports über die Infrastruktur von SEFE und Dritten erleichtern und CO₂-Kapazitäten an vorteilhaften Speicherstandorten an Land und vor der Küste Europas sichern.

5. Kohlenstoffkompensation: Diese Möglichkeit würde erst in Betracht gezogen, nachdem andere Reduktionsmaßnahmen vollständig ausgeschöpft wurden. Bisher wurde diese Option von SEFE nicht zur Steuerung der Emissionen nach Scope 3 eingesetzt. Bei einer zukünftigen Nutzung wird der Schwerpunkt voraussichtlich auf hochwertigen Ausgleichszahlungen liegen.

6. Unterstützende Maßnahmen: SEFE arbeitet bereits mit vorgelagerten Gas- und LNG-Lieferanten zusammen, um genauere Informationen über deren Emissionsintensität und die Maßnahmen zur Reduzierung ihrer THG-Emissionen zu erhalten. Langfristig und falls aufgrund der sinkenden Gasnachfrage in Europa erforderlich, bietet das flexible Lieferportfolio von SEFE Möglichkeiten, Mengen zu reduzieren, LNG-Lieferungen in alternative Märkte umzuleiten und Verträge unter Einhaltung der Vertragsbedingungen zu kündigen.

Wichtige Abhängigkeiten: Die Geschwindigkeit, mit der die oben genannten Hebel eingesetzt werden, und der Beitrag, den jeder Hebel leistet, hängen von vielen externen Faktoren ab. Dazu gehören die Entwicklung von Maßnahmen zur Unterstützung der Energiewende sowie die Notwendigkeit, einen erschwinglichen Zugang zu Energie und widerstandsfähige Lieferketten aufrechtzuerhalten. Zu diesen Faktoren gehört auch die Bereitschaft der Kunden, neue Energieformen zu akzeptieren und in die notwendigen Umbauten ihrer Standorte zu investieren, um den Einsatz kohlenstoffarmer Lösungen zu ermöglichen.

Governance: Das Management Council des Konzerns legt die ESG-Strategie und daraus abgeleitete Ziele fest und ist für die Umsetzung von Initiativen zur Emissionsreduzierung verantwortlich. Dies wird vom Aufsichtsrat überwacht und vom ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats unterstützt.

Fazit: SEFE verfügt über eine Vielzahl von Hebeln zur Emissionsreduzierung, die bereits genutzt werden oder in Zukunft eingesetzt werden könnten. Mit dem Ausbau des kohlenstoffarmen Portfolios, der Elektrifizierung von Anlagen und der Entwicklung der Wasserstoffinfrastruktur sowie vielen anderen Aktivitäten erwartet SEFE, ihre Emissionsreduktionsziele zu erreichen und ein tragfähiges Geschäft aufrechtzuerhalten.

Mit Nachhaltigkeit verbindet SEFE ein klares Bekenntnis: Sie ist kein Zusatz, sondern ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Indem SEFE den damit verbundenen Risiken proaktiv begegnet und Chancen nutzt, wird das Unternehmen Energiesicherheit, Klimaschutz und Wertschöpfung in seinen Aktivitäten vereinen und damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten.

Sonstige Umweltinformationen

SEFE ist sich der Verantwortung bewusst, die Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt, einschließlich Wasserressourcen, Landressourcen, Luftqualität, Ökosysteme und Biodiversität, so gering wie möglich zu halten. SEFE verpflichtet sich zu einem rücksichtsvollen Umgang mit der natürlichen Umwelt, hält alle gesetzlichen Anforderungen ein und verfügt über robuste interne Prozesse zur Überwachung und Minimierung der eigenen Umweltauswirkungen.

Die Betriebsanlagen von SEFE in Deutschland unterliegen den Bestimmungen des Bundesbergbaugesetzes sowie des Bundesnaturschutzgesetzes, die Biodiversitätsprüfungen, ökologische Ausgleichsmaßnahmen und die Wiederherstellung von Lebensräumen bei jeder Bodenveränderung vorschreiben. Diese Anforderungen sind in die Projektplanungs- und Genehmigungsprozesse von SEFE eingebettet, um sicherzustellen, dass negative Auswirkungen auf geschützte Arten und Ökosysteme vermieden, gemindert oder kompensiert werden.

SEFE hat außerdem zertifizierte HSE-Managementsysteme implementiert, die der Norm ISO 14001 entsprechen. Diese Systeme wenden die Grundsätze der Vermeidung, Minimierung und Kompensation bei der Planung und dem Bau neuer Infrastrukturen an. Beispiele aus der Vergangenheit sind Clusterbohrungen zur Reduzierung des Flächenverbrauchs, horizontale Richtbohrungen, um Beeinträchtigungen von Oberflächen zu vermeiden, sowie die ökologische Landschaftsgestaltung rund um Speicheranlagen.

SEFE lässt seine Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt extern überprüfen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden wie dem Landesamt für Bergbau, Energie und

Geologie sowie mit Umweltorganisationen wie dem Naturschutzbund Deutschland (NABU). Darüber hinaus führt SEFE freiwillige Renaturierungsprojekte durch, beispielsweise durch die Schaffung von Feuchtgebieten oder die Aufstellung von Insektenhotels und Nistkästen.

Schließlich überwacht SEFE Veränderungen im Ökosystem und ergreift gezielte Maßnahmen wie Fischabwehrvorrichtungen und Lichtfilter, um Wasserlebewesen und Insekten zu schützen. Das Unternehmen ist zwar nicht in Gebieten tätig, in denen die traditionelle Landnutzung oder die Interessen indigener Gemeinschaften beeinträchtigt werden könnten, stellt jedoch die vollständige Einhaltung der Umweltvorschriften sicher.

GASCADE- und NGT-Pipeline-Netze: Lokale Umweltauswirkungen entstehen durch den Bau neuer Pipeline-Infrastrukturen und die Instandhaltung bestehender Anlagen. SEFE konzentriert sich darauf, diese Auswirkungen zu minimieren. Ein Beispiel für diese Aktivitäten sind die Naturschutzmaßnahmen, die als Ausgleich für den Bau von Pipelines durchgeführt werden. Dazu gehörte die Pflanzung von Landschaftshecken auf intensiv genutzten Ackerflächen in der Nähe von Flemsdorf in der Uckermark im Norden Brandenburgs. Im Jahr 2021 wurde auf ehemaligen Ackerflächen eine fast ein Kilometer lange Landschaftshecke gepflanzt und mit einem Wildschutzzaun gesichert. Die Sträucher wurden dann über vier Sommer hinweg gepflegt und bewässert. Aufgrund des fruchtbaren Bodens hatte diese Hecke bereits 2024 ein reifes Stadium erreicht. Diese Hecke bietet zahlreichen Tierarten Nahrung und Versteckmöglichkeiten und dient als Trittsteinbiotop, das den Tieren die Wanderung zwischen den Schutzgebieten „Felchowseegebiet“ und „Unteres Odertal“ ermöglicht, indem sie Lebensräume miteinander verbindet, die sonst isoliert wären.

Zu den Maßnahmen gehörte auch die ökologische Aufwertung beider Seiten der Olbernhauer Straße im Süden Sachsens. In der Nähe des Dorfes Rübenau wurden auf einer Fläche von etwa drei Hektar verschiedene ökologische Maßnahmen umgesetzt, darunter die Pflege von Kopfweiden, der Bau eines Totholz-Zauns und die Entfernung von Lupinen, einer invasiven Art. Weitere Aktivitäten umfassten die Schaffung von Reptilienlebensräumen mit Feldsteinen, den Bau eines Weges mit Trockenmauer und die Rodung einer Bergwiese von Zitterpappeln. Zur Förderung gefährdeter Vogelarten wurde eine Reihe von Teichen angelegt und zur Förderung der Artenvielfalt eine Blühfläche eingerichtet. Diese Maßnahmen haben zum Schutz von Arten und Biotopen beigetragen.

Neben naturbezogenen Maßnahmen sammeln und analysieren GASCADE und NGT auch Daten zur Abfallentsorgung, um gesetzlichen und internen Berichtspflichten nachzukommen. GASCADE erstellt eine jährliche Abfallbilanz, die Holz, Restmüll, Papier, Verpackungen, Sondermüll und Sonderabfälle umfasst. Im Jahr 2025 fielen bei GASCADE und NGT insgesamt 38.521 Tonnen Abfall an, darunter rund 1.182 Tonnen Sonderabfälle. Die gemeldeten Abfallmengen sind mit der Einführung eines neuen Datenklassifizierungsansatzes auf der Grundlage der Anforderungen der ISO 14001 deutlich gestiegen. Diese Berichterstattung umfasst nun alle nicht gefährlichen Abfälle aus Bautätigkeiten, die hauptsächlich aus abgetragenen Boden und Steinen bestehen. Alle Abfälle werden fachgerecht entsorgt und, soweit möglich, recycelt.

Schließlich verbrauchten GASCADE und NGT im Jahr 2025 an 14 Standorten 6.676 Kubikmeter Frischwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung.

Speicherung: Während sich der Speicherstandort Rehden nicht in einem Naturschutz- oder Wasserschutzgebiet befindet, liegt die Gasspeicheranlage Jemgum in einem Naturschutzgebiet.

Daher werden im Rahmen der laufenden Planung für das Wasserstoffspeicherprojekt in Jemgum mehrere Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt ergriffen. SEFE lässt umfangreiche Biodiversitätsbewertungen durchführen, darunter die Bestimmung vorhandener Pflanzenarten unter Berücksichtigung seltener Arten. Vogelzählungen sollen die Häufigkeit und Vielfalt der Vogelarten in dem Gebiet dokumentieren. Darüber hinaus wird eine Lärmmessungsstudie durchgeführt, um die Lärmemissionen der bestehenden Anlage neu zu bewerten. In Übereinstimmung mit den Anforderungen des Bundesbergbaugesetzes, das umfangreiche Umwelt- und Naturschutzvorschriften für Bau- und Betriebsprojekte vorschreibt, wird im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für das Wasserstoffprojekt in Jemgum eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt.

Ansatz für Soziales

SEFE verfolgt das Ziel, die Energieversorgung für ihre Kunden in Europa und der Welt zu sichern, und möchte ein bevorzugter Arbeitgeber für innovative Talente mit unterschiedlichen Hintergründen sein, die den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit aktiv mitgestalten wollen.

Angesichts des Wettbewerbs um Talente in der gesamten Branche setzt SEFE auf Menschen, die einen Unterschied machen wollen, und versteht sich als idealer Arbeitgeber für alle, denen Energiesicherheit ebenso am Herzen liegt wie eine kohlenstoffarme Zukunft. SEFE möchte ein Umfeld schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden entfalten können – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft und ihrem Bildungsweg oder beruflichem Werdegang. Um dieses Ziel zu verwirklichen, stellt SEFE ihren Mitarbeitenden entsprechende Möglichkeiten zur Verfügung, schult sie umfassend und unterstützt sie kontinuierlich bei ihrer persönlichen Entwicklung. Um eine effizientere und reaktionsschnellere Organisation zu schaffen, vereinheitlicht SEFE zudem Systeme und Prozesse im gesamten Unternehmen.

SEFE verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um die Nachhaltigkeit ihrer Geschäftstätigkeit zu bewerten. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Bereitstellung einer sicheren und zuverlässigen Energieversorgung für Unternehmen in ganz Europa und darüber hinaus. Nur mit einer divers aufgestellten Belegschaft, die die richtigen Kompetenzen mitbringt, kann SEFE diese Mission erfüllen und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden.

Menschenrechts-Richtlinie

SEFE bekennt sich uneingeschränkt zu ethischem und integrem Handeln in allen Geschäftsbereichen und entlang ihrer Wertschöpfungsketten.

Im Jahr 2024 hat SEFE eine Richtlinie zur Achtung der Menschenrechte verabschiedet, die auf der Website des Unternehmens verfügbar ist. Sie soll die Bedeutung der Menschenrechte für SEFE unterstreichen und legt klare Standards für die gesamte Lieferkette fest, die auch auf die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes abgestimmt sind. Darüber hinaus entwickelt SEFE weitere Richtlinien und Prozesse, um menschenrechtskonformes Verhalten zu fördern. Die Achtung der Menschenrechte ist integraler Bestandteil der Unternehmenskultur und bildet die Grundlage für eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit. SEFE versteht sich als attraktiver Arbeitgeber, verlässlicher Partner und verantwortungsvoller Nachbar in den lokalen Gemeinschaften, in denen das Unternehmen tätig ist. SEFE tritt unmissverständlich für die international anerkannten Menschenrechte ein und hat diese Überzeugung in allen Geschäftsbereichen und Aktivitäten verankert. Die daraus abgeleiteten Handlungen basieren auf weltweit anerkannten Standards und zielen darauf ab, vollständige Transparenz über alle Tätigkeiten von SEFE zu gewähren.

SEFE verfolgt das Ziel, im gesamten Unternehmen faire und respektvolle Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von jeglicher Form von Diskriminierung und Belästigung ist. Dies schließt Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Religion, Hautfarbe, nationaler oder ethnischer Herkunft, Familienstand, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung oder anderen gesetzlich geschützten Merkmalen ein.

SEFE lehnt jede Form von Sklaverei, Kinderarbeit und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel entschieden ab.

SEFE respektiert und fördert die Vielfalt innerhalb des Unternehmens. Es liegt in der Verantwortung aller Beteiligten, sich gegen jede Form von Diskriminierung, Belästigung, Mobbing oder Einschüchterung zu wehren und diese zu melden. SEFE behandelt alle Mitarbeitenden fair und respektvoll und hat eine allgemein zugängliche und vertrauliche Whistleblowing-Hotline eingerichtet, über die Mitarbeitende Vorfälle melden können. Diese Hotline wird von einem externen Anbieter betrieben. Meldende können auf Wunsch anonym bleiben und die Meldungen werden sicher an das Compliance-Team von SEFE weitergeleitet, das für einen sensiblen und vertraulichen Umgang damit geschult ist.

SEFE führt ihre Geschäfte mit der größten Sorgfalt für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden, hält sich an alle geltenden Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften und strebt eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Ergebnisse an.

HSE-Standards

SEFE hat klare HSE-Leitlinien formuliert, die im Einklang mit den Grundwerten des Unternehmens stehen und in einer HSE-Verpflichtungserklärung auf der Website von SEFE einzusehen sind. SEFE stellt sicher, dass stets die höchsten Standards für die Integrität technischer Systeme eingehalten werden. Zudem erfüllt SEFE nicht nur die gesetzlichen Vorgaben, sondern betrachtet HSE auch als eine moralische und ethische Verpflichtung, die ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur ist. Alle Aktivitäten im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt werden durch den HSE-Beauftragten von SEFE koordiniert und überwacht.

Speicheranlagen: Die HSE-Ziele und -Anforderungen der Gasspeicher von SEFE sind in einem zentralen, integrierten HSE-Managementsystem (IMS) festgelegt. Dieses System, das mit den täglichen Geschäfts- und Arbeitsabläufen eng verknüpft ist, berücksichtigt die Anforderungen von drei ISO-Normen:

- ISO 14001 – Umweltmanagement
- ISO 45001 – Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- ISO 50001 – Energiemanagement

Die Umsetzung dieser Standards wird im Rahmen regelmäßiger Audits von führenden Zertifizierungsgesellschaften überprüft und bewertet.

Pipelines: Auch die SEFE-Tochterunternehmen GASCADE und NGT räumen bei den Transportaktivitäten über ihr Pipelinenetz Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz höchste Priorität ein. Das Umweltmanagementsystem von GASCADE und NGT ist nach ISO 14001 zertifiziert.

GASCADE und NGT haben HSE-Leitlinien eingeführt, die auf die spezifischen Anforderungen im Arbeitsalltag der Mitarbeitenden zugeschnitten sind. Diese Leitlinien bilden die Grundlage für alle HSE-Handbücher, die Teil des HSE-Managementsystems von GASCADE und NGT sind. Die Handbücher richten sich an unterschiedliche Geschäftseinheiten und Tätigkeitsbereiche. Themenspezifische Anweisungen werden in vollständig dokumentierten Gefährdungsbeurteilungen sowie in Betriebs- und Arbeitsanweisungen bereitgestellt. Die Schulungspläne für alle Mitarbeitenden sind in individuellen Handbüchern festgehalten.

So verfügen GASCADE und NGT beispielsweise über ein Montagehandbuch, das alle Sicherheitsstandards für Mitarbeitende auf Baustellen abdeckt. Auch Dienstleister unterliegen strengen Anforderungen. Bei der Auftragsvergabe werden die HSE-Richtlinien für Auftragnehmer zu einem verbindlichen Bestandteil des Vertrags.

Eigene Belegschaft

SEFE beschäftigt mehr als 2.000 Mitarbeitende aus über 60 verschiedenen Nationen. Die Mitarbeitenden bringen ein breites Spektrum an Erfahrungen und beruflichen Qualifikationen mit. Erfahrene Mitarbeitende und Beschäftigte am Anfang ihrer Laufbahn ergänzen sich gegenseitig, arbeiten zusammen an Projekten und tragen so gemeinsam zum Erfolg von SEFE bei. Eine Aufschlüsselung der Mitarbeitenden von SEFE ist in Anhang 4 dargestellt.

Employer Branding und Employer Value Proposition: Mit dem Ziel, eine motivierte, engagierte und loyale Belegschaft zu gewinnen und zu binden, hat SEFE eine eigene Employer-Branding-Strategie und eine Employer Value Proposition (EVP) entwickelt.

Das primäre Ziel dieser Initiative ist es, das Engagement, die Motivation und die Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden zu steigern, da sie in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Faktor für den Erfolg von SEFE darstellen. Ein weiteres Ziel besteht darin, die Reputation von SEFE als bevorzugter Arbeitgeber zu stärken und das Unternehmen mit seinen Stärken, seinen Werten sowie den gebotenen Chancen auf dem Talentmarkt klar und reichweitenstark zu positionieren.

Die EVP wurde als Wertversprechen von SEFE an bestehende und potenzielle Beschäftigte in einem aufwendigen Verfahren entwickelt. Zunächst hat SEFE mithilfe von Befragungen zum Mitarbeitendenengagement sowie ausführlichen Interviews mit Stakeholdern aus dem gesamten Unternehmen und externen Untersuchungen zu Markt- und Talenttrends zahlreiche Informationen erhoben. Zusammen ermöglichten diese ein tieferes Verständnis der wichtigsten Motivatoren, Stärken und Chancen, die SEFE als Arbeitgeber auszeichnen.

Aus dieser Untersuchung ließ sich fundiert ableiten, welche entscheidenden Stärken SEFE charakterisieren und deutlich von anderen Unternehmen unterscheiden. Das unverwechselbare Profil umfasst eine prägnante, übergreifende Erzählung mit dem Wertversprechen von SEFE als Arbeitgeber – der eigentlichen EVP – sowie vier markante EVP-Säulen.

Die EVP von SEFE lautet „Gemeinsam definieren wir das Mögliche neu“, und dieses Versprechen ruht auf den folgenden vier Säulen:

1. „Zukunft wird mit Exzellenz gestaltet“: Dieses Motto hebt die Expertise und das fundierte Wissen bei SEFE hervor sowie die Möglichkeit zur Weiterentwicklung und zur Zusammenarbeit mit einigen der Besten der Branche.

2. „Einzigartige Stimmen, eine Vision“: Die Unternehmenskultur steht im Mittelpunkt. Sie ist geprägt von unterschiedlichen Perspektiven sowie einem Anspruch an Exzellenz und Weiterentwicklung.

3. „Stell dir vor, was als Nächstes kommt, und leg los“: Der Satz betont die Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und proaktive Denkweise von SEFE bei der Bewältigung von Veränderungen und beim Erzielen von Fortschritten.

4. „Mit jeder Veränderung wachsen“: Dies unterstreicht das Engagement von SEFE für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung und für die Karrierechancen, die allen Mitarbeitenden offenstehen.

Die Wirksamkeit der EVP wird jährlich anhand einer Kombination aus internen und externen Leistungsindikatoren bewertet, darunter Ergebnisse zur Mitarbeiterbindung, Personal- und Rekrutierungsdaten sowie Kennzahlen aus sozialen Medien.

Kennzahlen und Zielvorgaben

Die wichtigsten Fortschritte, die SEFE für ihre Mitarbeitenden erreichen möchte, sind erstklassige Beschäftigungspraktiken sowie die Förderung von Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion im gesamten Unternehmen. Zu diesem Zweck hat SEFE sich vier konkrete Ziele gesetzt. Im Jahr 2026 sollen diese Ziele aktualisiert werden.

Erstens stellt SEFE ein umfassendes Lernangebot für verschiedene Gruppen von Mitarbeitenden bereit, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Führungskräften liegt.

Zweitens hat SEFE sich das Ziel gesetzt, bis Ende 2025 sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden jährlich mindestens fünf Stunden in selbst gewählte Weiterbildungen investieren.

Drittens hat SEFE erreicht, dass bis Ende 2025 25 % der Führungspositionen mit Frauen besetzt wurden. So soll das langfristige Ziel der Geschlechterparität erreicht werden. Unter „Führungspositionen“ sind in diesem Zusammenhang die beiden höchsten Managementebenen von SEFE zu verstehen.

Viertens verfolgt SEFE das Ziel, die Vielfalt der Nationalitäten innerhalb des Konzerns auf dem Stand von 2023 beizubehalten oder weiter zu erhöhen.

Performance und Maßnahmen

Beschäftigungspraktiken: SEFE möchte ihre Mitarbeitenden durch Talentförderung und Weiterbildungsangebote dazu anspornen, Außerordentliches zu leisten. So soll sichergestellt werden, dass SEFE über die erforderlichen Kompetenzen verfügt, um die strategischen Unternehmensziele zu erreichen.

AUSBILDUNGSKENNZAHL		
Stunden pro Mitarbeitender	2025	2024
Freiwillige Weiterbildung *	26	22

* Diese Ziele wurden vor der Konsolidierung von WIGA festgelegt und schließen WIGA-Mitarbeitende nicht mit ein.

Mitarbeitendenentwicklung: Mit Talentprogrammen, individueller Begleitung und flexiblen Weiterbildungsmöglichkeiten bietet SEFE ihren Mitarbeitenden vielfältige Karriereaussichten. Durch eine Vielzahl von Instrumenten und Aktivitäten wird sowohl das formelle als auch das informelle Lernen gefördert.

Ein Lernzentrum, Kurse, Coachings, Teamaktivitäten und berufsbezogene Trainings sollen den Mitarbeitenden dabei helfen, ihr Bestes zu geben und sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Dabei setzt SEFE auf die Lernplattform SAP SuccessFactors, die eine effektive Mitarbeitendenentwicklung ermöglicht. Mit ihrer Hilfe lässt sich das Leistungsmanagement, das Lernen und das Karrierewachstum strukturiert und datengestützt organisieren. Ziel ist es, personalisierte Entwicklungswege zu schaffen, kontinuierliches Lernen zu gewährleisten und die Mitarbeitenden dabei zu unterstützen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Die Anzahl der von den Mitarbeitenden pro Jahr freiwillig absolvierten Weiterbildungsstunden ist im Jahr 2025 gestiegen, unterstützt durch die Einführung neuer Lern- und Entwicklungssysteme. Für 2026 hat SEFE sich das Ziel gesetzt, diese Quote noch einmal zu erhöhen.

Um den Fokus verstärkt auf die Entwicklung von Führungskräften zu legen, hat SEFE ein umfassendes Portfolio an Programmen für Vorgesetzte entwickelt, damit diese eine formelle Schulung im Personalmanagement erhalten können. Diese Programme umfassen Module zur Selbstführung sowie zur Führung anderer mit Workshops, in denen sich die Teilnehmenden mit Grundwerten und Fähigkeiten wie Delegation und situativer Führung auseinandersetzen. Der CEO und der CIO von SEFE sind offizielle Sponsoren des Programms und unterstreichen mit ihrem Engagement, wie wichtig SEFE die Entwicklung von Führungskräften ist.

SEFE ermutigt Führungskräfte, nach der Teilnahme an Kursen und Seminaren Feedback zu geben. Diese Erkenntnisse werden systematisch ausgewertet und in zukünftige Programme einbezogen, um sicherzustellen, dass die Angebote von SEFE zur Führungskräfteentwicklung relevant, praxisnah und wirkungsvoll bleiben. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Inhalte und Ansätze wollen wir eine Lernerfahrung schaffen, die Führungskräften die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen vermittelt, die sie benötigen, um ihre Teams effektiv zu unterstützen.

Kommunikationskanäle für Mitarbeitende: SEFE stellt sicher, dass sich die Mitarbeitenden an den Hauptstandorten durch Betriebsräte und Personalvertretungen in einer starken Arbeitnehmervertretung organisieren können. Diese Gremien dienen als wichtige Schnittstelle zwischen den Mitarbeitenden und der Unternehmensleitung. Sie gewährleisten eine faire Behandlung, fördern eine respektvolle Arbeitskultur und ermöglichen es den Mitarbeitenden zudem, durch festgelegte Mitbestimmungsrechte an der Gestaltung von Unternehmensrichtlinien und an Entscheidungen über Interessen der Belegschaft mitzuwirken.

Die Betriebsräte von SEFE haben mit dem Unternehmen zahlreiche Vereinbarungen zu Themen wie Arbeitszeitregelungen, Vergütung, Regeln für mobiles Arbeiten und Work-Life-Balance geschlossen. Alle Vereinbarungen sind für die Mitarbeitenden über das Intranet des Unternehmens zugänglich.

Darüber hinaus haben alle Mitarbeitenden in Deutschland gemäß § 84 Betriebsverfassungsgesetz („Beschwerderecht“) das Recht, eine Beschwerde einzureichen, wenn sie der Ansicht sind, dass sie ungerecht behandelt oder benachteiligt wurden. Die Mitarbeitenden können ein Betriebsratsmitglied um Unterstützung oder Vermittlung bitten. Der Arbeitgeber ist gesetzlich dazu verpflichtet, den Fall zu prüfen, die betreffenden Mitarbeitenden über das Ergebnis zu informieren und, wenn die Beschwerde berechtigt ist, Abhilfe zu schaffen. Die Mitarbeitenden sind vor negativen Folgen der Ausübung dieses Rechts geschützt.

Im Jahr 2025 führte SEFE eine konzernweite Mitarbeitendenbefragung durch, um sicherzustellen, dass die Unternehmensleitung die Perspektiven und Herausforderungen der Beschäftigten in allen Bereichen von SEFE versteht. Diese jährliche Umfrage ist etablierte Praxis und Ausdruck einer Unternehmenskultur des Zuhörens, die wichtigen Anliegen der Mitarbeitenden Raum gibt.

Die Umfrage umfasste 27 Fragen. Es gingen 1.261 Antworten ein, was einer hohen Teilnahmequote von 82 % entspricht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mitarbeitenden stolz darauf sind, bei SEFE zu arbeiten, dass sie sich einbringen können und dass sie im Unternehmen Sicherheit, Inklusion, Teamgeist und starke gegen-seitige Unterstützung erleben. Besonders ermutigend ist, dass 84 % der Befragten SEFE als Arbeitgeber weiterempfehlen würden, was ein hohes Maß an Engagement und Zufriedenheit der Mitarbeitenden im gesamten Unternehmen widerspiegelt. Gleichzeitig zeigte die Umfrage Möglichkeiten für weiteres

Wachstum in den Bereichen Innovation und Risikobereitschaft auf, beispielsweise durch das Lernen aus Fehlern und das Hinterfragen traditioneller Arbeitsweisen. Auch im Bereich der persönlichen Entwicklung zeigten die Ergebnisse Verbesserungspotenziale, etwa im Hinblick auf ein besseres Verständnis von Karrierewegen und die Entwicklung eines gezielteren Beurteilungssystems.

Mit Blick auf die Zukunft wird sich SEFE auch 2026 auf drei Hauptprioritäten konzentrieren:

1. Leistungsmanagement und Führung durch starke, unterstützende Führungskräfte, die ihre Teams befähigen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.
2. Abbau von Bürokratie und Sicherstellung von organisatorischer Effizienz durch die Straffung globaler Prozesse auf allen Ebenen, um die Arbeit einfacher, schneller und effektiver zu gestalten.
3. Förderung einer Lernumgebung und von Innovation durch die Entwicklung einer Kultur, in der Mitarbeitende dazu ermutigt werden, zu experimentieren und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, um sowohl ihren persönlichen Erfolg als auch den des Unternehmens voranzutreiben.

SEFE wird ihre Mitarbeitenden auch künftig einmal im Jahr befragen, um sicherzustellen, dass alle Stimmen gehört und gemeinsame Fortschritte erzielt werden. Auf diese Weise sollen alle Mitarbeitenden die Möglichkeit erhalten, eine aktive Rolle bei der Förderung eines innovativen Arbeitsplatzes einzunehmen.

SEFE-Mitarbeitende haben außerdem die Möglichkeit, Kritik oder Beschwerden anonym über den Whistleblowing-Kanal zu äußern, der im Abschnitt „Governance“ dieses Berichts genauer beschrieben wird.

Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion: SEFE setzt sich für ein vielfältiges, gerechtes und inklusives Arbeitsumfeld ein, indem ein Miteinander unterschiedlicher Perspektiven die Kreativität der Beschäftigten fördert und Innovationen vorantreibt. Im Jahr 2025 hat SEFE eine konzernweite Erklärung zu Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion (Diversity, Equity, Inclusion – DEI) verabschiedet. Derzeit entwickelt das Unternehmen zur konzernweiten Umsetzung seiner DEI-Strategie einen Aktionsplan, der auf die Bedürfnisse verschiedener Mitarbeitergruppen eingeht. SEFE hat außerdem ein obligatorisches DEI-Schulungsprogramm für alle Mitarbeitenden eingeführt, um das Bewusstsein für das Thema in der Belegschaft zu schärfen und eine inklusive Arbeitsplatzkultur zu fördern.

Um Teams aufzubauen, die über ein breites Spektrum an Erfahrungen und Ideen verfügen, hat SEFE sich das Ziel gesetzt, bei jedem Einstellungsprozess mindestens eine weibliche Kandidatin zu berücksichtigen.

KENNZAHLEN ZUR DIVERSITÄT

	2025	2024
Anteil von Frauen in Führungspositionen *	26,2	26,0
Anzahl der Nationalitäten *	69	71

* Diese Ziele wurden vor der Konsolidierung von WIGA festgelegt. Daher sind in den Daten keine WIGA-Mitarbeitenden enthalten.

Das ursprüngliche Ziel, einen Frauenanteil von über 25 % in der Führungsebene zu etablieren, hat SEFE bereits vor der selbst gesetzten Frist erreicht. Dieses Ziel wird 2026 aktualisiert. SEFE versteht es zudem als Bereicherung, dass Menschen aus über 60 verschiedenen Nationen im Unternehmen zusammenarbeiten.

Soziales

Women@GASCADE: Zu den bereits bestehenden Initiativen zur Förderung der Vielfalt gehört das Netzwerk Women@GASCADE. Es wurde von Mitarbeiterinnen von GASCADE gegründet, um Frauen zu stärken, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und geschlechtsspezifische Barrieren abzubauen. Women@GASCADE soll innerhalb des Unternehmens Impulse geben, um die berufliche Entwicklung von Frauen auf verschiedenen Hierarchieebenen zu beschleunigen. Auf diese Weise fördert die Initiative das Bewusstsein für Gleichstellungsthemen und unterstützt das Image von GASCADE als attraktiver Arbeitgeber.

Women@GASCADE organisiert regelmäßig Seminare und Workshops zu Körpersprache, Kommunikation und unbewussten Vorurteilen. Das Netzwerk veranstaltet außerdem regelmäßig Vorträge und Initiativen, um die Aufmerksamkeit für Fragen der Gleichstellung der Geschlechter zu erhöhen. Das Netzwerk nutzt seine eigene Intranetseite, um über Aktivitäten innerhalb des Unternehmens zu informieren, empfiehlt Literatur zu Gleichstellung und Empowerment und sammelt dort auch Vorschläge von den Mitarbeitenden. Extern kommuniziert das Netzwerk über einen LinkedIn-Kanal, der weibliche Vorbilder in der Energiebranche vorstellt und unterschiedliche Perspektiven auf das Thema Geschlechtergerechtigkeit bietet.

Ein weiteres Ziel des Netzwerks ist es, den Austausch mit ähnlichen Initiativen in der Energiebranche auszubauen – sowohl online als auch in Präsenz. So organisierte Women@GASCADE im Jahr 2025 die Konferenz „Future Dialogue H2: Strong Women – Strong Energy“, bei der Frauen – unabhängig von Alter, Funktion und Hierarchiestufe – zusammenkamen, um sich aktiv am Transformationsprozess der Branche hin zu einer Wasserstoffwirtschaft zu beteiligen.

Weitere SEFE-Initiativen zur Vielfalt: Im Jahr 2025 gründete SEFE zwei weitere Netzwerke. Die Initiativen „Women in IT“ und „Female & All Voices“ sollen die Repräsentation von Frauen in der Technologiebranche unterstützen, einen offenen Dialog fördern und eine integrative Arbeitsplatzkultur stärken.

Das „Women in IT“- Network bietet ein Forum, in dem Kolleginnen sich vernetzen, Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig unterstützen und weibliche Vorbilder sichtbarer machen können. Es unterstützt auch die digitale Transformation von SEFE, indem es eine inklusivere Talentförderung unterstützt.

„Female & All Voices“ ist eine breitere Plattform für Austausch und offenen Dialog, bei der Chancengleichheit und Respekt im Vordergrund stehen. Die Initiative schafft einen Raum des Vertrauens, in dem Menschen ihre Meinung frei aussprechen und sich gehört fühlen können. Beide Initiativen stärken die Kultur von SEFE und unterstreichen, welchen hohen Stellenwert Vielfalt für das Unternehmen hat.

Charta der Vielfalt: Im Jahr 2024 unterzeichnete SEFE die Charta der Vielfalt und schloss sich damit der größten arbeitgebergeführten Diversity-Initiative Deutschlands an. Die Charta fördert Vielfalt, indem sie Diversity-Initiativen in Unternehmen deutschlandweit unterstützt, und wurde von rund 6.000 Unternehmen und Institutionen unterzeichnet. Die Umsetzung der Charta stimmt mit dem Ziel von SEFE überein, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. SEFE engagiert sich für eine Kultur, in der alle Mitarbeitenden Wertschätzung erfahren, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung oder Identität.

Im Einklang mit der Charta verfolgt SEFE das Ziel, eine inklusive Unternehmenskultur zu fördern. Zu diesem Zweck stellt SEFE sicher, dass die Personalprozesse die unterschiedlichen Fähigkeiten und Talente aller Mitarbeitenden widerspiegeln und dass Vielfalt innerhalb und außerhalb des Unternehmens zum gegenseitigen Vorteil genutzt wird. SEFE setzt sich dafür ein, den Dialog zu stärken, berichtet jährlich über eigene Fortschritte bei der Förderung der Vielfalt und bezieht die Mitarbeitenden in die Umsetzung der Charta ein.

HSE-Performance: Kennzahlen von SEFE zu HSE sind in der folgenden Tabelle aufgeführt, die die wichtigsten Betriebseinheiten abdeckt. Die Tabelle enthält Daten zu GASCADE und NGT, bei denen derzeit umfangreiche Bauarbeiten stattfinden, sowie Daten zu SEFE Storage.

HSE-PERFORMANCE

	2025		2024	
	GASCADE und NGT	SEFE Storage	GASCADE und NGT	SEFE Storage
Prozentsatz der eigenen Mitarbeitenden, die von einem Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem erfasst werden, das auf gesetzlichen Anforderungen und (oder) anerkannten Standards oder Richtlinien basiert	100	100	100	100
Anzahl der Todesfälle in der eigenen Belegschaft infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen	0	0	0	0
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen anderer Mitarbeitender, die an den Standorten des Unternehmens arbeiten	0	0	0	0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft *	8	0	5	1
Häufigkeit von Unfällen mit Ausfalltagen (LTIF) pro 1 Million Arbeitsstunden der eigenen Mitarbeitenden	1	9	1	3
Meldepflichtige Unfallhäufigkeit pro 1 Million Arbeitsstunden der eigenen Mitarbeitenden **	4	16	-	-
Meldepflichtige Unfallquote pro 200.000 Arbeitsstunden der eigenen Mitarbeitenden **	1	3	-	-
Anzahl der durch Arbeitsunfälle, meldepflichtige Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen verlorenen Arbeitstage **	0	21	-	-
Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden **	2.159.988	321.155	-	-

* Umfasst (i) Unfälle mit Ausfallzeiten, (ii) Fälle mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und (iii) Fälle medizinischer Behandlung nur für eigene Mitarbeitende.
 ** Die Datenerfassung begann im Jahr 2025.

Risikobewertungen zur Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden von SEFE wurden an allen Betriebsstätten und Bürostandorten des Unternehmens durchgeführt.

Die Unfallstatistiken von GASCADE und NGT blieben 2025 trotz des anhaltend hohen Arbeitsaufkommens im Pipeline-Bereich auf einem niedrigen Niveau.

Dies wurde durch eine Reihe von HSE-Maßnahmen erreicht. Dazu gehören ein Montagehandbuch für die Bauarbeiter von GASCADE und NGT, das alle relevanten Sicherheitsstandards abdeckt, sowie eine Reihe von HSE-Richtlinien für Auftragnehmer, die strenge Anforderungen an alle Dienstleister festlegen. Außerdem führen GASCADE und NGT regelmäßig spezifische HSE-Schulungen durch, insbesondere zu Risikobewertungen sowie Betriebs- und Arbeitsanweisungen. Diese Schulungen werden vollständig dokumentiert, und die Schulungspläne für alle Mitarbeitenden sind in den entsprechenden Handbüchern detailliert festgelegt.

Die Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten und die meldepflichtige Unfallquote von SEFE Storage stiegen im Jahr 2025 an. Die Ursachen für jeden dieser Unfälle wurden untersucht und die daraus gewonnenen Erkenntnisse weitergegeben.

Kunden und Endverbraucher

SEFE ist ein führender Energieanbieter auf europäischen Märkten und versorgt über 50.000 Geschäftskunden mit Lösungen für Erdgas, Strom und kohlenstoffarme Energie. Ein internationales Team von Energiespezialisten aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Frankreich, den Niederlanden und Belgien arbeitet gemeinsam daran, die sich wandelnden Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen. Als strategischer Partner hilft der SEFE-Konzern Unternehmen dabei, energiepolitische Herausforderungen zu meistern – sei es bei der Navigation durch die komplexen und dynamischen Energiemärkte von heute oder bei ihren nächsten Schritten zur Dekarbonisierung.

Zu den Kunden von SEFE zählen Industriebetriebe, kleine Unternehmen, kommunale und regionale Gasversorger, Kraftwerke, multinationale Organisationen und gewerbliche Kunden. SEFE verfügt über fundierte Kenntnisse des europäischen Marktes in Verbindung mit lokalem Know-how und stellt flexible Energielösungen bereit – von Festpreisprodukten, die Kostensicherheit gewährleisten, bis hin zu maßgeschneiderten Paketen für komplexe Ansprüche. SEFE bietet engagierte Unterstützung durch ein Team von Energiespezialisten und liefert täglich aktuelle Marktinformationen und Preis-Updates. Hinzu kommt fachkundige Beratung, um den Kunden in einem sich wandelnden regulatorischen Umfeld Orientierung zu geben. Darüber hinaus hat SEFE benutzerfreundliche Kundenportale entwickelt, die Echtzeit-Transparenz und eine umfassende Kontrolle über den Energieverbrauch ermöglichen.

Business-to-Business-Spezialisten („B2B“): SEFE ordnet ihre Kunden fünf B2B-Segmenten zu, um ihre Bedürfnisse besser zu verstehen. Dabei unterscheidet SEFE 1. kleine und mittlere Betriebe, 2. mittelständische Unternehmen, 3. Großunternehmen, 4. Händler und 5. Konzerne. Durch die Abstimmung von Dienstleistungen, Vertrieb und Produkten auf diese fünf Gruppen kann SEFE ein breites Spektrum von Unternehmen beliefern. Die Sektoren, die SEFE mit zuverlässiger Energie versorgt, reichen von Gesundheitswesen, Bildung und Industrie über Handel und Einzelhandel, Gemeinden und Kommunen bis hin zu Wohltätigkeitsorganisationen und professionellen Dienstleistern.

Für größere oder an mehreren Standorten tätige Unternehmen verfügt SEFE über ein Team von engagierten Kundenbetreuern, die Energieabnehmer und Energiebroker unterstützen. Indem SEFE den Zugang zu interaktiven Marktberichten und exklusiven Markteinblicken bietet, bleiben die Kunden immer gut informiert und können ihre Energiehandelsaktivitäten besser steuern.

Für kleinere und mittelständische Unternehmen hält SEFE eine Reihe von digitalen Kundenbetreuungs-Services und Kontaktmöglichkeiten bereit. Diese Angebote, die rund um die Uhr verfügbar sind, unterstützen die Kunden bei der Verwaltung ihres Energiebedarfs. Von der Übermittlung von Zählerständen bis zum Zugriff auf Rechnungen und Verbrauchsdaten hilft das Online-Portal von SEFE den Kunden, ihr Konto schnell und einfach zu managen.

SEFE arbeitet auch mit Energiebrokern und Drittvermittlern (Third Party Intermediaries – TPIs) zusammen, die mit Kunden kooperieren, um für sie die besten Energieverträge auszuhandeln. Im Vereinigten Königreich hat SEFE durch jahrzehntelange Dienstleistungen bei vielen TPIs einen Ruf für starke Partnerschaften und Dienstleistungen erworben.

Das Energieversorgungsportfolio von SEFE: Eine zentrale Aufgabe von SEFE ist es, die Versorgungssicherheit für die Gesellschaft zu gewährleisten. Zu diesem Zweck baut SEFE ein diversifiziertes und integriertes Portfolio auf, das die Bereitstellung wettbewerbsfähiger, bezahlbarer, innovativer und flexibler Produkte in all ihren Märkten unterstützt.

SEFE ist bestrebt, die Klimaziele der EU und Deutschlands einzuhalten. Angesichts der erheblichen Unsicherheit hinsichtlich des Tempos der Energiewende wird SEFE jedoch auch künftig langfristige Pipelinegas- und LNG-Verträge abschließen, um die Versorgungssicherheit und die Bezahlbarkeit von Energie für ihre Kunden zu gewährleisten.

Dennoch sind diese Verträge so gestaltet, dass sie eine ausreichende Flexibilität bieten, um sich an die Geschwindigkeit der Energiewende anpassen zu können. Diese Flexibilität wird durch Vertragsbedingungen erreicht, die SEFE das Umleiten von Lieferungen ermöglichen sowie Kündigungsrechte einräumen. Außerdem erlauben sie eine Anpassung des Portfolios und den Verkauf von Kontrakten zum Marktwert, sollten diese nicht mehr benötigt werden. So kann SEFE dem Auftrag gerecht werden, die Energieversorgung ihrer Kunden heute zu sichern und gleichzeitig den Kundenbedarf an kohlenstoffarmer Energie im Zuge der Energiewende zu decken.

Kennzahlen und Zielvorgaben

SEFE hat sich zwei Hauptziele gesetzt, um ihrer Rolle bei der Gewährleistung der Energiesicherheit für ihre Kunden gerecht zu werden.

Erstens wird SEFE sicherstellen, dass erhebliche Mengen an Flüssigerdgas für die Lieferung nach Europa zur Verfügung stehen, mit dem Ziel, bis 2030 über 70 TWh pro Jahr aus diversifizierten Quellen zu beziehen.

Zweitens wird SEFE sicherstellen, dass eine Speicherverfügbarkeit von über 98 % kontinuierlich erreicht wird, wobei geplante Wartungsarbeiten ausgenommen sind.

Performance und Maßnahmen

KENNZAHLEN ZUR ENERGIESICHERHEIT

TWh	2025	2024
Für Lieferungen nach Europa verfügbares LNG *	128	82
Speicherverfügbarkeit (ohne geplante Wartung) **	99,3 %	99,7 %

* Umfasst nach Europa (einschließlich in das Vereinigte Königreich) gelieferte Ladungen sowie sonstige Ladungen mit flexiblem Lieferziel. Ausgenommen sind dabei die an GALL gelieferten Mengen. Hinweis: Nach einer Verfeinerung der Methodik wurden die Volumina für 2024 von 84 auf 82 TWh reduziert.

** Deckt die Speicherverfügbarkeit in den Anlagen Rehden, Jemgum und Haidach ab.

SEFE diversifiziert ihr Energieportfolio weiterhin mit einer Reihe wichtiger Pipelinegas- und LNG-Lieferverträge.

Gaslieferverträge: Wie im Jahresbericht 2024 dargelegt, hat SEFE einen wichtigen Erdgas-Pipeline-Liefervertrag mit Equinor abgeschlossen. Demnach liefert Equinor bis 2034 jährlich 111 TWh

Erdgas (ca. 10,6 Milliarden Kubikmeter), mit einer Option auf eine Verlängerung um weitere fünf Jahre.

Im Jahr 2025 diversifizierte SEFE die langfristigen Pipeline-Lieferungen weiter, indem ein Erdgas-Pipeline-Liefervertrag mit SOCAR, der staatlichen Ölgesellschaft Aserbaidschans, unterzeichnet wurde. Es handelt sich um einen Zehnjahresvertrag, der 2025 in Kraft trat und im Laufe der Zeit auf 15 TWh pro Jahr (ca. 1,4 Milliarden Kubikmeter) ansteigen wird. Diese Partnerschaft schafft eine neue Route für bedeutende Gasmengen nach Europa.

Darüber hinaus bezieht SEFE Gas von ConocoPhillips im Rahmen eines langfristigen Vertrages bis 2034.

Diese wichtigen Erdgasverträge leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energiesicherheit in Europa.

LNG-Lieferverträge: SEFE hat auch das Flüssigerdgas-Portfolio weiter ausgebaut. Dazu gehört ein Dreijahresvertrag mit ADNOC aus den Vereinigten Arabischen Emiraten über die Lieferung von 0,7 Millionen Tonnen LNG, beginnend im Sommer 2025. Diese Vereinbarung baut auf der bestehenden Beziehung zwischen SEFE und ADNOC auf.

Darüber hinaus hat SEFE mit Venture Global eine Vereinbarung getroffen, die Liefermengen aus dem „Calcasieu Pass 2 LNG“-Projekt im Rahmen des bestehenden Kaufvertrags aus dem Jahr 2023 von 2,25 Millionen Tonnen pro Jahr auf 3,0 Millionen Tonnen pro Jahr zu erhöhen.

Schließlich unterzeichnete SEFE 2025 eine Grundsatzvereinbarung mit dem Unternehmen Southern Energy aus Argentinien über die Lieferung von bis zu zwei Millionen Tonnen Flüssigerdgas pro Jahr für eine Laufzeit von acht Jahren. Voraussichtlich werden die

Lieferungen Ende 2027 beginnen. Diese Vereinbarung ist ein wichtiger Meilenstein für SEFE und Southern Energy, da sie voraussichtlich der erste große langfristige LNG-Liefervertrag Argentiniens sein wird.

SEFE übertrifft derzeit das Ziel, bis 2030 mehr als 70 TWh LNG pro Jahr für die Lieferung nach Europa bereitzustellen. Dennoch wird dieses Ziel weiterhin jedes Jahr überprüft, wenn Verträge auslaufen und neue Verträge unterzeichnet werden.

Speicherverfügbarkeit: SEFE verfügt über ein Speichervolumen von mehr als sechs Milliarden Kubikmetern und hält rund 25 % der gesamten Speicherkapazität in Deutschland. Die Aufgabe von SEFE ist es, Versorgungssicherheit für ihre Energiekunden zu gewährleisten. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, muss eine ständige Verfügbarkeit der Speicheranlagen für potenzielle Kunden sichergestellt werden.

Im Jahr 2025 erreichten die Speicheranlagen von SEFE weiterhin eine Verfügbarkeitsrate von über 99 %, ausgenommen geplante Wartezeiten. Darüber hinaus wurde die europäische Energiesicherheit durch den Anschluss des Speichers Haidach an das österreichische Gasnetz im Jahr 2024 weiter verbessert.

Kundenangebote: SEFE setzt sich weiterhin dafür ein, dass jeder Großkunde, der ein Angebot für die Energieversorgung anfordert, ein Angebot von SEFE erhält.

SEFE misst regelmäßig die Zufriedenheit ihrer Kunden, um sicherzustellen, dass im Kundenservice ein hoher Standard aufrechterhalten wird. Im Berichtsjahr hat SEFE bei der Erfassung der Kundenzufriedenheit verbesserte Ergebnisse erzielt. Darüber hinaus hat SEFE derzeit Bewertungen von 4,3 von 5 Punkten im Vereinigten Königreich und 4,2 von 5 Punkten in den Niederlanden auf

Trustpilot, dem digitalen Kundenbewertungsdienst. Die jüngste Verbesserung der Bewertungen ist einer höheren Qualität beim Service und der schnellen und effizienten Reaktion auf Probleme zu verdanken.

Um die hohen Standards aufrechtzuerhalten, die Kunden erwarten, hat SEFE zudem ein internes Programm namens „Think Like a Customer“ (TLC) eingeführt, das an allen Vertriebsstandorten umgesetzt wird. Die Würdigung besonderer Erfolge durch Preise sowie Programme zur Anerkennung hervorragender Leistungen von Mitarbeitenden unterstützen die Initiative. Außerdem werden „Kundenmomente“ intern geteilt, die Erfolge und Misserfolge nachvollziehbar machen. Auf diese Weise sollen die Mitarbeitenden zu exzellenten Leistungen angespornt werden.

TLC ist zwar eine interne Kampagne, sie prägt jedoch auch den Umgang von SEFE mit ihren Kunden. Das Programm beinhaltet Prinzipien und Verhaltensweisen, die alle Beschäftigten im Vertrieb bei der täglichen Arbeit im Kontakt mit den Kunden berücksichtigen sollten. Zu den Kernprinzipien von TLC gehören Einfachheit, Partnerschaft, Lösungsorientierung und Zuverlässigkeit. Durch die Verankerung dieser Prinzipien verbessert SEFE spürbar den Service für ihre Kunden.

Kundenbetreuung: Jeder Kunde ist anders, daher ist es wichtig, das richtige Energieprodukt für seine Bedürfnisse zu finden. SEFE hilft Kunden dabei, die Produkte auszuwählen, die zu ihrer Größe, ihrem Nutzungsprofil, ihren Geschäftsaktivitäten sowie zu den für sie geltenden Richtlinien und Vorschriften passen. Von maßgeschneiderten Paketen für komplexe Ansprüche bis hin zu einfachen Festpreisprodukten, die Kostensicherheit bieten: SEFE hilft Kunden bei der Planung ihres Energieeinkaufs und unterstützt sie dabei mit täglichen Marktinformationen und Preisaktualisierungen. Darüber hinaus bietet SEFE Kunden

fachkundige Beratung, um ihnen angesichts häufig veränderter Regeln und Vorschriften für die Energiebranche Orientierung zu geben.

Das Managementsystem für Kundenbeziehungen von SEFE sorgt für einen reibungslosen Ablauf des Kontakts. Es stellt eine klare, zeitnahe und ansprechende Kommunikation mit den Kunden sicher, damit diese stets informiert sind und ihren Energieverbrauch managen können. Zudem regelt es alle Abläufe – vom Vertragsabschluss über Rechnungsstellung, Zahlungen und die Kontrolle von Zählerständen bis hin zu Umzügen und Vertragsverlängerungen.

Weitere Unterstützung erhalten Kunden auch online, über die Kundenbetreuer von SEFE sowie über hilfreiche Leitfäden auf den Unternehmens-Websites, die Themen wie Rechnungsstellung, Zahlungen, Verbrauchsmessung, Vorschriften, Normen, Wechsel, Umzug, Beschwerdeverfahren und Informationen zur Gassicherheit behandeln.

Kundenanfragen: Viele Kunden verlangen eine Bestätigung, dass SEFE über verantwortungsvolle soziale, ethische und Governance-Praktiken verfügt. Diese Informationen können Teil ihres Auswahlprozesses für Lieferanten sein.

SEFE beantwortet alle Lieferantenfragebögen umgehend und umfassend, einschließlich der Bereitstellung von Informationen über eigene ESG-Verpflichtungen und -Aktivitäten. Einige Kunden nutzen auch ein EcoVadis-Rating als Entscheidungshilfe bei der Auswahl ihrer Lieferanten. Im Jahr 2025 erhielt SEFE von EcoVadis ein Bronze-Rating, das die guten Nachhaltigkeitspraktiken des Unternehmens würdigt. SEFE gehört damit zu den besten 35 % aller von EcoVadis bewerteten Unternehmen.

Auf ausdrücklichen Wunsch einiger Kunden stellt SEFE außerdem ESG-Informationen auf einigen der wichtigsten Beschaffungsplattformen bereit, darunter Achillies und IntegrityNext.

Kundenbeschwerden: SEFE verfügt über eine Richtlinie und einen Prozess für Kundenbeschwerden. Sie dienen dazu, die Erfahrungen, die Kunden mit SEFE machen, zu messen, zu verwalten, Probleme zu lösen und aus ihnen zu lernen. Die Richtlinie umfasst Fristen für die Beantwortung und Bearbeitung von Beschwerden sowie Zuständigkeiten und Kommunikationsprozesse. SEFE ist zwar bestrebt, Beschwerden auf ein Minimum zu reduzieren, doch dieser Prozess stellt sicher, dass jede eingegangene Beschwerde ausgewertet und als Chance dafür genutzt wird, das Serviceniveau zu verbessern.

Pipeline-Kunden: Auch GASCADE und NGT verfügen über einen Qualitätsmanagementprozess, der sicherstellen soll, dass die Bedürfnisse ihrer Pipeline-Kunden erfüllt werden. Im Rahmen dieses Prozesses wird jedes von Kunden oder Vertragspartnern vorgebrachte Problem, das nicht innerhalb eines Tages gelöst werden kann, als Beschwerde eingestuft. Alle im Laufe eines Jahres eingegangenen Beschwerden werden der Geschäftsleitung in einem Jahresendbericht vorgelegt.

Im Jahr 2025 gingen fünf Beschwerden ein, von denen zwei Erdgas und drei Wasserstoff betrafen und Bedenken hinsichtlich der Vertragsaufnahme, der Vertragsunterzeichnung und unbefriedigender Verhandlungsergebnisse zum Ausdruck brachten. Drei dieser Fälle wurden im Jahr 2025 gelöst. Bei den beiden verbleibenden Problemen befinden sich GASCADE und NGT weiterhin in Gesprächen mit den Vertragspartnern, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln und das Vertrauen aufrechtzuerhalten.

Sonstige Informationen zum Bereich Soziales

SEFE engagiert sich aktiv vor Ort an den Standorten weltweit und hat einen CSR-Ausschuss (Corporate Social Responsibility – CSR) eingerichtet, dem auch Führungskräfte der obersten Ebene angehören. Der Ausschuss steuert und kontrolliert die Umsetzung der CSR-Strategie von SEFE und erstattet dem Management Council darüber Bericht.

Im Rahmen des sozialen Engagements unterstützt SEFE weiterhin eine Vielzahl von Gemeinschaftsinitiativen in den Bereichen Gesundheitswesen und Wohlbefinden, Bildung und Kultur, humanitäre Hilfe, nachhaltige Energie und Umwelt.

Beispiele für die Aktivitäten verschiedener Niederlassungen sind im Folgenden aufgeführt.

Berlin: Der gemeinnützige Verein Medsupport e. V. wurde 1993 von SEFE-Mitarbeitenden gegründet und wird ehrenamtlich von aktiven und ehemaligen Beschäftigten geführt. Seit vielen Jahren finanziert Medsupport ein großes Portfolio an medizinischen Behandlungen für Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen aus West- und Osteuropa, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel oder einer unzureichenden öffentlichen Gesundheitsversorgung auf Hilfe angewiesen sind. Darüber hinaus unterstützt der Verein benachteiligte gesellschaftliche Gruppen in Deutschland, beispielsweise Obdachlose, und führt Projekte zur Bekämpfung von Kinderarmut durch. Im Jahr 2025 unterstützte Medsupport eine Reihe wichtiger Projekte, darunter:

- **TagesTreff für Wohnungslose in Berlin-Lichtenberg:** Der TagesTreff wird täglich von Menschen besucht, die in prekären Wohnverhältnissen oder auf der Straße leben und nur über sehr begrenzte Mittel verfügen, um für sich selbst zu sorgen. Ziel dieser Einrichtung im Osten von Berlin ist es, den Menschen zu helfen, sich wieder in reguläre soziale Unterstützungssysteme und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die meisten Besucher sind alleinstehende Männer und Frauen ab 18 Jahren. Sie erhalten Essen und Getränke und können Duschen und Waschmaschinen nutzen. Je nach Bedarf werden sie auch mit neuer Kleidung versorgt und können soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen. Eine Besonderheit des Tageszentrums Lichtenberg ist seine medizinische und zahnärztliche Praxis, die mehrmals pro Woche geöffnet ist. Die Spende von Medsupport wurde für die Anschaffung eines Sterilisators für zahnärztliche Instrumente verwendet. So konnten die Hygienestandards in der Praxis erheblich verbessert werden.
- **Die Arche Kinderstiftung:** Medsupport unterstützt weiterhin die Kinderstiftung Arche in Berlin-Hellersdorf, um den Ausbau und die Modernisierung ihres Hausaufgabenraums zu ermöglichen. Die Einrichtung bietet täglich bis zu 240 Kindern und Jugendlichen schulische Unterstützung und persönliche Beratung. Die 1995 gegründete Arche Kinderstiftung betreibt mittlerweile 39 Zentren in ganz Deutschland, in denen sozial benachteiligte Kinder Mahlzeiten und Hausaufgabenhilfe erhalten und an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen können. Die Spende unterstreicht das kontinuierliche Engagement von Medsupport für die Förderung sozialer Verantwortung und Chancengleichheit für junge Menschen.

Kassel: Im Jahr 2025 engagierte sich SEFE in einer Reihe von Bildungs- und Kulturprojekten, die vom Verein Kasseler Musiktage e. V., Labor Ost Tanz und Theater e. V., Kultursommer Nordhessen und dem Kulturamt der Stadt Kassel organisiert wurden.

GASCADE: Zudem haben sich Mitarbeitende von GASCADE für die Kasseler Tafel, eine lokale Initiative für von Armut betroffene Menschen im Dachverband „Tafel Deutschland e. V.“, engagiert. Angesichts des starken Anstiegs der Lebenshaltungskosten in den letzten Jahren verfügen viele Menschen nicht über ausreichende Mittel, um sich und ihre Familien zu versorgen. Die Kasseler Tafel unterstützt diese Menschen, indem sie gespendete Lebensmittel sortiert, umverpackt und verteilt. Die Aktion fand unter dem Motto „Volunteering at GASCADE“ statt. Im Rahmen dieses Programms haben Mitarbeitende die Möglichkeit, einen halben Arbeitstag pro Jahr für ein soziales oder ökologisches Projekt zu verwenden. GASCADE ist für die Auswahl der Projekte und die Organisation der Einsätze verantwortlich.

Rehden und Jemgum: Im Jahr 2025 leistete SEFE einen Beitrag zum Bau eines Jugendzentrums im Freien mit einem Multisport- und Turnkomplex, das für den Generation Park in Sulingen in der Nähe der Lagerstätte Rehden geplant ist, sowie eines Wohn- und Pflegeheims in Dören in der Nähe der Lagerstätte Jemgum. SEFE finanzierte außerdem eine E-Bike-Ladestation in Ditzum, um die Gemeinde Jemgum bei der Entwicklung ihres „Nordseeküsten-Radwegs“ entlang des Emsdeichs zu unterstützen.

London: SEFE unterstützt die Londoner Luftrettungsorganisation „Air Ambulance Charity“, die lebensrettende Traumaversorgung leistet, sowie die Wohltätigkeitsorganisation „University College London Hospitals Charity“, die sich für die Verbesserung der Patientenversorgung und die Förderung medizinischer Innovationen einsetzt. SEFE stellte außerdem Finanzmittel und

ehrenamtliche Mitarbeitende für eine Reihe von Lebensmittel-Recycling- und -Umverteilungszentren in London bereit.

Manchester: SEFE ist ein langjähriger Partner der Manchester Youth Zone, einer Initiative mit Sitz in Harpurhey, einem Vorort von Manchester. Laut Statistiken der britischen Regierung zählt Harpurhey zu den am zweitstärksten von langfristiger Benachteiligung von Kindern betroffenen Bezirken in England.“

Paris: SEFE spendete Geld an SOS Villages d’Enfants, eine soziale Organisation, die sich dem Schutz von Kindern widmet. Diese Wohltätigkeitsorganisation bietet jungen Menschen, die ohne elterliche Fürsorge leben, ein stabiles, familienähnliches Umfeld. Ziele der Initiative sind emotionale Sicherheit, pädagogische Begleitung und eine vollständige gesellschaftliche Integration der Kinder.

Rotterdam: In den Niederlanden legte SEFE 2025 den Schwerpunkt des Engagements auf Umweltschutz und unterstützte ein „Cool Down City“-Projekt, das die Menschen in Rotterdam dazu ermutigt, durch das Pflanzen von Bäumen die Temperaturen in ihrer Stadt zu senken. Im Rahmen dieses Projekts werden kostenlose Bäume verteilt, Menschen inspiriert und über die ihnen zur Verfügung stehenden Handlungsmöglichkeiten informiert sowie lokale Gemeinschaften für eine größere Wirkung miteinander vernetzt. Ziel ist es, die Anzahl der Bäume in Rotterdam zu verdreifachen.

Singapur: SEFE unterstützte die Arbeit der Organisation Habitat for Humanity, die sich für sichere und angemessene Unterkünfte für bedürftige Familien einsetzt. Zudem halfen Mitarbeitende im Jahr 2025 beim Bau eines neuen Hauses für eine Familie in Indonesien. SEFE spendete außerdem an Willing Hearts, eine Suppenküche, die täglich Tausende Mahlzeiten an bedürftige Menschen ausgibt, und engagierte sich dort mit freiwilliger Arbeit.

Governance- Ansatz

SEFE ist bestrebt, mit ihren Kunden und Stakeholdern eine dauerhafte Beziehung des gegenseitigen Vertrauens und Engagements aufzubauen. Dabei folgt das Unternehmen einem klaren Kompass aus ethischen Grundsätzen und Compliance-Prinzipien und legt einen Schwerpunkt auf Innovation.

Die zunehmende Regulierung und die verstärkte Aufmerksamkeit für eine verantwortungsvolle Führung verlangen Unternehmen heute ein hohes Maß an ethischem Verhalten und Compliance ab. SEFE führt deshalb einen Dialog mit einer wachsenden Anzahl von Stakeholdern, die jeweils sehr unterschiedliche Ansichten vertreten, darunter Kunden, Partner, Industrieverbände, Regierungen und die Öffentlichkeit. Daher ist sich SEFE bewusst, dass ein häufiger und eingehender Austausch mit den Stakeholdern sowie die Auseinandersetzung mit deren eigenen Zielen, Bedürfnissen und Prioritäten unerlässlich ist. SEFE schätzt diesen gegenseitigen Austausch und wird sich auch weiterhin mit ihren Stakeholdern bezüglich der ESG-Prioritäten abstimmen.

SEFE handelt stets integer und gewissenhaft und ist sich der Bedeutung einer guten Unternehmensführung für die Kontinuität ihrer Geschäftsbeziehungen bewusst. SEFE hält sich zudem an hohe Governance-Standards und gewährleistet eine strenge Compliance im gesamten Unternehmen. Zu diesem Zweck hat SEFE ein umfassendes Governance-Modell eingeführt, das hohe ethische und Compliance-Standards sicherstellt.

Ethik- und Verhaltenskodex

Der Ethik- und Verhaltenskodex („Kodex“), der auf der Website von SEFE verfügbar ist, umreißt die strategische Vision, die Werte und die Grundregeln, die die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens leiten und die Position des SEFE-Konzerns als vertrauenswürdiger Geschäftspartner untermauern. Mit den Werten und Geschäftsprinzipien des Kodex legt SEFE klare Standards für professionelles und ethisches Verhalten fest und schafft damit eine Kultur, die die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Erfahrung fördert, sodass sich die Mitarbeitenden im Laufe ihrer Karriere entfalten und erfolgreiche Teams bilden können.

Der Kodex von SEFE definiert die Anforderungen für eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit. Alle Beschäftigten sind verpflichtet, illegales Verhalten zu unterlassen und selbst den Anschein davon zu vermeiden. SEFE bekennt sich zu Integrität, Verantwortung und Transparenz. Dementsprechend entwickelt und implementiert das Unternehmen kontinuierlich Maßnahmen zur weiteren Verbesserung seiner Kultur.

In Verbindung mit dem Kodex hat SEFE ein Whistleblower-Programm eingerichtet. Es umfasst eine Hotline, die über die SEFE-Website für alle (intern und extern) zugänglich ist, und bietet die Möglichkeit, Verstöße anonym und sicher zu melden, ohne dass persönliche Konsequenzen zu befürchten sind. Damit unterstützt SEFE eine offene und transparente Kultur der freien Aussprache, die Integrität und Verantwortungsbewusstsein fördert und die frühzeitige Erkennung und Prävention von Risiken und Fehlverhalten ermöglicht.

Geschäftspraxis

Kennzahlen und Zielvorgaben

Im Einklang mit ihrem geschäftlichen Ansatz hat SEFE drei Hauptziele festgelegt.

Erstens wird SEFE überprüfen, ob mindestens 80 % der wichtigsten Lieferanten bis Ende 2027 über einen Verhaltenskodex verfügen. Als wichtige Lieferanten gelten in diesem Zusammenhang die 20 größten Lieferanten in jeder der drei Hauptbeschaffungskategorien von SEFE (IT, Corporate und Technik).

Zweitens wird SEFE sicherstellen, dass ab Anfang 2026 100 % der Mitarbeitenden zu wichtigen Compliance-Themen geschult werden, die im Ethik- und Verhaltenskodex behandelt werden.

Drittens wird SEFE die Beziehungen zu den Stakeholdern durch eine jährliche Stakeholder-Konferenz verbessern.

Performance und Maßnahmen

KENNZAHLEN ZUR GESCHÄFTSPRAXIS

Prozent	2025	2024
Wichtigste Lieferanten im Beschaffungswesen mit einem Verhaltenskodex *	73,0	78,0
Mitarbeitende, die zu wichtigen Compliance-Themen geschult wurden **	85,0	98,0

* Als wichtige Beschaffungslieferanten gelten die 20 größten Lieferanten in jeder der drei Hauptbeschaffungskategorien von SEFE – IT, Unternehmen und Technik.
 ** Berechnet als Prozentsatz der belegten Pflichtkurse geteilt durch die Gesamtzahl der Anträge auf Teilnahme an Pflichtkursen im Berichtszeitraum. Die Daten schließen derzeit WIGA aus.

Bekämpfung von Bestechung und Korruption: Im Jahr 2025 gab es bei SEFE keine Verurteilungen, Verstöße oder damit verbundenen Geldstrafen im Zusammenhang mit Bestechung oder Korruption. SEFE unterhält Verfahren und Kontrollen, um sicherzustellen, dass angemessene Maßnahmen zur Verhinderung von Bestechung und Korruption vorhanden sind, darunter Risikobewertung, Schulungen, Kommunikation, Sorgfaltspflichten, Finanzkontrollen und vertraglicher Schutz.

Überprüfung von Geschäftspartnern: SEFE verfügt über ein etabliertes Verfahren zur Identifizierung, Überprüfung und Meldung von Compliance-Risiken im Zusammenhang mit neuen und bestehenden Handelspartnern. Die KYC-Prüfungen („Know your customer“ – KYC = „kenne deinen Kunden“) sind eine vorbeugende Maßnahme zur Bewertung der rechtlichen, finanziellen und Reputationsrisiken, die der Umgang mit Dritten für SEFE mit sich bringt. KYC-Prozesse sind eine wichtige Kontrollmaßnahme für die kontinuierliche Einhaltung der Sanktionsgesetze durch SEFE.

Wird ein KYC-Risiko festgestellt, erörtern die für Risiken und Compliance zuständigen Gremien mögliche Abhilfemaßnahmen und einigen sich darauf. Denkbare Lösungen für den Umgang mit solchen Risiken sind etwa Handelsbeschränkungen, ein verstärkter Vertragsschutz und zusätzliche Genehmigungsanforderungen.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG): SEFE ist bestrebt, negative Auswirkungen ihrer Aktivitäten und Wertschöpfungsketten auf Menschenrechte und Umwelt zu identifizieren, um ihnen vorzubeugen, sie zu minimieren und zu beenden. Zudem möchte SEFE sicherstellen, dass auch ihre Partner hohe Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards einhalten. Die Lieferanten werden regelmäßig anhand dieser Standards überprüft.

SEFE hat wesentliche Governance-Richtlinien, Prozesse und Instrumente eingerichtet, um die Einhaltung des LkSG sicherzustellen, darunter die Erklärungen des Unternehmens zur Achtung der Menschenrechte und zur Achtung des Umwelt- und Klimaschutzes.

SEFE hat sich das Ziel gesetzt, Risiken in Bezug auf Menschenrechte, Umwelt und Compliance rechtzeitig zu erkennen und zu vermeiden, um diese Risiken angemessen zu managen. Bei Bedarf und in Übereinstimmung mit seiner Sorgfaltspflicht ergreift SEFE vorbeugende und korrigierende Maßnahmen, um erkannte Risiken zu minimieren und Verstöße zu beenden.

Über das Whistleblower-System von SEFE haben Mitarbeitende und externe Stakeholder außerdem die Möglichkeit, Beschwerden im Zusammenhang mit den Anforderungen des LkSG anonym zu melden.

Lieferantenüberprüfungen: Im Jahr 2025 hat SEFE die wichtigsten Lieferanten in den Hauptbeschaffungskategorien überprüft und festgestellt, dass 73 % über einen Verhaltenskodex verfügen. Darüber hinaus bekennen sich viele der übrigen Unternehmen zu ethischen Praktiken, auch wenn dies nicht ausdrücklich in einem Verhaltenskodex dokumentiert ist.

Compliance-Schulungen: Die Mitarbeitenden von SEFE absolvieren bereits eine Reihe von obligatorischen Compliance-Schulungen; an den verschiedenen Standorten wurden jedoch unterschiedliche Ansätze verfolgt. Aus diesem Grund hat SEFE eine Schulungsmatrix und einen Schulungskatalog entwickelt, die für den gesamten SEFE-Konzern einheitlich sind und für alle Mitarbeitenden gelten.

Im Einklang mit dieser neuen Matrix führt SEFE obligatorische Schulungen ein, die auch Themen aus dem Ethik- und Verhaltenskodex behandeln. Alle Mitarbeitenden müssen diese Schulungen alle zwei Jahre absolvieren. Die Schulungen enthalten Themen, die gezielt auf bestimmte Gruppen zugeschnitten sind, etwa Antikorruptions-Trainings für Mitarbeitende in risikoreicheren Positionen, beispielsweise Teams, die für die Anbahnung neuer Geschäftskontakte zuständig sind.

Im Jahr 2025 wurde ein neuer DEI-Kurs für alle Mitarbeitenden eingeführt. Für 2026 sind außerdem neue Schulungen zum Verhaltenskodex geplant. Die Einführung neuer Schulungen hat dazu geführt, dass der Prozentsatz der von Mitarbeitenden absolvierten Schulungen vorübergehend gesunken ist. Die Qualität und Wirksamkeit des Compliance-Kursprogramms wird regelmäßig überwacht und bestätigt.

ESG-Stakeholder-Konferenz: SEFE hat im September 2025 die zweite jährliche ESG-Stakeholder-Konferenz abgehalten. Weitere Informationen hierzu sind im Kapitel „Allgemeine Informationen“ zu finden.

Richtlinien für Unternehmen mit Bundesbeteiligung: SEFE veröffentlicht seit 2024 einen jährlichen Bericht zum PCGK, der alle deutschen Gruppengesellschaften mit Ausnahme von GASCADE und NGT abdeckt. Der PCGK richtet sich an Unternehmen, an denen der deutsche Staat eine Mehrheitsbeteiligung hält. Er ergänzt die gesetzlichen Bestimmungen zur Leitung und Überwachung von Unternehmen im Bundesbesitz um zusätzliche Standards für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. In dem Bericht bestätigt SEFE, dass die Unternehmensführung den Empfehlungen des PCGK entspricht, abgesehen von einzelnen im Bericht dargelegten Ausnahmen. Der jährliche Bericht wird auf der Website von SEFE veröffentlicht.

Cybersicherheit und Datenschutz

SEFE führt im Rahmen eines strategischen Sicherheitsprogramms ein umfassendes Security Target Operating Model für den Konzern ein. Diese Initiative bildet einen Eckpfeiler des langfristigen Engagements von SEFE für den Aufbau einer zukunftssicheren, widerstandsfähigen und agilen Sicherheitsorganisation.

Das Programm zielt darauf ab, eine klare und robuste Governance-Struktur mit definierten Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in allen Sicherheitsbereichen zu schaffen, die gemeinsam von einem Chief Information Security Officer (CISO) koordiniert werden.

Das neue Security Target Operating Model vereint alle Aspekte der Sicherheit in einem einheitlichen Rahmen – von IT- und Datensicherheit über Betriebstechnologie und Personensicherheit bis hin zu Lieferantensicherheit und Geschäftskontinuität. Dieser integrierte Ansatz wird die Transparenz verbessern, die Governance stärken und eine konsistente und proaktive Haltung zum Risikomanagement im gesamten Unternehmen gewährleisten.

Im Rahmen dieser Umgestaltung führt SEFE auch eine umfassende Überprüfung und Modernisierung der Sicherheitsrichtlinien durch. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass diese mit neuen Bedrohungen, regulatorischen Entwicklungen und zukünftigen Geschäftsanforderungen im Einklang stehen. Einen Schwerpunkt bildet die engere Integration der Sicherheit in das Unternehmensrisikomanagement. So sollen fundiertere Entscheidungen ermöglicht und eine verbesserte Resilienz erreicht werden.

Um die erfolgreiche Umsetzung dieser strategischen Transformation sicherzustellen, verstärkt SEFE ihre operativen Fähigkeiten und Compliance-Aktivitäten. Das Security Target Operating Model ist nicht nur eine Blaupause für zukünftige Widerstandsfähigkeit, sondern baut auch auf den bestehenden Stärken von SEFE in den Bereichen Governance, Risikomanagement und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften auf. Durch die Ausrichtung des Tagesgeschäfts an international anerkannten Standards und die Aufrechterhaltung robuster Sicherungsfähigkeiten stellt SEFE sicher, dass ihre strategischen Ambitionen auf operativer Exzellenz und Rechtskonformität beruhen.

Bei der Umsetzung des Security Target Operating Model stellt SEFE sicher, dass alle Änderungen an den bestehenden Governance-, Risiko- und Compliance-Rahmenwerken sowie -Prozessen den einschlägigen Branchenstandards entsprechen. Darüber hinaus wird die Übereinstimmung mit der EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS2) gewährleistet, die darauf abzielt, die Konsistenz und das Niveau der Cybersicherheit in der gesamten EU zu verbessern. Diese Rahmenwerke spiegeln bereits bewährte Verfahren wider und bieten eine solide Grundlage für die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und die operative Sicherheit.

Darüber hinaus sind alle Tochtergesellschaften, die kritische Infrastrukturen betreiben, nach ISO 27001 sowie nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), § 11 (1a) oder (1b) zertifiziert. Damit ist sichergestellt, dass SEFE alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllen kann.

SEFE stellt auch sicher, dass die Sicherheit auf operativer Ebene umgesetzt wird. Das IT Security Operations Team überwacht die Sicherheit der konzernweiten IT-Infrastruktur rund um die Uhr.

Dabei werden Anomalien und Bedrohungen rechtzeitig untersucht und analysiert, um potenzielle Angriffe gegebenenfalls abzuwehren.

Die IT-Sicherheitslage stellt nach wie vor eine Herausforderung dar, da vor allem im Energiesektor weiterhin zahlreiche Cyberangriffe stattfinden. Trotzdem gab es bei SEFE im Jahr 2025 keine kritischen Vorfälle und keine schwerwiegenden Betriebsstörungen aufgrund von IT-Sicherheitsverletzungen.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Pipeline-Netzbetrieb von GASCADE sind ein gutes Beispiel für den Sicherheitsansatz von SEFE. Fernleitungsnetzbetreiber zählen in Deutschland zur kritischen Infrastruktur, weshalb Cybersicherheit und Datenschutz bei GASCADE oberste Priorität haben. Im Rahmen der laufenden Bemühungen, das Bewusstsein für Cybersicherheit zu erhöhen, hat GASCADE eine unternehmensweite Anti-Phishing-Kampagne durchgeführt und dabei im Jahr 2025 über 3.800 E-Mails versandt. Diese Initiative hat eine beeindruckende durchschnittliche Erkennungsrate von über 91 % erzielt. Darüber hinaus nahmen 629 Mitarbeitende an IT-Sicherheitsschulungen teil, die zu 100 % abgeschlossen wurden.

Um die Informationssicherheit weiter zu stärken, hat GASCADE im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) 112 generische Risikoszenarien in rund 90 Anlagengruppen analysiert und über 1.324 Risiken bewertet. Darüber hinaus wurden interne ISMS-Audits und technische Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt, um die Integrität der Systeme sicherzustellen. Schließlich wurden 34 Lieferanten und Dienstleister überprüft und zwei Vor-Ort-Audits durchgeführt.

Technologie und Innovation

Innovation ist unerlässlich, wenn SEFE ihrem Auftrag gerecht werden will, Lösungen für eine kohlenstoffarme Zukunft zu entwickeln und gleichzeitig eine bezahlbare Energieversorgung für Europa sicherzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist SEFE offen für neue und innovative Arbeitsweisen. Insbesondere die Digitalisierung wurde als eine der wichtigsten Prioritäten identifiziert. Sie hat sich zu einem entscheidenden Instrument entwickelt, um Prozesse zu revolutionieren.

Kennzahlen und Zielvorgaben

SEFE fördert Innovation und Digitalisierung im gesamten Unternehmen und hat sich dafür zwei Hauptziele gesetzt.

Erstens wird SEFE ab 2025 jedes Jahr mindestens drei neue Innovationspartnerschaften eingehen. Diese Partnerschaften umfassen strategische Kooperationen und Allianzen zwischen SEFE und anderen Organisationen, die Innovationen und gegenseitigen Nutzen fördern. Ziel ist es, externes Fachwissen, Technologien und Ressourcen zu nutzen, um die Energiewende voranzutreiben, die Wettbewerbsposition von SEFE zu stärken und die strategischen Ziele des Unternehmens zu unterstützen.

Zweitens verfolgt SEFE das Ziel, bis Ende 2025 mindestens 30 % des jährlichen IT-Budgets für Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten bereitzustellen.

Performance und Maßnahmen

INNOVATIONSKENNZAHLEN

	2025	2024
Anzahl der eingegangenen Innovationspartnerschaften	3	3
Anteil des jährlichen IT-Budgets, der für Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten bereitgestellt wird	33,0 %	ca. 40,0 %

IT-Ausgaben: Obwohl der prozentuale Anteil des IT-Budgets für Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist, liegt dieser weiterhin über der Zielmarke, bis Ende 2025 mindestens 30 % für diese Aktivitäten auszugeben.

Innovationspartnerschaften: Im Jahr 2025 ging SEFE eine Reihe neuer Innovationspartnerschaften ein. Dazu gehört die Kooperation im Bereich WtE (Waste to Energy) mit dem Unternehmen EEW in Knapsack, Deutschland, das Strom und Wärme aus Abfall gewinnt. Weitere Gemeinschaftsprojekte sind die REMCO2-Modellstudie zur Untersuchung der Machbarkeit einer CO₂-Infrastruktur vom Rheinland zu einem Exportterminal in Belgien sowie eine Zusammenarbeit von GASCADE mit dem britischen Gasnetzbetreiber National Gas, um Möglichkeiten eines Wasserstoffkorridors zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland auszuloten.

Indem SEFE auf Innovation und Digitalisierung setzt, steigert das Unternehmen nicht nur die eigene Effizienz, sondern befähigt auch Kunden und Partner, sich in einer Energielandschaft, die von rasanten Entwicklungen geprägt ist, erfolgreich aufzustellen. Dabei greift SEFE weiterhin auf externes Fachwissen zurück, wie die fortbestehende Partnerschaft mit Maiven zeigt:

Das Start-up unterstützt das Umweltproduktteam von SEFE mit aktuellen Informationen über Kohlenstoffmärkte.

Die Zusammenarbeit begann im Jahr 2024 und hat sich seitdem zunehmend vertieft. Inzwischen testen auch weitere Teams von SEFE das Angebot von Maiven.

Um zum Erreichen eigener Ziele beizutragen und die stetige Entwicklung neuer Projekte zu fördern, hat SEFE im Oktober 2025 den „Idea Space“ ins Leben gerufen. Das neue Format soll Mitarbeitende dazu ermutigen und befähigen, Initiativen zur Weiterentwicklung und zum Wachstum des Unternehmens zu identifizieren, zu entwickeln und umzusetzen.

Der „Idea Space“ geht auf eine Anregung aus der Mitarbeitendenbefragung zurück. Dort hatten Beschäftigte ein Forum für neue Ideen vorgeschlagen. Mit einem standardisierten Ansatz für die Einreichung, Bewertung und Umsetzung von Ideen unterstützt der „Idea Space“ die Entwicklung von Innovationen und gewährleistet Transparenz sowohl für Mitarbeitende als auch für Führungskräfte. Das Team des Transformation Office von SEFE begleitet den Prozess von der Ideenfindung über die Entwicklung und Präsentation der Ideen bis zur Inkubation und gegebenenfalls zur endgültigen Markteinführung.

Digitales Handels- und Vertriebsökosystem: Das Engagement von SEFE für Innovation zeigt sich darüber hinaus in der Entwicklung eines digitalen Handelsökosystems, das für verschiedene geschäftsübergreifende Zwecke konzipiert ist. Mithilfe neuer, fortschrittlicher Tools kann SEFE die Fähigkeiten ihrer Händler und Analysten verbessern und sie dabei unterstützen, ihre Aufgaben effektiver zu erfüllen. Um auf dem neuesten Stand der Technologie zu bleiben, baut das Unternehmen eine eigene algorithmische Handelsplattform auf.

So stellt SEFE ihre Wettbewerbsfähigkeit auf den sich schnell entwickelnden Rohstoffhandelsmärkten sicher. Die digitale Optimierung von Vernetzung, LNG-Hedging, Speicherung sowie Pipelines und erneuerbaren Energien trägt ebenfalls dazu bei, den Energieverbrauch und die Emissionsintensität im täglichen Betrieb zu reduzieren.

Weitere Unterstützung für die Energiewende leistet SEFE durch eine Multi-Produkt-Plattform für Kunden. Diese Plattform erleichtert den Verkauf von Strom, Gas, CO₂ und Metallen, verbessert die „Speed to Serve“-Fähigkeiten erheblich und stellt sicher, dass die Kunden einen umfassenden und effizienten Service erhalten.

Innovation für den Energiemarkt: Die Innovation erstreckt sich auch auf den Energiemarkt. SEFE entwickelt und vertreibt Optimierungs- und Risk-Warehousing-Lösungen für Eigentümer von Energiewandlungsanlagen. Diese Lösungen sollen Kunden dabei helfen, ihre Abläufe zu optimieren und Risiken effektiv zu managen, damit sie sich auf dem komplexen Energiemarkt souverän bewegen können.

Innovation im Gasnetz: GASCADE und NGT arbeiten mit einem IT-Dienstleister zusammen, um noch mehr Effizienz und Planbarkeit für den Betrieb des Gasnetzes zu erreichen. Ziel ist die Entwicklung einer Software, die es erleichtert, mithilfe verschiedener Kompressorkombinationen Entscheidungen über die Gasführung durch das Netz zu treffen. Zukünftige Eingabedaten wie Nominierungen und Volumenregistrierungen sowie geplante Wartungs- oder Erweiterungsprojekte werden ebenfalls berücksichtigt. Auf diese Weise soll sowohl die Energieeffizienz als auch die Netzstabilität verbessert werden.

Die angestrebte Lösung wendet intelligente Algorithmen an, um den effizientesten Netzbetriebsmodus zu ermitteln. Die Ergebnisse werden anhand von Leistungskennzahlen ausgewertet und in die täglichen Arbeitsabläufe integriert. In der ersten Phase des Projekts wird die technische Grundlage für die Optimierungsberechnungen entwickelt. Die zweite Phase erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Dispatching-Teams, um deren Anforderungen zu erfassen und die Ergebnisse so zu präsentieren, dass sie eine solide Basis für die Entscheidungsfindung bilden.

GASCADE und NGT haben außerdem erfolgreich einen internen KI-basierten Chatbot getestet, der nun breit eingesetzt wird. Die offene Testphase für eine interne KI-basierte Suchmaschine wurde ebenfalls abgeschlossen, und es wurden Schulungen entwickelt, um deren Nutzung zu unterstützen. Schließlich werden derzeit Technologien wie 3D-Drucker in praktischen Tests erprobt, um in Zukunft noch schneller und flexibler auf Anforderungen reagieren zu können.

Netzwerk für künstliche Intelligenz: Im Jahr 2025 hat SEFE das standortübergreifende Netzwerk zur Entwicklung von KI-Anwendungen ausgebaut. Dieses „AI Center of Excellence“ (AI CoE) wurde 2024 ins Leben gerufen; es erstreckt sich über alle Standorte von SEFE, darunter Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich und die Niederlande, und bringt eine vielfältige Gemeinschaft von Mitarbeitern aus zahlreichen Unternehmensbereichen zusammen. Durch die Steigerung der betrieblichen Effizienz und die Identifikation von Nachhaltigkeitschancen spielt künstliche Intelligenz eine wesentliche Rolle bei der Beschleunigung der Energiewende und gewährleistet gleichzeitig zuverlässige Dienstleistungen für die Kunden. KI unterstützt die Entscheidungsfindung, fördert Innovationen und ist ein wichtiger Faktor für die Schaffung einer saubereren, intelligenteren und effizienteren Energieversorgung der Zukunft.

Das KI-Netzwerk von SEFE stellt sicher, dass künstliche Intelligenz verantwortungsbewusst und ethisch korrekt entwickelt und angewandt wird, wobei der Nutzen für die Praxis im Vordergrund steht. Es geht nicht nur um die Einführung von Spitzentechnologie, sondern auch darum, die Arbeitsweise von SEFE so zu gestalten, dass ein Mehrwert für Kunden, Stakeholder und die Umwelt geschaffen wird. Das AI CoE besteht aus 28 Mitgliedern des Kernteams, 63 KI-Multiplikatoren und 230 Nutzenden – mehr als 320 engagierten Mitarbeitenden insgesamt (Stand: Ende Dezember 2025) – und ist in neun verschiedenen Arbeitsbereichen tätig, die sich jeweils der Förderung von KI-gesteuerten Innovationen und operativer Exzellenz widmen.

Das AI CoE fördert eine offene Zusammenarbeit innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen und befähigt die Beschäftigten auf diese Weise, das Potenzial der künstlichen Intelligenz verantwortungsbewusst zu erkunden. Die überwältigend positive Resonanz der Mitarbeitenden unterstreicht das enorme Potenzial, das KI bietet. Gemeinsames Lernen, Experimentieren und praktisches Engagement machen das KI-Netzwerk von SEFE zu mehr als einer rein technologischen Initiative. Das AI CoE stellt sicher, dass SEFE an der Spitze der KI-getriebenen Transformation bleibt.

Anhänge zum Nachhaltigkeitsbericht

Anhang 1

Informationen zum Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern.

Bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen gemeinsam über die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und beruflichen Erfahrungen, die für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsgremiums erforderlich sind. Dazu gehören angemessene kaufmännische oder finanzwirtschaftliche Fachkenntnisse sowie ausreichende Kenntnisse in den Bereichen Recht, Compliance und Corporate Governance.
- Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den bestehenden gesetzlichen Quoten und Verpflichtungen sowie den intern festgelegten Zielen, insbesondere hinsichtlich der Qualifikation und der gleichberechtigten Teilhabe der Geschlechter.
- Dem Aufsichtsrat gehören nur Mitglieder an, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Berufserfahrungen verfügen und ausreichend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben haben.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen nicht mehr als drei Mandate in Aufsichtsgremien gleichzeitig innehaben. Für eines dieser drei Mandate ist es jedoch möglich, dass ein Mandat im Aufsichtsorgan einer Gesellschaft, deren Tätigkeit auf die Wahrnehmung von Funktionen für eine Unternehmensgruppe beschränkt ist, zusammen mit einem Mandat im Aufsichtsorgan einer Tochtergesellschaft dieser Gesellschaft als ein einziges Mandat gezählt werden.
- Eine Person, die in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu SEFE oder ihrer Geschäftsleitung steht, die einen wesentlichen Interessenkonflikt begründet, darf nicht Mitglied des Aufsichtsrats sein.
- Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen keine Führungspositionen oder Beratungsaufgaben bei wichtigen Wettbewerbern von SEFE wahrnehmen.
- Bei den Nominierungsvorschlägen für den Aufsichtsrat wird eine angemessene Altersgrenze gemäß den gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt.
- Ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung dürfen erst fünf Jahre nach Beendigung ihrer dortigen Tätigkeit in den Aufsichtsrat wechseln.

Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder

Zu diesen Aufgaben gehören folgende Anforderungen:

- Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und vertritt dessen Beschlüsse nach außen.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen ihr Mandat persönlich ausüben und dürfen ihre Aufgaben nicht durch andere wahrnehmen lassen.
- Für abwesende Mitglieder ist, sofern nicht bereits gesetzlich vorgeschrieben, die Teilnahme an der Beschlussfassung durch Stimmrechtsvertretung möglich.
- Jedes Mitglied muss sicherstellen, dass es genügend Zeit hat, um sein Mandat zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat unterhält einen Compliance-Ausschuss, einen Risikoausschuss, einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie einen ESG-Ausschuss. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder dieser Ausschüsse für den Zeitraum, für den sie als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt wurden. Die Ausschüsse erfüllen die ihnen durch das Gesetz, ihre Geschäftsordnung und durch besondere Beschlüsse des Aufsichtsrats zugewiesenen Aufgaben.

ESG-Erfahrung des Aufsichtsrats

Die derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder verfügen über umfangreiche Erfahrungen im Bereich ESG:

- Ein Mitglied leitet das Referat für Gas- und Wasserstoffinfrastruktur in der Abteilung für wirtschaftliche Stabilisierung und Energiesicherheit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.
- Ein Mitglied hat den Vorsitz der Climate Bonds Initiative inne und ist Vorstandsmitglied des Integrity Council for the Voluntary Carbon Market.
- Ein Mitglied war Chief Transformation Officer bei thyssenkrupp Steel Europe.
- Ein Mitglied hat als Geschäftsführer der Vier Gas Transport GmbH ein 100-MW-Wasserstoffprojekt initiiert und auf europäischer Ebene die Integration grüner und anderer kohlenstoffarmer oder -freier Gase in ENTSG und GIE konzipiert.

ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats

Der ESG-Ausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei beide, einschließlich des Vorsitzenden des ESG-Ausschusses, vom Aufsichtsrat gewählt werden.

Der ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats hat die Aufgabe, die ESG-Aktivitäten von SEFE zu prüfen und zu überwachen sowie

die Integration von ESG-Themen in die übergreifende Unternehmensstrategie zu prüfen. Zu den Aufgaben des ESG-Ausschusses gehören insbesondere:

- Die Beratung des Aufsichtsrats, seiner Ausschüsse und der Geschäftsleitung in Fragen der nachhaltigen Unternehmensführung und der Geschäftstätigkeit von SEFE in den ESG-Bereichen.
- Die Beratung und Überwachung der Geschäftsleitung bei der Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie.
- Die Überprüfung der nicht obligatorischen ESG-Berichterstattung.
- Die Überwachung der Chancen und Risiken sowie der organisatorischen Strukturen und Prozesse in ESG-Bereichen.
- Berichterstattung: Der Ausschuss berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Umsetzung der oben genannten Aufgaben und die identifizierten Risiken.
- Empfehlungen: Der Ausschuss spricht Empfehlungen an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat aus, um die nachhaltige Unternehmensführung und die Geschäftstätigkeit von SEFE in den ESG-Bereichen zu verbessern und die Risiken von SEFE und den Konzerngesellschaften zu minimieren.
- Sonstige Teilaufgaben und Projekte, die dem Ausschuss vom Aufsichtsrat oder vom Aufsichtsratsvorsitzenden zur Prüfung und Beurteilung zugewiesen werden.

Interessenkonflikte

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei den Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder anderen Geschäftspartnern von SEFE entstehen können, unverzüglich offenlegen.

Jedes Mitglied der Geschäftsleitung muss Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat offenlegen. Es hat auch die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung von SEFE darüber zu informieren, dass ein Interessenkonflikt besteht und dass dieser gegenüber der Hauptversammlung und dem Aufsichtsrat offengelegt wurde. Alle Geschäfte zwischen SEFE einerseits und Mitgliedern der Geschäftsführung, ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmen andererseits müssen den branchenüblichen Praktiken entsprechen.

Die Übernahme von Nebentätigkeiten durch die Geschäftsleitung, insbesondere von Aufsichtsratsmandaten bei anderen Unternehmen, bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mitteilung von kritischen Anliegen

Neben den satzungsgemäßen Berichterstattungspflichten der Geschäftsleitung hat der Aufsichtsrat das Recht, sich von der Geschäftsleitung umfassend über alle für SEFE relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Wirtschaftlichkeit, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über Geschäfte, die für die wirtschaftliche Lage oder Liquidität von SEFE von besonderer Bedeutung sind, und über wesentliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld unterrichten zu lassen.

Anhang 2

Methode zur Berechnung der THG-Emissionen

Einführung

SEFE ist sich ihrer wichtigen Rolle bei der Unterstützung des Übergangs zu einer emissionsarmen Zukunft bewusst. Die Transparenz des unternehmerischen Emissionsfußabdrucks ist eine Voraussetzung dafür, diese Verantwortung wahrnehmen zu können. Klarheit über den Fußabdruck ist entscheidend für den Dialog mit den Stakeholdern und für die Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Emissionsreduzierung.

In diesem Anhang wird der Ansatz von SEFE zur Erfassung ihrer THG-Emissionen beschrieben. Dazu gehören Berechnungsgrenzen, Methoden, Annahmen und wichtige Quellen, die bei der Erstellung des Emissionsinventars verwendet wurden.

Die Berechnungen des Emissionsinventars liegen in der Verantwortung des Rechnungswesens von SEFE. Die Aktivitäten zur Emissionsreduzierung werden vom ESG-Team (Teil des Strategie- und Nachhaltigkeitsteams) in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Geschäftsbereichen und Funktionen innerhalb des SEFE-Konzerns gesteuert.

Ansatz

SEFE verwendet den Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol) und die dazugehörigen Leitfäden als wichtige Rahmenwerke zur Orientierung.

Wie viele andere Öl- und Gasunternehmen hat sich SEFE für den Ansatz der operativen Kontrolle über das Emissionsinventar entschieden. Dabei werden 100 % der THG-Emissionen erfasst, über die SEFE die operative Kontrolle hat. Dies schließt juristische Einheiten aus, die im Berichtsjahr veräußert werden sollen oder sich im Veräußerungsprozess befinden.

Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen schließen flüchtige Methanemissionen aus den Speicher- und Pipeline-Aktivitäten von SEFE mit ein.

SEFE hat das Jahr 2021 als Basisjahr für die Emissionsberechnungen und Emissionsreduktionsziele festgelegt, da dies das letzte volle Jahr vor dem Beginn des Ukraine-Konflikts war, der zu einem Verlust von Lieferverträgen und somit zu erheblichen Beeinträchtigungen für die Geschäfte von SEFE geführt hat. Eine Ausnahme bildet die Basisberechnung für das Pipeline- und Speichergeschäft von SEFE, die anhand des Durchschnitts der Emissionen im Zeitraum von 2017 bis 2020 vorgenommen wird. Dies ist dem sehr niedrigen Aktivitätsniveau im Jahr 2021 im Vorfeld der Ukraine-Krise geschuldet.

Im Falle wesentlicher Änderungen der Aktivitäten und des Umfangs der Geschäfte oder wesentlicher Änderungen der Berechnungsmethoden wird SEFE eine Neubewertung ihrer Emissionen vornehmen, indem das THG-Emissionsinventar im Basisjahr entsprechend angepasst wird. So hat SEFE beispielsweise nach dem Erwerb der WIGA-Anteile im Jahr 2024 eine Neuberechnung vorgenommen.

Das Inventar der THG-Emissionen von SEFE basiert auf Daten, die innerhalb eines Kalenderjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember erhoben werden.

In Fällen, in denen die für die Berechnung des Treibhausgasinventars verwendeten Aktivitätsdaten aus Handels- und Finanzsystemen stammen (z. B. Energieverkaufsmengen), wendet SEFE Schlüsselkontrollen zur Überprüfung der Datengenauigkeit und -vollständigkeit an, wie dies in den internen Dokumenten zur Finanzkontrolle dargelegt ist.

In Fällen, in denen die Dateneingabe für die Berechnung des Treibhausgasinventars nicht automatisiert ist, wird ein Vier-Augen-Prinzip angewandt, das eine Aufgabentrennung bei der Dateneingabe und der Datenvalidierung gewährleistet.

Die THG-Emissionen von SEFE nach Scope 1, Scope 2 (standort- und marktbezogen) und Scope 3 für die Jahre 2021, 2023, 2024 und 2025 wurden einer unabhängigen Prüfung unterzogen (siehe Anhang 3).

Emissionsinventar

Scope 1

SEFE hat Aktivitätsdaten aus ihren Systemen und Rechnungen für die Verbrennung von Kraftstoff durch Gaskompressoren und andere Geräte an von SEFE kontrollierten Gaspipeline- und Speicherstandorten gesammelt. Ebenso erfasst wurden die direkte Gasverbrennung in von SEFE angemieteten Büros und die Kraftstoffverbrennung durch eigene oder angemietete Firmenfahrzeuge, sofern diese wesentlich ausfiel, sowie die Methanemissionen. Fahrzeugemissionen wurden nur für das Büro in London berücksichtigt, da für andere Büros keine Daten verfügbar waren. Emissionen im Zusammenhang mit Kältemitteln wurden als nicht wesentlich ausgeschlossen.

Scope 2 (standort- und marktbezogen)

SEFE hat Aktivitätsdaten aus ihren Systemen und Rechnungen für den Stromverbrauch der von SEFE betriebenen Pipeline- und Gasspeicheranlagen (in erster Linie für den Betrieb elektrischer Kompressoren) und der von SEFE gemieteten Büros und Fahrzeuge sowie für den Wärmeverbrauch in den Büros erhoben, sofern dieser wesentlich ausfiel.

Scope 3

SEFE hat sich im Zusammenhang mit ihren kommerziellen Aktivitäten auf drei wichtige Wertschöpfungsketten konzentriert: (i) Erdgasverkäufe an Endverbraucher und die damit verbundenen Beschaffungsaktivitäten, (ii) LNG-Handelsaktivitäten und (iii) Stromabnahme- und Verkaufsaktivitäten.

Bei der Berechnung der Emissionsmengen hat SEFE den von der International Petroleum Industry Environmental Conservation Association empfohlenen Ansatz der Nettovolumenberechnung gewählt (IPIECA Guidance 2016: Estimating petroleum industry value chain [Scope 3] greenhouse gas emissions. Overview of methodologies).

SEFE hat die Scope-3-Kategorien auf Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit geprüft. Als Ergebnis wurden die folgenden Scope-3-Kategorien als relevant und wesentlich für die Berechnung der THG-Emissionen identifiziert:

- **Kategorie 1:** Vorgelagerte Emissionen im Zusammenhang mit LNG- und Erdgaskäufen von SEFE, dem Transport von LNG durch Dritte und der Nutzung von Rechenzentren und anderen Dienstleistungen. SEFE verwendet Erdgas- und LNG-Volumendaten aus ihren internen Systemen, um die von LNG- und langfristigen Erdgas-Einkaufsverträgen stammenden Mengen zu berechnen. Trotz der Vermischung von Erdgas nach der Einleitung in das europäische Gassystem geht SEFE davon aus, dass das gesamte im Rahmen von langfristigen Verträgen bezogene Gas und das nach Europa gelieferte LNG für einen Teil der Verkäufe an ihre Endkunden verwendet wird, während der Rest von europäischen Gashubs bezogen wird.

- **Kategorie 2:** Kapitalinvestitionen. SEFE bezieht Investitionsdaten aus internen Systemen.
- **Kategorie 3:** Emissionen im Zusammenhang mit Stromeinkäufen von SEFE aus Netzen, eingebetteten Erzeugungsanlagen und Übertragungs- und Verteilungsverlusten sowie vorgelagerte Emissionen aus dem Gasverbrauch von SEFE-Anlagen und dem Kraftstoffverbrauch von SEFE-Fahrzeugen. SEFE verwendet Daten aus internen Systemen für die gelieferten Stromverkaufsmengen, den Gasverbrauch der Anlagen und den Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge.
- **Kategorie 4:** Emissionen aus Gasübertragung, -speicherung und -verteilung im Zusammenhang mit nachgelagerten Gasverkäufen von SEFE sowie Emissionen im Zusammenhang mit gecharterten LNG-Tankern und Verträgen für die Regasifizierung von LNG. SEFE verwendet interne Systeme, um Daten über Erdgasverkaufsmengen für die Berechnung der Emissionen aus Transport, Speicherung und Verteilung zu erhalten. SEFE bezieht Informationen über LNG-Ladungen und die Auslastung von Regasifizierungskapazitäten aus internen Systemen.
- **Kategorie 5:** In den Betrieben und Büros von SEFE erzeugte Abfälle. Die Abfallmenge wird auf Grundlage des Pro-Kopf-Abfallaufkommens der Beschäftigten geschätzt, indem dieses zur Anzahl der Mitarbeitenden in jedem Büro ins Verhältnis setzt wird.
- **Kategorie 6:** Geschäftsreisen von SEFE-Mitarbeitenden (Auto-, Bahn-, Flug- und Hotelnutzung). Für Geschäftsreisen mit dem Auto verwendet SEFE die von den Mitarbeitenden geltend gemachten Geschäftskilometer, die in internen Systemen erfasst sind. Für Flug- und Bahnreisen sowie für die Hotelnutzung

Anhänge

verwendet SEFE Aktivitätsdaten (z. B. zurückgelegte Entfernung mit Inlandsflügen), die direkt von den Reiseveranstaltern bereitgestellt werden, sofern sie verfügbar sind. Sind keine tatsächlichen Emissionsdaten vorhanden, schätzt SEFE die Emissionen, indem die verfügbaren Daten entsprechend der Anzahl der Mitarbeitenden skaliert werden.

- **Kategorie 7:** Pendeln und Heimarbeit von Mitarbeitenden. SEFE berechnet die Emissionen des Pendelverkehrs der Mitarbeitenden mithilfe der Durchschnittsdatenmethode. Dabei werden Emissionen auf der Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der Pendeltage, der durchschnittlichen Pendelentfernung und der durchschnittlichen nationalen Daten zu den Pendelmustern geschätzt und auf die Anzahl der SEFE-Mitarbeitenden angewendet. Auch um das Ausmaß der Heimarbeit zu bewerten, wird die Durchschnittsdatenmethode angewandt. Dabei werden die durchschnittlichen Energieverbrauchsdaten der Haushalte zur Anzahl der SEFE-Beschäftigten und den durchschnittlichen Heimarbeitstagen ins Verhältnis gesetzt.
- **Kategorie 9:** Nachgelagerte Emissionen aus Regasifizierung, Gasübertragung, Speicherung und Verteilung von LNG im Zusammenhang mit LNG-Verkäufen. SEFE bezieht Daten über Verkaufsmengen an LNG-Handelspartner aus internen Systemen. Für LNG-Lieferungen an europäische Märkte wendet SEFE die IPIECA-Leitlinien zur Nettovolumenbilanzierung an, nach denen Unternehmen den Punkt in der Wertschöpfungskette identifizieren, an dem die größte Gesamtmenge an potenziell verkauften Produkten übertragen wird. Wenn SEFE auf dem europäischen Gasmarkt deutlich größere Mengen verkauft als die kombinierten Mengen an LNG-Lieferungen an europäische Häfen und an Erdgasbezügen über langfristige Pipelineverträge, werden alle nach Europa gelieferten

LNG-Ladungen sowie langfristigen Erdgas-Pipelinekäufe ausgeschlossen. Dadurch wird eine Doppelzählung von Emissionen aus dem nachgelagerten Transport, der Speicherung und der Verteilung vermieden, die bereits unter Kategorie 4 erfasst sind. Wenn SEFE größere kombinierte Mengen an LNG an europäische Häfen und Erdgas über Pipelines liefert, als auf dem europäischen Gasmarkt verkauft werden, bezieht SEFE die zusätzlich nach Europa gelieferten LNG-Ladungen in die Mengen der europäischen Erdgasverkäufe ein. Auf dieser Grundlage werden die Emissionen aus dem nachgelagerten Transport, der Speicherung und dem Vertrieb berechnet.

- **Kategorie 11:** Nachgelagerte Emissionen aus der Regasifizierung, Gasübertragung, Speicherung und Verteilung von LNG im Zusammenhang mit LNG-Verkäufen. SEFE bezieht Daten zu den Verkäufen aus internen Systemen. Für LNG- und Erdgaslieferungen über Pipelines an europäische Märkte wendet SEFE die IPIECA-Leitlinien zur Netto-Volumenabrechnung an, nach denen Unternehmen den Punkt in der Wertschöpfungskette identifizieren, an dem die größte Gesamtmenge der potenziell verkauften Produkte übertragen wird. Wenn SEFE auf dem europäischen Gasmarkt größere Mengen verkauft als die kombinierten Mengen an LNG-Lieferungen an europäische Häfen und an Erdgasbezügen aus langfristigen Verträgen, werden keine Verbrennungsemissionen im Zusammenhang mit europäischen LNG-Verkäufen berücksichtigt. Dadurch wird eine Doppelzählung von Verbrennungsemissionen in der nachgelagerten Phase vermieden. Wenn SEFE größere kombinierte Mengen an LNG an europäische Häfen und über Erdgas-Pipelines liefert, als auf dem europäischen Gasmarkt verkauft werden, werden die zusätzlich nach Europa gelieferten LNG-Ladungen bei den europäischen Erdgasverkaufsmengen berücksichtigt. Auf dieser Basis erfolgt die Berechnung der nachgelagerten Verbrennungsemissionen.

- Die Kategorien 8, 10, 12, 13, 14 und 15 werden als nicht anwendbar oder unwesentlich angesehen und sind von den Berechnungen der Scope-3-Emissionen ausgeschlossen.

Emissionsfaktoren

SEFE hat eine Reihe von Emissionsfaktoren angewendet. Diese stammen aus proprietären Datenbanken von Drittanbietern wie dem LNG-Emissionsrechner von Wood Mackenzie, direkt von Vertragspartnern wie LNG-Produzenten und Reiseveranstaltern sowie aus verschiedenen öffentlichen Quellen, darunter die folgenden:

EMISSIONSFAKTOREN
Von SEFE verwendete Emissionsfaktoren
IEA-Emissionsfaktoren (2023, 2024, 2025)
Emissionsfaktoren der britischen Regierung (BEIS/DEFRA) (2021, 2024, 2025)
Vierteljährliche Berichte der EU-Kommission über die europäischen Gasmärkte (2021, 2024, 2025)
Exergia-Studie der EU-Kommission über aktuelle Treibhausgasdaten für Diesel, Benzin, Kerosin und Erdgas (2015)
EPA-Faktoren für THG-Emissionen in der Lieferkette (2021, 2022)

Quellenangaben zu den relevanten Berichten sind in Anhang 6 aufgeführt.

Für die marktbasieren Scope-2-Emissionen berechnet SEFE den Anteil der Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen auf Grundlage der von den Energielieferanten erhaltenen Vertragsdaten und wendet für den verbleibenden Strommix die von der AIB veröffentlichten Emissionsfaktoren an (Residual Mixes und European Attribute Mix).

Diese Faktoren werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. SEFE geht davon aus, dass die Emissionsschätzungen im Laufe der Zeit durch geprüfte Daten von Vertragspartnern ersetzt werden, sobald sie verfügbar sind.

Zuständigkeiten

Das Rechnungswesen von SEFE stellt sicher, dass das Inventar stets auf dem neuesten Stand gehalten und bei Bedarf aufgrund von Änderungen der Aktivitäten angepasst wird. Zudem verbessert es das Inventar kontinuierlich, sobald weitere Daten verfügbar sind.

Das ESG-Team von SEFE ist für die Aktualisierung der Emissionsfaktoren zuständig. Es hält die Dokumentation zur Emissionsmethodik auf dem neuesten Stand und achtet darauf, dass sie konsequent auf das THG-Emissionsinventar von SEFE angewendet wird.

Die neuesten Informationen über den Emissionsfußabdruck von SEFE und die Fortschritte bei Initiativen zur Reduzierung von Emissionen werden der Geschäftsleitung regelmäßig mitgeteilt.

Anhang 3

THG-Emissionen

THG-EMISSIONEN	2025	2024	Basisjahr 2021 **
kt CO₂e			
Gesamt Scope 1 *	358	228	734
Gesamt Scope 2 (standortbezogen) *	68	70	56
Gesamt Scope 2 (marktbezogen) *	108	125	76
Kategorie 1 – Einge kaufte Waren und Dienstleistungen	8.133	6.101	15.460
Kategorie 2 – Investitionsgüter	41	60	137
Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht von Scope 1 und 2 erfasst sind	857	642	1.391
Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Vertrieb	2.681	2.531	3.295
Kategorie 5 – Im Betrieb anfallende Abfälle	1	1	0
Kategorie 6 – Geschäftsreisen	2	3	2
Kategorie 7 – Pendeln von Mitarbeitenden	2	2	2
Kategorie 9 – Nachgelagerter Transport und Vertrieb	1.288	825	1.234
Kategorie 11 – Verwendung der verkauften Produkte	62.509	54.445	70.162
Gesamt Scope 3 *	75.513	64.609	91.684

* Die Daten waren Gegenstand einer unabhängigen Prüfung.

** Als Basisjahr dient 2021, wobei für das Speicher- und Transportgeschäft der Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 zugrunde gelegt wurde.

Anhang 4

Informationen zu Mitarbeitenden und Menschenrechten

MITARBEITERINFORMATIONEN	Weiblich	Männlich	Sonstige	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl der Mitarbeitenden Ende 2025					
Deutschland	355	839	0	0	1.194
Frankreich	24	31	0	0	55
Niederlande	23	22	0	0	45
Übriges Europa	11	16	0	0	27
Vereinigtes Königreich	254	463	0	0	717
Singapur	24	15	0	0	39
Rest der Welt	0	1	0	0	1
Festangestellte Mitarbeitende	691	1.387	0	0	2.078
Deutschland	37	47	0	0	84
Frankreich	1	3	0	0	4
Niederlande	7	5	0	0	12
Übriges Europa	0	2	0	0	2
Vereinigtes Königreich	26	35	0	0	61
Befristet Beschäftigte	71	92	0	0	163
Deutschland	252	854	0	0	1.106
Frankreich	25	34	0	0	59
Niederlande	12	19	0	0	31
Übriges Europa	11	18	0	0	29
Vereinigtes Königreich	254	496	0	0	750
Singapur	24	15	0	0	39
Rest der Welt	0	1	0	0	1
Vollzeitbeschäftigte	578	1.437	0	0	2.015
Deutschland	126	46	0	0	172
Niederlande	18	8	0	0	26
Vereinigtes Königreich	26	2	0	0	28
Teilzeitbeschäftigte *	170	56	0	0	226
Deutschland	0	1	0	0	1
Frankreich	1	10	0	0	11
Niederlande	1	5	0	0	6
Vereinigtes Königreich	37	171	0	0	208
Rest der Welt	0	3	0	0	3
Arbeitende, die keine Angestellten sind **	39	190	0	0	229
Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen haben					186
Fluktuationsrate ***					8,3%

* Einschließlich Mitarbeitende im Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub.

** Einschließlich Arbeitende, die im Rahmen eines Vertrags mit einem Dritten Arbeiten zugunsten von SEFE ausführen.

*** Verhältnis der Austritte zur Gesamtzahl der befristet und unbefristet Beschäftigten zum Jahresende.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Verwaltungsrats von SEFE sieht wie folgt aus:

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Geschlecht	%
Weiblich	50,0
Männlich	50,0
Sonstige	0,0
Keine Angabe	0,0
Gesamt	100,0

ZUSAMMENSETZUNG DES MANAGEMENT COUNCILS

Geschlecht	%
Weiblich	0,0
Männlich	100,0
Sonstige	0,0
Keine Angabe	0,0
Gesamt	100,0

Den Anteil der Arbeitnehmende bei SEFE, die unter einem Tarifvertrag fallen:

TARIFVERTRAG

Abdeckungsgrad	Tarifvertrag		
	Arbeitnehmende Deutschland	Arbeitnehmende EWR ohne Deutschland	Arbeitnehmende Nicht-EWR
0-19 %			x
20-39 %			
40-59 %	x	x	
60-79 %			
80-100 %			

Ein Tarifvertrag (Collective Bargaining Agreement, CBA) ist ein rechtsverbindlicher Vertrag zwischen einem Arbeitgeber (oder einer Gruppe von Arbeitgebern) und einer Gewerkschaft, die Arbeitnehmer vertritt.

Kennzahlen zu Menschenrechten

KENNZAHLEN ZU MENSCHENRECHTEN

Art des Vorfalls	Einheit	2025	2024
Anzahl der Fälle von Diskriminierung	Anzahl	0	0
Anzahl der Beschwerden, die über Kanäle eingereicht wurden, über die Mitarbeitende Anliegen vorbringen können	Anzahl	7	0
Höhe der Geldstrafen, Bußgelder und Schadenersatzleistungen aufgrund von Fällen von Diskriminierung, einschließlich Belästigung, sowie aufgrund eingereichter Beschwerden	EUR	0	0
Anzahl der schwerwiegenden Verstöße und Vorfälle im Bereich der Menschenrechte, die Mitarbeitende von SEFE betreffen	Anzahl	0	0
Anzahl der schwerwiegenden Verstöße und Vorfälle im Bereich der Menschenrechte, die Mitarbeitende von SEFE betreffen und bei denen die UN-Leitprinzipien und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen nicht eingehalten wurden	Anzahl	0	0
Höhe der Bußgelder, Strafen und Entschädigungen für Verstöße und Vorfälle im Bereich der Menschenrechte, die Mitarbeitende von SEFE betreffen	EUR	0	0

Weitere Kennzahlen

- Prozentualer Anteil der Beschäftigten, die 2025 an regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teilgenommen haben – 68 %
- Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden, die im Jahr 2025 Anspruch auf familienbedingten Urlaub hatten – 100 %

Anhang 5

GRI-Index

Erklärung zur Verwendung

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH hat die in diesem GRI-Inhaltsindex aufgeführten Informationen für den Zeitraum Januar bis Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die folgenden GRI-Standards gemeldet.

GRI-INDEX		
GRI-Standard	Offenlegung	Position im Nachhaltigkeitsbericht
GRI 2: Allgemeine Offenlegungen 2021		
2-1	Organisationsprofil	Allgemeine Informationen – Governance-Modell Anhang 1 – Informationen zum Aufsichtsrat
2-2	Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation eingebunden sind	Allgemeine Informationen – Grundlagen für die Erstellung des Berichts
2-3	Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	Allgemeine Informationen – Governance-Modell Anhang 2 – Methode zur Berechnung der THG-Emissionen Über diesen Nachhaltigkeitsbericht
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Anhang 2 – Methode zur Berechnung der THG-Emissionen
2-5	Externe Prüfung	Allgemeine Informationen – Governance-Modell Anhang 2 – Methode zur Berechnung der THG-Emissionen Anhang 3 – THG-Emissionen
2-6	Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	Allgemeine Informationen – Geschäftsmodell Umwelt – Methode zur Berechnung der THG-Emissionen Soziales – Kunden und Endverbraucher – Business-to-business-Spezialisten
2-7	Beschäftigte	Anhang 4 – Informationen zu Mitarbeitenden und Menschenrechten
2-8	Arbeitende, die keine Angestellten sind	Anhang 4 – Informationen zu Mitarbeitenden und Menschenrechten
2-22	Erklärung zur Strategie der nachhaltigen Entwicklung	Allgemeine Informationen – Engagement für Nachhaltigkeit Umwelt – Umweltorientierter Ansatz Soziales – Ansatz für Soziales Governance – Governance-Ansatz
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Umwelt – Umwelt-Richtlinie Soziales – Menschenrechts-Richtlinie Soziales – HSE-Standards Soziales – Eigene Belegschaft – Performance und Maßnahmen – Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion Governance – Ethik- und Verhaltenskodex

GRI-INDEX		
GRI-Standard	Offenlegung	Position im Nachhaltigkeitsbericht
GRI 2: Allgemeine Offenlegungen 2021		
	2-24 Verankerung politischer Verpflichtungen	Umwelt – Umwelt-Richtlinie Soziales – Menschenrechts-Richtlinie Soziales – HSE-Standards Soziales – Eigene Belegschaft – Performance und Maßnahmen – Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion Governance – Ethik- und Verhaltenskodex
	2-25 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Allgemeine Informationen – Governance-Modell Anhang 1 – Informationen zum Aufsichtsrat
	2-26 Mechanismen für die Einholung von Rat und die Meldung von Bedenken	Allgemeine Informationen – Einbeziehung von Stakeholdern Soziales – Kunden und Endverbraucher – Performance und Maßnahmen Governance – Ethikkodex und Verhaltenskodex
	2-28 Mitgliedschaftsverbände	Allgemeine Informationen – Einbeziehung von Stakeholdern
	2-29 Ansatz zur Einbeziehung von Interessengruppen	Allgemeine Informationen – Einbeziehung von Stakeholdern Umwelt – THG-Emissionen nach Scope-3 – Maßnahmen zu THG-Emissionen – Vorgelagerte Emissionen Soziales – Kunden und Endverbraucher – Performance und Maßnahmen Soziales – Sonstige Informationen Governance – Geschäftspraxis – Performance und Maßnahmen
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Allgemeine Informationen – Wesentlichkeitsanalyse Umwelt – Klimawandel – Analyse der Klimarisiken und -chancen / Analyse von Klimaszenarien
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Allgemeine Informationen – Wesentlichkeitsanalyse Umwelt – Klimawandel – Ergebnisse der Klimaanalyse
	3-3 Management von wesentlichen Themen	Umwelt – THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 – Entwicklung der THG-Emissionen / Maßnahmen zu THG-Emissionen Umwelt – THG-Emissionen nach Scope 3 - Entwicklung der THG-Emissionen / Maßnahmen zu THG-Emissionen Umwelt – Energiewende – Performance und Maßnahmen Soziales – Eigene Belegschaft – Performance und Maßnahmen Soziales – Kunden und Endverbraucher - Performance und Maßnahmen Governance – Geschäftspraxis - Performance und Maßnahmen Governance – Cybersicherheit und Datenschutz Governance – Technologie und Innovation - Performance und Maßnahmen

Anhang 6 Quellenangaben

REFERENZEN	
SEFE-Dokumente	Sonstige Referenzen
Ethik- und Verhaltenskodex: SEFE-Compliance	GHG-Protokoll: GHG-Protokoll – Für Unternehmen und Organisationen
Whistleblowing-Kanal: SEFE Whistleblowing	GRI (Global Reporting Initiative): Offizielle Website der GRI
PCGK-Bericht: SEFE-Veröffentlichungen	IPIECA-Leitfaden 2016: Schätzung der Treibhausgasemissionen der Wertschöpfungskette der Erdölindustrie (Scope 3)
Erklärung zur Achtung der Menschenrechte: SEFE-Veröffentlichungen	SDGs (Ziele für nachhaltige Entwicklung): SDGs der Vereinten Nationen
Erklärung zur Umwelt- und Klimapolitik: SEFE-Veröffentlichungen	CDP (Carbon Disclosure Project): Offizielle Website des CDP
Erklärung zu Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI): SEFE-Veröffentlichungen	EcoVadis: Offizielle Website von EcoVadis
HSE-Unternehmensrichtlinie: SEFE-Veröffentlichungen	Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft (ehemals Zukunft Gas): Website von Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft
	BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft): Offizielle Website des BDEW
	EUROGAS: Offizielle Website von Eurogas
	Europäisches Netzwerk der Netzbetreiber für Wasserstoff: Offizielle Website von ENNOH
	Förderverein AquaVentus: Offizielle Website von Aquaventus
	Energy Traders Europe (ehemals EFET): Offizielle Website von Energy Traders Europe
	H2Global Foundation: H2Global Foundation
	IEA: Emissionsfaktoren
	Britische Regierung (BEIS/DEFRA): Emissionsfaktoren
	Vierteljährliche Berichte der EU-Kommission zu den europäischen Gasmärkten: Marktanalyse – Europäische Kommission
	Exergia-Studie der EU-Kommission: Tatsächliche Treibhausgasdaten für Diesel, Benzin, Kerosin und Erdgas (2015)
	EPA: Treibhausgasemissionsfaktoren in der Lieferkette

Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

SEFE orientiert sich bei der Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie und der dazugehörigen Prozesse an internationalen Standards, einschließlich des GRI-Standards.

Das jährliche Reporting über die Entwicklung der ESG-Strategie berücksichtigt die Entwicklungen am Energiemarkt sowie die Position von SEFE und deckt sich mit der Finanzberichterstattung für das entsprechende Geschäftsjahr (Januar bis Dezember).

Für Rückfragen oder Anmerkungen zu diesem Bericht wenden Sie sich bitte an esg@sefe.eu.

Impressum

SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH
Markgrafenstraße 62
10969 Berlin
info@sefe.eu

www.sefe.eu

Konzeption und Inhalt

SEFE Securing Energy for Europe GmbH

Gestaltung und technische Umsetzung

RYZE Digital

Fotografie

SEFE Securing Energy for Europe GmbH